~~255~~ Bibl. Mont. 235-1

<36623422260017

<36623422260017

Bayer. Staatsbibliothek

Lehrbuch

der

Französischen Sprache

in

theoretischer und praktischer Hinsicht.

Erster Theil.

Vollständige

Französische Sprachlehre

in

theoretischer und praktischer

Hinsicht

von

D. Johann Anton Müller.

Nürnberg 1813.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Den Herrn

Dr. J. G. Schubert,

Rektor und Professor der naturgeschichtlichen Studien.

Dr. J. W. Pfaff,

Professor der Mathematik.

Dr. J. S. Schweigger,

Professor der Physik und Chemie.

Dr. J. A. Kanne,

Professor der historischen Studien.

Dr. S. Erhardt,

Professor der Philosophie.

Als Denkmal

collegialischer Freundschaft und Hochachtung

vom Verfasser.

Vorrede.

Warum die ohnehin ungeheure Anzahl franzöſiſcher Sprachlehren noch um eine vermehren? Wird ſich etwas Neues, etwas, das noch nicht geſagt wurde, ſagen laſſen? Werden, wenn ich etwa etwas Ungewohntes aufſtelle, von dem gewohnten Wege in irgend einem Stücke abweiche, nicht hundert Richter auftreten, deren manche vielleicht nicht bedenken, daß es leichter iſt, ein Urtheil zu ſprechen, als die Sache ſelbſt beſſer zu machen? Ich geſtehe, daß dieſe Fragen, die ich

mir

mir selbst unzählige Male aufwarf, meinen Eifer, öffentlich aufzutreten, gewaltig darnieder schlugen, und meinen Entschluß beinahe entkräftet hätten. Seit Jahren schon liegen meine Hefte bereit, ich feilte und ordnete sie, dem Horazischen: Nonum prematur in annum getreu. Seit Jahren schon lernte ich durch Uebung als Privat- und öffentlicher Lehrer das Mangelhafte kennen, suchte es in der Ausübung zu verbessern, und dadurch, daß ich andere bildete, bildete ich mich, und meinen Vortrag selbst. Durch den Beyfall sachkundiger Männer aufgemuntert, entschloß ich mich endlich meine Schüchternheit zu überwinden, und die Arbeit mehrerer Jahre dem Publikum zu übergeben. Möchte sie den Beifall desselben erhalten! dieses wäre der schönste, der einige Lohn, nach dem ich geize.

Hier ist, denke ich, der Ort, einiges über die Einrichtung des Lehrbuchs, das ich liefere, zu sagen, so wie auch mich über Verschiedenes, was in der Folge meinen Richtern ein Stein des Anstoßes werden dürfte, zu erklären, denn späterhinn soll nichts mehr vorkommen,

men, was nicht durchaus zur Sache gehört. Ich finde nichts Unzweckmäßigeres, als die Gewohnheit mancher Schriftsteller, besonders in wissenschaftlichen Büchern, wo der Deutlichkeit wegen alles wie eine Kette zusammenhängen soll, Kontroversen, wohl gar Ausfälle gegen die, welche anderer Meinung sind, einzuschieben. Solche Dinge nützen überall nichts, machen böses Blut, und gehören, wenn sie durchaus gesagt werden müssen, höchstens in die Vorrede.

Ich habe mein Lehrbuch in drei Abschnitte eingetheilt. Der erste wird das Wissenschaftliche der Sprache, alle dahin einschlagende Regeln, den Sintax im eigentlichen Sinne des Wortes enthalten. Der zweite Abschnitt liefert über jede in dem ersten Abschnitte enthaltene Regel, und in der in jenem beobachteten Ordnung, zwei Aufgaben, nemlich eine aus dem Deutschen in das Französische, und eine andere aus dem Französischen in das Deutsche. Der dritte Abschnitt endlich ist als Lesebuch zu betrachten für solche, welche die Regeln und ihre Aufgaben schon durchgearbeitet haben.

Er

Er wird theils eigene Aufsätze, vorzüglich aber Auszüge aus den beliebtesten französischen Schriftstellern enthalten. Als Anhang wird ein Wörterbuch geliefert, das nicht nur die im Wörterbuche selbst enthaltenen Wörter und Ausdrücke enthält, sondern von der Art ist, daß er für Anfänger auf lange Zeit jedes andere theuere Wörterbuch entbehrlich macht.

Männer, welche sich dem Unterrichte in irgend einer fremden Sprache gewidmet haben, werden wissen, wie schwer es hält, dem größten Theile der Schüler eine richtige Ansicht und deutliche Begriffe auch der leichtesten Regeln beyzubringen. Man hat sich oft Wochenlang Mühe gegeben irgend eine Materie, z B. von den Fürwörtern, Zeitwörtern ꝛc. zu erklären, und durch Beispiele deutlich zu machen, und am Ende findet es sich, daß alle Mühe verlohren ist. Der Schüler verwechselt noch immer gleichlautende, aber ganz verschiedene Fürwörter, er weiß sich nicht in die Zeiten, in die Personen der Zeitwörter zu finden, u. s. w. Das kömmt daher, weil er platterdings keinen Begriff

einer

einer Sprache hat, und ſeine Mutterſprache nicht kennt. So lange der Anfang nicht mit der Mutterſprache gemacht wird, ſo lange wird der Unterricht in fremden Sprachen mit unſäglicher Mühe verbunden ſeyn, und troz aller angewandten Mühe nur ſchwankend und mangelhaft bleiben. Woher kömmt es, daß junge Leute, welche Latein gelernt haben, jede andere Sprache leicht erlernen? Unſtreitig daher, weil ſie eine richtige Anſicht erhalten haben. Nicht nur die lateiniſche Sprache verſchafft uns dieſe Vortheile, jede andere Sprache iſt es zu thun im Stande. Wer eine Sprache gründlich und nach Grundſäzen erlernt hat, wird jede andere mit doppelter Leichtigkeit erlernen. Muß hier nicht der Anfang mit der Mutterſprache gemacht werden? Deutſchen müſſen die Regeln und Grundſäze einer fremden Sprache auf deutſch gelehrt werden, weil ſie den Unterricht ſonſt nicht verſtehen, wie kann das aber geſchehen, wenn ſie von dieſen Regeln, von dieſen Grundſäzen in ihrer eigenen Sprache keinen Begriff haben? Man ſage nicht, der Deutſche werde, wenn er mehrere Jahre in Frankreich oder in Italien ſich

auf-

aufhält, franzöſiſch und italieniſch ſprechen lernen, man bedürfe daher keiner Regeln. Die Noth vermag das, und wir haben auch keine Regeln gebraucht, als wir deutſch lernten, wird das aber auch der Fall ſeyn, wenn wir in Deutſchland eine fremde Sprache erlernen ſollen, die wir, die wenigen Stunden des Unterrichts ausgenommen, von Niemanden ſprechen hören? Und dann, wenn der Deutſche, von Noth gedrungen, in einem fremden Lande die Sprache auch erlernt, wird er ſie auch ſchreiben, wird er als Geſchäftsmann ſich auszudrücken lernen?

Der Anfang des Sprachunterrichtes werde daher mit der Mutterſprache gemacht! Bald wird den Lehrern fremder Sprachen ihre Mühe unendlich erleichtert werden, weil die Regierungen für die zweckmäßige Einrichtung der deutſchen Schulen ſo väterlich ſorgen, und unter dieſen Regierungen verdient gewiß die Bairiſche eine vorzügliche Stelle. Was iſt nicht ſeit Jahren, ſelbſt unter den ungünſtigſten Zeitumſtänden ſchon geleiſtet worden! Welche Anſtrengungen, welche Opfer wer-

werden nicht diesem edlen Zwecke gebracht. Seegen dafür unserm geliebten Landesvater! Seegen den edlen Männern, welche dem Schulwesen mit eben so viel Eifer als Einsicht vorstehen!

Die Bildung der deutschen Schulen ist indessen nicht das Werk eines Tages. Es werden Jahre dazu erfodert, und bis dahin werden Hunderte noch fremde Sprachen erlernen wollen und müssen, die in ihrer Muttersprache noch vernachlässigt sind. Bei solchen fange der Lehrer irgend einer fremden Sprache ja mit der deutschen an. Er bemühe sich, seinen Schülern erst eine richtige Ansicht einer Sprache im Allgemeinen, deutliche Begriffe von den verschiedenen Redetheilen einer Sprache beizubringen. Er wird die Zeit, welche er darauf verwendet, hundertfältig ersetzt erhalten, denn der Uebergang von der Muttersprache zu einer fremden wird dann mit vieler Leichtigkeit geschehen, und was vorher dunkel war, wird deutlich und begreiflich werden. Ich schicke daher meiner Sprachlehre eine Einleitung voran, welche die allgemeinen Begriffe vorzüglich

in

in Hinsicht auf unsere Muttersprache enthält. Der Lehrer sowohl, als der Schüler überschlage ja diese Einleitung nicht als unnütze, wie das so häufig der Fall ist. Er durchdenke sie, und gehe nicht eher zu den grammatikalischen Regeln einer fremden Sprache über, bis er sich mit den allgemeinen Begriffen recht innig bekannt gemacht hat. Die Erfahrung vieler Jahre hat mich von der Richtigkeit meiner Behauptung überzeugt.

Die Kritiker werden es vielleicht mit Bitterkeit rügen, daß ich in Rücksicht der Artikel, der Deklinationen und Benennung der Beugefälle dem alten Systeme getreu blieb, und meine neue Sprachlehre in diesem Stücke nicht auch der neuen Methode nach bildete. Hierauf habe ich zu antworten, daß ich, erstlich: die neuern Benennungen und Lehren an seinem Orte anführe, damit Lehrer sowohl als Schüler das, was sie hierüber in andern Büchern lesen werden, verstehen, und wenn sie es für gut finden, annehmen können, und zweitens: daß ich nach wiederholt gemachten Versuchen mit der neuern und ältern Methode, die letztere un-

ungleich faßlicher und dem Genius unsrer Sprache angemessener gefunden habe, und deswegen derselben aus Ueberzeugung getreu geblieben bin. Ich weiß hierüber nichts Besseres zu sagen, als das, was vor mir ein allgemein anerkannter Sprachkundiger gesagt hat, und es sey mir daher erlaubt, seine eignen Worte zu wiederholen. „Die meisten neueren französischen Sprach„lehrer und Forscher thun sich viel darauf zu gut, daß „sie ausfindig gemacht haben, daß die französische „Sprache gar keinen oder doch nur einen Artikel habe — „ich lasse mich auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit „dieser Bemerkung nicht ein, sondern bemerke nur da„gegen, daß ich weder theoretisch einzusehen vermag, „noch praktisch habe finden können, wie diese neue Vor„stellungsart dem Kinde und dem Jünglinge das Er„lernen des sogenannten unbestimmten und Theilungs„Artikels erleichtert — gerade das Gegentheil. Also „habe ich die alte Art beibehalten.“

„Ich habe es versucht, nach der Daulnoyschen „und andrer Lehrart, Kindern den Gebrauch des fran„zösi-

„zösischen du, de, à du etc. de la, de, à de la „etc. und des de und à — und des italienischen del, „di, a del etc. dello, di, a dello etc. und della, „di, a della etc. begreiflich zu machen, aber ich habe „gefunden, daß es ihnen fast unbegreiflich ist, und „bin auch bei fähigen Köpfen nicht damit zu Stande „gekommen.“

„Wenn doch unsere Grammatiker einmal aufhör„ten, an der grammatischen Terminologie zu verbes„sern und sie umzumodeln! Dadurch wird der Unter„richt mehr erschwert und an Begriffen wenig gewon„nen. Man gebrauche den Sprachunterricht als ein „vorzüglich geschicktes Mittel den Verstand zu bilden, „so wird man der Menschheit den größten Dienst er„weisen.“ Cunradi Vorrede zum 2. Thl. des voll„ständigen theoretisch-praktischen Unterrichts in der ita„lienischen Sprache. Nürnberg 1805.

Es ist nach meiner Ueberzeugung wesentlich noth„wendig, die Schüler, ehe man zum wissenschaftlichen Unterricht vorrückt, mit den Verhältnissen der Wörter

gegen

gegen einander, also mit den Beugefällen recht bekannt zu machen. Wenn sie diese nach der, in der Einleitung angegebenen Methode, richtig zu unterscheiden wissen, so hat man viel gewonnen, und sich den Unterricht für die Folge unendlich erleichtert.

Eben so wesentlich ist es, die Schüler die verschiedenen Wörter einer Rede richtig unterscheiden zu lernen. Man lasse sich also die Mühe nicht verdrießen, sie oft in einfachen und zusammengesetzten Sätzen Versuche damit machen zu lassen, denn was hilft es in der Folge, ihnen die Regeln, z. B. eines Beiworts, eines Nebenworts ꝛc. zu lehren, wenn sie das eine nicht von dem andern zu unterscheiden wissen? Sie werden das eine mit dem andern verwechseln, und das Gebäude, das man aufführt, gleicht einem auf Sand gebauten Hause. Es fehlt ihm an Festigkeit, und der erste Wind wirft es über den Haufen.

Das ist alles, was ich meinem Werke vorzusetzen weiß. Fast möchte ich ihm Ovids: Parve, nec invideo, sine me liber ibis in urbem, vorsetzen. Ferne

sey

ſey es indeſſen von mir, dadurch anzeigen zu wollen, daß es mir gleichgültig ſey, wie es aufgenommen werde. Ich wünſche ihm die beſte Aufnahme. Zurechtweiſungen ſachkundiger Männer werde ich mit Dank annehmen, und über die Urtheile derer, die überall etwas zu mäklen finden, ohne angeben zu können, wie es beſſer zu machen ſey, werde ich mich weg zu ſetzen wiſſen.

Nürnberg im May 1813.

D. J. A. Müller.

Verzeichniß
der Herren Pränumeranten.

Herr von Arthelm, Legationsrath und Oberpostmeister.
— Auernheimer Oekonomieverwalter im Museum.

— Baier, Stadtpfarrer.
— Bauer, Müller.
— Bäumler, Buchhalter.
— Besold, Kaufmann.
— Bestelmaier, Kaufmann.
— Bezzel, Skribent.
— Bezold, aus Rothenburg.
— Birkmann, Schreinermeister.

Herr Bock, Stiftungs-Administrator.
— Blank, Kandidat der Arzneikunde.
— von Böhaim, St. G. Assessor.
— Brock, Gastgeber zum Bären.

— Cella, K. B. R. Rath.
— Cnopf, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Cramer, Kaufmann.
— Cramer, Con-Diakon an der Jakobi-Kirche.

— Diehl, Apotheker.
— Dorn, Dr. und St. G. Assessor.
— Dörfler, Rothgerber.
— Dürhof, Agent.

— von Ebner.
— Engelmann, Kürschner.
— Eichhorn, Dr. Med.
— Eyrich, Dr. Med.

— Frank, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Fembo, Kaufmann.
— Forster, Lebküchner.
— Falke, Handlungs-Subjekt.
— Fuchs, Wirth.

— von Grundherr, Schulden-Tilgungs-Kassier.
— Gulden, Brillen-Fabrikant.

— Heerdegen, Dr. Med.
— Herrgott, Handlungs-Commis.
— Herzogenrath, Kaufmann.

Herr Heller, Student.
— Höfler, Zirkelschmied.
— von Holzschuher, Finanz-Rath.
— von Holzschuher, Polizei-Aktuar.
— Hofmann, Steinmetzen-Meister.
— Huber, Kaufmann.
— Hüttner, Kaufmann.
— Haubenstricker,
— Hekel, Viehmarkts-Kassier.

— Junge, Kaufmann.
— Jünginger, Kaufmann, 2 Exemplare.

— von Kracker, K. B. G. Kommissär.
— Kaufmann, Draht-Fabrikant.
— Kirzinger, Siegellack-Fabrikant.
— Knöllinger, Kaufmann.
— Köllmer, Regiments-Quartiermeister.
— Kreller, Handlungs-Beflissener.
— König, Chirurg in Lauf.
— Knauer, Gastgeber in Muggenhof.
— Kuhn, Buchhalter.

— von Löffelholz, Senator.
— Loewel, Kaufmann.
— Ludwig, Kaufmann und Handelsgerichts-Assessor, 2 Exemplare.
— Leuchs, Kaufmann, 2 Exemplare.
— Lefflott, K. Apell. G. Advokat.
— Löhner, Güter-Bestätter.

Herr Merkel, Kaufmann und Marktsvorsteher.
— Ludwig Mann.
— Meißner, Kaufmann.
— Mayer, Handlungs-Commis.
— Meyer, Kaufmann.
— Mezner, Post-Kondukteur.
— Meßner, Kupferstecher.
— Müller, Bleistift-Fabrikant.

— von Neu, Lieutenant.
— Neumann, Handlungs-Beflissener.

— Orth, Kaufmann.
— von Oehlhafen, Assessor.
— Otto, Schuhmacher-Meister.
— Oye, Advokat.

— von Peller, Leihhaus-Amts-Kassier.
— von Prat.
— von Praun.
— Port, Kupferschmied.
— Popp, Stadtgerichts-Direktor.
— Port, Kaufmannn.

— Quenzler, Steinmetzen-Meister in Möggeldorf.

— von Randahl, K. B. Oberster.
— Regenfuß, Stecknadel-Fabrikant.
— Raab, Skribent.
— Renner, Mauth-Offiziant.
— Reuter, Pächter.

Herr Rühl, Kaufmann.
— Rüllmann, Handlungs-Commis.
— Seidel, Diakon bei St. Egydien.
— von Serz, Kaufmann.
— Seeger, Weber.
— Sauter, Kaufmann.
— Siegling, Kaufmann.
— Schöner, Pfarrer bei St. Lorenzen.
— von Scheurl, Senator und quiesc. Rentamts-Direktor.
— Steger, Kaufmann.
— Schnell, Kaufmann.
— Stadler, Kaufmann.
— Stellwaag, Kaufmann.
— von Schorn, Kaufmann.
— Steinmetz, Kaufmann.
— Schükherr, Handlungs-Beflissener.
— Sitzler, Handlungs-Commis.
— Schneider, Polizei-Rotmeister.
— Schmid, Bierwirth
— Schmid, Huf- und Waffenschmied.
— Schmid, Müller in Schwabach.
— Joh Daniel Schmid.
— Schlenk, Baumeister.
— von Schütz.
— Schneider, Handlungs-Commis.
— Schuster, Wirth in Wöhrd.
— Spranger, Weinhändlers Wittwe.
— Schneider, Kaufmann.
— von Tucher.

Herr Uttendörfer jun., Kaufmann.

— von Volkamer, Scholarch.

— Vogel, Kaufmann.

— Wagner, Kaufmann.

— Wagner, Handlungs-Beflissener.

— Wagner, Kandidat der Arzneikunde.

— Weigel, Handlungs-Commis.

— Werther sen., Kaufmann.

— Ziehl, Kaufmann.

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Einleitung. 1
Von der Aussprache. 25
Von der Rechtschreibung. 42
Von dem Geschlechtsworte. 48
Von dem Hauptworte. 54
Bildung der vielfachen Zahl. 55
Bildung der weiblichen Hauptwörter. . . 56
Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Hauptwörtern vorkommen. 58
Fälle, in welchen im Französischen das bestimmte Geschlechtswort gebraucht wird. 66
Eigenthümlicher Gebrauch des Theilungs-Artikels. 69
Fälle, wo der Artikel im Französischen ganz ausgelassen wird. 71
Von dem Beiworte. 76
Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Beiwörtern vorkommen. 78
Fälle, in welchen das Beiwort hinter seinem Hauptworte steht. 79
Von dem Verhältnisse des Beiworts zu dem Hauptworte. 81
Regeln über die Vergleichungsstufen. . . . 84
Von den Zahlwörtern. 87

Von

	Seite
Von dem Fürworte.	96
I. Von den persönlichen Fürwörtern.	97
Gebrauch der verbundenen persönlichen Fürwörter.	100
Gebrauch der alleinstehenden persönlichen Fürwörter.	101
Von den beziehenden Partikeln.	103
Von der Stellung der persönlichen Fürwörter.	105
II. Von den zueignenden Fürwörtern.	110
III. Von den anzeigenden Fürwörtern.	119
IV. Von den fragenden Fürwörtern.	124
V. Von den sich beziehenden Fürwörtern.	128
VI. Von den unbestimmten Fürwörtern.	132
Von dem Zeitworte.	149
I. Hülfszeitwörter.	157
II. Von den regelmäßigen Zeitwörtern.	169
Erste Abwandlung.	171
Zweite Abwandlung.	175
Dritte Abwandlung.	178
Vierte Abwandlung.	182
III. Von den leidenden Zeitwörtern.	186
IV. Von den Zeitwörtern der Mittelgattung.	193
V. Von den fürwörtlichen Zeitwörtern.	195
VI. Von den unpersönlichen Zeitwörtern	203
Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.	213
Von der Wortfügung der Zeitwörter.	249
Von der Regierung der Zeitwörter.	263
Von dem Nebenworte.	268
Von dem Vorworte.	276
Von dem Bindeworte.	280
Von dem Zwischen- oder Empfindungsworte	283
Von der Wortfolge.	285

Ein-

Einleitung.

Jede Sprache beſteht aus verſchiedenen Gattungen von Wörtern, das heißt, jeder Satz iſt aus Wörtern zuſammengeſetzt, deren jedes von dem andern weſentlich unterſchieden iſt, jedes ſeine eigene Bedeutung und ſeine beſondern Regeln hat. Dieſe Wörter zu kennen, von einander zu unterſcheiden und richtig zu beſtimmen, iſt weſentlich nothwendig.

Die Wörter oder Redetheile, aus welchen jede Sprache beſteht, ſind folgende: 1) Das Geſchlechtswort. 2) Das Hauptwort. 3) Das Beiwort. Hieher gehören auch die Mittelwörter, aus Zeitwörtern gebildete Beiwörter. 4) Das Fürwort. 5) Das Zeitwort. 6) Das Nebenwort. 7) Das Vorwort. 8) Das Bindewort. 9) Das Zwiſchenwort.

I. Das Geſchlechtswort oder Artikel ſtehet vor den Hauptwörtern, um ihre Selbſtſtändigkeit zu beſtimmen, und den Begriffen, welche damit verbunden ſind, Deutlichkeit zu geben. Seine beſondere Beſtimmung iſt, das Geſchlecht, die Zahl und den Kaſus oder das Verhältniß auszudrücken, in welchem ein Wort gegen das andere ſich befindet. Um dieſes zu verſtehen, muß erſt erklärt werden, was unter dem Geſchlechte, der Zahl und dem Kaſus oder Beugefall verſtanden wird.

Jedes Wesen, und folglich jedes Wort, das dieses Wesen ausdrückt, also das Hauptwort, gehört entweder zum männlichen oder zum weiblichen Geschlechte, und das Geschlechtswort ist dazu bestimmt, zu bezeichnen, zu welchem Geschlechte es gehört. Bei vielen Wörtern, z. B. bei allen jenen, die eine männliche oder weibliche Person, eine weibliche oder männliche Bedienung ausdrücken u. s. w. bedarf ich zwar des Geschlechtwortes nicht, um zu wissen, zu welchem Geschlechte es gehört; wenn ich sage: Mann, Bruder, Richter, Frau, Schwester, Richterinn, so weiß ich auch ohne das Geschlechtswort, daß die drei ersten zum männlichen, die drei letztern aber zum weiblichen Geschlechte gehören. Bei vielen Hauptwörtern aber, ja bei der größten Anzahl derselben, ist dieses nicht der Fall, und ich bedarf durchaus des Geschlechtwortes, um zu wissen, zu welchem Geschlechte es gehört. Wenn ich sage: Kopf, Hut, Fuß — Hand, Nase, Faust, so bin ich ungewiß über das Geschlecht dieser Wörter. So bald ich aber das Geschlechtswort beisetze, und sage; der Kopf, der Hut, der Fuß — die Hand, die Nase, die Faust, so ist meine Ungewißheit gehoben, und ich weiß, daß die ersten dieser Wörter männlich, und die letztern weiblich sind. Einige Sprachen, z. B. die deutsche und die lateinische haben noch ein drittes Geschlecht, mit welchem sie eine Sache unbestimmt ausdrücken, und es folglich das unbestimmte Geschlecht nennen. So, wenn ich sage: das Pferd, ist das Geschlecht nur unbestimmt angegeben, denn das Pferd kann entweder ein Hengst, also männlich, oder eine Stute, also weiblich seyn. Andere Sprachen, z. B. die französische und italienische kennen das unbestimmte Geschlecht nicht. Sie haben nur das männliche und weibliche Geschlecht. Das Pferd heißt bei dem Franzosen

zosen, der Pferd. Der, die, das, einer, eine, eines sind die Geschlechtswörter der Deutschen, durch deren Vorsetzung vor die Hauptwörter das Geschlecht derselben bezeichnet wird.

Das Geschlechtswort ist ferner dazu bestimmt, die Zahl zu bezeichnen, ob nemlich von einer Sache oder von mehrern die Rede ist. Man kann dieses zwar in den mehrsten Sprachen an den Endsilben der Hauptwörter erkennen, doch bestimmter und untrüglich durch das Geschlechtswort. Der Vater, das Haus, das Pferd — die Väter, die Häuser, die Pferde. Hier bezeichnet das Geschlechtswort offenbar, daß bei den ersten von einer einzelnen, und bey den letztern von mehrern Dingen gesprochen wird.

Endlich bezeichnet das Geschlechtswort den Kasus, den Beugefall, das ist das Verhältniß, in dem ein Hauptwort zu andern Wörtern steht. Es ist wesentlich nothwendig, allein es hält schwer, Kindern, die noch keinen Begriff von einer Sprache haben, eine richtige Ansicht von den Beugefällen oder von den Verhältnissen der Wörter untereinander beizubringen, allein man muß sich die Mühe nicht verdrießen lassen, denn ohne richtige Begriffe hievon, bleibt der ganze Unterricht nur Stückwerk, und ich habe häufig junge Leute gesehen, welche schon Jahre lang Unterricht genossen, schon die ganze Sprachlehre durchgearbeitet hatten und über die Beugefälle die erbärmlichsten Schnitzer machten.

Man muß die Kinder aufmerksam machen, daß, wenn man die Wörter alle in dem nemlichen Verhältnisse hinsetzt, die Rede durchaus keinen Sinn hat. Wenn ich z. B. sage: Die Söhne der Nachbar haben der Vater das Buch die Schwester gegeben; oder: der Sohn der Nachbar hat der

Vater die Bücher erhalten, so wird kein Mensch den Sinn dieser Sätze verstehen; so bald ich aber die Geschlechtswörter nach den Verhältnissen abändere, so erhält der Satz seinen vollständigen Sinn. Die Söhne des Nachbars haben dem Vater das Buch der Schwester gegeben, oder, der Sohn des Nachbars hat von dem Vater die Bücher erhalten. Diese Sätze sind nun durch die Biegung, das ist durch die Abänderung des Geschlechtworts nach den Verhältnissen, deutlich und klar geworden.

Wie lehrt man aber Kindern die Verhältnisse der Wörter gegen einander richtig unterscheiden? Dieses kann bloß durch Uebung geschehen. Man sage ihnen, daß der Satz zergliedert, bei jedem Hauptworte eine passende Frage angebracht, das Zeitwort (was dieses sey, und wie man es in dem Satze sogleich herausfinden kann, wird bei Nro. 5. erklärt) zum Fragewort gebraucht, und auf jede Frage mit einem der in dem Satze stehenden Hauptwörter geantwortet werden müsse; man mache sie aufmerksam, daß auf jede Frage nur eine Antwort passe, z. B. auf Wer oder Was? paßt bloß die Antwort: der, die, das u. s. w.; man mache ihnen begreiflich, daß von der Antwort die Bestimmung des Verhältnisses abhänge, und man übe sie so lange im Zergliedern der Sätze, bis sie so viel Fertigkeit erlangt haben, daß sie in der Aufstellung der Fragen sowohl als in der Beantwortung nicht mehr irren, so hat man seinen Zweck erreicht.

Die Fragen, welche man bey der Zergliederung eines Satzes aufwerfen kann, und von deren Beantwortung das Verhältniß des Worts, also der Kasus abhängt, sind folgende:

Wer oder was? — Antw. der, die, das, oder: einer, eine, eines. — erste Endung oder Nominativ.

Wes-

Weſſen? — Antw. des, der, oder: eines, einer — zweite Endung oder Genitiv.

{Wem, wo, wohin, woran, worauf? —} Antw. dem, der, oder: einem, einer — dritte Endung oder Dativ.

Wen, was? — Antw. den, die, das, oder: einen, eine, eines — vierte Endung oder Akkuſativ,

{Vom wem, von was, woher, woraus? —} Antw. von dem, von der, oder: von einem, von einer — fünfte Endung oder Ablativ.

Wenn der Schüler dieſes nun gelernt hat, ſo laſſe man ihn die Anwendung dieſer Fragen machen, und die Kaſus, Endungen oder Beugefälle beſtimmen. Z. B. die oben angegebenen Sätze werden auf folgende Weiſe zergliedert:

Die Söhne des Nachbars haben dem Vater das Buch der Schweſter gegeben.

Das Zeitwort in dieſem Satze iſt: haben gegeben. Dieſes Wort nun iſt das, mit welchem die zu dem Satze paſſenden Fragen verbunden werden müſſen. Wer hat gegeben? Antw. die Söhne. (1. Endung oder Nominativ.) Weſſen Söhne haben gegeben? Antw. des Nachbars. (2. End. oder Genitiv.) Wem haben ſie es gegeben? Antw. dem Vater. (3. End. oder Dativ.) Was haben ſie ihm gegeben? Antw. das Buch. (4. End. oder Akkuſativ.) Weſſen Buch haben ſie ihm gegeben? Antw. der Schweſter. (2. End. oder Genitiv.)

Der Sohn des Nachbars hat von dem Vater die Bücher erhalten.

Das Zeitwort in dieſem Satze iſt: hat erhalten. Die Fragen werden alſo folgende ſeyn: Wer hat erhalten?

ten? Antw. der Vater. (1. End. oder Nominativ.) Wessen Sohn hat erhalten? Antw. des Nachbars. (2. End. oder Genitiv.) Was hat er erhalten? Antw. die Bücher. (4. End. oder Akkusativ.) Von wem hat er sie erhalten? Antw. von dem Vater. (5. End. oder Ablativ.)

Man fahre so lange fort, erst einfache und dann zusammengesetzte Sätze zergliedern zu lassen, bis der Schüler sich nicht mehr irrt, und besonders nicht gleichlautende Geschlechtswörter mit einander verwechselt. Das Geschlechtswort der z. B. kann die erste Endung seyn — der Vater, zweite Endung — die Liebe der Mutter, und dritte Endung — ich gebe das Buch der Schwester. Ueberhaupt muß man die Schüler denken lehren. Man muß sie angewöhnen, von jedem Dinge die Ursache anzugeben. Wenn man dieses bey dem Sprachunterrichte gewissenhaft beobachtet, so ist kein zweckmäßigeres Mittel, den Geist des Jünglings zu stärken und ihn für die reifern Jahre zum Denken zu bilden, so wie im Gegentheil kein trockneres, Geist und Denkkraft einschläfernderes Geschäft ist, als der Sprachunterricht, wenn er betrieben wird, wie ihn leider Legionen von Lehrmeistern betreiben.

In mehrern Sprachen, z. B. in der deutschen und lateinischen verändert das Hauptwort die Endsilbe in jeder Endung, und die Endungen sind daher leicht zu erkennen. Der Vater, des Vaters, oder pater, patris, — jeder sieht hier ein, daß das Wort abgeändert ist, und in einem andern Verhältnisse steht. Andere Sprachen hingegen, wie die französische und italienische verändern die Wörter nicht, und der Beugefall, oder das Verhältniß, in welchem es mit andern Wörtern des Satzes steht, kann nur durch das Geschlechtswort unterschieden werden, z. B. le père, du père, au père, il figliò, del figliò, al figliò u. s. w.

Diese

Dieſe Betrachtung verleitete mehrere Grammatiker zu behaupten, in der franzöſiſchen und italieniſchen Sprache gäbe es keine eigentlichen Abänderungen oder Deklinationen, weil das Wort ſich immer gleich bleibe, allein die Behauptung iſt ganz unrichtig, denn was iſt eine Deklination? was heißt ein Wort abändern? Unſtreitig, die verſchiedenen Verhältniſſe bezeichnen, in welchen es mit andern Wörtern des Satzes ſtehet, dieſes geſchehe nun durch Veränderung des Wortes ſelbſt, oder bloß des Geſchlechtswortes; des Vaters, patris, du père, del figliò, iſt überall der Genitiv, und die Bezeichnung des nämlichen Verhältniſſes, die Endſilbe des Hauptwortes werde nun verändert oder nicht.

Ich glaube, hier iſt der rechte Ort, von den verſchiedenen andern Benennungen zu reden, mit denen neuere Grammatiker die Endungen bezeichnen, damit Lehrer und Schüler, wenn ſie dieſe Wörter in Büchern leſen, dieſelben verſtehen. Ein jeder Satz muß aus einem Subjekte und einem oder mehrern Prädicaten beſtehen. Das Subjekt iſt dasjenige, von dem das Zeitwort etwas bejahet oder verneinet, und das Prädicat dasjenige, was von dem Subjekte bejahet oder verneinet wird, z. B. in dem Satze: die Sonne erleuchtet und erwärmt die Erde, iſt das Wort Sonne das Subjekt, denn von ihr bejaht das Zeitwort, daß ſie erleuchte und erwärme, und das Wort Erde das Prädikat, weil die Erde von der Sonne erleuchtet und erwärmt wird. Eben dieſes Prädikat, welches eigentlich der Akkuſativ iſt, und auf die Frage, wen? oder was? ſteht, heißt Regimen, und wird, wenn das thuende Zeitwort in ein leidendes verwandelt wird, Subjekt. Wenn ich ſtatt des Satzes: die Sonne erleuchtet und erwärmt die Erde, ſage: die Erde

wird

wird von der Sonne beleuchtet und erwärmt, so ist in diesem Falle das Hauptwort Erde, welches vorhin Prädikat war, nun Subjekt. Die übrigen in einem Satze vorkommenden Hauptwörter, welche im Genitiv, Dativ oder Ablativ stehen, und also auf die Frage wessen? wem? an wen? wohin? wozu? von wem? woher? ꝛc. stehen, heißen Neben-Regimen, und können niemals, auch wenn das thuende zum leidenden Zeitwort umgeschaffen wird, Subjekt werden. In dem Satze: die Erde wird von der Sonne beleuchtet und erwärmt, ist das Wort von der Sonne, Neben-Regimen, denn es steht auf die Frage von wem? und ist der Ablativ; in dem Satze hingegen: die Sonne erleuchtet und erwärmet die Berge und Thäler der Erde, ist das Wort Sonne das Subjekt, die Wörter Berge und Thäler das Regimen, denn sie stehen auf die Frage, was? und das Wort der Erde das Neben-Regimen, denn es steht auf die Frage wessen?

Diese nun ethymologisch und philosophisch richtige Eintheilung der in einem Satze vorkommenden Hauptwörter gab einigen neuern Grammatikern Gelegenheit, die Beugefälle und deren Benennungen, bey denen die Sprachkundiger so vieler Jahrhunderte und so vieler Nationen sich wohl befanden, auf einmal zu verbannen. Einer unsrer vorzüglichsten Grammatiker, Herr Mozin, sagt: Sujet, Subjekt ist eine Person oder Sache, von welcher bei der Frage Wer? oder Was? die Rede ist; Régime direct, Regimen, oder Akkusativ, ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage Wen? Was? die Rede ist; Régime indirect, Nebenregimen, oder Genitiv, Dativ, Ablativ ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage: Wessen, von wem, wovon,

wo-

woher, wem, zu wem, an wen, worauf, wozu, wo, wohin? die Rede iſt. (Mozin Sprachlehre von dem Artikel.)

Iſt das nun nicht das nemliche, was oben unter den bisher üblichen Benennungen der Endungen gelehrt wurde, bloß mit andern Worten? Ob verſtändlicher, ob dem Faſſungsvermögen der Kinder und Jünglinge angemeſſener, das mögen Praktiker durch Erfahrung erörtern, denn was der Herr Verfaſſer an eben dieſem Orte ſagt: Par cette voie, un enfant même se trouvera au fait des choses en peu de leçons; tandis que les mots barbares ? ? ? de nominatif, genitif, datif, accusatif, vocatif, ablativ, plus multipliés, vides de sens pour ceux qui n'apprennent pas le latin, et souvent même pour ceux qui connoissent cette langue, l'occupent fort long-temps, sans lui rien apprendre pour l'avenir . . . . . kann ich nicht ſo unbedingt annehmen. Unverwehrt ſey es dem Lehrer, die Methode anzunehmen, die ihm die beſte und faßlichſte dünkt. Am Ende iſt es gleich viel, wie der Zweck erreicht wird, wenn er nur erreicht wird. Ich indeſſen behaupte, daß ich in einer vieljährigen Praxis, durch die ältere Methode jederzeit leicht zum Zwecke gelangte, während es mir bei der neuern nie, oder doch nur mit vieler Mühe gelingen wollte.

Uebrigens kann ich nicht umhin, bey dieſer Gelegenheit den Wunſch zu äußern, daß Gelehrte aller Art ſich mehr an das Weſentliche, als an Nebendinge und an Terminologie halten. Wie viel iſt nicht in der Theologie um Worte geſtritten worden, und der Streit hatte oft ſehr traurige Folgen, und in der Philoſophie — ach! da war das Unweſen noch ärger. Der Aeltern nicht zu gedenken, ſo haben die Neuern von unſerm ehrwürdigen Vater Kant, bis zum Küſter in X. . . . . jeder ſeine eigne Terminolo-

gie.

gie. Es gehört ein Menschenleben dazu, um sich durch den Wust durchzuarbeiten. Es wird bitter gestritten, aber um was? de lana caprina, um Worte, und der Kern bleibt unberührt.

II. Das Hauptwort ist ein Wort, welches eine für sich bestehende Sache oder Person ausdrückt, z. B. Mensch, Karl, Hut, Haus. Es ist der Name, die Benennung eines für sich bestehenden Dinges, daher es auch Nennwort genannt wird.

Die Namen, die Benennungen der Dinge sind verschiedener Art. Einige sind von der Art, daß sie jedem Individuum, jedem Einzelnen einer ganzen Gattung zukommen, und mehrern zugleich beigelegt werden können, z. B. Soldat, Haus, Vogel. Jeder Mensch, der bewaffnet und zur Vertheidigung des Staates aufgestellt ist, heißt Soldat; jede Bewohnung der Menschen, mit Dach, Thür und andern Bequemlichkeiten versehen, ist ein Haus; jedes mit Federn, einem Schnabel und Flügeln ꝛc. versehene Thier wird ein Vogel genannt. Diese Benennungen kommen also nicht einzelnen Dingen allein, sondern jedem Individuum der Gattung zu. Andere sind von der Art, daß sie nur einzelnen Dingen ausschließlich zukommen, und zeigen daher eine einzige, ganz bestimmte Person oder Sache an, z. B. Heinrich, Nürnberg, Donau. Nicht jeder Mensch heißt Heinrich, nicht jede Stadt Nürnberg, nicht jeder Fluß Donau, dieser Name kömmt also nicht der ganzen Gattung, sondern einzigen, bestimmten Dingen zu. Zu Folge dieser Eigenschaften werden die erstern dieser Hauptwörter Gattungs-Namen, und die zweiten eigenthümliche oder eigene Namen genannt. Die Wörter: Pferd, Fisch, Tisch sind daher Gattungs-, Karl, Wien, Vesuv hingegen eigenthümliche Namen.

men. Einige Grammatiker unterscheiden noch eine dritte Gattung von Wörtern, welche sie Sammel-Hauptwörter nennen, weil sie eine Menge bezeichnen, ob sie gleich in der einfachen Zahl stehen, z. B. Volk, Wald. Im Grunde gehören diese Namen jedoch zu den Gattungs-Namen, denn jede große Anzahl in einem eignen Lande, nach eignen Gesetzen, unter einer eignen Verfassung ꝛc. lebender Menschen ist ein Volk, so wie jede größere, mit Bäumen bewachsene Fläche ein Wald ist.

III. Das Beiwort drückt die Eigenschaft oder Beschaffenheit des Hauptworts aus, bei dem es steht, daher es im eigentlichen Sinne niemals ohne Hauptwort stehen kann. Groß, klein, schwarz, hart ꝛc. dieses sind Beiwörter, denn sie stehen bei dem Hauptworte, um dessen Eigenschaft zu bezeichnen. z. B. der große Mann, die kleine Frau, der schwarze Hut, das harte Brod. Einige Sprachkundiger zählen das Beiwort zu den Nennwörtern, welche sie dann in Haupt- und Beiwörter eintheilen, allein mit Unrecht, denn das Beiwort nennt nicht eine für sich bestehende Sache oder Person, sondern nur die Eigenschaft derselben. Es werden zwar Beiwörter häufig als Hauptwörter gebraucht, aber dann hören sie auch auf Beiwörter zu seyn, z. B. der großmüthige Mann, der falsche Freund. Hier sind die Wörter großmüthig, falsch, Beiwörter. Wenn ich nun sage: der Großmüthige entsagt aller kleinlichen Rache, der Falsche trägt die Strafe in seinem eignen Busen, so werden diese Beiwörter zu Hauptwörtern erhoben, und hören eben deswegen auf Beiwörter zu seyn.

Beiwörter, welche aus Zeitwörtern gemacht werden, heißen Mittelwörter. Viele Grammatiker haben ihnen in der Reihe der verschiedenen Gattungen der Wörter eine

eigne

eigne Stelle eingeräumt, allein nach meinem Dafürhalten gehören sie zu den Beiwörtern, in so fern sie bei einem Hauptworte stehen, denn sie haben alle Eigenschaften des Beiworts, und unterliegen den nemlichen Regeln. Sie stehen bei dem Hauptworte, um dessen Eigenschaft zu bezeichnen, und richten sich nach ihrem Hauptworte in Zahl, Geschlecht und Beugefall. Sie verdienen daher keine eigne Stelle. Schreiben ist ein Zeitwort, wenn ich nun sage: schreibend, geschrieben, und setze diese Wörter zu einem Hauptworte, der schreibende Mann, der geschriebene Brief, so hören sie auf Zeitwörter zu seyn, und treten in die Reihe der Beiwörter. Ganz anderst ist es, wenn das Mittelwort mit einem Hülfszeitworte verbunden ist, z. B. ich habe geschrieben, hier hat es nicht aufgehört ein Zeitwort zu seyn.

IV. Das Fürwort ist der Stellvertreter des Hauptworts. Es wäre dem Ohre lästig und unangenehm, die nemlichen Hauptwörter in einer Rede oft zu wiederholen, man hat daher die Fürwörter, um diese Wiederholung zu verhindern. Ich schreibe, mein und dein Bruder lesen, deine Schwestern zeichnen, und nachher werden wir spazieren gehen. Wie unangenehm würde es nun lauten, wenn ich diese Fürwörter nicht hätte, und im ersten Satze meinen Namen, im zweiten den Namen des Bruders sammt dem meinigen, im dritten die Namen aller der Schwestern, und im letzten Satze die Namen aller derer, welche spazieren gehen wollen, wiederholen müßte?

Die Fürwörter werden überhaupt eingetheilt, in verbundene und alleinstehende. Jene müssen immer mit einem Zeit- oder Hauptworte verbunden seyn, diese aber stehen für sich allein, als Hauptwörter. Wir reden zusammen, ich und du, von meinem Hute und von dem

deinigen. In dieſem Satze iſt wir mit dem Zeitworte und meinem mit dem Hauptworte verbunden, ich und du aber und von dem deinigen ſtehen allein und gleich einem Hauptworte.

Die Fürwörter, da ſie die Stelle der Hauptwörter vertreten, ſind wie dieſe der Abänderung unterworfen, das heißt, ſie haben Beugefälle, Deklinationen, und einige, doch mit Ausnahme, Geſchlechtswörter bey ſich. Ich kann ſagen: ich, mir, der meinige, des meinigen, derjenige, desjenigen u. ſ. w.

Es giebt verſchiedene Gattungen der Fürwörter; nemlich: 1) perſönliche, 2) zueignende, 3) anzeigende, 4) fragende, 5) ſich beziehende, 6) unbeſtimmte.

Die perſönlichen Fürwörter zeigen die Perſon oder Sache an, und ſtehen bei dem Zeitwort. In der erſten und zweiten Perſon zeigen ſie Perſonen, in der dritten aber Sachen und Perſonen an, z. B. ich falle, du fällſt, hier iſt offenbar von Perſonen die Rede; er fällt, hier kann von einer Perſon die Rede ſeyn, er (der Vater) fällt, oder von Sachen, er (der Baum) fällt.

Die zueignenden Fürwörter zeigen den Beſitz und das Eigenthum einer Sache an, nach den Verhältniſſen der beſitzenden Perſonen. Was die erſte Perſon oder ich beſitzt, heißt mein, was die zweite Perſon oder du beſitzt, heißt dein, und was die dritte Perſon oder er beſitzt, heißt ſein oder ihre. Es giebt daher eben ſo viel zueignende Fürwörter, als es perſönliche giebt.

Die anzeigenden Fürwörter bezeichnen den Gegenſtand, von welchem die Rede iſt, und erſparen eine Menge unangenehmer Wiederholungen. Wenn ich ſage: der Hut dieſes Mannes, ſo bezeichne ich dadurch den

Mann,

Mann, von dessen Hut die Rede ist, und dessen Namen ich ohne das zeigende Fürwort wiederholen müßte.

Die fragenden Fürwörter drücken schon durch ihren Namen ihre Bestimmung aus, sie sind nemlich da, um von einer in der Rede vorkommenden Person oder Sache eine Frage aufzuwerfen, z. B. Welches Buch ist das ihrige? Wer ist dieser Mann? Welcher von diesen Jünglingen ist der gesitteste?

Die beziehenden Fürwörter beziehen sich auf ein im Vordersatze stehendes Hauptwort, um es durch den Nachsatz genauer zu bestimmen und zu erklären, z. B. der Mensch ist glücklich, welcher ein gutes Gewissen hat, denn er trägt jedes Unglück leicht, das ihm begegnet. Man mache ja Anfänger darauf aufmerksam, daß die fragenden und beziehenden Fürwörter gleichlautend sind, sich aber in ihrer Bestimmung unendlich unterscheiden, und übe sie so lange, bis sie ohne Verwechslung sie herausfinden können.

Die unbestimmten oder uneigentlichen Fürwörter zeigen keine gewisse Sache an. Sie werden anstatt der Nennwörter gesetzt, und bezeichnen die Gegenstände auf eine bloß unbestimmte Art. Man könnte sie eher theils zu den Hauptwörtern, theils zu den Beiwörtern rechnen, z. B. jeder Mensch liebt das Leben, aber nicht Jeder benutzt es, wie er es sollte.

Meine Absicht ist nicht, eine vollständige deutsche Sprachlehre zu liefern, deswegen können auch nicht alle die vorkommenden Wörter einzeln aufgeführt werden. Zu meinem Endzwecke ist es hinreichend, Lehrer und Schüler darauf aufmerksam zu machen, daß sie unmöglich die Regeln einer fremden Sprache gehörig erlernen, verstehen und anwenden können, wenn sie nicht mit den Regeln

geln ihrer eignen Mutterſprache bekannt ſind. Die richtige Kenntniß der Fürwörter iſt in jeder Sprache ein vorzüglicher Gegenſtand. Der Lehrer laſſe ſich daher die Mühe ja nicht verdrießen, ſeine Schüler erſt im Deutſchen recht damit bekannt zu machen, ihnen deutliche Begriffe davon beizubringen, und ſie die gleichlautenden, der Natur nach aber verſchiedenen Fürwörter richtig unterſcheiden zu lernen. Häufige Erfahrung hat mich belehrt, daß dieſes nicht ſo leicht iſt, als man denkt, und daß es für den in einer fremden Sprache durchaus unmöglich iſt, der nicht in ſeiner Mutterſprache feſt iſt. Ich werde das, was ich ſage, durch ein Beiſpiel beweiſen. Das Fürwort ſie kömmt in der Sprache unter ſo vielerlei Biegungen und Bedeutungen vor, daß der angehende Schüler einer fremden Sprache, z. B. der franzöſiſchen, unmöglich damit fertig wird, wenn er nicht richtig deutſch verſteht. Sie (elle) liebt mich, allein ich liebe ſie (la) auch. Dieſe Jünglinge ſind liebenswürdig, ſie (ils) machen ihren Eltern viele Freude, und die Mädchen? ſie (elles) ſind zu leichtſinnig; ich kenne ſie (les), kennen Sie (vous) ſie (les) auch? Mit dem Fürwort ihr iſt es noch ſchlimmer. Ihr (vous) befehlet es, daß ich ihr (lui) ſagen ſolle, daß ſie ihr (son) Buch, und ihre (ses) Brüder ihre (leurs) Aufgaben mitbringen ſollen. Wer ſich je mit Unterricht abgegeben hat, der wird wiſſen, wie häufig Anfänger dieſe Fürwörter in fremden Sprachen verwechſeln, und das bloß — weil ſie nicht deutſch verſtehen.

V. Das Zeitwort drückt eine Handlung oder einen bloßen Zuſtand, Daſeyn oder nicht Daſeyn der Weſen, mit Bezeichnung der Perſon und der Zeit aus. Es ſind drei weſentliche Dinge alſo, welche bei jedem Zeitworte erfodert werden. Die Handlung, z. B. reden, ſchrei-

ben; die Perſon, welche handelt, z. B. ich rede oder ſchreibe, der Nachbar redet oder ſchreibt; und die Zeit, in welcher die Handlung geſchieht, z. B. ich rede, ich ſchreibe, ich habe geredet, ich habe geſchrieben, ich werde ſchreiben, ich werde reden.

Die Handlung kann nun als beſtimmt, ganz gewiß, keinem Zweifel unterworfen, ausgedrückt werden, und dann ſteht das Zeitwort in der anzeigenden Art, Indikativ, oder bloß als möglich, als zweifelhaft, dann ſteht es in der verbindenden Art, Konjunktiv. Ich rede, habe geredet, werde reden, hier iſt kein Zweifel, daß die Handlung geſchieht, geſchah oder geſchehen wird. Er wünſcht, hofft, befürchtet, daß ich rede, geredet habe, reden werde, hier iſt die Handlung noch einem Zweifel unterworfen, bloß möglich. Ferner kann ein beſtimmter Wille oder Befehl mit dem Zeitwort bezeichnet werden, z. B. rede, redet, dann ſtehet das Zeitwort in der befehlenden Art, Imperativ. Es giebt endlich Fälle, da die bloße Handlung und die Zeit ausgedrückt werden, ohne eine Perſon zu bezeichnen, welche handelt, z. B. reden, geredet haben, hier ſteht das Zeitwort in der unbeſtimmten Art, im Infinitiv.

Da das Zeitwort die Perſon ausdrückt, ſo kann es in der einfachen oder vielfachen Zahl ſtehen, da entweder nur eine einzelne oder mehrere Perſonen ſind, welche handeln. Ich rede, hier iſt von einer einzelnen Perſon die Rede; wir reden, hier ſind offenbar der handelnden Perſonen mehrere. Da es der Perſonen nur drei giebt, nemlich: 1. ich, 2. du, 3. er, ſie, es oder dafür ein Hauptwort, 1. wir, 2. ihr, 3. ſie oder dafür ein Hauptwort, ſo kann auch das Zeitwort nur drei Arten von Perſonen ausdrücken, die erſte, zweite oder dritte.

Da das Zeitwort die Zeit ausdrückt, in welcher die Handlung geschieht, so ist es nothwendig zu bestimmen, wie viele Arten der Zeiten es gebe. Eine Handlung geschieht wirklich, oder sie ist schon geschehen, oder sie wird erst geschehen. Im ersten Falle ist die Zeit der Handlung gegenwärtig, im zweiten vergangen, und im dritten erst zukünftig, z. B. ich rede, ich habe geredet, ich werde reden. Es giebt eine Zeit, welche ein Mittelding zwischen der gegenwärtigen und schon ganz vergangenen ist, nemlich dann, wenn die Handlung zwar schon angefangen hat, aber noch nicht geendet ist, dann ist sie halbvergangen. Eben so ist es ein Unterschied, ob die Handlung bloß vorüber, oder schon längst vorüber ist; im ersten Falle ist sie vergangen, im zweiten Falle aber längst vergangen.

Man wird vielleicht durch das Gesagte schon bemerkt haben, daß die vergangene und zukünftige Zeit nicht ohne Einschiebung eines Hülfsworts verstanden werden kann. Ich geredet, ich reden, das versteht Niemand, sondern ich muß sagen: ich habe geredet, ich werde reden. Diese Wörter, welche man zur Hülfe beisetzt, nennt man Hülfszeitwörter, und es giebt deren dreierlei, haben, seyn und werden. Ich habe geredet, ich bin gegangen, ich werde gehen.

Ein Zeitwort nach den Umständen so abändern, daß die Person, die Zahl und die Zeit richtig bezeichnet werden, heißt dasselbe abwandeln, konjugiren.

Das Subjekt oder der Nominativ verrichtet entweder die Handlung selbst, z. B. der Peter liebt die Marie, oder die Handlung wird nicht von dem Subjekte oder

dem Nominativ, sondern von einem andern verrichtet, z. B. der Peter wird von der Marie geliebt. Im ersten Falle ist das Zeitwort ein thuendes, und in dem andern Falle ein leidendes Zeitwort.

Es giebt Zeitwörter, welche zwei Fürwörter der nemlichen Person bei sich haben, deren zweites sich auf das erste beziehet, und der Dativ oder Akkusativ des ersten ist, z. B. ich lege mich nieder, ich nehme mir vor. Diese Zeitwörter heißen fürwörtliche, oder auch wiederkehrende Zeitwörter.

Manche Zeitwörter sind nur in der dritten einfachen Person gebräuchlich, und beziehen sich auf kein bestimmtes Subjekt, z. B. es regnet, es donnert. Diese Zeitwörter werden unpersönliche Zeitwörter genannt.

Werden die Zeitwörter nach der allgemein aufgestellten Form abgewandelt, so heißen sie regelmäßige Zeitwörter; weichen sie aber in einer oder mehrern Zeiten ab, so werden sie unregelmäßige Zeitwörter genannt.

Das ist alles, was ich über das Zeitwort zu sagen nöthig finde. Es ist hinreichend, und wenn der Lehrer es sich angelegen seyn läßt, jeden der bezeichneten Gegenstände durch einige Beispiele deutlich zu machen, so wird der Schüler das, was nachher über die Zeitwörter der französischen Sprache gesagt werden wird, gut zu verstehen im Stande seyn.

VI. Die Wörter, von denen bisher die Rede war, sind veränderlich, das heißt, sie nehmen Zahl und Geschlecht an, und lassen sich dekliniren und konjugiren. Die Wörter hingegen, von denen noch zu reden

übrig

übrig bleibt, sind unveränderliche Theile der Rede, welche sich immer gleich bleiben. Das Nebenwort vertritt die nemliche Stelle bei dem Zeitworte, welche das Beiwort bei dem Hauptworte vertritt. Beide sind dazu bestimmt, die Eigenschaft des Wortes, bei dem sie stehen, zu bezeichnen, jenes die Eigenschaft des Zeitworts und dieses die Eigenschaft des Hauptworts. Das nemliche Wort kann, je nachdem es gebraucht wird, Beiwort und Nebenwort seyn, z. B. dieser Mann hat gute Federn, mit welchen er gut schreibt. In dem Vordersatze ist das Wort gut ein Beiwort, denn es bezeichnet die Eigenschaft des Hauptworts Federn, und im Hintersatze ist es ein Nebenwort, weil es die Eigenschaft des Zeitworts schreiben bezeichnet. Anfängern, selbst Geübteren fällt es schwer, Beiwörter von Fürwörtern richtig zu unterscheiden, doch durch Uebung erhält man bald die Fertigkeit, sich nicht mehr zu irren, vorzüglich wenn man sich erinnert, daß das Beiwort die Frage was? und das Nebenwort die Frage wie? beantwortet. In dem oben aufgestellten Satze kann ich nicht anderst fragen, als: was sind die Federn? Antw. gut; wie schreibt der Mann? Antw. gut. Wer sich darin übt, diese Frage richtig zu stellen, wird nie zwischen einem Beiworte und einem Nebenworte irren.

VII. Das Vorwort ist ein unveränderlicher Theil der Rede, welcher dazu bestimmt ist, die Umstände, z. B. den Ort, die Zeit, die Beschaffenheit u. s. w. und die Verhältnisse der Wörter gegen einander genauer zu bestimmen. Wenn ich sage: der Mann ist vor der Thüre; der Mann ist vor acht Tagen gestorben, so bezeichnet das Vorwort vor in dem ersten Satze den Ort, und in dem zweiten die Zeit. Das Vorwort hat die Eigenschaft, daß es

allemal einen Beugefall, Kasus, regiert, das heißt, nothwendig verlangt; einige den Genitiv, z. B. neben der Kirche, diesseits des Flusses; andere den Dativ, z. B. mitten im Feuer, bei meinem Vater u. s. w. Würden die Vorworte manchmal in einem Satze ausgelassen, so würde derselbe keinen Sinn haben. Dem Taucher wird ein Strick um den Leib und ein Stein an die Füße befestigt, damit er desto geschwinder auf den Grund komme. Würde ich hier die Vorwörter um, an, auf weglassen, so würde der Satz unverständlich werden.

VIII. Das Bindewort ist ein unveränderlicher Theil der Rede, durch welchen einzelne Wörter oder ganze Redetheile verbunden und zusammen gehängt werden, z. B. Sey tugendhaft, und erfülle deine Pflicht, so wirst du im Leben sowohl, als im Tode ruhig bleiben.

IX. Das Zwischenwort, auch Empfindungswort genannt, drückt eine Bewegung der Seele, Freude, Schmerz, Entzücken, Abscheu, Furcht u. s. w. aus. Es hat seinen Namen daher, weil diese Wörter zwischen andere Ausdrücke eingeschoben werden, ohne daß dadurch der Zusammenhang gestört oder geändert werde, z. B. ich wollte meinen Freund besuchen, aber, ach! ich fand ihn auf der Bahre.

Das, was ich bis jetzt gesagt habe, ist, deucht mich, hinreichend, und mehr zu sagen, wäre zwecklos. Nur das mußte angeführt und erklärt werden, was allen Sprachen gemein ist, und was der in dem Unterrichte einer fremden Sprache unmöglich verstehen würde, welcher nicht in seiner Muttersprache Begriffe davon erhalten hat. Alles übrige gehört zu den Eigenheiten einer jeden Sprache,

und folglich zum besondern Unterricht. Es sey mir hier erlaubt, noch ein Vorurtheil zu bestreiten, welches unter den Deutschen so ziemlich allgemein ist. Sie glauben nemlich, die französische Sprache könne in seiner Aechtheit bloß von einem Franzosen erlernt werden, und ich — ich behaupte, mit Ausnahme indessen, gerade das Gegentheil. Wenn von der Aussprache die Rede ist, so mag dieser Satz, jedoch unter häufigen Einschränkungen, wahr seyn. Daß der Franzose seine Muttersprache geläufiger und reiner sprechen wird, als der Deutsche, das läßt sich hören, jedoch ist dieses nur der Fall von den gebildeten Franzosen, denn der gemeine Mann spricht seine Sprache in allen Ländern schlecht, nach dem Dialekt seiner Provinz, und schreibt sie im Allgemeinen noch fehlerhafter, als er sie spricht. Daß indessen nicht alle Franzosen, welche die Mühe übernehmen, den schwerfälligen Deutschen ihre Sprache einzuimpfen, zu den Gebildeten ihrer Nation gehören, davon wird jeder überzeugt seyn, der sich nur halbwege in der Welt umgesehen hat, und davon zu urtheilen im Stande ist. Nur der ist im Stande, einem Deutschen etwas zu lehren, der fähig ist, sich ihm in seiner Sprache verständlich zu machen, und dieses ist der Fall äußerst selten, besonders bei Franzosen, deren Sprachorgane nicht für unsere Sprache gebildet sind, und deren eine große Anzahl es unter ihrer Würde halten, sich mit der Erlernung einer so barbarischen Sprache, als die deutsche, zu quälen. Daher kömmt denn auch so oft ein so kauderwälscher und unverständlicher Unterricht zum Vorschein, daß es zum Lachen und zum Erbarmen ist. Ganz anderst verhält es sich, wenn Jemand die Sprache schon irgendwo gründlich und verständlich erlernt hat, und zur Fertigkeit zu sprechen gekommen ist. Diesem rathe ich alsdann,

dann, sich unter der Leitung eines gebildeten Franzosen auszubilden, der ihm die Eigenheiten und Feinheiten der Sprache besser als jeder andere zeigen kann, und seine Aussprache vollends bilden wird.

Wiederholung.

Wie heißen die verschiedenen Redetheile, aus denen jede Sprache besteht?

Welches ist die allgemeine Bestimmung des Geschlechtsworts? Welches seine besondere?

Was verstehen wir unter dem Geschlechte eines Hauptworts?

Wie viele Geschlechte hat der Deutsche?

Zählt die französische Sprache deren eben so viele?

Was verstehen wir unter der Zahl, in welcher ein Wort steht?

Was ist der Beugefall oder Kasus, und was drückt er aus?

Wie kann man den Beugefall oder das Verhältniß der Wörter untereinander richtig finden?

Wie heißen die Fragen, welche bei dieser Zergliederung aufgestellt werden, und welcher Beugefall folgt auf jede Frage?

Wie viele Beugefälle giebt es, und wie heißen sie?

Verändern sich im Französischen die Endsilben des Hauptworts auch bei jedem Beugefall, wie im Deutschen?

An was erkennt man also in dieser Sprache die Endung?

Wie wird der Nominativ in einigen Sprachlehren auch noch genannt?

Wie wird der Akkusativ auch sonst noch genannt?

Kann durch Umwendung eines Satzes das Subjekt zum Prädikat, und umgekehrt das Prädikat oder Regimen Subjekt werden, und wie?

Was ist ein Neben-Regimen?
Was ist ein Hauptwort, Nennwort?
Wie werden die Nennwörter eingetheilt?
Was ist ein Beiwort, und welches ist seine Bestimmung?
Was ist von dem Mittelworte zu bemerken?
Was ist ein Fürwort?
Wie werden die Fürwörter überhaupt eingetheilt?
Haben die Fürwörter auch Beugefälle, und können sie daher deklinirt werden?
Wie viele Gattungen der Fürwörter giebt es?
Was bezeichnet jede dieser verschiedenen Gattungen von Fürwörtern?
Was drückt das Zeitwort aus?
Wie heißen die verschiedenen Arten, wie die Handlung ausgedrückt, und in welcher also das Zeitwort stehen kann?
Drückt das Zeitwort auch die Zahl aus?
Wie heißen die Zeiten, unter welchen die Handlung sich als möglich denken läßt?
Was ist ein Hülfszeitwort?
Was verstehen wir unter dem Ausdrucke: abwandeln oder konjugiren?
Wie unterscheidet sich ein thuendes von einem leidenden Zeitworte?
Welches sind die Eigenschaften des fürwörtlichen oder wiederkehrenden Zeitworts?
Was ist ein unpersönliches Zeitwort?
Was verstehen wir unter regelmäßigen, was unter unregelmäßigen Zeitwörtern?
Was ist ein Nebenwort?

Wie kann man Beiwörter von Nebenwörtern richtig unterscheiden?

Welches ist die Bestimmung des Vorworts?

Was ist ein Bindewort

Woher entsprang der Name des Zwischen- oder Empfindungsworts, und welches ist seine Bestimmung?

Von

Von der Ausſprache.

Die franzöſiſche Sprache hat 25 Buchſtaben, welche mit lateiniſcher Schrift ausgedrückt werden. Sie ſind folgende:

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h,
I i, J j, K k, L l, M m, N n, O o, P p,
Q q, R r, S s, T t, U u, V v, X x, Y y, Z z.

Dieſe Buchſtaben werden wie die deutſchen oder lateiniſchen ausgeſprochen, ausgenommen folgende, welche als Buchſtaben eine andere Benennung haben.

c, ſe — g, ſche — h, aſch — j, i konſonne — u, ü —
daher auch q, kü — v, w — y, igrek — z, ſed.

Dieſe Benennungen betreffen indeſſen bloß die einzelnen Buchſtaben, und haben auf die Ausſprache derſelben in der Zuſammenſetzung mit andern Buchſtaben keinen Einfluß.

Ich ſetze zum voraus, daß der Schüler richtig deutſch leſen könne, und wiſſe, was ein Vokal oder Selbſtlauter, ein Konſonant oder Mitlauter, und ein Diphtong oder Doppelvokal ſey. Eben ſo wird er die weichen Buchſtaben von den harten zu unterſcheiden wiſſen,

und

und in der Aussprache das b nicht mit dem p, das d nicht mit dem t, die Silbe ga nicht mit der Silbe ca u. s. w. verwechseln. Kann er es nicht, so muß er darauf aufmerksam gemacht werden.

Der Franzose spricht die Silben nicht aus, wie er sie schreibt, und manche Buchstaben und Silben läßt er in der Aussprache ganz weg, daher denn auch die Aussprache sehr erschwert wird. Die allgemeinen Regeln der Aussprache sind folgende:

Die Konsonanten d, g, p, s, t, x, z, und alle daraus zusammengesetzte, als ds, ts u. s. w. werden gemeiniglich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen.

Eben so wird das e, wenn kein Tonzeichen darüber steht, am Ende der mehrsilbigen Wörter verschwiegen, und heißt dann ein stummes e.

Ai lautet wie das deutsche ä in dem Worte Bär, la paix, der Friede, le lait, die Milch, mais, aber. Manchmal indessen lautet ai wie das deutsche e in dem Worte jeder, und dieses ist der Fall in den zukünftigen, und bestimmt halbvergangenen Zeiten aller Zeitwörter, z. B. je parlai, ich redete, je parlerai, ich werde reden. In faisons, faisions, faisoit etc. und allen aus dem Zeitworte faire zusammengesetzten Zeitwörtern wird ai als ein kurzes, geschlossenes e ausgesprochen und kaum gehört In dem Worte douairière wird i ausgelassen, und die Silbe als ein a gelesen.

Ay lautet wie das deutsche ei in Eisen, z. B. le pays, das Land, le paysan, der Bauer. In manchen Wörtern behält indessen in der Silbe ay, das a seinen eigenthümlichen Laut, z. B. Mayence, Maynz, Bayonne, Bayonne u. s. w.

Ao wird geleſen, wie es geſchrieben ſteht, ausgenommen in den Wörtern: ſaon, Hirſchkalb, paon, Pfau, in welchen das o weggelaſſen wird, und in den Wörtern taon, Roßbremſe, Saonne, ein Fluß dieſes Namens, in welchen das a nicht ausgeſprochen wird.

Au und eau lautet wie ein gedehntes o, z. B. l'aune, die Elle, l'eau, das Waſſer.

Ei lautet wie das deutſche ä in dem Worte drängen, z. B. la peine, die Mühe, la baleine, der Wallfiſch.

Eu und oeu wie das deutſche ö in dem Worte Röhre, z. B. la peur, die Furcht, la soeur, die Schweſter. In dem Zeitworte avoir haben, wird indeſſen die Silbe eu wie ü ausgeſprochen, z. B. il eut er hatte, eu, gehabt u. ſ. w. In ältern Schriften findet man mehrere Wörter, in welchen die Silbe eu wie ein gedehntes ü ausgeſprochen wurde, z. B. meur, reif, meure, Maulbeere u. ſ. w., allein nach der neuern Schreibart fällt in deſſen Wörtern das e und mithin auch die Ausnahme weg.

Die richtige Ausſprache des e giebt Anfängern viel zu thun, und nur durch gute Lehrer und viele Uebung können ſie es zur Vollkommenheit bringen. Man unterſcheidet in der franzöſiſchen Sprache vier Gattungen von é. 1) Das ſtumme e, welches am Ende der Wörter ſteht und nicht ausgeſprochen wird. 2) Das ſtille e, welches in der Mitte der Wörter ſteht, kurz und geſchloſſen ausgeſprochen, und kaum gehört wird. Es wird aber gehört, und wird nicht, wie viele Lehrer, gewiß aber keine ächten Franzoſen, behaupten, ganz ausgelaſſen. Daher wird z. B. besoin, je parle ausgeſprochen beſoan, ſche parl, aber keinesweges bſoan, ſchparl. Dieſe Aus-

ſpra-

sprache würde sich in die russische und polnische Sprache fügen, wo es nichts seltenes ist, drei auch vier Konsonanten hinter einander zu finden, aber keinesweges in eine so sanfte Sprache, als die französische. Jede Uebertreibung auch des Guten fällt ins Lächerliche. 3) Das mit diesem Tonzeichen (') bezeichnete e, welches wie das e in dem deutschen Worte jeder lautet, z. B. bonté, Güte. Auch in allen Endsilben auf er und ez wird das e mit Weglassung des r und z auf solche Weise ausgesprochen, z. B. berger, Schäfer ꝛc. In den einsilbigen Wörtern auf er lautet das e offen, und das r wird ausgesprochen, z. B. fer, Eisen, cher, theuer. 4) Das offene e endlich, welches gewöhnlich mit dem Tonzeichen (`) bezeichnet wird, und wie das e in dem deutschen Worte Eber lautet, z. B. modèle, Muster. Auch ohne dieses Tonzeichen werden die einsilbigen Wörter auf es, und die Wörter, welche sich auf et endigen, offen ausgesprochen, z. B. mes, meine, mets, Gerichte.

I wird einige Ausnahme abgerechnet, welche an seinem Orte vorkommen werden, wie im Deutschen ausgesprochen. Dieser Buchstabe muß aber sorgfältig von dem langen j oder i consonne unterschieden werden. Dieses wird im Französischen wie ein gelindes sch, aber sehr sanft ausgesprochen, z. B. jaser, plaudern, jeter, werfen, joli, artig.

Oi wird wie die deutsche Silbe oa, aber sehr gelind ausgesprochen, z. B. moi, ich, Roi, König, joie, Freude. Es giebt indessen Fälle, in welchen oi wie ein offenes e oder wie das deutsche ä ausgesprochen wird. Diese sind: in den Endsilben der Zeitwör-

wörter, in der halbvergangenen und Bedingnißzeit, imparfait et conditionnel, z. B. je parlois, ich redete, je parlerois, ich werde reden: in den Zeitwörtern auf oître, welche mehr als zwei Silben haben, z. B. paroître, ſcheinen, connoître, kennen: in einigen Wörtern, welche die Nation ausdrücken, z. B. Anglois, Engländer, François, Franzöſe u. ſ. w., in andern Wörtern dieſer Art wird oi hingegen als oa ausgeſprochen, z. B. Bavarois, Bayer, Danois, Däne u. ſ. w. Uebung muß hier die Stelle der Regel vertreten: in den Wörtern foible, ſchwach, foiblesse, Schwachheit, monnoie, Münze, roide, ſtarr: in den Wörtern auf oin, in welchen oi wie oe geleſen wird, z. B. point, kein, loin, weit.

Ou lautet wie das deutſche u und iſt das eigentliche u der Franzoſen, weil ihr u, wie wir oben bei den Buchſtaben ſahen, als ü ausgeſprochen wird, nous, wir, jour, Tag.

U wird, wie wir eben ſagten, wie ü ausgeſprochen. Wenn auf das u in einer Silbe noch ein Vokal folgt, ſo lautet es wie das deutſche w., z. B. suis, bin, aujourd'hui, heute.

Die bisher aufgeführten Leſeregeln betreffen, wie man bemerkt haben wird, die Vokale. Es giebt deren noch mehrere, welche aber ohne eine vorläufige Erklärung nicht verſtanden werden können. Die Naſenlaute der Franzoſen, und ihr weiches l, oder ſogenanntes l monillé, ſind zwei Dinge, welche ſchwer ſchriftlich erklärt und durch Buchſtaben ausgedrückt werden. Man muß die Ausſprache von einem guten Lehrer hören, und durch Uebung ſeine Zunge und Gaumen darnach bilden. Alle Silben

auf

auf an, am, en, em, on, om, un, um, kurz alle Silben, in welchen hinter einem oder mehrern Vokalen ein n oder m zu ſtehen kömmt, werden ſo ausgeſprochen, daß hinter dem n oder m ein g, aber ganz ſanft und durch die Naſe zu hören iſt. An, Jahr, bon, gut, wird daher Ang, bong ausgeſprochen, unmöglich kann aber der eigentliche Ton dieſes Naſenlautes anderſt, als aus dem Munde eines guten Lehrers gelernt werden. Eben ſo verhält es ſich mit dem weichen l, mouillé, oder dem l, welches in einer Silbe nach einem oder mehrern Vokalen ſteht. Silben dieſer Art ſind, ail, aille, eil, eille, ill u. ſ. w. In der Ausſprache dieſer Silbe wird dem l durch eine Biegung der Zunge ein ſo ſanfter Laut gegeben, daß man einen Nachklang faſt wie ein i hört, daher viele Lehrer ſagen, man müſſe die Silben, wie ailj, eilj, ilj ausſprechen. Wer ſich indeſſen buchſtäblich an dieſe Regel halten wollte, würde eine barbariſche Ausſprache erhalten, die ſicher kein Franzoſe verſtehen, oder verſtände er ſie auch, mitleitig belächeln würde.

Aim und ain wie äng, ein Naſenlaut, z. B. faim, Hunger, pain, Brod.

An und ant wie ang, ein Naſenlaut, z. B. An, Jahr, enfant, Kind.

Em und en wie ang, ein Naſenlaut, z. B. emplir, füllen, enfant, Kind. Hievon ſind jedoch die Endſilben auf em und en in den fremden Wörtern ausgenommen, welche wie ein offenes e ausgeſprochen werden, z. B. Amen, Amen, Harlem, Harlem, Jeruſalem, Jeruſalem u. ſ. w.

Ien wie jäng, ein Naſenlaut, wenn das i oder y eine Silbe ausmacht, z. B. bien, gut, moyen, Mittel.

Im und in wie eng, ein Naſenlaut, z. B. prince, Fürſt, impolie, unhöflich. Gehört indeſſen das m oder n zur folgenden Silbe, oder folgt noch ein zweites m oder n, ſo behält die Silbe ihren natürlichen Laut, und heißt im, in, z. B. imiter, nachahmen, innombrable, unzählig. Eben dieſe Bemerkung gilt auch von der Silbe em und en, z. B. ennemi, Feind.

Oin wie oeng, ein Naſenlaut, z. B. moins, weniger, soin, Sorge.

Om und on wie ong, ein Naſenlaut, z. B. nom, Name, ton, dein.

Um und un wie öng, ein Naſenlaut, z. B. parfum, Rauchwerk, un, einer. Folgt aber dem m oder n ein e, ſo kömmt es alsdann zur hintern Silbe, und verliert daher ſeinen Naſenlaut, und das u behält ſeinen eigenthümlichen Laut, z. B. une, eine.

Ail und aille, eil und eille, ill haben das weiche l oder l mouillé, welches, wie ſchon geſagt, durch eine Biegung der Zunge an den Gaumen gebildet wird, z. B. bétail, Vieh, médaille, Schaumünze, soleil, Sonne, oreille, Ohr, fille, Mädchen, billet, Zettel. Iſt die Silbe ill die Anfangſilbe eines Worts, ſo wird ſie wie im Deutſchen ausgeſprochen, z. B. illegitime, unrechtmäßig. Auch in einigen andern Wörtern verliert ſie die weiche Ausſprache, z. B. mille, tauſend, myrtilles, Heidelbeeren, ville, Stadt, village, Dorf u. a. m.

B wird immer ausgeſprochen, auch am Ende des Wortes, wenn ein Selbſtlauter vorangeht, z. B. Jacob, Jakob. Verſchwiegen wird es am Ende des Wortes, wenn ein Mitlauter vorauſteht, z. B. plomb, Blei.

C wird wie im Deutschen, nemlich wie ein gelindes k ausgesprochen, z. B. cabane, Hütte, calcul, Rechnung, conseil, Rath, crainte, Furcht, duc, Herzog. Es wird überall, auch am Ende der Wörter ausgesprochen, nur dann, wenn ein n vorangeht, wird es verschwiegen, z. B. blanc, weiß, franc, frei. Auch in einigen Wörtern, als almanac, Kalender, estomac, Magen, tabac, Tabak, clerc. Schreiber u. a. m. wird es verschwiegen,

C lautet, wenn ein e, i oder y dahinter folgt, wie ſ, z. B. cecité, Blindheit, cedille, Häkchen, unter dem c (ç) cire, Wachs.

C wenn es ein Häkchen cedille hat, wird, es folge ein Buchstabe, welcher es sey, wie ſ ausgesprochen, z. B. françois, französisch, rançon, Lösegeld.

Ch wird, wenn ein Selbstlauter darauf folgt, wie sch, doch gelinde ausgesprochen, z. B. charron, Wagner, cheval, Pferd, chien, Hund, choix, Wahl. Einige wenige Wörter, besonders solche, die aus einer fremden Sprache aufgenommen wurden, sind hievon ausgenommen, und wird in ihnen das ch als ein gelindes k ausgesprochen, z. B. Anachorète, Einsiedler, choeur, Chor, Archange, Erzengel, Zacharie, Zacharias u. a. m.

D wird zu Anfange und in der Mitte der Wörter immer ausgesprochen, am Ende derselben aber verschwiegen. In Wörtern, welche aus einer fremden Sprache aufgenommen sind, hört man es jedoch am Ende.

F wird größtentheils, auch am Ende der Wörter ausgesprochen, einige wenige Wörter ausgenommen, in welchen es verschwiegen wird, z. B. in clef, Schlüssel,

cerf-

cerf-volant, Hirschkäfer, oeuf frais, frisches Ey, boeuf salé, gesalzenes Rindfleisch. In nerf-de boeuf, Ochsenziemer, wird es in nerf verschwiegen, in boeuf aber ausgesprochen.

G wird wie im Deutschen ausgesprochen, z. B. gater, verderben, gobelet, Becher, gloire, Ruhm. Am Ende der Wörter wird das g in bourg, bourgmestre, Bamberg, Nuremberg etc. ausgesprochen, in manchen andern, als in Hambourg, Strasbourg etc. doigt, legs, etang, hareng, poing u. a. m. verschwiegen. In long und sang bekömmt das g, wenn ein Selbstlauter darauf folgt, einen härtern Laut als gewöhnlich.

G wenn ein e, i oder y darauf folgt, wird mit einem zischenden Laut, viel gelinder als das deutsche sch, und noch gelinder als ch ausgesprochen. Die Aussprache dieser Silbe muß durchaus aus dem Munde eines Lehrers gelernt werden, um im Schreiben ge, gi nicht mit che, chi zu verwechseln. Beispiele sind: gémir, seufzen, giberne, Patrontasche, gymnase, Gimnasium.

Gn ist ein Nasenlaut, der durch deutsche Buchstaben nicht ausgedrückt werden kann, denn durch die Silbe g n i wird er nur unvollkommen ausgedrückt, daher die Aussprache dieser Silbe durch mündlichen Unterricht erlernt werden muß. Beispiele sind: régner, herrschen, compagnon, Geselle. In einigen Wörtern erhält das g in gn einen harten Laut, z. B. agnation, agnatique, ignicole, régnicole, magnetique, stagnation etc. Es wäre zu wünschen, daß diese Wörter durch irgend etwas bezeichnet würden, und die von Herrn Mozin vorgeschlagene Methode, in diesen Wör-

tern das g von dem n zu trennen, z. B. ag-nation, dürfte wohl die zweckmäßigste seyn.

Gu, wenn ein a, e, i, o darauf folgt, wird wie ein deutsches g ausgesprochen, das u aber nicht gehört, weil es bloß eingeschoben wird, um dem g seinen harten und natürlichen Laut zu erhalten, z. B. guerre, Krieg, guerir, heilen, guider, führen. In manchen Wörtern jedoch wird das u ausgesprochen. Viele derselben, wie z. B. aigùille, Nadel, aigùiser, schärfen, werden schon an dem Tonzeichen auf dem u erkannt; zu wünschen wäre es, daß dieses allgemein eingeführt würde, es würde eine Erleichterung für Anfänger seyn. Allgemein wird das u bei den Wörtern ausgesprochen, deren Wurzel oder Stammwort auf ein u sich endet, z. B. contigu, hievon contiguité, ambigu, ambiguité.

H ist größtentheils stumm, das ist, unhörbar, z. B. homme, Mensch, honneur, Ehre, huit, acht, trahison, Verrätherey. In vielen Wörtern hingegen wird es gelinde gehört, z. B. 'hableur, Prahler, 'hêtre, Buche, 'houblon, Hopfe. In den mehrsten Sprachlehren stehen diese Wörter alle, deren Anzahl beträchtlich ist, verzeichnet, und nehmen viel Raum ein. Ich habe es nicht gethan, weil ich durch vieljährige Erfahrung weiß, daß Schüler und Lehrer auf diese verzeichneten Wörter wenig Rücksicht nehmen, und vorzüglich deswegen, weil unsere besten neuern Wörterbücher die Wörter, deren h aspirirt werden sollen, mit einem Accent bezeichnen, wie ich es in den oben gegebenen Beispielen gethan habe.

K wird wie im Deutschen, nur etwas gelinder ausgesprochen, es kömmt aber äußerst selten, oder nur in aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern vor.

L lautet wie im Deutschen, die bei den Selbstlautern angeführten Fälle ausgenommen, wo es weich oder mouillé wird. Am Ende des Worts wird es ausgesprochen, ausgenommen in: baril, Gebinde, chenil, Hundsstall, coutil, Zwillich, fenil, Heuschoppen, fils, Sohn, fusil, Flinte, gentil, artig, outil, Handwerksgeräthe, persil, Petersilie, sourcil, Augbraunen, pouls, Puls, poulmon, Lunge u. a. m. Folgt auf gentil ein Selbstlauter, so erhält das l den weichen Laut.

M wird wie im Deutschen ausgesprochen, ausgenommen in den oben angezeigten Fällen, wo es ein Nasenlaut ist. In manchen Wörtern, in welchen ein n auf das m folgt, wird letzteres verschwiegen, z. B. automne, Herbst, damner, verdammen. In den Wörtern, welche ein m vor einem b, p haben, wird das m wie ein n gelesen, z. B. embarras, Verlegenheit, imprevu, unversehens.

N lautet wie im Deutschen. Die Fälle, in welchen es ein Nasenlaut wird, sind oben verzeichnet. Folgen zwei n auf einander, so wird gewöhnlich nur eines ausgesprochen, z. B. annee, Jahr, sonner, lauten.

P wird wie im Deutschen ausgesprochen. Am Ende der Wörter wird es größtentheils verschwiegen, selbst dann, wenn ein Selbstlauter folgt, doch sind davon ausgenommen, cap, Vorgebürge, cep, Weinstock u. a. m. In der Mitte der Wörter wird p nicht gehört, z. B. baptême, Taufe, sept, sieben, promptement, geschwinde ꝛc. Doch giebt es mehrere Wör-

ter, in welchen das p gehört wird, als in baptismal, scepticisme, septembre, septuple, septuagenaire u. a. Ueberhaupt kömmt hier viel auf den Gebrauch an, und das Ohr muß entscheiden, um so mehr, als die Lehrer über manches selbst nicht einig sind. Folgen sich zwei p, so wird gewöhnlich nur eines davon ausgesprochen, z. B. frapper, schlagen.

Q lautet wie das k, und folgt ein u nebst noch einem Selbstlauter, so wird das u nicht gehört, z. B. qualité, Eigenschaft, querelle, Streit, qui, wer. In vielen Wörtern wird indessen das u gehört, als in quadruple, vierfach, quadrupède, vierfüßiges Thier, équestre, ritterlich, quinquagenaire, fünfzigjährig ꝛc. Mehrere neuere Sprachkundiger bezeichnen das u, welches ausgesprochen werden soll, mit dem Accent, z. B. eqùateur, Aequator, wodurch alsdann aller Irrthum vermieden wird. Am Ende wird q jederzeit verschwiegen, ausgenommen in cinq, fünf, coq, Hahn. In dem Worte coq-d'inde, Truthahn, und in cinq, wenn unmittelbar ein Hauptwort darauf folgt, wird das q verschwiegen.

R hat den nemlichen Laut, wie im Deutschen. Am Ende der Wörter wird es theils ausgesprochen, theils verschwiegen. Ausgesprochen wird es: in den einsilbigen Wörtern, und in denen, welche davon herstammen, so wie auch in fremden Wörtern, z. B. fèr, Eisen, enfèr, Hölle, Jupitèr, Jupiter: in den Endungen ar, air, eur, ir, oir, or, our, ur, so wie in allen andern, in welchen auf das r noch ein Mittellauter folgt, z. B. desert, Wüste, bord, Rand, char, Wagen, éclair, Blitz, peur, Furcht, miroir, Spiegel, jour, Tag. Verschwiegen wird das r in den mehrsilbigen

Wör-

Wörtern auf er und ier, in welchen das e lang ausgesprochen wird, z. B. parler, reden, boulanger, Bäcker, charpentier, Zimmermann, pommier, Apfelbaum. Auch in monsieur und messieurs wird das r nicht gehört.

S wird wie ß ausgesprochen, einige Fälle ausgenommen, wo es wie ein gelindes ſ lautet. Dieſe Fälle ſind, wenn das s zwiſchen zwei Selbſtlautern, oder vor b und d ſteht, z. B. usage, Gebrauch, raison, Vernunft, presbytère, Pfarrhaus. Iſt die erſte Silbe aber ein Vorwort, das mit dem Hauptworte zuſammenhängt, ſo behält das s allemal ſeinen harten Ton, z. B. désunir, entzweien, préséance, Vorſitz. In einigen Wörtern dieſer Art wird das e geſchloſſen und kurz ausgeſprochen, z. B. ressembler, gleichen, aber nicht in der Ausſprache ganz ausgelaſſen, denn den will ich loben, der mir rssembler auszuſprechen im Stande iſt. In der Mitte wird s in allen aus einem Geſchlechtswort und Fürwort, oder Fürwort und Hauptwort zuſammengeſetzten Wörtern, und in den eigenen Namen verſchwiegen. Mesdemoiselles, Mesdames, lesquels, Descartes, Desmoulin etc. Am Ende wird das s größtentheils verſchwiegen. In as, das Aß, eine Karte, vis, Schraube, lis, Lilie u. a. m., ſo wie auch in fremden und andern Namen, als Anvers, Mons, Midas, Gilblas, Romulus wird es ausgeſprochen. In jesus - christ, wird das s nicht gehört, wohl aber in christ.

T lautet wie das deutſche oder lateiniſche t, es giebt jedoch Fälle, wo es wie ß ausgeſprochen wird. Dieſes geſchieht in allen aus einer fremden Sprache aufgenommenen Wörtern, wenn auf die Silbe ti noch

ein

ein Selbſtlauter folgt, z. B. action, That, ambition, Ehrgeiz, bénédiction, Segen, dévotion, Andacht. Steht aber, auch in fremden Wörtern, ein s oder x vor der Silbe ti, ſo behält das t ſeinen harten Laut, z. B. question, Frage. In den Silben tié, tie, tième, tien, tière, tier behält das t ebenfalls ſeinen eigenthümlichen Laut, z. B. amitié, Freundſchaft, métier, Handwerk, septième, ſiebente, mortier, Mörſer. Am Ende des Worts wird das t gewöhnlich verſchwiegen, doch ſind auch hierinne Ausnahmen, z. B. sept, huit, dot, fat etc.

X wird ſanfter als im Deutſchen ausgeſprochen. Es hat indeſſen einen verſchiedenen Laut. Zu Anfange der Wörter, und wenn ein Selbſtlauter oder ſtummes h darauf folgt, lautet es etwas hart, z. B. Xavier, Xaver, exemple, Beiſpiel. Manchmal lautet es wie ß, z. B. soixante, ſechzig, six, ſechs, dix, zehn. Sehr gelinde ſpricht man es auch in den Ordnungszahlen und einigen andern Wörtern aus, z. B. dixième, zehnte, sixième, ſechſte, dix-huit, achtzehn u. ſ. w. Am Ende wird x immer verſchwiegen, ausgenommen in dix, und six, wenn kein anderes Wort darauf folgt.

Z lautet am Anfang und in der Mitte der Wörter wie ſ, am Ende derſelben aber wird es verſchwiegen.

Dieſes iſt nun das Weſentlichſte, was ſich über die Ausſprache ſagen läßt. Weſentliches habe ich nichts ausgelaſſen, doch bin ich vorſetzlich über Manches geſchwinder weggegangen, als dieſes in manchen Sprachlehren der Fall iſt, und dieſes, weil ich überhaupt überzeugt bin, daß eine feine Ausſprache nur durch Hülfe eines Lehrers erlernt werden kann; daß durch zu angehäufte Regeln der

An-

Anfänger verwirrt wird, und daß endlich manche Feinheit der Aussprache durch Buchstaben gar nicht ausgedrückt werden kann. Ich kenne deren, welche sich an gedruckte Regeln, und sollten sie auch von der Academie bestimmt seyn, pünktlich und ohne Rücksicht hielten, und die eine Aussprache hatten, daß man den Ohrenzwang dabei bekommen könnte.

Ich habe vorsetzlich bis jetzt noch nichts von dem Herüberziehen der stummen Endbuchstaben eines Wortes gesagt, wenn das darauf folgende Wort mit einem Selbstlauter anfängt. Die Regel ist folgende: Wenn das folgende Wort mit einem Selbstlauter anfängt, so wird der sonst stumme Endbuchstabe des vorstehenden Worts ausgesprochen; dieses ist ganz richtig — und zu dem folgenden Worte gezogen — dieses ist ganz falsch. Durch den Mißverstand dieser Regel werden Anfänger in Verwirrung gesetzt, und nichts dabei gewonnen. Der Buchstabe wird ausgesprochen, das ist ganz richtig, und durch das geläufige Sprechen scheint er mit dem folgenden Worte zusammenzuhängen, das ist ebenfalls richtig, und gehört zur Schönheit der Sprache, aber keinesweges, daß der Buchstabe herüber gezogen werde. Ein Paar Beispiele werden hinreichen, darzuthun, in welche Verlegenheit Schüler durch diese Regel, wenn sie mißverstanden wird, kommen. Ils ont heißt: sie haben, vous avez, ihr habet. Wenn ich nun meinen Schüler wirklich nach der Regel verfahren lasse, so wird er lesen und auch schreiben, denn den Fall habe ich oft erlebt — i son und wu sawe und dann heißt das erstere — sie sind, und das zweite — ihr wisset, also eine ganz andere Sache, ohne daß der Anfänger weiß

warum,

warum, und wie ihm geschieht. Man sage ihm daher bloß, daß der letzte stumme Buchstabe eines Wortes ausgesprochen werde, wenn das folgende mit einem Selbstlauter anfängt, kein Wort aber, daß er herüber gezogen werde. Wenn er einst fertig lesen und sprechen kann, so giebt sich das von selbst.

Wiederholung.

Wie viele Buchstaben hat die französische Sprache?
Wie werden sie, als Buchstaben betrachtet, ausgesprochen?
Welches sind die Buchstaben, welche gewöhnlich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen werden?
Wie lautet die Silbe ai, und was giebt es für Ausnahmen hiebei?
Wie wird ay ausgesprochen?
Wie ao? au und eau? ei? eu und oeu?
Wie viel Gattungen von e unterscheidet man in der französischen Sprache?
Wie wird i? j? oi? ou? u? im Französischen ausgesprochen?
Was ist ein Nasenlaut?
Was ist ein weiches l, oder l mouillé?
Welches sind die Silben, in welchen im Französischen der Nasenlaut vorkömmt?
Welches sind die Silben, in welchen das l weich oder mouillé ausgesprochen wird?
Wann wird das b am Ende der Wörter ausgesprochen? wann nicht?
Wie wird c ausgesprochen, wenn ein e, i oder y darauf folgt, oder wenn es ein Häkchen, cedille, unter sich stehen hat.
Wie wird c in jedem andern Falle ausgesprochen?

Wenn

Wann wird c am Ende der Wörter ausgesprochen? wann nicht?

Wie lautet ch, wenn ein Selbstlauter darauf folgt?

Wo wird d ausgesprochen? wo nicht?

Wenn wird f am Ende der Wörter verschwiegen?

Wie wird g ausgesprochen, wenn ein e, i oder y darauf folgt?

Wie wird g in jedem andern Falle ausgesprochen.

Was hat gn im Französischen für einen Laut?

Wie wird gu ausgesprochen, wenn ein a, e, i oder o darauf folgt?

Was ist für ein Unterschied zwischen einem stummen und einem hörbaren, aspirirten h?

Wie wird k, l, m, und n im Französischen ausgesprochen?

Wird p am Ende der Wörter ausgesprochen? Ist es in der Mitte derselben hörbar?

Was ist von q zu bemerken, wenn ein u darauf folgt?

Wird es am Ende der Wörter ausgesprochen?

Wann wird r am Ende der Wörter ausgesprochen? wann verschwiegen?

Was ist von der Aussprache des s zu bemerken?

Wann behält t seinen harten Laut, und wann wird es als ß ausgesprochen?

Was ist von der Aussprache des x und z zu bemerken?

Was ist zu bemerken, wenn ein Wort auf einen stummen, das heißt, auf einen Buchstaben endet, der in der Regel nicht ausgesprochen wird, und das darauf folgende sich mit einem Selbstlauter anfängt?

Von der Rechtschreibung.

Die Rechtschreibung (Orthographe) ist die Kunst, die Wörter einer Sprache richtig zu schreiben.

Hier können nur die festen und unveränderlichen Regeln angegeben werden; andere, welche mit der eigentlichen Sprachlehre zusammenhängen, z. B. die Veränderung der Wörter in der vielfachen Zahl, die Umwandlung eines männlichen Wortes in ein weibliches u. s. w., die auf die Rechtschreibung großen Bezug haben, würden hier am unrechten Orte stehen, und nicht verstanden werden.

Die festen Regeln der Rechtschreibung betreffen die im Schreiben gebräuchlichen Zeichen. Diese sind: 1) die Tonzeichen (accents.), 2) das Auslassungszeichen (apostrophe), 3) die großen Buchstaben (lettres initiales, capitales), und 4) die Unterscheidungszeichen (ponctuation).

Tonzeichen (accent). In der französischen Sprache giebt es vier Tonzeichen; das scharfe, accent aigu (´); das schwere, accent grave (`); das doppelte, accent circonflexe (^) und dann die Trennpunkte, tréma (¨).

Das

Das scharfe Tonzeichen (´) erhalten alle jene Silben, in welchen das e wie in dem deutschen Worte jeder ausgesprochen werden soll. Dieses geschieht: 1) in den Endsilben, z. B. bonté, Güte, année, Jahr; 2) auch in andern Silben mitten im Worte, wenn eine andere, mit einem Selbstlauter anfangende Silbe darauf folgt, z. B. agréable, angenehm; 3) in der ersten Person der ersten Konjugation, wenn das Fürwort Fragweise nachsteht, z. B. donné-je? gebe ich? parlé-je? rede ich?

Das schwere Tonzeichen (`) wird gebraucht: 1) wenn das e offen, wie ä ausgesprochen werden soll, und zwar manchmal in Endsilben, z. B. succès, Erfolg, progrès, Fortschritte, procès, Rechtsstreit, dès, seit, und allemal, wenn auf das e eine Silbe mit einem stillen e folgt, z. B. père, Vater, bière, Sarg, dernièrement, neulich, ils aimèrent, sie liebten, ils donnèrent, sie gaben; 2) Bei dem Vorworte à, also in dem Dativ, z. B. à monsieur, dem Herrn, à la maison, zu Hause, à parler, zu reden; 3) Bei den Nebenwörtern là da, çà hier, hieher, déjà schon, où wo, auch als Vorwort, aber nicht als Bindewort.

Das doppelte Tonzeichen (¨) kömmt auf Selbstlauter, wenn sie lang ausgesprochen werden sollen, besonders auf solche, welche in der ältern Schreibart doppelt geschrieben wurden, z. B. âge, Alter, hôte, Wirth, fête, Fest, flûte, Flöte. Man hat sich hier nach dem Gebrauch zu richten, denn viele Wörter, deren Selbstlauter doch lang ausgesprochen werden, erhalten das doppelte Tonzeichen nicht, ohne daß dafür ein anderer Grund als der Gebrauch angegeben werden könnte. Die Mittelwörter dû, gesollt, tû, geschwiegen, crû, gewachsen, werden mit dem Tonzeichen gegeben, um sie von andern gleichlau-

ten-

tenden Wörtern zu unterſcheiden. Alle übrigen Mittelwörter auf u erhalten das Tonzeichen nicht.

Die Trennpunkte (¨) werden auf die Selbſtlauter e, i, u geſetzt, um anzudeuten, daß der vorangehende Selbſtlauter getrennt und nicht als eine Silbe ausgeſprochen werden müſſe, z. B. noël, Weihnachten, haïr, faſſen. Auch bei dem u werden die Trennpunkte geſetzt, zum Zeichen, daß es ausgeſprochen werden und nicht wie in andern Wörtern verſchwiegen werden ſolle, z. B. ciguë, Schirling, contiguë, anſtoßend.

Auslaſſungszeichen (apostrophe). Dieſes Zeichen (') wird geſetzt, um anzudeuten, daß ein a, e oder i ausgelaſſen wurde, z. B. l'eglise, die Kirche, l'ange, der Engel, l'homme, der Mann, s'il parle, wenn er redet; ſtatt: la eglise, le ange, le homme, si il parle.

Das a wird in dem Geſchlechtswort oder dem Fürwort la ausgelaſſen, und durch das Auslaſſungszeichen bezeichnet, ſo oft das darauf folgende Wort mit einem Selbſtlauter oder ſtummen h anfängt, z. B. l'ame, die Seele, l'heure, die Stunde; ſtatt: la ame, la heure.

Das e wird, wenn ein Selbſtlauter oder ſtummes h darauf folgt, unterdrückt in den Wörtern, je, me, te, se, que, le, de, ne, ce, z. B. j'aime, ich liebe, il m'aime, er liebt mich, il t'aime, er liebt dich, il s'aime, er liebt ſich, je l'aime, ich liebe ihn, qu'il aime, daß er liebe, d'aimer, zu lieben, n'aimer que Dieu, nur Gott lieben, c'est, es iſt; ſtatt: je aime, il te aime u. ſ. w.

Das i darf nur in dem Wort si, wenn, und zwar nur, wenn die Fürwörter il und ils darauf folgen, ausgelaſſen werden, z. B. s'il veut, wenn er will, s'ils veulent, wenn ſie wollen, keineswegs aber s'elle veut, wenn ſie will, s'on veut, wenn man will.

Das

Das e wird in folgenden Wörtern nur in gewiſſen Fällen durch Auslaſſungszeichen erſetzt, in jedem andern Falle muß es ſtehen bleiben. In quelque vor un, autre, z. B. quelqu'un, quelqu'autre; in entre vor eux, elle, autres, z. B. entr'eux, entr'elle, entr'autres, und vor einigen Wörtern z. B. s'entr'aimer, entr'ouvrir etc.; in jusque, puisque, quoique vor à, au, il, elle, où, ou, ici, autre, z. B. jusqu'au village, jusqu' à la ville, puisqu' il le dit, quoiqu'elle pense.

Große Buchſtaben (lettres initiales, capitales). In der franzöſiſchen Sprache werden nicht alle Hauptwörter, wie im Deutſchen, mit großen Anfangs-Buchſtaben geſchrieben. Die größeren Buchſtaben werden nur gebraucht: 1) zu Anfang eines Satzes, auch in Gedichten zu Anfang jedes Verſes; 2) Bei eigenen Namen, z. B Nuremberg, Nürnberg, la France, Frankreich, un François, ein Franzoſe, le Rhin, der Rhein. 3) Auch bei Gattungswörtern, wenn ſie die Stelle der eigenen Namen vertreten, z. B. l'Empire, das Reich; 4) Bei den Namen der Künſte, Wiſſenſchaften und Würden, wenn ſie Hauptgegenſtände der Rede, das heißt, das Subjekt derſelben ſind, z. B. La Philosophie fut estimée de tout temps, die Weltweisheit wurde jederzeit geſchätzt; le Roi l'a ordonné, der König hat es befohlen; 5) Bei Titeln der Bücher oder zu Bezeichnung des Hauptgegenſtandes, z. B. Premiere Partie, seconde Volume. Vous wird niemals mit einem großen Buchſtaben geſchrieben, und votre nur dann, wenn es bei einem Titel ſteht, z. B. Votre Altesse, Votre Excellence.

Unterſcheidungszeichen (ponctuation). Dieſe Zeichen werden gebraucht, um die Glieder einer Rede zu unterſcheiden, und dem Vortrag Deutlichkeit zu geben. Es

giebt

giebt deren sechs: das Komma (,) la virgule; das Semikolon (;) le point et la virgule; das Kolon (:) les deux points; der Punkt (.) le point; das Fragezeichen (?) le point interrogatif; das Ausrufungszeichen (!) le point d'admiration. Da der Gebrauch derselben der nemliche, wie im Deutschen ist, so finde ich es überflüssig, mehr hierüber zu sagen, denn ich nehme zum voraus an, daß der, welcher eine fremde Sprache erlernen will, erst seine Muttersprache regelmäßig schreiben könne. Eine Ausnahme indessen ist, daß vor das Wort que, es sey nun Bindewort oder Fürwort, wenn es nicht einen eingeschobenen Satz anfängt, kein Komma zu stehen kömmt.

Es giebt zwar der Zeichen mehr, z. B. der Trennstrich (-) la séparation, das Anführungszeichen („“) le guillement, das Einschließungszeichen () la parenthèse, allein ich übergehe sie, als nicht wesentlich, und weil ich sie aus der deutschen Sprache schon als bekannt annehme. Nur eines Zeichens muß ich noch Erwähnung thun, weil es in der französischen Sprache auf verschiedene Weise gebraucht wird, dieses ist der Bindestrich (-) tiret oder trait d'union. Dieser wird gebraucht: 1) zwei Silben, welche nicht mehr auf die nemliche Zeile gesetzt werden können, zu trennen, hiebei muß aber Sorge getragen werden, daß die Silbe regelmäßig getrennt werde; 2) zwischen das Zeitwort und das Fürwort, wenn dieses nach dem Zeitworte steht, z. B. croit-il, glaubt er? croyez-moi, glaubet mir. 3) Um aus mehrern Wörtern ein zusammengesetztes zu machen, z. B. arc-en-ciel, Regenbogen, chef-d'oeuvre, Meisterstück, long-temps, lange; 4) Vor und nach ci, la und ça, z. B. celui-ci, dieser, celui-la, jener, ce livre-ci, dieses Buch hier, ci-dessus, hier oben; 5) nach très-beau, sehr schön; 6) Vor même,

wenn

wenn ein persönliches Fürwort dabei steht, z. B. moi-même, ich selbst.

Wiederholung.

Was ist die Rechtschreibung?
Welches sind die im Schreiben gebräuchlichen Zeichen?
Wie viele Tonzeichen hat die französische Sprache?
Wie wird jedes dieser Tonzeichen gebraucht?
Was drückt das Auslassungszeichen aus?
Wo wird das a, wo das e, wo das i ausgelassen???
Wo werden im Französischen die großen Buchstaben angewendet?
Wie heißen die in der französischen Sprache gebräuchlichen Unterscheidungszeichen?
Giebt es deren noch mehrere, und was ist von dem Bindestrich zu bemerken??

Von dem Geschlechtsworte.

Das Geschlechtswort, article, ist das vor dem Hauptworte stehende kleine Wort, welches das Geschlecht, le genre, den Beugefall, le cas, und die Zahl, le nombre, desselben bezeichnet.

Die französische Sprache hat vier verschiedene Geschlechtswörter oder Artikel: 1) den bestimmten, article défini; 2) den unbestimmten, article indéfini; 3) den Einheits-Artikel, article d'unité; 4) den Theilungs-Artikel, article partitif.

Der bestimmte Artikel drückt eine bestimmte Person oder Sache aus, und steht im Allgemeinen im Französischen allemal da, wo der Deutsche die Worte, der, die oder das gebraucht.

Der unbestimmte Artikel wird bei allen eigenen Namen und bei den mehrsten Fürwörtern gebraucht. Er besteht eigentlich bloß aus einigen den Wörtern im Genitiv, Dativ und Ablativ vorgesetzten Vorwörtern, um den Beugefall derselben und ihre Beziehung zu andern in dem Satze vorkommenden Wörtern zu bezeichnen.

Der

Der Einheits-Artikel dient dazu, eine als Einheit betrachtete Person oder Sache zu bezeichnen, und wird da gesetzt, wo der Deutsche die Worte einer, eine oder eines gebraucht. Eigentlich ist dieser Artikel die Hauptzahl ein oder eines, un, eine, une, welche mit dem unbestimmten Artikel abgeändert wird.

Der Theilungs-Artikel bezeichnet bloß einen Theil einer theilbaren Sache, und wird im Französischen gewöhnlich da gesetzt, wo der Deutsche das Hauptwort ohne Artikel setzt, z. B. ich trinke Wein, ich kaufe Bücher. Hier steht im Deutschen kein Geschlechtswort, und ich trinke nicht allen Wein, sondern nur einen Theil, ich kaufe nicht alle Bücher, sondern nur einige. Sollte es dem Anfänger schwer werden, dieses Geschlechtswort, weil es im Deutschen nicht vorkömmt, richtig zu unterscheiden, so untersuche er nur allemal, ob in der einfachen Zahl dem Worte das Wörtchen etwas, und in der vielfachen Zahl das Wörtchen einige oder etliche vorgesetzt werden kann. Wenn dieses der Fall ist, so steht im Französischen allemal der Theilungs-Artikel. In den oben angeführten Beispielen nun kann ich statt: ich trinke Wein, sagen, ich trinke etwas Wein, und statt: ich kaufe Bücher, — ich kaufe einige Bücher, ohne daß der Sinn an Deutlichkeit verlöhre.

Es ist wesentlich nothwendig, ehe man weiter vorrückt, über die Verschiedenheit der Geschlechtswörter deutliche Begriffe zu erhalten, und sie richtig unterscheiden, anwenden und gebrauchen zu lernen. Dieses kann nur durch Uebung geschehen, und man lasse sich daher die Mühe nicht verdrießen, Beispiele aufzugeben und zu zergliedern.

Die Abänderungen dieser vier Artikel sind folgende:

1) Des Bestimmten. Er ist männlich und weiblich, denn ein drittes, ungewisses Geschlecht, wie in der deutschen oder lateinischen Sprache, giebt es im Französischen nicht.

Bestimmter Artikel männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl oder Singular.	Vielfache Zahl oder Plural.
Nom. le — der oder das.	Nom. les — die.
Gen. du — des.	Gen. des — der.
Dat. au — dem.	Dat. aux — den.
Akk. le — den oder das.	Akk. les — die.
Abl. du — von dem.	Abl. des — von den.

Bestimmter Artikel weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. la — die.	Nom. les — die.
Gen. de la — der.	Gen. des — der.
Dat. à la — der.	Dat. aux — den.
Akk. la — die.	Akk. les — die.
Abl. de la — von der.	Abl. des — von den.

Bestimmter Artikel vor einem Hauptworte, das mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

*) Vor ein Hauptwort, das mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt, wird im Französischen, es sey männlich oder weiblich, allemal der weibliche Artikel gesetzt, und das a apostrophirt oder ausgelassen.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. l' — der, die oder das.	Nom. les — die.
Gen. de l' — des oder der.	Gen. des — der.

Dat.

Dat. à l' — dem oder der.	Dat. aux — den.
Akk. l' — den, die oder das.	Akk. les — die.
Abl. de l' — von dem oder v. der.	Abl. des — von den.

*) Man wird bemerkt haben, daß der Nom. und Akkuſ., ſo wie der Gen. und Abl. allemal gleichlautend ſind, ſo wie auch, daß der Artikel in der vielfachen Zahl für beide Geſchlechter gleich iſt. Dieſes gilt auch für die übrigen Artikel.

2) Des Unbeſtimmten. Er iſt für beide Geſchlechter, und für die einfache und vielfache Zahl gleich.

Vor einem Mitlauter.	Vor einem Selbſtlauter.
Nom. — —	Nom. — —
Gen. de.	Gen. d'.
Dat. à.	Dat. à.
Akk. — —	Akk. — —
Abl. de.	Abl. d'.

3) Des Einheits-Artikels. Er beſteht, wie ſchon geſagt worden, aus der Hauptzahl ein, eine, un, une, welche mit dem unbeſtimmten Artikel abgeändert wird, und natürlicher Weiſe keine Mehrzahl hat.

Männlich.	Weiblich.
Nom. un — ein.	Nom. une — eine.
Gen. d'un — eines.	Gen. d'une — einer.
Dat. à un — einem.	Dat. à une — einer.
Akk. un — ein.	Akk. une — eine.
Abl. d'un — von einem.	Abl. d'une — von einer.

4) Des Theilungs-Artikels. Er iſt männlich und weiblich, und zur Erleichterung für Anfänger

mag folgende Bemerkung gelten: der Nom. des Theilungs-Artikels lautet, wie der Gen. des bestimmten, und für die übrigen Beugefälle wird der unbestimmte Artikel, also de, à, de beigesetzt.

Theilungs-Artikel männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. du. —	Nom. des. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à du. —	Dat. à des. —
Akk. du. —	Akk. des. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Theilungs-Artikel weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de la. —	Nom. des. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à de la. —	Dat. à des. —
Akk. de la. —	Akk. des. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Theilungs-Artikel vor einem mit einem Selbstlauter anfangenden Hauptworte.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de l'. —	Nom. des. —
Gen. d'. —	Gen. de. —
Dat. à de l'. —	Dat. à des. —
Akk. de l'. —	Akk. des. —
Abl. d'. —	Abl. de. —

Theilungs-Artikel, wenn ein Beiwort vor einem Hauptworte ſteht.

*) Die mehrſten Beiwörter, wie wir ſpäter hören werden, ſtehen im Franzöſiſchen hinter ihren Hauptwörtern. Wenn aber eines vor dem Hauptworte ſteht, ſo weicht der Artikel von der Regel ab, wie folgt:

Einfache Zahl, männlich und weiblich.	Vielfache Zahl, männl. und weiblich.
Nom. de. —	Nom. de. —
Gen. de. —	Gen. de. —
Dat. à de. —	Dat. à de. —
Akk. de. —	Akk. de. —
Abl. de. —	Abl. de. —

Es iſt oben geſagt worden, wo und wie jede Art des Geſchlechtsworts gebraucht wird. Dieſes ſind indeſſen nur allgemeine Regeln, und es giebt eine Menge Ausnahmen und beſondere Regeln. Da z. B., wo der angegebenen Regel zu Folge der Einheits-Artikel gebraucht werden ſollte, ſteht im Franzöſiſchen oft der beſtimmte, oder wo im Deutſchen ein Geſchlechtswort ſteht, wird es im Franzöſiſchen ausgelaſſen u. ſ. w. Alle dieſe beſondern Regeln können nicht eher aufgeführt werden, bis über die Hauptwörter, deren Bildung in der vielfachen Zahl, der Verwandlung eines männlichen Hauptworts in ein weibliches u. ſ. w. das Nöthige geſagt worden iſt, denn es läßt ſich nicht einmal das Geſchlechtswort ohne Verbindung mit einem Hauptworte denken. Wir gehen daher ſogleich zu dieſem über.

Von dem Hauptworte.

Ein Hauptwort ist dasjenige Wort, welches eine für sich bestehende Person oder Sache bezeichnet; es ist der Name, die Benennung einer Person oder Sache.

In mehrern Sprachen, z. B. in der deutschen und lateinischen, verändern die Hauptwörter in den verschiedenen Beugefällen in der einfachen Zahl sowohl, als in der vielfachen, ihre Endsilben, und man kann aus der Endsilbe, auch ohne Geschlechtswort erkennen, ob von einer oder von mehrern Personen oder Sachen die Rede ist, und in welchen Verhältnissen das Wort mit andern Wörtern der Rede steht. Dieses ist in der französischen Sprache nicht der Fall. Die Wörter bleiben sich in allen Beugefällen gleich, und der Beugefall kann nur durch das Geschlechtswort erkannt werden. Die Hauptwörter verändern sich im Französischen nur auf zweierlei Weise, nemlich: in der vielfachen Zahl und im Geschlechte. Es entstehen daher Regeln über die Bildung des Plurals, und über die Bildung des Geschlechts.

Bil-

Bildung der vielfachen Zahl oder des Plurals.

Die allgemeine Regel ist, daß die Wörter in der Mehrzahl ein s annehmen, z. B. le père, der Vater, la soeur, die Schwester, le jardin, der Garten, la maison, das Haus, in der vielfachen Zahl, les pères, les soeurs, les jardins, les maisons. Viele einzelne Wörter indessen, und ganze Klassen von Wörtern gehen von der allgemeinen Regel ab, und dadurch bilden sich besondere Regeln.

Die Wörter, welche sich in der einfachen Zahl auf au, eu und ou endigen, nehmen in der Mehrzahl ein x an, z. B. le manteau, der Mantel, le jeu, das Spiel, le caillou, der Kiesel, in der Mehrzahl, les manteaux, les jeux, les cailloux. Folgende Wörter richten sich nach der allgemeinen Regel, und nehmen in der vielfachen Zahl ein s an: cou, Hals, clou, Nagel, fou, Narr, filou, Spitzbube, hibou, Eule, licou, Halfter, matou, Kater, trou, Loch, verrou, Riegel ꝛc.

Die Wörter, welche sich auf al und ail endigen, werfen in der Mehrzahl diese Silbe ab, und nehmen dafür aux an, z. B. l'animal, das Thier, le travail, die Arbeit; im Plural, les animaux, les travaux. Mehrere Wörter gehen von dieser Regel ab, und nehmen der allgemeinen Regel zu Folge ein s an, z. B. attirail, Zurüstung, bal, Ball, détail, Umstände, carnaval, Fasching, éventail, Fächer, gouvernail, Steuerruder, local, Lage, pal, Pfal, poitrail, Brust eines Pferdes, portail, großes Thor, serail, Frauenhaus der Türken u. a. m.

Die Wörter, welche sich auf s, x und z endigen, sind unveränderlich.

Es giebt in jeder Sprache zuſammengeſetzte Wörter, das iſt ſolche, welche aus zwei Hauptwörtern, aus einem Zeitwort und einem Hauptwort, aus einem Beiwort und Hauptwort u. ſ. w. beſtehen. Auch dieſe ſind in der Mehrzahl veränderlich, und zwar: 1) in Wörtern, welche aus einem Beiwort und einem Hauptworte zuſammengeſetzt ſind, alle beide, z. B. le petit-fils, der Enkel, la petite-fille, die Enkelin, la chauve souris, die Fledermaus, les petits-fils, les petites-filles, les chauves-souris; 2) in Wörtern, welche aus zwei Hauptwörtern beſtehen, das erſte, z. B. l'arc-en-ciel, der Regenbogen, le chef-d'oeuvre, das Meiſterſtück, les arcs-en-ciel, les chefs-d'oeuvre! 3) in Wörtern, welche aus einem Zeit- oder Vorwort und einem Hauptwort beſtehen, das letzte, z. B. le porte-feuille, die Brieftaſche, le contre-coup, der Gegenſtoß, les porte-feuilles, les contre-coups.

Einige Hauptwörter ſind in der Bildung der Mehrzahl ganz unregelmäßig, z. B. le ciel, der Himmel, l'oeil, das Auge, les cieux, les yeux. Alle ſolche Eigenheiten werden am beſten durch den Gebrauch erlernt.

Bildung der weiblichen Hauptwörter.

Eine große Anzahl von Hauptwörtern ſind ſchon an und für ſich weiblich, von dieſen kann hier die Rede nicht ſeyn, ſondern es iſt bloß von denen die Rede, welche aus dem Männlichen durch Aenderung der Endſilbe gebildet werden. Man muß überhaupt Anfängern begreiflich machen, daß das Geſchlecht der Hauptwörter in der deutſchen und franzöſiſchen Sprache nicht immer das nemliche iſt, z. B. le soleil, die Sonne, hier iſt das Hauptwort im Fran-

zöſi-

zösischen männlich, und im Deutschen weiblich; la lune, der Mond, hier ist der umgekehrte Fall.

Es ist schwer, sichere Regeln anzugeben, nach welchen der Anfänger jedesmal mit Sicherheit bestimmen könnte, welche Wörter männlich und welche weiblich sind. Uebung muß hier das Beste thun. Als Regel kann indessen Folgendes angenommen werden: Die Namen männlicher Geschöpfe, unter Menschen und Thieren, die Namen der Berge, Bäume, Winde, Jahreszeiten, Monate, Tage, Metalle und Farben sind im Allgemeinen männlich; die Namen weiblicher Geschöpfe, unter Menschen und Thieren, die Namen weiblicher Beschäftigungen und Aemter, die Namen der Länder und Flüsse, welche sich auf ein stilles e endigen, und die Namen, deren Endsilbe é, eur und on ist, sind größtentheils weiblich.

Die allgemeine Regel, männliche Wörter in weibliche zu verwandeln, ist: daß ihnen ein stummes e angehangen wird, z. B. le cousin, der Vater, la cousine, die Baase, le berger, der Schäfer, la bergere, die Schäferin, le françois, der Franzose, la françoise, die Französin. Mehrere Wörter verdoppeln, ehe sie das stumme e annehmen, den hintern Buchstaben, z. B. paysan, der Bauer, paysanne, die Bäuerin, lion, der Löwe, lionne, die Löwin ꝛc. Als Ausnahme von der allgemeinen Regel sind nun wieder folgende besondere Regeln:

Die Hauptwörter, welche sich auf é oder e endigen, verändern diesen Buchstaben in esse, z. B. l'abbé, der Abt, l'abbesse, die Aebtissin, le prince, der Fürst, la princesse, die Fürstin.

Die Wörter, welche sich im männlichen Geschlechte auf ein f endigen, verändern diesen letzten Buchstaben in

ve,

ve, z. B. un Juif, ein Jude, une Juive, eine Jüdin, un veuf, ein Wittwer, une veuve, eine Wittwe.

Die sich auf x oder eur endigenden Wörter werfen im weiblichen Geschlechte das x und r weg, und nehmen dafür se, z. B. l'epoux, der Gatte, l'épouse, die Gattin, le menteur, der Lügner, la menteuse, die Lügnerin.

Die Wörter, welche sich auf teur endigen, und von lateinischen Wörtern abstammen, welche sich auf tor enden, werfen teur ab, und verändern es in trice, z. B. le lecteur, der Leser, la lectrice, die Leserin, l'acteur, der Schauspieler, l'actrice, die Schauspielerin.

Eben so gehen die Wörter, welche sich auf eur und ieur endigen, und von dem lateinischen Comparativ auf ior herstammen, nicht nach der oben bemerkten Regel für die Wörter auf eur, sondern nach der allgemeinen Regel, z. B. le prieur, der Prior, la prieure, die Priorin, le superieur, der Vorsteher, la superieure, die Vorsteherin.

Dieses ist, was sich von den Regeln der Hauptwörter sagen läßt. Es giebt indessen mehrere Unregelmäßigkeiten, welche mehr durch Uebung und durch fleißiges Lesen, als durch Regeln erlernt werden müssen, um jedoch nichts unberührt zu lassen, sollen sie hier angemerkt werden.

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Hauptwörtern vorkommen.

a) Das Geschlecht betreffend.

Einige Nennwörter sind männlich und weiblich, ohne sich für das eine oder andere Geschlecht zu verändern, z. B. un und une enfant, ein Kind, un und une esclave, ein Sklave, eine Sklavin, un und une pupille, ein und eine Mündel ꝛc.

Eini-

Einige Hauptwörter sind immer weiblich, wenn auch von Männern die Rede ist, z. B. la caution, der Bürge, die Bürgin, la dupe, der und die Bethörte, la sentinelle, die Schildwache u. s. w.

Andere Wörter hingegen sind männlich, wenn auch von Weibern die Rede ist, z. B. le temoin, der Zeuge, le juge, der Richter, l'intercesseur, der Fürsprecher, le soutien, die Stütze, le poête, der Dichter ꝛc.

Quelque chose, etwas, ist ein Fürwort, und als solches männlich. Kömmt ein Beiwort dazwischen, so wird es ein Hauptwort, und weiblich, z. B. quelque chose de bon, etwas Gutes, quelque bonne chose, irgend etwas Gutes.

Mehrere Hauptwörter bilden ihr weibliches Geschlecht nach keiner bestimmten Regel, z. B.

le bailli, der Amtmann.	la baillive, die Amtmännin.
le bélier, der Widder.	la brebis, das Schaf.
le bouc, der Bock.	la chèvre, die Ziege.
le cerf, der Hirsch.	la biche, die Hirschkuh.
le chasseur, der Jäger.	la chasseresse, die Jägerin.
le canard, der Entrich.	la canne, die Ente.
le cochon. das Schwein.	la truie, das Zuchtschwein.
le Duc, der Herzog.	la Duchesse, die Herzogin.
le daim, der Dammhirsch.	la daine, die Kuh.
l'enchanteur, der Zauberer.	l'enchanteresse, die Zauberin.
l'etalon, der Hengst.	la jument, die Stute.
le Grec, der Grieche.	la Grecque, die Griechen.
le loup, der Wolf.	la louve, die Wölfin.
le sanglier, der wilde Eber ꝛc.	la laie, das wilde Schwein ꝛc.

Einige Hauptwörter haben, je nachdem sie in einem andern Geschlechte stehen, eine andere Bedeutung, z. B.

l'aune, die Erle.	l'aune, die Elle.
le cornette, der Kornet.	la cornette, die Haube.
le coureur, der Laufer.	la coureuse, die Hure.
le courtisan, der Hofmann.	la courtisanne, die Buhlerin.
un exemple, ein Beispiel.	une exemple, eine Vorschrift.
le greffe, die Gerichtsstube.	la greffe, das Pfropfreis.
le guide, der Führer.	la guide, das Lenksail.
le livre, das Buch.	la livre, das Pfund.
le mort, der Leichnam.	la mort, der Tod.
le manche, der Stiel.	la manche, der Aermel.
un office, ein Amt.	une office, ein Silberschrank.
le page, der Edelknabe.	la page, die Seite in einem Buche
le souris, das Lächeln.	la souris, die Maus.
le voile, der Schleier ꝛc.	la voile, das Segel ꝛc.

b) Die Zahl betreffend.

Einige Hauptwörter haben keine Mehrzahl. Hieher gehören: 1) die Namen aller rohen Metalle, z. B. l'or, das Gold, le plomb, das Bley, le fer, das Eisen; 2) Die Namen der Tugenden und Laster, z. B. la piété, die Frömmigkeit, la pitié, das Mitleiden, la paresse, die Faulheit; 3) Die Zeit- und Beiwörter, welche als Hauptwörter gebraucht werden, z. B. le lever, das Aufstehen, le coucher, das Niedergehen, le grand, das Große, l'utile, das Nützliche; 4) Viele Hauptwörter, deren Sinn schon mit sich bringt, daß sie nicht unter der Mehrzahl betrachtet werden können, z. B. la faim, der Hunger, la soif, der Durst, la bile, die Galle u. a. m.

Eini-

Einige Hauptwörter haben in der einfachen Zahl eine ganz andere Bedeutung als in der Mehrzahl, z. B.

l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
le ciseau, der Meisel.	les ciseaux, die Scheere.
l'état, der Zustand.	les Etats, die Stände.
le fer, das Eisen.	les fers, die Fesseln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Besoldung.
la lumière, das Licht.	les lumières, die Einsichten.
la lunette, das Fernglas.	les lunettes, die Brille.
le lieu, der Ort.	les lieux, der Abtritt.
la grace, die Gnade.	les graces, der Dank ꝛc.
le laurier, der Lorbeer.	les lauriers, die Siege.
la mesure, das Maaß.	les mesures, die Maßregeln.
la viande, das Fleisch ꝛc.	les viandes, die Speisen ꝛc.

Viele Hauptwörter können nur, oder doch besser nur in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B.

les ancêtres, die Vorfahren.	les fiançailles, das Verlöbniß.
les adieux, der Abschied.	les funerailles, das Leichenbegängniß.
les annales, die Jahrbücher.	les gens, die Leute.
les armes, die Waffen.	les intestins, die Eingeweide ꝛc.
les armoiries, die Wappen.	les manes, die Seelen der Verstorbenen.
les attraits, die Reize.	les moeurs, die Sitten.
les broussailles, das Gebüsch.	les mouchettes, die Lichtputze.
les débris, die Trümmer.	les pleurs, die Thränen.
les décrottoires, die Schuhbürste.	les pincettes, die Feuerzange.
les denrées, Eßwaaren.	les pierreries, die Edelsteine.
les étrennes, Neujahrsgeschenk.	les prémices, die Erstlinge.
les environs, die Gegend.	les richesses, der Reichthum.

les semailles, die Saat. les tenailles, die Zange.
les tablettes, die Schreibtafel. les ténèbres, die Finsterniß ꝛc.

Uebung und fleißiges Lesen sind allein im Stande, die Ausnahmen einer Sprache dem Schüler geläufig zu machen, denn das Auswendiglernen aller dieser Wörter ist zu ermüdend, wenn es auch wirklich möglich wäre. Aus eben dieser Ursache ist es auch überflüssig, ein vollständiges Verzeichniß aller dieser Wörter in einer Sprachlehre zu machen; das Werk würde zu einem Wörterbuche heranwachsen, und durch seine Ausdehnung dem Zwecke weniger entsprechen. Je gedrängter die Regeln auf einander folgen, desto leichter sind sie zu übersehen.

Nun erst, da wir gezeigt haben, wie und nach welchen Regeln die Hauptwörter in der Zahl und dem Geschlechte sich verändern, ist es schicklich von der Abänderung derselben zu reden. Ein Nennwort abändern, heißt, dasselbe in seinen Verhältnissen und Beugefällen darstellen, und dieses geschieht in der französischen Sprache durch das Geschlechtswort auf folgende Weise.

Mit dem bestimmten Artikel.

Vor einem Hauptworte männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. le jardin, der Garten.	Nom. les jardins, die Gärten.
Gen. du jardin, des Gartens.	Gen. des jardins, der Gärten.
Dat. au jardin, dem Garten.	Dat. aux jardins, den Gärten.
Akk. le jardin, den Garten.	Akk. les jardins, die Gärten.
Abl. du jardin, von dem Garten.	Abl. des jardins, von den Gärten.

Vor einem Hauptworte weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. la plume, die Feder.	Nom. les plumes, die Federn.
Gen. de la plume, der Feder.	Gen. des plumes, der Federn.
Dat. à la plume, der Feder.	Dat. aux plumes, den Federn.
Akk. la plume, die Feder.	Akk. les plumes, die Federn.
Abl. de la plume, von der Feder.	Abl. des plumes, von den Federn.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechts, welches mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. l'arbre, der Baum.	Nom. les arbres, die Bäume.
Gen. de l'arbre, des Baumes.	Gen. des arbres, der Bäume.
Dat. à l'arbre, dem Baume.	Dat. aux arbres, den Bäumen.
Akk. l'arbre, den Baum.	Akk. les arbres, die Bäume.
Abl. de l'arbre, von dem Baum.	Abl. des arbres, von den Bäumen.

Mit dem unbestimmten Artikel.

Vor Hauptwörtern beiderlei Geschlechts.

Nom. Louis, Ludwig.	Nom. Catharine, Katharine.
Gen. de Louis, Ludwigens.	Gen. de Catharine, Katharinens.
Dat. à Louis, Ludwigen.	Dat. à Catharine, Katharinen.
Akk. Louis, Ludwigen.	Akk. Catharine, Katharinen.
Abl. de Louis, von Ludwig.	Abl. de Catharine, von Katharinen.

Mit dem Einheits-Artikel.

Vor Hauptwörtern männlichen und weiblichen Geschlechts.

Nom. un livre, ein Buch.	Nom. une ville, eine Stadt.
Gen. d'un livre, eines Buches.	Gen. d'une ville, einer Stadt.
Dat. à un livre, einem Buche.	Dat. à une ville, einer Stadt.
Akk. un livre, ein Buch.	Akk. une ville, eine Stadt.
Abl. d'un livre, von einem Buch.	Abl. d'une ville, von einer Stadt.

Mit dem Theilungs-Artikel.

Vor einem Hauptwort männlichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. du fromage, Käse.	Nom. des fromages, Käse.
Gen. de fromage, Käses.	Gen. de fromages, Käse.
Dat. à du fromage, Käse.	Dat. à des fromages, Käse.
Akk. du fromage, Käse.	Akk. des fromages, Käse.
Abl. de fromage, von Käse.	Abl. de fromages, von Käsen.

Vor einem Hauptwort weiblichen Geschlechts.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de la bière, Bier.	Nom. des bières, Biere.
Gen. de bière, Bieres.	Gen. de bières, Biere.
Dat. à de la bière, Biere.	Dat. à des bières, Bieren.
Akk. de la bière, Bier.	Akk. des bières, Biere.
Abl. de bière, von Bier.	Abl. de bières, von Bieren.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechtes, welches mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de l'oublie, Eisenkuchen, Hippe, Oblaten.	Nom. des oublies, Eisenkuchen.
Gen. d'oublie, Eisenkuchens.	Gen. d'oublies, Eisenkuchen.
Dat. à de l'oublie, Eisenkuchen.	Dat. à des oublies, Eisenkuchen.
Akk. de l'oublie, Eisenkuchen.	Akk. des oublies, Eisenkuchen.
Abl. d'oublie, von Eisenkuchen.	Abl. d'oublis, von Eisenkuchen.

Vor einem Hauptworte männlichen und weiblichen Geschlechtes, welches ein Beiwort vor sich hat.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. de bon fromage, guter Käs.	Nom. de bons fromages, gute Käse.
Gen. de bon fromage, guten Käses.	Gen. de bons fromages, guter Käse.
Dat. à de bon fromage, guten Käse.	Dat. à de bons fromages, guten Käsen.
Akk. de bon fromage, guten Käse.	Akk. de bons fromages, gute Käse.
Abl. de bon fromage, von gutem Käse.	Abl. de bons fromages, von guten Käsen.

Wenn das französische Geschlechtswort mit dem deutschen immer übereinstimmte, so bedürfte es keiner weitern Erinnerung, denn wir haben schon oben die allgemeinen Regeln gehört, wo und wie jeder Artikel gesetzt wird.

Die Franzoſen weichen aber in dem Gebrauche des Artikels von dem Deutſchen oft, und auf eine auffallende Weiſe ab, daher entſtehen Ausnahmen und beſondere Regeln.

Daß das Geſchlecht der Hauptwörter in den beiden Sprachen nicht immer das nemliche iſt, wurde ſchon oben bemerkt, allein es giebt noch viele andere Fälle, in welchen die beiden Sprachen von einander abweichen. Die Ausnahmen ſind folgende:

Fälle, in welchen im Franzöſiſchen das beſtimmte Geſchlechtswort gebraucht wird, obgleich es im Deutſchen nicht ſtehet.

Die Namen der Länder und Provinzen nehmen in der franzöſiſchen Sprache den beſtimmten Artikel zu ſich, obwohl ſie im Deutſchen mit dem unbeſtimmten Geſchlechtsworte gegeben werden, z. B. Deutſchland, Frankreich, England, Schweden, Lothringen, Franken, l'Allemagne, la France, l'Angleterre, la Suède, la Lorraine, la Franconie. Im Nominativ und Akkuſativ iſt dieſes mit keiner Schwierigkeit verbunden, da die Regel allgemein gilt; in den andern Beugefällen aber iſt es deſto ſchwerer, da es mehrere Ausnahmen giebt. — Im Genitiv und Ablativ werden die Namen weit entfernter, außer Europa gelegener Reiche und Länder jederzeit mit dem beſtimmten Geſchlechtsworte gegeben, z. B. Tuſche, de l'encre de la Chine, japaniſches Porzellan, la porcelaine du Japon, Bengalens Reichthümer, les richesses de la Bengale. Die Namen der nahegelegenen und europäiſchen Reiche und Länder werden bald mit dem beſtimmten, bald mit dem unbeſtimmten Geſchlechtsworte geſetzt, je nachdem man mehr oder weniger beſtimmt ſprechen will, z. B. Englands Reichthümer fließen aus ſeinem Handel und ſeiner Betrieb-

ſam-

samkeit, les richesses de l'Angleterre proviennent de son commerce, et de son industrie; Englands Könige sind dem Parlamente verantwortlich, les Rois d'Angleterre sont responsables au parlament. Einer und der nemliche Satz kann manchmal mit dem bestimmten und mit dem unbestimmten Geschlechtsworte ausgedrückt werden. Ich kann z. B. sagen, die Städte Frankreichs, les villes de la France, und les villes de France. Im ersten Sinne betrachte ich diese Städte als bestimmte Theile des Landes, im zweiten aber bloß im Allgemeinen und unbestimmt. — Im Dativ werden die Namen außer Europa gelegener Länder jederzeit mit dem bestimmten Artikel gegeben, z. B. er geht nach China, il va à la Chine, er hat große Reichthümer in Brasilien erworben, il à ramassé de grandes richesses au Brésil. Die Namen europäischer Länder hingegen nehmen auf die Frage wo und wohin das Vorwort en zu sich ohne Artikel, z. B. er geht nach Frankreich, il va en France, er ist in Spanien, il est en Espagne. In jedem andern Falle werden auch diese Länder mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. dieser Krieg war Frankreich, Deutschland, Rußland sehr nachtheilig, cette guerre etoit bien funeste à la France, à l'Allemagne, à la Russie.

Die Namen der Festtage der Heiligen haben den bestimmten Artikel, wenn vor dem Namen der Heiligen das Wort saint steht, z. B. la Saint-Jean, la Saint-Laurent, Johannistag, Laurenztag. Auch andere Festtage werden mit dem bestimmten Geschlechtsworte gegeben, z. B. la Pentecôte, Pfingsten, l'Ascension, Himmelfahrt ꝛc. Andere hingegen haben den unbestimmten Artikel, z. B. Pâques, Ostern, Noël, Weihnachten. Hier muß die Uebung das Beste thun.

Einige Namen italienischer Dichter und Mahler haben das bestimmte Geschlechtswort bei sich, z. B. l'Arioste, le Corrège, le Dante, le Tasse, le Titien, Arioſt, Correggio, Dante, Taſſo, Titian.

Einige Namen französischer und holländischer Städte nehmen den bestimmten Artikel, z. B. la Haye, Haag, la Rochelle, Rochelle.

Bei Wörtern, welche Gebräuche, Kleidertrachten, Moden ꝛc. der Völker ausdrücken, wird das bestimmte Geschlechtswort gebraucht, z. B. er ist nach französischer, nach englischer Mode gekleidet, il est habillé à la Françoise, à l'Angloise.

Um die Beschaffenheit einzelner Theile des Körpers bei Menschen, Thieren und Gewächsen auszudrücken, wird im Deutschen der Einheits- und im Französischen der bestimmte Artikel gesetzt, z. B. il a le nez long, la bouche grande, er hat eine lange Nase, einen großen Mund, cet arbre a l'ecorce mince, dieser Baum hat eine dünne Rinde.

Einen Ort auszudrücken, wo etwas verkauft oder in Menge aufbewahrt wird, gebraucht der Franzose den Dativ des bestimmten Artikels, z. B. le marché aux poissons, au bois, der Fisch-, der Holzmarkt, le magasin au foin, à lavoine, das Heu-Haber-Magazin.

Personen zu bezeichnen, welche etwas zum Verkauf umhertragen, wird ebenfalls der Dativ des bestimmten Geschlechtsworts gesetzt, z. B. la femme au lait, l'homme aux oeufs, die Frau mit Milch, der Mann mit Eyern.

Die Bestandtheile einer Speise zu bezeichnen, setzt der Franzose gleichfalls den Dativ des bestimmten

Arti-

Artikels, z. B. de la soupe au lait, à l'oignon, aux écrevisses, Milch-Zwiebel-Krebssuppe.

Die Bestimmung der Gefäße auszudrücken, wird ebenfalls der Dativ des bestimmten Artikels gesetzt, z. B. la bouteille au vin, le pot à l'eau, la cruche à la bière, die Weinflasche, die Wasserkanne, der Bierkrug. Wenn indessen von der bloßen Bestimmung eines Gefäßes die Rede ist, ohne die darin enthaltenen Sachen damit zu verstehen, so wird häufig der Dativ des unbestimmten Geschlechtsworts gebraucht, z. B. un verre à vin, à bière, une cuillère à soupe, ein Wein-, ein Bierglas, ein Suppen-Löffel.

Nach dem Worte fleuve, rivière, Fluß, Strom, wird, wenn der Name des Flusses männlich ist, der Genitiv des bestimmten Artikels gebraucht, z. B. le fleuve du Rhin, la rivière du Main, der Rheinstrom, der Mainstrom. Ist der Name des Flusses hingegen weiblich, so folgt der Genitiv des unbestimmten Artikels.

Eigenthümlicher Gebrauch des Theilungs-Artikels in der französischen Sprache.

Der Theilungs-Arrtikel steht da, wo nur ein Theil eines Ganzen bezeichnet wird, und im Allgemeinen überall, wo der Deutsche kein Geschlechtswort gebraucht.

Nach einem Hauptworte, welches eine Menge, eine Anzahl, ein Gewicht oder Maas ausdrückt, folgt im Französischen der Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. eine große Anzahl Bürger, un grand nombre de bourgeois, eine ungeheure Menge Soldaten, une infinité de soldats, ein Dutzend Aepfel, une douzaine de pommes, ein Pfund Zucker, une livre de sucre, eine Elle Tuch,

Tuch, une aune de drap, ein Schoppen Wein, une chopine de vin.

Nach den Nebenwörtern, welche eine Menge oder Mangel ausdrücken, also nach combien, wie viel, beaucoup, viel, peu, wenig, point, kein, plus, mehr, moins, weniger, jamais, niemals, rien, nichts, assez, genug, autant, so viel ꝛc. gebraucht der Franzose ebenfalls den Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. combien d'argent, wie viel Geld, beaucoup de vin, viel Wein.

Die Beiwörter, welche den Stoff, die Materie des dabei stehenden Hauptworts bezeichnen, können als Beiwort im Französischen gar nicht ausgedrückt werden, sondern sie müssen zum Hauptwort gemacht, und mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels hinter das andere Hauptwort gesetzt werden, z. B. ein baumwollener Strumpf, heißt im Französischen, ein Strumpf von Baumwolle, un bas de coton; eine goldene Uhr, — eine Uhr von Gold, une montre d'or.

Zusammengesetzte Hauptwörter werden im Französischen getrennt, und das im Deutschen voranstehende Hauptwort mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels zurückgesetzt, z. B. ein Postmeister, un maitre de poste; ein Wechselbrief, une lettre de change.

In einem Gefäße enthaltene Gegenstände werden ebenfalls mit dem Genitiv des Theilungs-Artikels ausgedrückt, z. B. ein Glas Wein, un verre de vin; eine Tasse Kaffee, une tasse de café.

Fälle, wo der Artikel im Französischen ganz ausgelassen wird.

Es giebt Fälle, in welchen das Geschlechtswort im Französischen, es stehe nun im Deutschen oder nicht, ausgelassen wird. Diese Fälle sind:

Wenn mehrere Hauptworte als Subjekte des nemlichen Zeitworts schnell auf einander folgen, z. B. hommes, femmes, enfans, tous furent eplorés, Männer, Weiber, Kinder, alle zerflossen in Thränen.

Wenn mehrere Hauptwörter mit ni, weder und ni noch verbunden auf einander folgen, so sagt Telemach von dem König Bochoris: il navoit ni humanité pour les étrangers, ni curiosité pour les sciences, ni estime pour les hommes vertueux, ni amour pour la gloire, er hatte weder Menschenfreundlichkeit gegen Fremde, noch Wißbegierde für die Wissenschaften, weder Achtung für die Tugend, noch Liebe zum Ruhm.

Die Ordnungszahlen, wenn sie bei Nahmen großer Herren stehen, haben im Deutschen das bestimmte Geschlechtswort bei sich, welches aber im Französischen ausgelassen wird, z. B. François second, Louis seize, Henri quatre, Franz der Zweite, Ludwig der Sechzehnte, Heinrich der Vierte.

Die Namen der Wochentage werden häufig ohne Geschlechtswort gegeben, z. B. Nous partirons mardi prochain, wir werden künftigen Dienstag abreisen, il arriva lundi passé, er kam vergangenen Montag an.

Wenn die Wohnung bezeichnet wird, so bleibt das Geschlechtswort weg, z. B. je loge rue des tanneurs, place Maximilien, quartier St. Lorent, ich wohne in der Ger-

Gerberstraße, auf dem Maximiliansplatze, im Viertel St. Lorenz.

Auch bei Ankündigungen, Aufschriften u. dgl. wird das Geschlechtswort häufig weggelassen, z. B. jardin à vendre, maison à louer, ein Garten zu verkaufen, ein Haus zu vermiethen.

Nach dem Zeitwort être, seyn, wenn ein Hauptwort darauf folgt, welches die Nation, den Stand, das Gewerbe bezeichnet, z. B. il est François, Anglois, er ist ein Franzose, ein Engländer, il est Professeur, tailleur, er ist ein Professor, ein Schneider. Steht jedoch statt des persönlichen Fürworts, ein zeigendes Fürwort bei être, so darf der Artikel nicht weggelassen werden, z. B. c'est un François, un tailleur, dieses ist ein Franzose, ein Schneider.

Nach mehrern Zeitwörtern, z. B. avoir faim, soif, raison, tort, envie, Hunger, Durst, Recht, Unrecht, Lust haben; faire peur, Furcht einjagen, faire pitié, Mitleiden erregen, faire voile, absegeln, prendre medecine, Arzney einnehmen, rendre justice, Gerechtigkeit erweisen, rendre compte, Rechenschaft geben, tenir parole, Wort halten, trouver moyen, Mittel finden, und noch viele andere, welche durch die Uebung am besten erlernt werden.

Nach mehrern Vorwörtern, wenn der Satz allgemein und nicht theilungsweise zu verstehen ist, z. B. par pitié, par moderation, aus Mitleiden, aus Mäßigung; par eau, par terre, zu Wasser, zu Lande; pour récompense, zur Belohnung; sans pitié, ohne Mitleiden, sans argent, ohne Geld; avec plaisir, mit Vergnügen, avec prudence, mit Klugheit u. s. w.

Ueberhaupt kömmt es, um alle die Regeln, welche angegeben wurden, richtig anzuwenden, auf eine gesunde Beurtheilungskraft an, um zu wissen, ob sie anwendbar sind oder nicht.

Wiederholung.

Wie viele verschiedene Geschlechtswörter oder Artikel hat die französische Sprache, und wie heißen sie?

Was drückt der bestimmte Artikel aus?

Wo wird der unbestimmte Artikel gebraucht?

Wann setzt der Franzose den Einheits-Artikel?

Was drückt der Theilungs-Artikel aus, und wo wird er gebraucht?

Wie kann man mit Leichtigkeit erkennen, ob der Theilungs-Artikel gesetzt werden müsse, oder nicht?

Wie viele Geschlechter hat die französische Sprache?

Was für ein Artikel wird einem Worte vorgesetzt, das mit einem Selbstlauter, oder stillen h sich anfängt?

In welchen Endungen oder Kasus ist das Geschlechtswort im Französischen gleichlautend?

Ist in der vielfachen Zahl der männliche Artikel von dem weiblichen unterschieden?

Hat der unbestimmte Artikel einen Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlechte?

Hat der Einheits-Artikel eine Mehrzahl?

Wie lautet der Nominativ des Theilungs-Artikels, und was wird für die andern Kasus beigesetzt?

Wie lautet der Theilungs-Artikel, wenn ein Beiwort vor dem Hauptworte steht?

Verändern die Hauptwörter im Französischen in den verschiedenen Beugefällen ihre Endsilben, wie dieses im Deutschen der Fall ist?

An was erkennt man also den Kasus im Französischen?

Was bezeichnet die veränderte Endsilbe des Hauptworts im Französischen?

Welches ist die allgemeine Regel über die Bildung der Mehrzahl?

Was nehmen die Wörter, welche sich auf au, eu und ou enden, in der Mehrzahl an?

Wie bilden die Wörter, die sich auf al und ail endigen, ihren Plural?

Welche Wörter sind unveränderlich?

Wie bilden, aus einem Beiwort und einem Hauptworte zusammengesetzte Wörter, ihre Mehrzahl?

Wie jene Wörter, welche aus zwei Hauptwörtern bestehen?

Wie jene Wörter, welche aus einem Zeit- oder Vorwort und einem Hauptworte zusammengesetzt sind?

Stimmen die französischen Wörter mit den deutschen im Geschlechte allemal überein?

Welches ist die allgemeine Regel, nach welcher männliche Hauptwörter in weibliche verwandelt werden?

Wie verwandeln die Wörter, welche im männlichen Geschlechte sich auf é oder e endigen, ihr Geschlecht?

Wie verändern sich die auf f ausgehenden Wörter?

Wie bilden die Wörter, welche auf x und eur sich enden, das weibliche Geschlecht?

Wie verändern auf teur sich endigende, und aus dem Lateinischen abstammende Wörter ihr Geschlecht?

Nach welcher Regel gehen die Wörter, welche sich auf eur und ieur endigen, und von einem lateinischen Comparativ abstammen?

Welches sind die das Geschlecht der Hauptwörter betreffende Unregelmäßigkeiten?

Welche Unregelmäßigkeiten finden sich im Französischen in Hinsicht der Mehrzahl?

Welches sind die Fälle, in welchen im Französischen das bestimmte Geschlechtswort gebraucht wird, wo es im Deutschen nicht stehet.

Welches sind die Fälle, in welchen der Theilungs-Artikel im Französischen auf eine eigenthümliche Weise gebraucht wird?

Wo wird das Geschlechtswort im Französischen ganz ausgelassen?

Von dem Beiworte.

Das Beiwort ist dazu bestimmt, die Eigenschaften des Hauptworts zu bezeichnen. Es ist ein veränderlicher Theil der Rede, das heißt, es läßt sich dekliniren, nimmt Zahl und Geschlecht an, und richtet sich allemal nach dem Hauptworte, bei welchem es steht. Ist das Hauptwort männlich, so ist es auch das Beiwort, und steht das Hauptwort in der Mehrzahl, so muß auch das Beiwort damit übereinstimmen u. s. w.

In Hinsicht der Bildung der Mehrzahl und des Geschlechts unterliegt das Beiwort im Allgemeinen den von dem Hauptworte angegebenen Regeln, jedoch mit einigen Ausnahmen.

In der vielfachen Zahl nehmen also nach der allgemeinen Regel die Beiwörter ein s an, z. B. le bon père, der gute Vater, les bons pères, die guten Väter.

Die Wörter auf au, eu und ou nehmen in der vielfachen Zahl ein x, z. B. le beau jardin, der schöne Garten, les beaux jardins, die schönen Gärten.

Die

Die Wörter auf al und ail verwandeln diese letzte Silbe in aux, z. B. contes moraux, moralische Erzählungen. Sehr viele Beiwörter auf al und ail haben indessen im männlichen Geschlechte keine Mehrzahl, und man thut daher besser, wenn der Fall eintritt, weibliche Hauptwörter zu wählen. Man sagt daher statt les pays austraux, südliche Länder, welches nicht gut klingt, des terres australes; statt: des gens frugaux, genügsame Leute, des personnes frugales. Die Wörter, welche sich auf s, x und z endigen, sind unveränderlich.

In dem weiblichen Geschlechte nehmen die Beiwörter zu Folge der bei den Hauptwörtern aufgestellten allgemeinen Regel ein e an, z. B. un marchand opulent, ein reicher Kaufmann, une marchande opulente, eine reiche Kaufmännin.

Die Beiwörter, welche sich schon im weiblichen Geschlechte auf ein stilles e endigen, sind unveränderlich, und für beide Geschlechter gleich: z. B. un père sevère, ein strenger Vater, une mère sevère, eine strenge Mutter.

Die Beiwörter, welche sich auf ein lautes oder accentuirtes é endigen, nehmen im weiblichen Geschlechte noch ein stilles e dazu an, z. B. un homme consideré, ein angesehener Mann, une femme considerée, eine angesehene Frau.

Die Beiwörter, welche sich auf x oder eur endigen, werfen im weiblichen Geschlechte das x und r ab, und nehmen dafür se an, z. B. un marchand trompeur, ein betrügerischer Kaufmann, une marchande trompeuse; un homme jaloux, ein eifersüchtiger Mann, une femme jalouse, eine eifersüchtige Frau.

Die

Die Beiwörter, welche sich auf f endigen, verändern es im weiblichen Geschlechte in ve, z. B. un homme craintif, ein furchtsamer Mann, une femme craintive, eine furchtsame Frau.

Es giebt unter den Beiwörtern, so wie unter den Hauptwörtern viele, welche von allen Regeln abweichen, und in Hinsicht der Bildung ihren eignen Gang gehen. Die vorzüglichsten Ausnahmen dieser Art sind folgende:

Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Beiwörtern vorkommen.

Einige Beiwörter verdoppeln, wenn sie weiblich werden, den letzten Buchstaben, und nehmen alsdann zu Folge der allgemeinen Regel ein e an, z. B. ancien, alt, ancienne; bon, gut, bonne; epais, dicht, epaisse; sot, närrisch, sotte etc.

Einige Beiwörter verändern sich, je nachdem sie vor einem Hauptworte stehen, z. B. bel, schön, fol, thöricht, mol, weich, nouvel, neu. Diese Wörter, wenn sie vor einem männlichen Hauptworte stehen, das mit einem Mitlauter anfängt, verändern sich in beau, fou, mou, nouveau, z. B. un bel homme, ein schöner Mann, un beau chapeau, ein schöner Hut, un nouvel abus, ein neuer Irrthum, un nouveau chapeau, ein neuer Hut.

Mehrere Beiwörter weichen in der Bildung des Geschlechts von aller Regel ab, z. B. blanc, weiß, blanche; frais, frisch, fraiche; franc, frei, franche; sec, trocken, seche; — grec, griechisch, grecque; caduc, hinfällig, caduque; public, öffentlich, publique; long, lang, longue; — benin, gütig, benigne; malin, bösartig, maligne; — roux,

roux, roth, rousse; doux, süß, douce; vieux, alt, vieille u. a. m.

Ein Gegenstand, welcher den Anfängern viel zu thun giebt, ist die richtige Stellung der Beiwörter, weil hierin die französische Sprache von der deutschen größtentheils abweicht. Im Deutschen stehen gewöhnlich die Beiwörter vor ihren Hauptwörtern, im Französischen hingegen stehen sie bald vor, bald hinter ihrem Hauptworte. Uebung und der Wohlklang ist hier der sicherste Lehrer, doch giebt es eigene Regeln hierüber, von denen man indessen häufig abweicht.

Fälle, in welchen das Beiwort hinter seinem Hauptworte stehet.

Die Beiwörter, welche mehr Silben haben, als ihre Hauptwörter, werden gewöhnlich denselben nachgesetzt, z. B. une maladie opiniâtre, eine hartnäckige Krankheit, une somme considérable, eine beträchtliche Summe.

Alle Beiwörter, welche auf den Sinn Bezug haben, also alle die, welche die Gestalt, die Farbe, den Geschmack, den Geruch ꝛc. einer Sache bezeichnen; z. B. une table ronde, ein runder Tisch, un chapeau noir, ein schwarzer Hut, des raisins delicieux, köstliche Trauben, des fleurs odoriferantes, wohlriechende Blumen ꝛc

Die Beiwörter, welche körperliche sowohl, als geistige Eigenschaften, den Stand, den Karakter der Personen bezeichnen, wie auch solche, welche die natürliche Beschaffenheit von Personen und Sachen ausdrücken, z. B. un homme spirituel, ein geistreicher Mann, une femme aveugle, eine blinde Frau, le prince royal,

royal, der königliche Prinz, une mère indulgente, eine nachsichtige Mutter, une femme modeste, eine sittsame Frau, un cheval vicieux, ein fehlerhaftes Pferd.

Die Beiwörter der Nationen, doch nur in so fern sie Menschen, menschlichen Karakter und Eigenschaften, oder auch die natürliche Beschaffenheit derselben bezeichnen, z. B. un juif polonois, ein polnischer Jude, un auteur françois, ein französischer Schriftsteller, la fermeté angloise, die englische Standhaftigkeit, la légèreté françoise, der französische Leichtsinn. — Bezeichnen die Beiwörter der Nationen aber leblose Dinge, besonders Produkte und Fabrikate eines Landes, so können sie als Beiwörter im Französischen nicht gebraucht, und müssen zu Hauptwörtern erhoben werden, z. B. du vin d'Espagne, spanischer Wein, l'etaine d'Angleterre, das englische Zinn.

Die Mittelwörter der vergangenen Zeit (participes passés), z. B. un poulet. rôti, ein gebratnes Huhn, une montre cassée, eine zerbrochene Uhr.

Viele Beiwörter verändern ihre Bedeutung, je nachdem sie vor oder hinter ihrem Hauptworte stehen, z. B.

un homme grand, ein großer Mann, wenn vom Wuchse die Rede ist.

un grand homme, ein großer Mann, wenn von Verdiensten, Eigenschaften ꝛc. die Rede ist.

un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.

un homme honnête, ein höflicher Mann.

un galant homme, ein artiger, auch ein rechtlicher Mann.

un homme galant, ein Mann, der sich dem schönen Geschlecht beliebt zu machen sucht.

une fausse-clef, ein Nachschlüssel.
une sage-femme, eine Hebamme ꝛc.

une clef fausse, ein unrechter Schlüssel.
une femme sage, eine tugendhafte Frau ꝛc.

Es ist schon oben bemerkt worden, daß das Beiwort sich jederzeit nach seinem Hauptworte richtet, und in dem Geschlechte, Zahl und Endung mit demselben übereinstimmen muß. Diese Regel ist bestimmt, und daher auch für Anfänger, wenn sie nur etwas aufmerksam seyn wollen, leicht zu begreifen und anzuwenden. Es giebt jedoch Fälle, wo dieses seine Schwierigkeiten hat. Wie z. B. wenn ein Beiwort sich auf mehrere Hauptwörter, und zwar von verschiedenem Geschlechte bezieht, nach welchen soll es sich richten? Hier giebt es besondere Regeln, welche in diesem Falle das Verhältniß des Beiworts zu seinem Hauptworte bestimmen. Sie sind folgende:

Von dem Verhältnisse des Beiwortes zu dem Hauptworte.

Wenn ein Beiwort Hauptwörtern von verschiedenem Geschlechte folgt, so richtet es sich, wenn diese Hauptwörter Dinge (nicht Personen) bezeichnen, nach dem letzten, z. B. Henri IV. se presenta au Pape les pieds et la tête nue, Heinrich IV. erschien vor dem Pabste mit bloßen Füßen und bloßem Kopfe; oder — Henri IV. se presenta au Pape la tête et les pieds nus. In dem ersten Satze richtet sich das Beiwort nach dem Hauptworte: tête, und in dem zweiten nach dem Hauptworte: pieds.

Bezeichnen diese Hauptwörter Personen (nicht Dinge) von verschiedenem Geschlechte, so steht das Beiwort allemal im männlichen Geschlechte, und wenn die Hauptwörter auch in der einfachen Zahl stehen, in der Mehrzahl, z. B. le voisin et sa fille, quoique pauvres, sont contents et heureux, der Nachbar und seine Tochter, obgleich sie arm sind, sind zufrieden und glücklich.

Bei Hauptwörtern, welche eine Menge bezeichnen, richtet sich das Beiwort nicht nach diesen, sondern nach der bezeichneten Sache, z. B. une infinité de soldats sont morts de faim, eine ungeheure Anzahl Soldaten sind Hungers gestorben; la plupart des femmes furent eplorées, der größte Theil der Weiber waren trostlos.

Es giebt Beiwörter, welche unveränderlich sind, wenn sie vor dem Hauptworte stehen, und veränderlich, wenn sie demselben folgen. Diese sind: demi, halb, nu, nackt, z. B. j'ai acheté une demi livre de sucre, et une livre et demie de café, ich habe ein halb Pfund Zucker und anderthalb Pfund Kaffee gekauft; il va toujours nu tête, mais jamais pieds nus, er geht immer mit bloßem Kopfe, aber niemals mit bloßen Füßen.

Die Eigenschaften eines Hauptwortes können in verschiedenen Graden bezeichnet werden. Ich kann sagen: dieser Mann ist reich; er ist reicher, als sein Nachbar; er ist der reichste Bürger in der Stadt; oder: er ist reich; er ist weniger reich, als sein Nachbar; er ist der wenigstreiche unter seinen Brüdern. Hier wird die Eigenschaft des Reichthums, oder das Beiwort reich, unter verschiedenen Graden in aufsteigender und absteigender

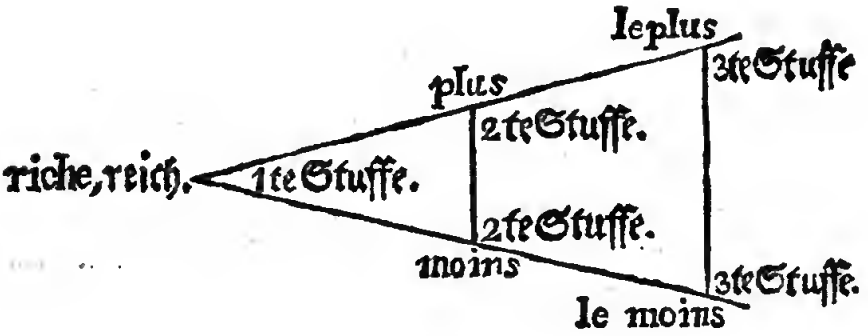
der Linie bezeichnet. Dieſe Grade, deren es, wie aus dem gegebenen Beiſpiel erhellet, drei giebt, heißen die Vergleichungsſtufen, degrés de comparaison. Sie ſind in Hinſicht ihrer Bedeutung ſowohl, als ihrer Benennung in allen Sprachen gleich. Die erſte Stufe, poſitif, bezeichnet das Beiwort, alſo die Eigenſchaft des Hauptworts, an und für ſich, ohne alle Vergrößerung oder Verkleinerung, z. B. der Mann iſt reich. Die zweite Stufe, comparatif, bezeichnet die Eigenſchaft des Hauptwortes in einem höhern oder niederern Grade, oder wenn dieſes nicht der Fall iſt, in Vergleichung mit einem andern, z. B. er iſt reicher, — er iſt weniger reich, als ſein Nachbar; oder mit der Vergleichung, — er iſt eben ſo reich, — er iſt nicht ſo reich, als ſein Nachbar. Die dritte Stufe, superlatif, bezeichnet die Eigenſchaft des Hauptworts in dem höchſten oder niedrigſten Grade, z. B. er iſt der reichſte, — er iſt der wenigſt reiche Bürger in der Stadt.

Auch die Nebenwörter, da ſie Eigenſchaften, nemlich jene des Zeitworts, ausdrücken, ſind den Vergleichungsſtufen unterworfen. Ich kann ſagen: er ſchreibt gut, ſchlecht; er ſchreibt beſſer, ſchlechter; er ſchreibt am beſten, am ſchlechteſten.

Dieſe allgemeine Beſtimmungen der Vergleichungsſtufen ſind für alle Sprachen die nemlichen. Jede Sprache hat aber ihre beſondern Regeln, in welchen ſie von andern Sprachen abweicht; die der franzöſiſchen Sprache ſind folgende:

Regeln über die Vergleichungsstufen.

In der französischen Sprache bilden sich die Vergleichungsstufen nicht durch die Veränderung des Beiwortes selbst, wie dieses im Deutschen oder im Lateinischen der Fall ist, z. B. groß, größer, der größte, magnus, major, maximus; sondern bloß durch die Beisetzung eines kleinen Wörtchens, welches die Vergrößerung oder Verkleinerung ausdrückt. Das Beiwort bleibt immer das nemliche. Vergrößert wird mit dem Wörtchen plus, mehr, verkleinert mit dem Wörtchen moins, weniger. Für die dritte, das ist für die höchste oder niedrigste Stufe wird der bestimmte Artikel le, la, les zugesetzt, z. B. beau, schön, plus oder moins beau, mehr oder weniger schön; le plus oder le moins beau, der reichste, oder der am wenigsten reiche. Folgendes ist eine bildliche Darstellung der aus dem nemlichen Stammworte entspringenden Stufen.



Die zweite Stufe, comparatif, drückt eine Vergrößerung, oder, wenn dieses nicht der Fall ist, eine Vergleichung aus. Im ersten Falle wird nach vorstehendem Schema das Wörtchen plus, mehr, und im zweiten Falle die Wörter autant, aussi, eben so — in

be-

bejahenden, und die Wörter si, tant, so, so sehr — in verneinenden Sätzen gebraucht, z. B.

vergrößernd.	vergleichend.
Mon chapeau est plus beau, que le vôtre. Mein Hut ist schöner, als der eurige.	Mon chapeau est aussi beau, que le vôtre. Mein Hut ist eben so schön, als der eurige.
Mon chapeau est moins cher, que le vôtre. Mein Hut ist weniger theuer, als der eurige.	Mon chapeau n'est pas si cher, que le vôtre. Mein Hut ist nicht so theuer, als der eurige.

Auf die zweite Stufe, comparatif, muß allemal das Wörtchen que, als, mit einem Nachsatze folgen, weil durch diesen Nachsatz erst die Vergrößerung sowohl, als die Vergleichung deutlich wird, z. B. il es plus riche, que moi, er ist reicher, als ich; je ne suis pas si riche, que lui, ich bin nicht so reich, als er.

Stehen die Vergrößerungs-Partikeln plus und moins vor einem Zahlworte, so findet nicht sowohl eine Vergrößerung, als eine Vermehrung oder Verminderung statt, und dann folgt nicht que, sondern de, mit dem Nachsatze, z. B. j'ai plus de vingt ecus, ich habe mehr als zwanzig Thaler; je ne pouvois lui donner moins de cinq florins, ich konnte ihm nicht weniger als fünf Gulden geben.

Die dritte Stufe, superlatif, wird, wie wir schon sagten, dadurch gebildet, daß der zweiten Stufe, comparatif, das bestimmte Geschlechtswort beigesetzt wird, z. B. le plus riche, der reichste, la plus riche, die reichste, les plus riches, die reichsten.

Nach der dritten Stufe, superlatif, steht das darauf folgende Hauptwort oder Fürwort gewöhnlich in dem Genitiv, z. B. il est le plus riche de la ville, er ist der Reichste in der Stadt; il est le plus riche de nous, er ist der Reichste unter uns.

Folgt auf die dritte Stufe, superlatif, ein Zeitwort, so wird dieses in die verbindende Art, conjonctif, gesetzt, z. B. je vous donne la meilleure plume, que j'aie, ich gebe ihnen die beste Feder, welche ich habe. Diese Regel ist natürlich für Anfänger, welche noch nichts von den Zeitwörtern verstehen, unverständlich, doch mußte sie hier angemerkt werden, sie wird aber, wenn einst die Rede von den Zeitwörtern ist, wiederholt werden.

Die Beiwörter, welche den oben angegebenen Regeln zu Folge hinter ihren Hauptwörtern stehen müssen, stehen auch in der dritten Stufe, superlatif, hinter denselben, und dann bleibt der bei dem Beiworte stehende Artikel durch alle Endungen unveränderlich, z. B. l'homme le plus consideré, der angesehenste Mann; Gen. de l'homme le plus consideré; Dat. à l'homme le plus consideré u. s. w.

Einige Bei- und Nebenwörter weichen in den Vergleichungsstufen von der allgemeinen Regel ab. Sie sind folgende:

Bon, gut. Beiw.	meilleur, besser.	le meilleur, der beste.
Bien, gut, Nebenw.	mieux, besser.	le mieux, am besten.

Folgende können auch nach der Regel gegeben werden.

Mauvais, schlecht.. Beiw.	pire, schlechter.	le pire, der schlechteste.
Mal, schlecht. Nebw.	pis, schlechter.	le pis, am schlechtesten.
Petit, klein, Beiw.	moindre, kleiner.	le moindre, der kleinste.
Beaucoup, viel. Nw.	plus, mehr.	le plus, am meisten.
Peu, wenig. Nebw.	moins, weniger.	le moins, am wenigsten.

Es

Es ist wesentlich nothwendig, den Anfängern durch Uebung es recht geläufig zu machen, bon nicht mit bien, und mauvais nicht mit mal zu verwechseln. Am besten wird man hierin seinen Zweck erreichen, wenn man sie recht oft auf den Unterschied zwischen einem Bei- und Nebenworte aufmerksam macht.

Auch die Zahlwörter, wenigstens der größere Theil derselben, gehören zu den Beiwörtern, denn sie drücken eine Eigenschaft der Hauptwörter, nemlich die Menge oder die Ordnung derselben aus. Diejenigen, welche die Menge der Dinge bezeichnen, werden Hauptzahlen, nombres cardinaux, und jene, welche die Ordnung, die Folge der Dinge ausdrücken, Ordnungszahlen, nombres ordinaux genannt.

Von den Zahlwörtern.

Die Haupt- oder Stammzahlen werden so genannt, weil aus ihnen alle andere Arten von Zahlwörtern gemacht werden, und also von ihnen herstammen. Sie stehen allemal vor dem Hauptworte, nehmen kein Geschlechtswort zu sich, und sind für beide Geschlechter unveränderlich. Sie sind folgende:

Zéro, Nulle.	Huit, acht.
Un, eins.	Neuf. neun.
Deux, zwei.	Dix, zehn.
Trois, drei.	Onze, eilf.
Quatre, vier.	Douze, zwölf.
Cinq, fünf.	Treize, dreizehn.
Six, sechs.	Quatorze, vierzehn.
Sept, sieben.	Quinze, fünfzehn.

Sei-

Seize, sechszehn.
Dix-sept, siebenzehn.
Dix-huit, achtzehn.
Dix-neuf, neunzehn.
Vingt, zwanzig.
Vingt-un, ein und zwanzig.
Vingt-deux, zwei und zwanzig.
Vingt-trois, drei und zwanzig.
Vingt-quatre, vier und zwanzig.
Vingt-cinq, fünf und zwanzig.
Vingt-six, sechs und zwanzig.
Vingt-sept, sieben und zwanzig.
Vingt-huit, acht und zwanzig.
Vingt-neuf, neun und zwanzig.
Trente, dreißig.
Trente-un, ein und dreißig u. s. w.
Quarante, vierzig.
Quarante-un, ein und vierzig u. s. w.
Cinquante, fünfzig.
Cinquante-un, ein und fünfzig u. s. w.
Soixante, sechzig.
Soixante-un, ein und sechzig.

*) Von sechzig bis achtzig wird mit den kleinen Zahlen fortgezählt, also:

Soixante-dix, siebenzig.
Soixante onze, ein und siebenzig u. s. w.
Quatre-vingt, achtzig.
Quatre-vingt un, ein und achtzig.

*) Von achtzig bis hundert wird wieder mit den kleinen Zahlen fortgezählt, also:

Quatre-vingt dix, neunzig.
Quatre-vingt onze, ein und neunzig u. s. w.
Cent, hundert.
Cent un, hundert und eins.
Cent deux, hundert und zwei u. s. w.
Deux cents, zweihundert.
Trois cents, dreihundert u. s. w.
Mille, tausend.
Deux mille, zwei tausend u. s. w.
Cent mille, hundert tausend.
Un million, eine Million.
Cent millions, hundert Millionen.
Un milliard, tausend Millionen.
Cent milliards, hundert tausend Millionen.

Wir

Wir hörten oben, daß die Hauptzahlen unveränderlich sind, hievon sind indessen ausgenommen, quatre-vingt, achtzig, und cent, hundert. Wenn auf diese Wörter kein anderes Zahlwort folgt, so nehmen sie ein s an, welches aber wegbleibt, wenn noch eine Zahl folgt, z. B. Quatre-vingts florins, hundert Gulden, deux cents hommes, zweihundert Mann; — Quatre-vingt trois florins, drei und achtzig Gulden, deux cent trois hommes, zweihundert und drei Mann.

Die Ordnungszahlen werden so genannt, weil sie die Ordnung der Dinge, die Folge derselben auf einander bezeichnen. Auf den zweiten folgt der dritte, auf diesen der vierte u. s. w. Sie werden aus den Hauptzahlen gebildet, dadurch, daß man diesen ième hinzufügt, und das bestimmte Geschlechtswort vorsetzt, z. B. dix, zehn, le dixième, der zehnte, cinq, fünf, le cinquième, der fünfte. Hiebei ist noch zu bemerken, daß bei den Hauptzahlen, welche sich auf ein e endigen, dasselbe bei der Verwandlung in eine Ordnungszahl weggelassen wird, z. B. quatre, vier, le quatrième, der vierte, und — daß bei den Hauptzahlen, welche sich auf ein f enden, dasselbe in v verwandelt wird, z. B. neuf, neun, le neuvième, der neunte.

Wenn mehr Hauptzahlen auf einander folgen, so kann nur die letzte zur Ordnungszahl umgeschaffen werden, z. B. dix-sept, siebenzehn, le dix-septième, der siebenzehnte.

le premier, der erste.
le second, deuxième, der zweite.
le troisième, der dritte.
le quatrième, der vierte.
le cinquième, der fünfte u. s. w.
le dix-septième, der siebenzehnte.

le dix-huitième, der achtzehnte.
le dix-neuvième, der neunzehnte.
le vingtième, der zwanzigste u. ſ. w.
le trentième, der dreißigſte u. ſ. w.
le quarantième, der vierzigſte u. ſ. w.
le cinquantième, der fünfzigſte u. ſ. w.
le soixantième, der ſechzigſte u. ſ. w.
le soixante-dixième, der ſiebenzigſte u. ſ. w.
le quatre-vingtième, der achtzigſte u. ſ. w.
le quatre-vingtdix neuvième, der neun und neunzigſte.
le centième, der hundertſte.
le dernier, der letzte.

Wenn den Ordnungszahlen die Silbe ment angehängt wird, ſo werden ſie dadurch in Nebenwörter umgeſchaffen, z. B. premier, prèmièrement, erſtlich, second, secondement, zweitens, troisième, troisièmement, drittens u. ſ. w.

Die Namenszahlen der Regenten werden mit den Hauptzahlen, und nicht, wie im Deutſchen, mit den Ordnungszahlen gegeben, z. B. Henri quatre, Heinrich der vierte, Charles douze, Karl der zwölfte. Doch ſind hievon ausgenommen: der erſte und der zweite, z. B. François premier, Franz der erſte; Joseph second, Joſeph der zweite.

Auch die Monatstage werden beſſer mit den Hauptzahlen, als mit den Ordnungszahlen gegeben, z. B. le trois de Mai, der dritte May. Ausgenommen iſt: der erſte, z. B. le premier de Mai, der erſte May.

Von den Hauptzahlen werden noch andere Zahlwörter abgeleitet, welche, obwohl sie Hauptwörter sind, und sich also nach den von den Hauptwörtern angegebenen Regeln in Zahl und Geschlecht richten, doch hier ihre Stelle einnehmen müssen. Diese sind; die Vermehrungs- oder Vergleichungszahlen, nombres augmentatifs; die Theilungszahlen, nombres partitifs; die Sammlungs-Zahlen, nombres collectifs.

Die Vermehrungs- oder Vergleichungszahlen werden so genannt, weil sie die Einheit mehrfach ausdrücken, oder vielmehr das Vermehrte mit der Einheit vergleichen. Wenn ich sage: zehnfach, so heißt das so viel, als zehnmal so viel, als die Einheit. Ehedem wurden diese Zahlen durch die Anhängung der Silben uple, an die Hauptzahl gebildet, doch ist dieses nur noch bei den vier ersten gebräuchlich, für die andern bedient man sich der Hauptzahl, und fügt das Wort fois, mal, hinzu. Man sagt daher:

Simple, einfach.
le double, zweifach oder das Doppelte.
le triple, dreifach.
le quadruple, vierfach.
cinq fois, oder le quintuple, fünffach.
six fois, oder le sextuple, sechsfach.
sept fois, oder le septuple, siebenfach.
huit fois, oder le octuple, achtfach.
dix fois, oder le décuple, zehnfach.
quinze fois, fünfzehnfach.
vingt fois, zwanzigfach.
quatre-vingt dix neuf fois, neun und neunzigfach.
cent fois, oder le centuple, hundertfach.

Die Theilungszahlen drücken den Gegensatz von den Vorhergehenden aus, das ist, nur einen Theil des Ganzen. Bei jenen sage ich: z. B. zehnfach, das ist, zehen mal so viel, als die Einheit, und bei diesen: ein Zehntel, das ist, der zehnte Theil von der Einheit. Man könnte sie eben so gut gebrochene Zahlen oder Brüche nennen. Sie werden mit den Ordnungszahlen und dem Worte partie, Theil, ausgedrückt, z. B.

la demie, la moitié, die Hälfte.
le tiers, das Drittel.
le quart, das Viertel.
la sixième partie, oder un sixième, ein Sechstel.
la neuvième partie, ein Neuntel.
la centième partie, ein Hundert ꝛc.

Die Sammmlungszahlen bezeichnen eine bestimmte Anzahl, und werden aus den Hauptzahlen durch die Anhängung der Silben aine gebildet, z. B.

Une paire, oder une couple, ein Paar.
*) Das erste von Dingen, welche zusammen gehören, das zweite von solchen, welche getrennt werden können.
Une huitaine, eine Anzahl von Acht.
Une dixaine, eine Anzahl von Zehn.
Une douzaine, eine Anzahl von Zwölf, ein Dutzend.
Une quinzaine, eine Anzahl von Fünfzehn.
Une centaine, ein Hundert ꝛc.

Dieses ist das Wesentlichste über die Zahlwörter. Man kann zwar noch einige Wörter unter die Zahlwörter rechnen, weil sie eine Menge, eine Anzahl bezeichnen, und man findet sie daher in einigen Sprachlehren unter dem Namen, allgemeiner Zahlwörter, aufgeführt. Wörter dieser Art sind: plusieurs, mehrere, quelques-

ques-uns, einige, chacun, jeder u. a. m. Bei näherer Betrachtung indeſſen ſcheint es, als wenn ſie ſich nicht ſo ganz zu den Zahlwörtern eigneten, weil ſie nichts Beſtimmtes, keine beſtimmte Anzahl, ausdrücken, und man wird ſie daher unter den uneigentlichen Fürwörter bezeichnet finden.

Die Franzoſen haben noch einige Eigenheiten im Zählen, beſonders in der Zeitrechnung, welche wir kürzlich anführen wollen, obwohl alle dieſe kleinen Abweichungen beſſer durch Uebung, und aus guten Wörterbüchern, als durch Regeln gelernt werden. Vierzehn Tage heißt im Franzöſiſchen quinze jours; vier Wochen un mois; ein Vierteljahr trois mois; drei Vierteljahr neuf mois; fünf Vierteljahr quinze mois; anderthalb Jahr un an et six mois, oder dix-huit mois; ein Zeitraum von drei Monaten un trimestre, von ſechs Monaten un sémestre; alle drei Monate de trois mois l'un, oder de trois en trois mois. — Vom Gewicht: ein Viertelpfund, auch ein Viertelhundert, un quarteron; hundert Pfund, ein Zentner, un quintal; tauſend Pfund, auch tauſend Stück, un millier. — Von Waaren: zwölf Dutzende, une grosse; ein Paket Karten, un sixain de cartes, — Vom Spiel: zwei Einer, mit den Würfeln, ambesas, oder beset; zwei Zweie, double deux; zwei Dreie, terne; zwei Viere, quaderne, oder carmes; zwei fünfe, quine; zwei Sechſe, sonnez.

Wiederholung.

Welches iſt die Beſtimmung des Beiworts?
Wornach richtet es ſich in Zahl und Geſchlecht?

Welches sind die Regeln, in Hinsicht der Bildung der Mehrzahl, des weiblichen Geschlechts?

Kommen in diesen Stücken Unregelmäßigkeiten vor, und welche?

Kommen die Beiwörter in der französischen Sprache in Hinsicht ihrer Stellung, mit denen der deutschen Sprache überein?

Welche Beiwörter stehen hinter ihren Hauptwörtern?

Was versteht man unter dem Verhältniß des Beiworts zu dem Hauptworte?

Nach welchem Hauptworte richtet sich das Beiwort, wenn es Hauptwörtern von verschiedenem Geschlechte folgt, wenn diese Hauptwörter Dinge bezeichnen? wenn sie Personen bezeichnen?

Nach was richtet sich das Beiwort bei Hauptwörtern, welche eine Menge bezeichnen?

Welche Beiwörter sind vor dem Hauptworte unveränderlich, und hinter demselben veränderlich?

Wie werden die verschiedenen Grade genannt, in welchen das Beiwort stehen kann?

Was drückt jede dieser Stufen aus?

Sind die Nebenwörter auch den Stufen unterworfen?

Wie werden die Vergleichungsstufen gebildet?

Wie bildet man die zweite Stufe, wenn sie keine Vergrößerung, sondern eine Vergleichung bezeichnet?

Was muß jederzeit auf die zweite Stufe folgen?

Was folgt darauf, wenn die Vergrößerungs-Partikeln vor einem Zahlworte stehen?

In welcher Endung steht das auf einen Superlativ folgende Hauptwort?

Was ist zu bemerken, wenn ein Zeitwort auf die dritte Stufe folgt?

Welches sind die in Hinsicht der Bildung der Vergleichungsstufen, von der allgemeinen Regel abweichenden Bei- und Nebenwörter?

Was ist eine Hauptzahl?

Welches sind die vorzüglichsten Eigenschaften derselben?

Welche derselben weichen in Hinsicht der Unveränderlichkeit von der Regel ab?

Was ist eine Ordnungszahl?

Wie werden sie gebildet?

Wenn mehrere Hauptzahlen sich folgen, welche derselben kann in eine Ordnungszahl umgeschaffen werden?

Wie können Ordnungszahlen in Nebenwörter verwandelt werden?

Mit welchen Zahlen werden die Namen regierender Fürsten und der Monats-Tage gegeben?

Was bezeichnen die Vermehrungs- oder Vergleichungszahlen, und wie werden sie gebildet?

Wie werden die Theilungszahlen gebildet, und was drücken sie aus?

Wie werden die Sammlungszahlen gemacht?

Was verstehen Manche unter allgemeinen Zahlwörtern?

Was für Eigenheiten hat die französische Sprache in der Zeitrechnung? in den Benennungen des Gewichts? der Waaren? im Spiele?

Von dem Fürworte.

Ein Fürwort, pronom, ist, wie wir in der Einleitung hörten, der Stellvertreter des Hauptwortes; es wird gesetzt, um die Hauptwörter nicht so oft wiederholen zu müssen.

Die Fürwörter werden eingetheilt: in verbundene, pronoms conjoints, das ist solche, welche immer bei einem Zeit- oder Hauptworte stehen müssen, und ohne dasselbe keinen Sinn haben, und in alleinstehende, pronoms disjoints, welche mit keinem Hauptworte verbunden werden, und für sich eine Bedeutung haben.

Die verschiedenen Gattungen der Fürwörter sind: 1) persönliche, pronoms personnels; 2) zueignende, possessifs; 3) anzeigende, démonstratifs; 4) fragende, interrogatifs; 5) sich beziehende, relatifs, und 6) unbestimmte oder uneigentliche, indéfinis ou impropres.

I. Von

I. Von den persönlichen Fürwörtern.

Die persönlichen Fürwörter vertreten die Stelle der Namen der Personen oder Sachen, von denen das Zeitwort etwas bejahet oder verneinet. Es kann nur drei Personen in der Rede geben, nemlich: die erste, welche redet; die zweite, mit welcher man redet, und die dritte, von welcher man redet. Sie werden, so wie die Hauptwörter abgeändert oder deklinirt, und zwar auf folgende Weise:

Abänderung der persönlichen Fürwörter.

Verbundene.	Alleinstehende.
Erste Person.	
Männlich und weiblich.	Männlich und weiblich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. je, ich.	Nom. moi, ich.
Gen. — —	Gen. de moi, meiner.
Dat. me, mir.	Dat. à moi, mir.
Akk. me, mich.	Akk. moi, mich.
Abl. — —	Abl. de moi, von mir.
Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. nous, wir.	Nom. nous, wir.
Gen. — —	Gen. de nous, unser.
Dat. nous, uns.	Dat. à nous, uns.
Akk. nous, uns.	Akk. nous, uns.
Abl. — —	Abl. de nous, von uns.
Zweite Person.	
Männlich und weiblich.	Männlich und weiblich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. tu, du.	Nom. toi, du.
Gen. — —	Gen. de toi, deiner.
Dat. te, dir.	Dat. à toi, dir.
Akk. te, dich.	Akk. toi, dich.
Abl. — —	Abl. de toi, von dir.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. vous, ihr.	Nom. vous, ihr.
Gen. — —	Gen. de vous, euer.
Dat. vous, euch.	Dat. à vous, euch.
Akk. vous, euch.	Akk. vous, euch.
Abl. — —	Abl. de vous, von euch.

Dritte Person.

Männlich.	Männlich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. il, er, es.	Nom. lui, er.
Gen. — —	Gen. de lui, seiner.
Dat. lui, ihm.	Dat. à lui, ihm.
Akk. le, ihn, es.	Akk. lui, ihn.
Abl. — —	Abl. de lui, von ihm.
Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. ils, sie.	Nom. eux, sie.
Gen. — —	Gen. d'eux, ihrer.
Dat. leur, ihnen.	Dat. à eux, ihnen.
Akk. les, sie.	Akk. eux, sie.
Abl. — —	Abl. d'eux, von ihnen.
Weiblich.	Weiblich.
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. elle, sie.	Nom. elle, sie.
Gen. — —	Gen. d'elle, ihrer.
Dat. lui, ihr.	Dat. à elle, ihr.
Akk. la, sie.	Akk. elle, sie.
Abl. — —	Abl. d'elle, von ihr.

Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. elles, ſie.	Nom. elles, ſie.
Gen. — —	Gen. d'elles, ihrer.
Dat. leur, ihnen.	Dat. à elles, ihnen.
Akk. les, ſie.	Akk. elles, ſie.
Abl. — —	Abl. d'elles, von ihnen.

Es giebt noch ein perſönliches Fürwort, das in einem unbeſtimmten Sinne für beide Geſchlechter gebraucht wird, und das zurückkehrende oder reziproke Fürwort genannt wird, weil es immer die Beziehung einer Perſon oder Sache auf ſich ſelbſt bezeichnet. Es wird auf folgende Weiſe abgeändert:

Männlich und weiblich.	Männlich und weiblich.
Nom. on oder l'on, man.	Nom. — —
Gen. — —	Gen. de soi, ſeiner.
Dat. se, ſich.	Dat à soi, ſich.
Akk. se, ſich.	Akk. soi, ſich.
Abl. — —	Abl. de soi, von ſich.

Die Lehre von den verbundenen perſönlichen Fürwörtern hat für Anfänger viele Schwierigkeit, da dieſe Fürwörter in der deutſchen Sprache nicht bekannt ſind, und es immer ſchwer hält, ſich mit einer Eigenheit bekannt zu machen, von welcher unſere Sprache gar keinen Begriff hat. Die erſte Perſon z. B. heißt im Deutſchen unter allen Verhältniſſen: ich, im Franzöſiſchen je oder moi; der Dativ der dritten Perſon im Deutſchen mir, und im Franzöſiſchen me oder à moi u. ſ. w. Es iſt nicht gleichgültig, ob man das eine oder das andere ſetze. Die Regeln hierüber ſind folgende:

Gebrauch der verbundenen persönlichen Fürwörter.

Die Nominative der Zeitwörter sind allemal verbundene Fürwörter. Man sagt niemals: moi parle, toi parles, lui parle, sondern allemal je parle, tu parles, il parle, ich rede, du redest, er redet u. s. w. Diese Regel ist bestimmt, und keiner Schwierigkeit unterworfen. Schwerer ist die folgende:

Die Dative und Akkusative der verbundenen Fürwörter, me, mir, me, mich, te, dir, te, dich, lui, ihm, le, ihn, lui, ihr, la, sie, nous, uns, vous, euch, leur, ihnen, les, sie, werden dann gesetzt, wenn das Zeitwort einen Dativ oder Akkusativ regiert, das heißt, nothwendig fodert, und kein Vorwort vorhanden ist. Wenn ich sage, er giebt mir, ich schreibe dir, sie liebt ihn, wir kennen sie, so sagt der Franzose, il me donne, je t'ecris, elle l'aime, nous les connoissons, weil die Zeitwörter geben, schreiben den Dativ, lieben und kennen aber den Akkusativ regieren, und kein Vorwort vorhanden ist. Wäre dieses der Fall, so müßte ein alleinstehendes Fürwort gesetzt werden, z. B. ich denke an ihn, je pense à lui, er arbeitet für mich, il travaille pour moi.

Man wird bemerkt haben, daß die verbundenen Fürwörter alle keinen Genitiv und keinen Akkusativ haben. Einige Grammatiker zwar, und einige sehr geschätzte, setzen an die Stelle des Genitivs und Akkusativs der verbundenen persönlichen Fürwörter die Beziehungs-Partikel en, allein mich dünkt mit Unrecht. Die Beziehungs-Partikel en wird dann gesetzt, wenn in dem Hintersatze eine Beziehung im Genitiv oder Ablativ auf ein vorhergehendes Haupt-

oder

oder Fürwort statt findet, z. B. ich kenne euren Bruder, ich habe von ihm Briefe erhalten, je connois votre frère, j'en ai reçu des lettres; hier ist ihre Schwester, wir haben von ihr heute gesprochen, voila votre soeur, nous en avons parlé aujourd'hui. In dem ersten Satze wird en statt de lui, von ihm, und in dem zweiten statt d'elle, von ihr gesetzt. Von den verbundenen persönlichen Fürwörtern ist durchaus kein Genitiv oder Ablativ denkbar, folglich kann auch keine Beziehungs-Partikel dafür statt finden, wohl aber für die allein stehenden Fürwörter, welche alle Beugefälle haben.

Gebrauch der allein stehenden persönlichen Fürwörter.

In allen, nicht in dem vorhergehenden Abschnitte bemerkten Fällen werden die allein stehenden Fürwörter gebraucht, vorzüglich aber:

So oft das Fürwort ohne Zeitwort steht, z. B. wer hat dieses gesagt? du, er, sie, qui a dit cela? toi, lui, elle; von wem habt ihr das? von dir, von ihm, von ihnen, de qui tenez vous cela? de toi, de lui, d'eux; an wen denket ihr? an ihn, an euch, an sie, à qui pensez vous? à lui, à vous, à elles.

Wenn zwei Fürwörter in dem nemlichen Beugefall auf einander folgen, z. B. ich habe es ihm und ihr gesagt, je l'ai dit à lui et à elle; ich habe euch und ihnen davon gegeben, j'en ai donné à vous, et à eux.

Wenn ein Vorwort vor dem Fürworte stehet, z. B. ich werde mit ihm gehen, j'irai avec lui; er wird nicht ohne mich gehen, il n'ira par sans moi.

Nach allen Zeitwörtern, welche einen Genitiv oder Ablativ regieren; z. B. ich bin zufrieden mit ihm, aber er

ist

iſt es nicht mit mir, je suis content de lui, mais il ne l'est par de moi; ich bin um ihn bekümmert, je suis en peine de lui.

Nach dem Zeitwort être, in der Bedeutung angehören. In der deutſchen Sprache wird oft das zueignende Fürwort in dieſem Falle geſetzt, z. B. dieſes Pferd iſt mein, ce cheval est à moi; dieſes Buch iſt ſein, ce livre est à lui.

Nach dem Zeitwort être, ſeyn, wenn ſtatt des verbundenen perſönlichen Fürworts im Nominativ das zeigende Fürwort ce gebraucht wird, z. B. ich werde es ihm ſagen, ce sera moi, qui le lui dira; du biſt es, der mir am mehrſten Verdruß macht, c'est toi, qui me fait le plus de chagrin.

Nach den Zeitwörtern, renoncer, entſagen, prendre garde, Achtung geben, penser, songer, denken u. a. m. z. B. denket an mich, pensez à moi; ich entſage ihr, je renonce à elle.

Um einen beſondern Nachdruck einem Satze zu geben, z. B. ich, ich ſage es euch, moi, je vous le dis; doch ſteht in dieſem Falle das alleinſtehende Fürwort beſſer nach dem Zeitworte, z. B. je vous le dis, moi.

Wenn ein beziehendes Fürwort im Hinterſatze folget; z. B. könnt ihr mich haſſen, mich, der ich euch ſo ſehr liebe, pouvez-vous me haïr, moi, qui vous aime tant.

Bei même in der Bedeutung, ſelbſt. In dieſem Falle wird même mit einem allein ſtehenden perſönlichen Fürwort beſſer hinten an den Satz angehängt, z. B. er hat mir es ſelbſt geſagt, il me l'a dit, lui même; wir haben es ſelbſt geſehen, nous l'avons vu, nous mêmes,

Wenn

Wenn ein zweites persönliches Fürwort im Hintersatze als Nominativ vorkömmt, und mit dem Vordersatze durch das Bindewort et, und, verbunden wird, z. B. ihr habet Geld, und ich habe Schulden, vous avez de l'argent, et moi, j'ai des dettes.

Hier ist der Ort von den beziehenden Partikeln zu reden. Es sind kleine Wörtchen, welche sich auf eine im Vordersatze vorkommende Person oder Sache beziehen, und daher ihren Namen haben. Wenn ich sage: ich kenne euren Bruder, und schätze ihn; eure Schwester, aber ich verachte sie; eure Eltern, ich bedaure sie; wir haben noch heute von ihnen gesprochen; sie sind in der Kirche gewesen, ich war auch darin, so sind die Wörtchen ihn, sie, sie, von ihnen, darin, beziehende Partikeln, weil sie sich auf die im Vordersatze stehenden Hauptwörter, Bruder, Schwester, Eltern, Kirche, beziehen.

Da der Nominativ immer vor dem Zeitworte steht, so können die beziehenden Partikeln niemals in diesen, sondern bloß in den andern Beugefällen, also im Akkusativ, im Genitiv und Ablativ, oder im Dativ sich beziehen. In dem vorstehenden Beispiele beziehen sich die Partikeln ihn und sie im Akkusativ, denn ich sage: wen kenne ich? ihn, den Bruder; wen verachte ich? sie, die Schwester; wen bedaure ich, sie, die Eltern. Die Partikeln, von ihnen, und darin, beziehen sich aber, jene im Ablativ, und diese im Dativ, denn ich sage: von wem haben wir gesprochen? von ihnen, von den Eltern; wo sind sie und ich gewesen? darin, in der Kirche.

Die

Die im Akkuſativ ſich beziehenden Partikeln ſind im Franzöſiſchen, die Akkuſative des verbundenen perſönlichen Fürworts dritter Perſon, männlichen und weiblichen Geſchlechts, le, ihn, la, ſie, les, ſie, z. B. hier iſt Ihr Bruder, ich ſehe ihn, voila votre frère, je le vois; und Ihre Schweſter, ich ſehe ſie, et votre soeur, je la vois; und Ihre Eltern, ich ſehe ſie, et vos parens, je les vois.

Die im Genitiv und Ablativ ſich beziehende Partikel iſt das Wörtchen en, z. B. kommen ſie aus Ihrem Garten? ja ich komme daraus, venez vous de votre jardin? oui j'en viens; Man muß ſich nicht irre machen laſſen, wenn auch der Genitiv oder Ablativ nicht deutlich ausgedrückt iſt, und an deſſen Stelle ein Zahlwort, oder das vorhergehende Hauptwort im Theilungs-Artikel ſteht, welcher, wie wir gehört haben, allemal wie der Genitiv des beſtimmten Artikels lautet. Der Genitiv wird allemal darunter verſtanden. Einige Beiſpiele werden dieſes erläutern. Haben Sie Brüder? avez vous des frères? ja, ich habe welche — heißt ſo viel, als: ja, ich habe deren, oui, j'en ai; haben Sie viele? — ſoll heißen, haben ſie deren viele, en avez beaucoup; ich habe drei, — ich habe deren drei, j'en ai trois. Uebung wird hierin das Beſte thun.

Die im Dativ ſich beziehende Partikel iſt das Wörtchen y, und heißt ſo viel, als: da, dort, dahin, darauf, darin, dazu u. ſ. w., z. B. Mein Vater war heute im Garten, ich war auch darin, mon père fut aujourd'hui au jardin, j'y fus aussi.

Dieſe beziehenden Partikeln nun ſowohl, als überhaupt die Dative und Akkuſative der verbundenen perſönlichen Fürwörter ſtehen in der franzöſiſchen Konſtruktion

auf

auf eine eigenthümliche, vom Deutschen ganz abweichende Weise, und diese Abweichung setzt Anfänger manchmal in große Verlegenheit. Die Regeln hierüber sind folgende:

Von der Stellung der persönlichen Fürwörter.

Die Nominative der verbundenen persönlichen Fürwörter stehen im Französischen, wie sie im Deutschen stehen, das heißt, vor dem Zeitwort, und wenn gefragt wird, hinter demselben, z. B. ich gebe, je donne, gebe ich, donne-je? du giebst, tu donnes, giebst du, donnes-tu? u. s. w.

Die Dative und Akkusative dieser Fürwörter, also die Wörter: mir, mich, dir, dich, ihm, ihn, ihr, sie, uns, euch, ihnen, sie, stehen im Deutschen nach dem Zeitwort, und im Französischen vor demselben, z. B. er giebt mir, il me donne, er mir giebt; ich gebe ihm, je lui donne, ich ihm gebe; er schreibt uns, il nous écrit, er uns schreibt; wir lieben euch, nous vous aimons, wir euch lieben; wir geben ihnen, nous leur donnons, wir ihnen geben u. s. w. Jeder begreift, daß, da dieses der deutschen Sprache ganz zuwider ist, man es sich durch häufiges Ueben geläufig machen muß, um nicht Fehler zu machen.

Auch, wenn das Zeitwort Fragweise steht, bleiben diese Dative und Akkusative vor demselben stehen, welches noch mehr dem Genius der deutschen Sprache entgegen ist, z. B. giebt er mir, me donne-t-il, mir giebt er; gebe ich ihm, lui donne-je, ihm gebe ich; schreibt er uns, nous écrit-il, uns schreibt er; lieben wir euch, vous aimons nous, euch lieben wir; geben wir ihnen, leur donnons nous, ihm geben wir??

Die

Die im Akkuſativ ſich beziehenden Partikeln, le, ihn, es, la, ſie, les, ſie, ſtehen ebenfall jederzeit, auch wenn das Zeitwort Fragweiſe ſteht, vor demſelben, z. B. ich weiß es, je le sais, ich es weiß; ich ſehe ihn, je le vois, ich ihn ſehe; ich bedaure ſie, je la plains, ich ſie bedaure; wir kennen ſie, nous les connoissons, wir ſie kennen; kennen wir ſie, les connoissons nous, ſie kennen wir u. ſ. w.

Kommen dieſe beziehenden Partikeln mit Dativen und Akkuſativen der Fürwörter zuſammen, ſo ſtehen me, te, nous und vous vor, lui und leur aber hinter denſelben, z. B. er giebt es mir, il me le donne, er mir es giebt; er giebt es dir, il te le donne, er dir es giebt; er giebt es uns, il nous le donne, er uns es giebt; er giebt es euch, il vous le donne, er euch es giebt; — — er giebt es ihm, il le lui donne, er es ihm giebt; er giebt es ihnen, il le leur donne, er es ihnen giebt.

Die im Genitiv und Dativ ſich beziehenden Partikeln en und y ſtehen allemal unmittelbar vor dem Zeitworte, und alle übrigen Partikeln, ſo wie auch die Dative und Akkuſative der Fürwörter müſſen vor ihnen in der bisher bemerkten Ordnung hergehen. Kommen en und y in einem Satze zuſammen, ſo ſtehet y vor en, z. B.

ich gebe dir,	je te donne,	ich dir gebe.
ich gebe es dir,	je te le donne,	ich dir es gebe.
ich gebe es ihm,	je le lui donne,	ich es ihm gebe.
ich gebe dir davon,	je t'en donne,	ich dir davon gebe.
ich gebe es dir davon,	je te l'en donne,	ich dir es davon gebe.

ich

ich gebe es ihm davon,	je le lui en donne,	ich es ihm davon gebe.
ich ſchicke euch,	je vous envoie,	ich euch ſchicke.
ich ſchicke ihm,	je lui envoie,	ich ihm ſchicke.
ich ſchicke es euch,	je vous l'envoie,	ich euch es ſchicke.
ich ſchicke es ihm,	je le lui envoie,	ich es ihm ſchicke.
ich ſchicke euch davon,	je vous en envoie,	ich euch davon ſchicke.
ich ſchicke ihm davon,	je lui en envoie,	ich ihm davon ſchicke.
ich ſchicke es euch davon,	je vous l'en envoie,	ich euch es davon ſchicke.
ich ſchicke es ihm davon,	je le lui en envoie,	ich es ihm davon ſchicke.
ich ſchicke euch davon hin,	je vous y en envoie,	ich euch hin davon ſchicke.
ich ſchicke ihm davon hin,	je lui y en envoie,	ich ihm hin davon ſchicke.
ich ſchicke es euch davon hin,	je vous l'y en envoie,	ich euch es hin davon ſchicke.
ich ſchicke es ihm davon hin,	je le lui y en envoie,	ich es ihm hin davon ſchicke.

*) In dieſen hier aufgeführten wenigen Beiſpielen ſind alle bisher über die Stellung der perſönlichen Fürwörter bemerkte Regeln enthalten. Es iſt von größter Wichtigkeit, daß Lehrer und Schüler nicht eher darüber weg gehen, bis letztere die Sache ganz begriffen haben. Es iſt nothwendig, ſo lange mit Beiſpielen fortzufahren, bis der Gegenſtand erſchöpft iſt, und daher auch die Zeitwörter fragweiſe, verneinend, fragweiſe und verneinend zu ſetzen, z. B. me donne-t-il, giebt er mir? me le donne-t-il, giebt er es mir? m'en donne-t-il, giebt er mir davon? me l'en donne-t-il, giebt er es mir davon? u. ſ. w.

In der befehlenden Art der Zeitwörter, im Imperativ, stehen alle diese Dative und Akkusative der Fürwörter, so wie auch die Partikeln hinter dem Zeitworte, und zwar in der umgekehrten Ordnung, das ist, die Partikeln zuerst, und die Dative und Akkusative nach ihnen. Statt me und te, mir und dir, wird dann moi und toi gebraucht, z. B.

Gebet mir.	donnez-moi.
Gebet ihm.	donnez-lui.
Gebet es mir.	donnez-le moi.
Gebet es ihm.	donnez-le lui.

Die Partikeln en und y machen indessen hievon eine Ausnahme. Sie stehen im Imperativ hinter den Dativen und Akkusativen der Fürwörter, und mir und dir heißt dann bei en, aber nicht bei y, me und te, und nicht moi und toi, z. B.

donnez m'en,	gebet mir davon.
donnez-lui en,	gebet ihm davon.
donnez-leur en,	gebet ihnen davon.
portez-l'y,	traget es hin.
portez-le lui y,	bringet es ihm hin.
portez-l'y moi,	bringet es mir hin.

Folgen sich zwei Imperative, so können bei dem zweiten die Fürwörter und Partikeln vorgesetzt, und statt moi und toi, — me und te gebraucht werden, z. B. donnez-moi ma plume, et me rendez mon canif, gebet mir meine Feder und mein Federmesser wieder; dites-le lui, et le consolez, sagt es ihm, und tröstet ihn.

Wenn der Imperativ verneinend ist, so stehen die Fürwörter und Partikeln nicht nach dem Zeitworte, sondern in der oben bemerkten Ordnung vor demselben, z. B.

ne

ne me le donnez pas, gebet es mir nicht; ne nous en parlez pas, redet uns nicht davon.

Dieſes iſt alles, oder doch das Weſentlichſte, was ſich über die perſönlichen Fürwörter ſagen läßt. Dieſer Gegenſtand iſt beſonders wichtig, wichtiger, als er ſcheint, und Lehrer werden es aus Erfahrung wiſſen, wie ſchwer es hält, ja daß es faſt unmöglich iſt, wenn einmal die Lehre von den Zeitwörtern kömmt, Fortſchritte zu machen, wenn die Schüler nicht die Regeln über die perſönlichen Fürwörter gründlich erlernt und reif durchgedacht haben. Man gehe alſo ja nicht, wie manche es thun, welche glauben, die Uebung allein ſey hinreichend, oberflächlich über dieſen Gegenſtand weg, und übe die Schüler ſo lange durch Beiſpiele, bis ſie es ganz begriffen haben.

Ueber die Wiederholung der perſönlichen Fürwörter muß, ehe dieſe Materie geſchloſſen wird, noch Einiges geſagt werden. Wenn mehrere Zeitwörter in einem Satze ſich folgen, ſo frägt es ſich, ob die Fürwörter bei jedem Zeitworte wiederholt werden müſſen. Die Antwort iſt: im Nominativ werden die Fürwörter bei jedem Zeitworte wiederholt, wenn dieſe Zeitwörter, in verſchiedenen Perſonen, Zeiten oder Zahlen gebraucht werden; wenn das eine Zeitwort bejahet, und das andere verneinet, und wenn das erſte Zeitwort ein Hauptwort nach ſich hat, z. B. ich zahle und werde jedesmal bezahlen, was ich ſchuldig bin, je paie, et je paierai toujours, ce que je dois, hier muß das Fürwort wiederholt werden, weil das erſte Zeitwort in der gegenwärtigen, das zweite aber in der zukünftigen Zeit ſteht; er iſt reich, aber bezahlt Niemanden, il est riche, mais il ne paie personne, hier wird das Fürwort wiederholt, weil das erſte Zeitwort bejahend, und das zweite verneinend iſt; ich hatte

Geld

Geld und verlohr es im Spiel, j'eus de l'argent et je le perdis au jeu, hier muß das Fürwort wiederholt werden, weil das erste Zeitwort ein Hauptwort nach sich stehen hat. Im Dativ und Akkusativ werden die Fürwörter jedesmal wiederholt, z. B. ich habe ihm euren Brief gegeben, und seine Rechnung bezahlt, je lui ai rendu votre lettre, et lui ai payé son compte; er haßt und verfolgt ihn, il le hait, et le poursuit.

II. Von den zueignenden Fürwörtern.

Diese Fürwörter zeigen den Besitz, das Eigenthum einer Sache an. Da es nur drei Personen giebt, welche etwas besitzen können, so giebt es auch nur eben so viele zueignende Fürwörter. Das, was die erste Person, ich und in der vielfachen Zahl, wir, besitzen, heißt mein, und unser; das, was die zweite Person, du, und in der vielfachen Zahl ihr besitzet, heißt dein, und euer; das, was die dritte Person, er, sie, und in der vielfachen Zahl, sie, besitzen, heißt, sein, ihr und ihre.

Die zueignenden Fürwörter beziehen sich auf die besitzende Person, und richten sich in Zahl und Geschlecht nach der besessenen Sache. Diese Bemerkung ist wichtig, wegen den Folgen. Wenn ich sage: ich habe meine Bücher verlohren, so ist nur ein Besitzer, nemlich ich, aber mehrere besessene Sachen, nemlich die, also meine Bücher; sage ich hingegen: wir haben unser Geld verlohren, so sind hier mehrere Besitzer, nemlich wir, und nur eine besessene Sache, nemlich das, also unser Geld. Die zueignenden Fürwörter müssen daher auf folgende Weise geordnet werden:

Erste

Erſte Perſon.

Verbundene.	Allein ſtehende.
Von einem Beſitzer.	Von einem Beſitzer.
mon, ma; mes. mein, meine; meine.	mien, mienne; miens, miennes. der, die meinige; die meinigen.
Von mehrern Beſitzern.	Von mehrern Beſitzern.
notre, —; nos. unſer, —; unſere.	nôtre, —; nôtres. der, die unſrige; die unſrigen.

Zweite Perſon.

Von einem Beſitzer.	Von einem Beſitzer.
ton, ta; tes. dein, deine; deine.	tien, tienne; tiens, tiennes. der, die deinige; die deinigen.
Von mehrern Beſitzern.	Von mehrern Beſitzern.
vôtre, —; vos. euer, —; eure.	vôtre, —; vôtres. der, die eurige; die eurigen.

*) Hier iſt zu bemerken, daß der Deutſche, wenn er höflich ſprechen will, immer in der dritten Perſon des Plurals ſpricht; er ſagt alſo nicht: ihr habt euer Buch verlohren, ſondern, Sie haben Ihr Buch verlohren, und dann ſchreibt er die Fürwörter Sie und Ihr mit großen Anfangs-Buchſtaben. Der Franzoſe thut das nicht, daher Anfänger darauf aufmerkſam zu machen ſind.

Dritte Perſon.

Von einem Beſitzer.	Von einem Beſitzer.
son, sa; ses. ſein, ſeine; ſeine.	sien, sienne; siens, siennes. der, die ſeinige; die ſeinigen.
Von mehrern Beſitzern.	**Von mehrern Beſitzern.**
leur, — ; leurs. ihr, — ; ihre.	leur, — ; leurs. der, die ihrige; die ihrigen.

*) Hier müſſen die Anfänger aufmerkſam gemacht werden, daß ſie das perſönliche Fürwort leur, ihnen, nicht mit dem zueignenden leur, leurs, ihr, ihre, verwechſeln. Jenes erhält in der vielfachen Zahl kein s, wohl aber dieſes.

Die verbundenen zueignenden Fürwörter werden mit dem unbeſtimmten, die allein ſtehenden aber mit dem beſtimmten Geſchlechtsworte abgeändert.

Abänderung der zueignenden Fürwörter.

Verbunden.	Alleinſtehend.
Von einem Beſitzer.	
Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. mon jardin, mein Garten.	Nom. le mien, der meinige.
Gen. de mon jardin, meines Gartens.	Gen. du mien, des meinigen.
Dat. à mon jardin, meinem Garten.	Dat. au mien, dem meinigen.
Akk. mon jardin, mein Garten.	Akk. le mien, den meinigen.
Abl. de mon jardin, von meinem Garten.	Abl. du mien, von dem meinigen.

Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. mes jardins, meine Gärten.	Nom. les miens, die meinigen.
Gen. de mes jardins, meiner Gärten.	Gen. des miens, der meinigen.
Dat. à mes jardins, meinen Gärten.	Dat. aux miens, den meinigen.
Akk. mes jardins, meine Gärten.	Akk. les miens, die meinigen.
Abl. de mes jardins, von meinen Gärten.	Abl. des miens, von den meinigen.

Von mehrern Besitzern.

Einfache Zahl.	Einfache Zahl.
Nom. notre montre, unsere Uhr.	Nom. la nôtre, die unsrige.
Gen. de notre montre, unserer Uhr.	Gen. de la nôtre, der unsrigen.
Dat. à notre montre, unserer Uhr.	Dat. à la nôtre, der unsrigen.
Akk. notre montre, unsere Uhr.	Akk. la nôtre, die unsrige.
Abl. de notre montre, von unserer Uhr.	Abl. de la nôtre, von der unsrigen.
Vielfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nom. nos montres, unsere Uhren.	Nom. les nôtres, die unsrigen.
Gen. de nos montres, unserer Uhren.	Gen. des nôtres, der unsrigen.
Dat. à nos montres, unsere Uhren.	Dat. aux nôtres, den unsrigen.
Akk. nos montres, unsere Uhren.	Akk. les nôtres, die unsrigen.
Abl. de nos montres, von unseren Uhren.	Abl. des nôtres, von den unsrigen.

Das hier gegebene Beispiel von der Abänderung der zueignenden Fürwörter ist nur von der ersten Person. Es wäre überflüssig, mehrere Beispiele anzuführen. Lehrer indessen sowohl als Schüler werden gut thun, auch von andern Personen so lange mit Beispielen sich zu üben, bis letztere den Gegenstand ganz begriffen haben.

Das Wort ihr, ihre, versetzt Anfänger manchmal in große Verlegenheit. Das französische Fürwort, son, sa, ses, sein, seine, heißt, wenn es sich auf einen weiblichen Besitzer bezieht, auch ihr und ihre, z. B. Meine Schwester hat ihren Hut, ihre Börse und ihre Ringe verlohren, ma soeur a perdu son chapeau, sa bourse, et ses bagues. Da, wo der Deutsche aus Höflichkeit, wie oben bemerkt wurde, Ihre statt eure sagt, gebraucht der Franzose votre und vos, z. B. mein Herr, Sie haben Ihren Hut und Ihre Handschuhe verlohren, Monsieur, vous avez perdu votre chapeau, et vos gants. Wenn von mehrern Besitzern die Rede ist, sie seyen des männlichen oder weiblichen Geschlechts, so heißt ihr und ihre im Französischen leur, leurs, z. B. Meine Brüder haben ihr Buch, und meine Schwestern ihre Nadeln verlohren, mes frères ont perdu leur livre, et mes soeurs leurs epingles. Es geschieht nun häufig, daß Anfänger son, sa, ses, — votre, vos, und leur, leurs, unter einander verwechseln, und eines an die Stelle des andern setzen. Man gebe, um nicht zu irren, auf den Besitzer acht. Ist er weiblich, und nur einer, so heißt ihr, ihre, allemal son, sa, ses; sind mehrere Besitzer, sie seyen männlichen oder weiblichen Geschlechts, so heißt ihr, ihre, allemal leur, leurs; ist aber das ihr und ihre, im Deutschen mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben, so heißt es allemal so viel als, euer, eure,

folg-

folglich, votre, vos. Noch bestimmter läßt es sich unterscheiden, wenn man Acht hat, in welcher Person das Zeitwort stehet. Steht es in der dritten Person der einfachen Zahl, so darf nur son, sa, ses gebraucht werden. Steht das Zeitwort in der zweiten Person der Mehrzahl, so heißt ihr, ihre, allemal votre, vos, und steht es in der dritten Person der Mehrzahl, so kann nur leur, leurs gesetzt werden. Einige Beispiele werden die Sache erläutern.

Meine Schwester hat ihrem Bruder geschrieben.	Hier stehen die Zeitwörter, hat, liebt, gleicht, in der dritten Person der Einzahl, folglich heißt, ihr und ihre, son, sa, ses.	Ma soeur a ecrit à son frère.
Jede Mutter liebt ihre Kinder.		Chaque mère aime ses enfans.
Die Tochter gleicht sehr oft ihrer Mutter.		La fille ressemble souvent à sa mère.

Geben Sie mir gefälligst Ihr Buch.	Hier wird Sie und Ihre mit großen Anfangs-Buchstaben geschrieben, das Zeitwort steht daher im Französischen in der zweiten Person der Mehrzahl, und ihr und ihre heißt votre und vos.	Donnez-moi, s'il vous plait, votre livre.
Sie haben Ihre Schwester in die Komödie geführt.		Vous avez mené votre soeur à la comédie.
Sie haben Ihr Buch Ihren Schwestern gegeben.		Vous avez donné votre livre à vos soeurs.

Meine Brüder haben ihre Aufgaben gemacht.	Hier steht das Zeitwort in der dritten Person der Mehrzahl, haben, und es sind viele Besitzer, daher heißt hier ihr, ihre, leur, leurs.	Mes frères ont fait leurs thêmes.
Meine Schwestern haben ihren Liebhabern geschrieben.		Mes soeurs ont ecrit à leurs amants.
Meine Eltern haben ihr Haus verkauft.		Mes parens ont vendu leur maison.

Es versteht sich, daß das nemliche auch für die alleinstehende zueignende Fürwörter gilt, z. B. Meine Schwester hat mein Buch, und das ihrige verkauft, ma soeur a vendu mon livre et le sien; Sie schreiben meiner Schwester und der Ihrigen, vous ecrivez à ma soeur, et à la vôtre; meine Eltern haben meine Gärten und die ihrigen verkauft, mes parens ont vendu mes jardins et les leurs.

Wenn in dem Deutschen bei einem Hauptworte zwei auf verschiedene Personen sich beziehende verbundne zueignende Fürwörter stehen, so muß das eine davon im Französischen alleinstehend gegeben werden, z. B. Mein und dein Buch, mon livre et le tien; unsere und euere Gärten, nos jardins et les vôtres.

Der Deutsche gebraucht oft nur ein Fürwort für mehrere sich folgende Hauptwörter, der Franzose aber wiederholt das Fürwort vor jedem Hauptworte, besonders wenn diese verschiedenen Geschlechtes sind, oder verschiedene Dinge anzeigen, z. B. mein Hut und Stok, mon chapeau

peau, et ma canne; deine Vettern und Baaſen, tes cousins, et tes cousines.

Wenn ein weibliches Hauptwort mit einem Selblauter oder ſtummen h ſich anfängt, ſo gebraucht der Franzoſe des Wohlklangs wegen, und damit die Ausſprache nicht ſo hart klingt, ſtatt der weiblichen Fürwörter, ma, ta ſa, die männlichen, mon, ton, son, z. B. meine Freundin, mon amie, deine Feindin, ton ennemie, ſeine Wohnung, son habitation.

Der Franzoſe verbindet mit den Wörtern, sieur, Herr, seigneur, gnädiger Herr, dame, Frau, demoiselle, Jungfer, das zueignende Fürwort, und ſagt: Monsieur, Messieurs; Monseigneur, Messeigneurs; Madame, Mesdames; Mademoiselle, Mesdemoiselles. Dieſe mit den Fürwörtern verbundenen Hauptwörter werden mit dem unbeſtimmten Geſchlechtsworte gegeben, z. B. à Monseigneur, dem gnädigen Herrn; le chapeau de Madame N, der Hut der Frau N. Steht indeſſen in gewiſſen Fällen das beſtimmte Geſchlechtswort, le, la, les, vor dieſen Hauptwörtern, oder auch eine Zahl, oder ein zueignendes Fürwort, dieſer, dieſe, ce, cette, ces, ſo wird das verbundene zueignende Fürwort weggelaſſen, Monsieur und Messieurs ausgenommen, z. B. hier iſt die Frau, von welcher wir reden, voila la dame, (nicht Madame) dont nous parlons; dieſe Herren und dieſe Frauen, ces Messieurs, et ces dames (nicht Mesdames); drei Frauen und drei Jungfern, trois dames, et trois demoiselles. — Noch eine Eigenheit dieſer mit dem zueignenden Fürwort verbundenen Hauptwörter iſt, daß ſie das beſtimmte Geſchlechtswort, wenn noch ein Hauptwort darauf folgt, durch alle Endungen unveränderlich

lich hinter ſich ſtehen haben, z. B. Monsieur le comte, der Herr Graf, de Monsieur le comte, à Monsieur le comte, u. ſ. w. Steht ein zweites zueignendes Fürwort bey dieſen Hauptwörtern, ſo wird dieſes ihnen nachgeſezt, z. B. Ihre Frau Mutter, Madame votre mère; das Haus ſeines Herrn Vaters, la maison de Monsieur son père.

Die franzöſiſche Sprache weicht in Hinſicht der zueignenden Fürwörter, von der deutſchen in manchen Stüken auffallend ab. Manchmal ſteht kein zueignendes Fürwort im Deutſchen, und im Franzöſiſchen muß es geſezt werden, z. B. er fiel mir um den Hals, il se jeta à mon cou; er fiel uns zu Füſſen, und flehte um Hülfe, il se jeta à nos pieds, et implora notre secours. Dagegen ſtehen die zueignenden Fürwörter manchmal im Deutſchen, und werden im Franzöſiſchen ausgelaſſen, z. B. du wirſt bald deine Meinung ändern, tu changeras bientot d'avis; er hat ſeine Wohnung verändert, il a changé de demeure. Man ſieht, daß hier Uebung das Beſte thun muß.

In den Fällen, da das Geſchlechtswort ſchon hinreicht das Eigenthum zu beſtimmen, wird das zueignende Fürwort ausgelaſſen, obgleich es im Deutſchen geſezt wird, z. B. er hat ſein Leben gewagt, il a risqué la vie, er hat ſein Bein gebrochen, il s'est cassé la jambe.

Wenn in einem Hinterſaze die verbundenen zueignenden Fürwörter der dritten Perſon, son, sa, ses, leur, leurs, vorkommen, und ſich auf lebloſe Dinge beziehen, ſo wird ſtatt ihrer die Beziehungs-Partikel en gebraucht, und das Hauptwort erhält dann den beſtimmten Artikel, z. B. ich habe ein Landhaus, ſeine Lage iſt entzükend,

jái une maison de campagne, la situation en est ravissante, die Lage davon ist entzükend; Dreßden ist eine schöne Stadt, ihre Straſſen sind breit, und gut gepflastert; Dresde est une belle ville, les rues en sont larges et bien pavées, die Straßen davon sind ꝛc.

III. Von den anzeigenden Fürwörtern.

Das anzeigende Fürwort dienet dazu, auf eine Person oder Sache hinzuweisen, und erspart eine Menge unangenehmer und den Ohren lästiger Wiederholungen. Die verbundenen Fürwörter dieser Art sind, ce, dieser, cette, diese, ces, diese, und die alleinstehenden, celui, dieser, jener, derjenige, celle, diese, jene, diejenige, ceux, celles, diese, jene, diejenigen. Es giebt auch ein anzeigendes Fürwort, welches als Neutrum, und im unbestimmten Sinn gebraucht wird, nemlich ce, das, dieses, jenes.

Die anzeigenden Fürwörter werden alle mit dem unbestimmten Geschlechtsworte auf folgende Weise abgeändert;

Verbunden Männlichen Geschlechts. Einf. Zahl.	Alleinstehend Männlichen Geschlechts. Einf. Zahl.
Nom. ce jardin, dieser Garten.	Nom. celui, dieser, jener, derjenige.
Gen. de ce jardin, dieses Gartens.	Gen. de celui, desjenigen ꝛc.
Dat. à ce jardin, diesem Garten.	Dat. à celui, demjenigen ꝛc.
Akk. ce jardin, diesen Garten.	Akk. celui, denjenigen ꝛc.
Abl. de ce jardin, von diesem Garten. . .	Abl. de celui, von demjenigen ꝛc.

Vielf. Zahl.

Nom. ces jardins, dieſe Gärten.
Gen. de ces jardins, dieſer Gärten.
Dat. à ces jardins, dieſen Gärten.
Akk. ces jardins, dieſe Gärten.
Abl. de ces jardins, von dieſen Gärten.

Vielf. Zahl.

Nom. ceux, diejenigen, dieſe, jene.
Gen. de ceux, derjenigen ꝛc.
Dat. à ceux, denjenigen ꝛc.
Akk. ceux, diejenigen ꝛc.
Abl. de ceux, von denjenigen ꝛc.

Weiblichen Geſchlechts.
Einf. Zahl.

Nom. cette plume, dieſe Feder.
Gen. de cette plume, dieſer Feder.
Dat. à cette plume, dieſer Feder.
Akk. cette plume, dieſe Feder.
Abl. de cette plume, von dieſer Feder.

Weiblichen Geſchlechts.
Einf. Zahl.

Nom. celle, diejenige, dieſe, jene.
Gen. de celle, derjenigen ꝛc.
Dat. à celle, derjenigen ꝛc.
Akk. celle, diejenige ꝛc.
Abl. de celle, von derjenigen ꝛc.

Vielf. Zahl.

Nom. ces plumes, dieſe Federn.
Gen. de ces plumes, dieſer Federn.
Dat. à ces plumes, dieſen Federn.
Akk. ces plumes, dieſe Federn.
Abl. de ces plumes, von dieſen Federn.

Vielf. Zahl.

Nom. celles, diejenigen, dieſe, jene.
Gen. de celles, derjenigen ꝛc.
Dat. à celles, denjenigen ꝛc.
Akk. celles, diejenigen ꝛc.
Abl. de celles, von denjenigen ꝛc.

Unbe-

Unbeſtimmt anzeigendes Fürwort:

Nom. ce, das, dieß.
Gen. de ce, deſſen.
Dat. à ce, dem.
Akk. ce, das, dieß.
Abl. de ce, von dem.

Wenn der Franzoſe eine Sache genau bezeichnen will, ſo hängt er dem Hauptworte, vor welchem ein anzeigendes verbundenes Fürwort ſteht, noch die Wörtchen ci, hier, la, da, dort, an. Wenn nur ein Hauptwort dieſer Art vorhanden iſt, ſo iſt es gleichgültig, ob man ci oder la gebraucht, kommen aber zwei Hauptwörter in der Rede vor, welche man auszeichnen will, ſo ſteht ci um das Nähere und la um das Entferntere zu bezeichnen, z. B. Dieſer Kaufmann hat mir einen Stock und eine Uhr verkauft, ce marchand-ci oder ce marchand-la, m'a vendu une canne et une montre; er hat mir dieſen Stok und jene Uhr verkauft, il ma vendu cette canne-ci, et cette montre-la.

Die nemliche Regel gilt auch für die alleinſtehenden anzeigenden Fürwörter. Auch an dieſe wird ci und la und zwar erſteres für das Nähere, und lezteres für das Entferntere angehängt, doch gewöhnlich nur dann, wenn kein Nachſaz darauf folgt, z. B. welches iſt Ihr Buch? dieſes, lequel est votre livre? celui-ci; dieſes hier iſt mein, und jenes dort euer, celui-ci est à moi, et celui-la à vous.

Des Wohlklangs wegen wird an ce, wenn ein männliches Hauptwort mit einem Selbſtlauter oder ſtummen h anfängt,

anfängt, ein t angehängt, z. B. cet homme, dieſer Mann; cet arbre, dieſer Baum.

Auf die alleinſtehenden anzeigenden Fürwörter muß allemal ein, durch ein beziehendes Fürwort, qui, welcher, der, que, welchen, den, welches, mit dem Vorderſaze zuſammenhängender Nachſaz folgen. Wenn dieſes nicht der Fall iſt, ſo wird, wie wir oben ſagten, ci und la an das Fürwort angehängt, z. B. derjenige iſt glüklich, welcher zufrieden iſt, celui est heureux, qui est content; das iſt diejenige von ſeinen Schweſtern, welche ich am meiſten liebe, c'est celle de ces soeurs, que j'aime le plus; wer iſt glücklich? dieſer; welche lieben Sie am meiſten? dieſe, qui est heureux? celui-ci; la quelle aimez vous le plus? celle-la.

Die anzeigenden Fürwörter werden in der franzöſiſchen Sprache häufig gebraucht, wo ſie im Deutſchen nicht ſtehen, und zwar: 1) wenn in dem Hinterſaze ein Beiwort vorkommt, daß ſich auf ein im Vorderſaze befindliches Hauptwort bezieht, und man daher das Hauptwort auch hier darunter verſtehen kann, z. B. ſeidene Strümpfe ſind viel theurer, als baumwollene, des bas de soie sont beaucoup plus chers, que ceux de coton; die heutigen Nachrichten ſind ſehr von den geſtrigen unterſchieden, les nouvelles d'aujourd'hui sont bien differentes de celles d'hier; 2) wenn zwei Hauptwörter im Deutſchen beiſammen ſtehen, deren Trennung der Sache mehr Nachdruck und Deutlichkeit giebt, z. B. man muß die Tugenden ſeiner Freunde und Feinde gleich hoch ſchäzen, il faut respecter également les vertus de ses amis, et celles de ſes ennemis; er kennt zu gut den Werth des Geldes und der Geburt, il

connoit

connoit trop bien le prix de l'argent, et celui de la naissance; 3) wenn zwei zueignende verbundene Fürwörter vor einem Hauptwort ſtehen; z. B. er hat ſein und ſeiner Kinder Vermögen durchgebracht, il a mangé son bien et celui de ses enfans; hier ſind meine und meiner Schweſter Ueberſetzungen, voila mes traductions et celles de mes soeurs. 4.) Ueberhaupt da, wo eine Wiederholung des Hauptworts, welche den Ohren läſtig iſt, vermieden werden kann; z. B. der Garten meines Vaters iſt größer, als der Garten meines Bruders, le jardin de mon père est plus grand, que celui de mon frère.

Das unbeſtimmt anzeigende Fürwort ce, das, ſezt Anfänger oft in große Verlegenheit, weil es ſehr oft geſezt werden muß, wo im Deutſchen keine Spur davon vorhanden iſt. Wenn im Deutſchen das beziehende Fürwort was vorkommt, ſo muß allemal das anzeigende Fürwort das davor geſezt werden, wenn es auch im Deutſchen nicht ſtehet; es iſt die Verbindung des Hinterſazes mit dem Vorderſaze, z. B. er ſagt, was er weiß, il dit ce, qu'il sait; er redet von allem, was er hört, il parle de tout ce, qu'il entend.

Es muß überhaupt auf ce, das, allemal ein durch ein beziehendes Vorwort zuſammenhängender Nachſaz folgen ꝛc. z B. hier iſt das, was ſie verlangen, voila ce que vous demandez; er giebt alles das, was er hat, il donne tout ce, qu'il a. Iſt dieſes der Fall nicht, ſo wird an ce, — ci und la angehängt, und dann heißt es ceci und cela. Kömt dieſes in einem Saze nur einmal vor, ſo iſt es gleichgültig, welches von beiden man ſezt, ſonſt aber wird ceci für das Nähere gebraucht, und heißt daß,

cela

cela aber für das Entferntere, und heißt jenes, z. B. ich verſtehe das nicht, je ne comprends pas ceci, oder cela; er ſpricht von dieſem und von jenem, il parle de ceci et de cela; dieß taugt nichts; jenes iſt beſſer, ceci ne vaut rien, cela vaut mieux.

Es iſt eine Eigenheit der franzöſiſchen Sprache, ce, das, manchmal ſtatt des Nominativs eines perſönlichen Fürworts zu gebrauchen, z. B. er iſt mein Bruder, c'est (ſtatt il est) mon frère; es iſt traurig, c'est (ſtatt il est), triste. Iſt aber von einem perſönlichen Fürworte allein, ohne Hauptwort die Rede, ſo wird dieſes als ein alleinſtehendes Fürwort hinter das Zeitwort geſezt, z. B., ich bin es, c'est moi; ſie ſind es, ce sont eux,

Manchmal wird ce, das, zum Zeitworte geſezt, um dem Saze mehr Nachdruk zu geben, z. B. es iſt traurig, keine Eltern mehr zu haben, c'est triste, que de n'avoir plus de parens. Wir werden an einem andern Orte hören, wo für es iſt, il est, jedesmal c'est geſezt werden muß.

IV. Von den fragenden Fürwörtern.

Fragende Fürwörter ſind ſolche, welche ohne auf ein vorgehendes Hauptwort ſich zu beziehen, eine Frage anzeigen, und ſich nach einer Perſon oder Sache erkundigen.

Die verbundenen fragenden Fürwörter sind quel, welcher, welches, quelle, welche. Sie werden mit dem umbestimmten Geschlechtsworte abgeändert, z. B.

Männlich.

Einf. Zahl.	Vielf. Zahl.
Nom. Quel garçon, welcher Knabe?	Nom. Quels garçons, welche Knaben?
Gen. de quel garçon, welches Knaben?	Gen. de quels garçons. welcher Knaben?
Dat. à quel garçon, welchem Knaben?	Dat. à quels garçons, welchen Knaben?
Akk. quel garçon, welchen Knaben?	Akk. quels garçons, welche Knaben?
Abl. de quel garçon, von welchem Knaben?	Abl. de quels garçons, von welchen Knaben?

Weiblich.

Einf. Zahl.	Vielf. Zahl.
Nom. Quelle femme, welche Frau?	Nom. Quelles femmes, welche Frauen?
Gen. de quelle femme, welcher Frau.	Gen. de quelles femmes, welcher Frauen?
Dat. à quelle femme, welcher Frau?	Dat. à quelles femmes, welchen Frauen?
Akk. quelle femme, welche Frau?	Akk. qnelles femmes, welche Frauen?
Abl. de quelle femme, von welcher Frau?	Abl. de quelles femmes, von welchen Frauen?

Von den alleinſtehenden Fürwörtern werden einige mit dem beſtimmten, und andere mit dem unbeſtimmten Geſchlechtsworte abgeändert.

Mit dem beſtimmten Geſchlechtsworte.

Männlich.	Weiblich.
Einf. Zahl.	Einf. Zahl.
Nom. lequel, welcher?	Nom. laquelle, welche?
Gen. duquel, welches?	Gen. de laquelle, welcher?
Dat. auquel, welchem?	Dat. à laquelle, welcher?
Akk. lequel, welchen?	Akk. laquelle, welche?
Abl. duquel, von welchem?	Abl. de laquelle, von welcher?
Vielf. Zahl.	Vielf. Zahl.
Nom. lesquels, welche?	Nom. lesquelles, welche?
Gen. desquels, welcher?	Gen. desquelles, welcher?
Dat. auxquels, welchen?	Dat. auxquelles, welchen?
Akk. lesquels, welche?	Akk. lesquelles, welche?
Abl. desquels, von welchen?	Abl. desquelles, von welchen?

Mit dem unbeſtimmten Geſchlechtsworte.

Von Perſonen?	Von Sachen.
Nom. qui, wer?	Nom. quoi, was?
Gen. de qui, weſſen?	Gen. de quoi, weſſen?
Dat. à qui, wem?	Dat. à quoi. an was, wozu?
Akk. qui, wen?	Akk. que, oder quoi, was?
Abl. de qui, von wem?	Abl. de quoi, von was?

Schon daraus, daß lequel und laquelle mit dem beſtimmten Geſchlechtsworte gegeben werden, wobei noch zu bemerken iſt, daß der Artikel an das Fürwort angehängt wird, erhellet, daß dieſe Fürwörter nur dann gebraucht wer-

werden, wenn unter mehrern Dingen nach etwas bestimmt gefragt wird, z. B. welcher von euren Brüdern ist abgereist, lequel de vos frères est parti? welchem von euren Brüdern gehört dieses Buch, auquel de vos frères appartient ce livre? ihr habt Briefe von einer eurer Schwestern erhalten, von welcher, vous avez reçu des lettres d'une de vos soeurs, de laquelle?

Wenn dieses nicht der Fall ist, und bloß im Allgemeinen gefragt wird, so wird von Personen mit qui, und von Sachen mit que oder quoi gefragt.

Qui wird von Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, in der einfachen und vielfachen Zahl gebraucht, z. B. wer ist dieser Mann, qui est cet homme? wer ist diese Frau, qui est cette femme? wer sind diese Frauen? qui sont ces femmes?

Von Sachen wird, wie wir schon hörten, que oder quoi gebraucht. Ersteres vor einem Zeitworte und ohne Vorwort; Letzteres, wenn kein Zeitwort vorhanden ist, wenn die Frage hinter dem Zeitworte steht, oder wenn ein Vorwort mit der Frage verbunden ist, z. B. was macht dieser Mann, que fait cet homme? er macht, ich weiß nicht was, il fait, je ne sais quoi? was macht ihr, que faites-vous? mit was macht ihr das, avec quoi faites-vous cela?

Folgt auf das Fragewort que oder quoi ein Beiwort oder Nebenwort, so muß allemal das Wörtchen de vor das Beiwort gesetzt werden, z. B. was sagt man neues, que dit-on de nouveau? was ist trauriger, als seine Eltern zu verlieren, quoi de plus triste, que de perdre ses parens?

Eine Eigenheit der französischen Sprache ist, daß man statt mit qui und que, auch mit qui est-ce qui, und qu'est-

ce

ce qui fragen kann, dann ist aber das zweite qui oder que, kein fragendes, sondern ein beziehendes Fürwort, z. B. wer ist immer glücklich, qui est-ce qui est toujours heureux? was will er, qu'est-ce qu'il veut? Hier heißen die beiden Sätze wörtlich: wer ist es, der immer zufrieden ist; was ist es, das er will, und die Wörter der und das sind daher beziehende Fürwörter.

V. Von den sich beziehenden Fürwörtern.

Die sich beziehenden Fürwörter, pronoms relatifs, drücken schon durch ihren Namen ihre Bestimmung aus. Sie beziehen sich jederzeit auf ein im Vordersatze stehendes Hauptwort, und erklären es durch den Nachsatz genauer, z. B. der Brief, den oder welchen ich erhalten habe; der Mann, der oder welcher mir schrieb; das Mädchen, von der oder von welcher er mir schrieb; das Buch, das oder welches er mir schickte. Aus diesen Beispielen sieht man, wie die Worte, der oder welcher, den oder welchen, von der oder von welcher, das oder welches, sich auf ein vorhergehendes Hauptwort beziehen, und den Nachsatz zur nähern Bestimmung mit dem Vordersatze verbinden.

Die beziehenden Fürwörter sind allemal alleinstehend, weil sie ihrer Bestimmung nach niemals bei ihrem Hauptworte stehen können. Es sind die nemlichen, wie die fragenden, nemlich lequel, laquelle, qui, que, quoi und où.

Lequel und laquelle werden mit dem bestimmten Geschlechtsworte, und so wie die fragenden Fürwörter abgeändert, es bedarf also keiner weitern Erinnerung; nur ist zu bemerken, daß statt des Genitivs und Akkusativs,

also statt duquel, de laquelle, desquels, desquelles, in gewissen Fällen, welche wir sogleich erklären werden, dont gesetzt wird.

Das beziehende Fürwort qui hingegen, wird zwar eben so, wie das fragende Fürwort qui mit dem unbestimmten Geschlechtsworte, aber auf eine ganz verschiedene Weise abgeändert. Das fragende Fürwort hat, wie wir oben hörten, durch alle Beugefälle qui, welches bei dem beziehenden Fürworte nicht der Fall ist. Dieses wird auf folgende Weise abgeändert.

Männlich und weiblich.

Einfache und vielfache Zahl.

Nom. qui, welcher, welche, welches; der, die, das.
Gen. de qui oder dont, dessen, deren.
Dat. à qui, welchem, welcher; dem, der.
Akk. que, und nach einem Vorworte qui, welchen, welche, welches; den, die, das.
Abl. de qui oder dont, von welchem, von welcher; von dem, von der.

Der Nominativ qui wird von Personen und von Sachen ohne Unterschied gebraucht, doch darf auch lequel und laquelle gesetzt werden, obwohl ersteres gebräuchlicher ist, z. B. der Mann, welcher mir den Brief gebracht hat, l'homme, qui (lequel) m'a porté la lettre; das Pferd, welches dort unten ist, le cheval, qui (le quel) est la bas.

Eben dieses ist der Fall mit dem Akkusativ que, z. B. der Mann, welchen ihr kennet, l'homme que (le quel) vous connoissez; der Brief, welchen ich erhalten habe, la lettre que (la quelle) j'ai reçue.

Doch giebt es Fälle, in welchen que für den Akkusativ nicht gebraucht werden darf. Dieſe ſind: 1) Wenn ein Vorwort vorausgeht; dann wird von Perſonen qui, und von Sachen lequel, und laquelle gebraucht, z. B. der Mann, mit welchem ich angekommen bin, l'homme, avec qui je suis arrivé; das Pferd, mit welchem ich angekommen bin, le cheval, avec lequel je suis arrivé. — 2) Wenn in dem Vorderſatze zwei Hauptwörter von verſchiedenem Geſchlechte vorkommen, und alſo durch qui und que, (dieſe Regel gilt auch von dem Nominativ,) eine Zweideutigkeit entſtehen könnte. In dieſem Falle muß lequel und laquelle dafür geſetzt werden, z. B. der Vater des Mädchens, welche in Paris war, iſt geſtorben, le père de la fille, laquelle (nicht qui) etoit à paris, est mort; der Vater des Mädchens, welches ihr kennet, iſt geſtorben, le père de la fille, laquelle (nicht que) vous connoissez, est mort. In beiden Fällen, wenn qui oder que geſetzt würde, würde eine Zweideutigkeit entſtehen; man würde nicht wiſſen, ob der Vater oder das Mädchen in Paris war, ob ihr den Vater oder das Mädchen kennet.

An der Stelle der Genitive, de qui, duquel, de laquelle etc. wird dont geſetzt, aber nur — wenn kein Vorwort vorhanden iſt, und dann muß das Hauptwort mit dem Geſchlechtsworte hinter dont ſtehen, z. B. der Mann, deſſen Tochter geſtorben iſt, l'homme, dont la fille est morte; die Hündin, deren Jungen geſtorben ſind, la chienne, dont les petits sont morts. Anfänger ſetzt dieſes oft in Verlegenheit. Man laſſe ſie, bis ſie Uebung erlangt haben, den Genitiv im Deutſchen mit: von welchem, von welcher, von welchen, umſchreiben, und das Hauptwort mit dem beſtimmten Geſchlechts-

ſchlechtsworte nachſetzen. Dann wird es in den angeführten Beiſpielen heißen: der Mann, von welchem die Tochter geſtorben iſt; die Hündin, von welcher die Jungen geſtorben ſind.

Wenn ein Vorwort vorhanden iſt, darf niemals dont, ſondern es muß allemal dequi, duquel, de laquelle etc. geſetzt werden. Auch dürfen dieſe Genitive niemals vor dem Hauptworte ſtehen, wie dieſes bei dont der Fall iſt, z. B. der Mann, mit deſſen Sohne ich angekommen bin, l'homme, avec le fils duquel (mit dem Sohne deſſen) je suis arrivé; die Frau, für deren Tochter er ſich aufgeopfert hat, la femme, pour la fille de laquelle (für die Tochter deren) il s'est sacrifié.

De qui und à qui, alſo der Genitiv und Akkuſativ von qui, darf nur von Perſonen oder perſonifizirten Sachen gebraucht werden, von Thieren und Sachen muß allemal der Genitiv und Dativ von lequel und laquelle dafür geſetzt werden, z. B. der Mann, welchem ich Fleiſch gegeben habe, l'homme à qui j'ai donné de la viande; der Hund, welchem ich Fleiſch gegeben habe, le chien, auquel j'ai donné de la viande.

Où, d'où, par où, wo, wohin, woher, wodurch ꝛc. kann nur von Sachen, und nur dann gebraucht werden, wenn eine Ruhe oder Bewegung dabei ausgedrückt wird. Es kömmt ſo ziemlich mit dem Deutſchen überein, z. B. das Haus, wohin ich gehe, la maison où (ſtatt dans laquelle) je vais; woher ich komme, d'où (ſtatt de laquelle) je viens; die Oerter, durch welche ich gekommen bin, les lieux par où (ſtatt par lesquels) j'ai passé.

Wenn aber kein Zeitwort vorhanden iſt, welches eine Ruhe oder Bewegung ausdrückt, oder in Verbindung mit einem Vorworte, muß das deutſche wo, mit was, quoi,

übersetzt werden, z. B. ich weiß, woran (an was) er denkt, je sais, à quoi il pense; ich weiß, wovon (von was) er redet, je sais, de quoi il parle. Ueberhaupt hat quoi eine ganz unbestimmte Bedeutung, und wird häufig in Verbindung mit ce und rien gebraucht, z. B. der Tod ist das, worauf wir uns gefaßt halten sollen, la mort est ce à quoi nous devons nous attendre; es ist nichts, wovon er nicht reden kann, il n'y a rien de quoi il ne sache parler.

Das beziehende Fürwort muß, wenn mehrere Sätze auf einander folgen, jedesmal wiederholt werden, z. B. hier ist ein junger Mensch, der mehrere Sprachen spricht, sehr artig zeichnet, und vortreflich Klavier spielt, voilà un jeune homme, qui sait plusieurs langues, qui dessine fort joliment, et qui joue du clavecin à la perfection.

VI. Von den unbestimmten Fürwörtern.

Man nennt diese Fürwörter unbestimmte, uneigentliche Fürwörter, pronoms indéfinis, impropres, weil sie die Gegenstände nur auf eine unbestimmte Weise bezeichnen. Sie werden an die Stelle der Hauptwörter gesetzt, können aber in mancher Hinsicht theils als Zahlwörter, wie wir oben bei den Zahlen sagten, theils als Haupt- und Beiwörter betrachtet werden, daher denn letztere verbunden, und erstere alleinstehend sind. Manche können als Haupt- und Beiwort betrachtet werden, und sind daher verbunden und alleinstehend zugleich.

Es sind folgende:

Verbundene,	Alleinstehende,
das ist solche, welche als Beiwörter zu betrachten sind.	das ist solche, welche als Hauptwörter anzusehen sind.
Chaque, jeder, jede, jedes.	On, man.
	Quelqu'un, quelqu'une, jemand, irgend einer.
	Quiconque, jeder der, wer es sey.
	Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.
Certain, certaine, ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses.	Autrui, ein anderer, andere.
	L'un, l'une, les uns, les unes, der eine, die eine, die einen.
	L'un l'autre, l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres, einander, einer den andern ꝛc.
Quelque, quelques, einige, etliche.	L'un et l'autre, der eine und der andere, beide.
	Personne, ohne Verneinung, jemand; mit der Verneinung, niemand.
	Rien, mit der Verneinung, nichts; ohne Verneinung, etwas, so viel als quelque chose.
Quelconque, irgend einer, irgend eine, mit einer Verneinung, keiner, keine.	

Verbundene und alleinstehende zugleich,

das ist solche, welche als Haupt- und Beiwörter zu gebrauchen sind.

Aucune, aucune, mit der Verneinung, keiner, keine; ohne Verneinung, irgend einer, irgend eine.
Nul, niemand, nul, nulle, keiner, keine.
Même, selbst, ebenderselbe, der nemliche.
Tout, toute, tous, toutes, ganz, alles.
Tout, ohne Mehrzahl, jeder.
Plusieurs, viele, mehrere, verschiedene.
Tel. telle, solcher, mancher.

Die unbestimmten Fürwörter alle, einige wenige ausgenommen, von denen nachher die Rede seyn wird, werden mit dem unbestimmten Geschlechtsworte abgeändert.

Chaque ist für beide Geschlechter gleich, und kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, da es Personen sowohl als Sachen nur einzeln bezeichnet. Man hüte sich chaque mit chacun zu verwechseln, denn ersteres kann nie ohne Hauptwort stehen, letzteres aber ist alleinstehend, und darf nicht mit dem Hauptworte verbunden werden, z. B jeder Mensch liebt das Leben, chaque homme aime la vie; das Leben ist jedem theuer, la vie est chère à chacun.

Quelque kann in der einfachen und vielfachen Zahl gebraucht werden. In der einfachen Zahl hat es die Bedeutung von ein, irgend ein, z. B. geben Sie mir ein schönes Buch, donnez-moi quelque beau livre. In der vielfachen Zahl heißt es, einige, z. B. er hat mir einige schöne Bücher gegeben, il m'a donné quelques beaux livres. — Manchmal wird quelque für so, so sehr, gesetzt, und dann muß ein Nachsatz folgen, und

das

das Zeitwort in der verbindenden Art, im Konjunktiv, gesetzt werden, z. B. so reich er auch ist, so ist er doch geizig, quelque riche qu'il soit, il est cependant avare. Hiebei ist zu bemerken, daß quelque, wenn es in dieser Bedeutung vor einem Beiworte ohne Hauptwort steht, unveränderlich ist, vor einem Hauptworte aber Geschlecht und Zahl annimmt, z. B. so schön auch die Bücher sind, welche Sie haben, so werde ich sie nicht lesen, quelque beaux que soient les livres, que vous avez, je ne les lirai pas; so schöne Bücher Sie auch haben mögen, so werde ich sie nicht lesen, quelques beaux livres que vous ayez, je ne les lirai pas.

Quelconque steht allemal nach dem Hauptworte, z. B. irgend ein Buch, un livre quelconque. Es kann mit und ohne Verneinung gebraucht werden, und mit der Verneinung heißt es, keiner, nichts, und kann dann niemals in der Mehrzahl gesetzt werden, z. B. keine Gründe werden mich jemals vermögen, seiner Meinung zu seyn, jamais motif quelconque ne m'engagera, à être de son avis.

On erhält oft des Wohlklangs wegen ein l, und heißt l'on, ohne daß dadurch der Sinn geändert würde. Eigentlich muß Uebung und das Ohr hier der beste Lehrmeister seyn, doch giebt es einige Regeln. Nach si, où, et, und nach que, wenn das auf on folgende Wort mit der Silbe com, con anfängt, z. B. man spricht immer mit Leichtigkeit von dem, was man versteht, on parle toujours avec facilité de ce que l'on comprend; man ist ist glücklich, wenn man Freunde hat, on est heureux, si l'on a des amis; und man lernt die Freunde im Unglücke schätzen, et l'on apprend à apprécier les amis dans le malheur. — On und l'on ist eigentlich immer männlich,

doch

doch geschieht es manchmal, daß man, wenn von Frauenzimmern die Rede ist, das Beiwort im weiblichen Geschlechte beisetzt, z. B. wenn man artig und gefällig ist, wird man von jedermann geliebt, quand on est jolie, et complaisante, on est aimée de tout le monde.

Quelqu'un, quelqu'une darf, wie schon oben gesagt worden, nicht mit quelque, welches ein verbundenes Fürwort ist, verwechselt werden.

Quiconque kann nur von Personen, und niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B er belohnt jeden, der ihm einen Dienst leistet, il recompense quiconque lui rend service. Dieses Fürwort ist immer männlich, und wird daher, wenn von einem weiblichen Hauptworte die Rede ist, nicht gebraucht, sondern der Satz wird dann umschrieben, und das alleinstehende zeigende Fürwort dafür gesetzt, z. B. jedes von diesen Mädchen, welches seine Lektion weiß, wird belohnt werden, celle de ces demoiselles, (statt quiconque de ces..,) qui saura sa leçon, sera recompensée.

Chacun, chacune kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden, indem es nur eine Einheit bezeichnet. Im Nominativ wird es nie von Sachen, sondern nur von Personen gebraucht. In diesem Falle muß es immer in Verbindung eines Hauptwortes seyn, auf welches es sich bezieht, z. B. diese Gemälde sind theuer, jedes kostet fünfzig Thaler, ces tableaux sont chers, ils coûtent cinquante écus chacun, (nicht chacun coûte cinquante écus) wohl aber könnte man sagen: chacun de ces tableaux coûte cinquante écus, weil es hier in Verbindung mit einem Hauptworte steht. Im Akkusativ und in den übrigen Beugefällen, wird chacun von Personen und Sachen ohne Unterschied gebraucht, z. B. jeder lobt diese Gemälde,

cha-

chacun loue ces tableaux; sie gefallen jedem, ils plaisent à chacun; ich habe für jedes fünfzig Thaler bezahlt, je les ai payés cinquante écus chacun. — Da chacun keine Mehrzahl hat, so frägt es sich, ob, wenn ein zueignendes Fürwort in dem Satze vorkömmt, sich dasselbe auf chacun als einen einzelnen Besitzer, oder als mehrere Besitzer beziehe, ob daher für ihr, ihre, son, sa, ses, oder leur, leurs gesetzt werden müsse, ob man z. B. in dem Satze: sie bezeugten, jeder auf seine Weise, ihre Zufriedenheit, sagen müsse, chacun en sa manière, oder en leur manière? Die Regel ist folgende: wenn das Zeitwort einen Akkusativ oder andern Beugefall bei sich hat, so kömmt es darauf an, ob dieser Beugefall vor oder nach chacun steht; steht er vor, so wird son, sa, ses gebraucht, und wenn er nach steht, leur, leurs gesetzt. In dem gegebenen Beispiele nun kömmt es darauf an, wo der Akkusativ: ihre Zufriedenheit, steht. Setzt man ihn vor chacun, und sagt: sie bezeugten ihre Zufriedenheit, jeder auf seine Weise, so heißt es, ils témoignèrent leur contentement, chacun en sa manière; setzt man denselben aber nach, und sagt: sie bezeugten, jeder auf seine Weise, ihre Zufriedenheit, so muß es heißen, ils témoignèrent, chacun en leur manière, leur contentement. Hat das Zeitwort keinen Beugefall, so ist es gleichgültig, ob man das eine oder das andere gebrauche, z. B. sie haben, jeder nach seinen Kenntnissen gesprochen, ils ont parlé, chacun selon leurs, oder selon ses connoissances. Doch ist letzteres gebräuchlicher.

Autrui ist für beide Geschlechter und Zahlen gleich. Es kann nur von Personen, und niemals im Nominativ gebraucht werden. Es ist eine Eigenheit dieses Fürworts,

daß

daß die zueignenden Fürwörter, son, sa, ses, leur, leurs, wenn sie im Nachsatze vorkommen, im Akkusativ niemals gebraucht werden dürfen, sondern die Beziehungs-Partikel en dafür gesetzt werden muß, z. B. er spricht nichts als Gutes von andern, und entschuldigt ihre Verirrungen, il ne dit que du bien d'autrui, et en excuse les égaremens. In andern Beugefällen hingegen werden die zueignenden Fürwörter jedesmal gesetzt, z. B. er spricht nichts als Gutes von andern, und läßt ihren guten Eigenschaften Gerechtigkeit wiederfahren, il ne dit que du bien d'autrui, et rend justice à leurs bonnes qualités.

L'un l'autre, drückt eine gegenseitige Beziehung aus. Sie stehen selten im nemlichen Beugefall, und gewöhnlich ist das eine Wort der Nominativ, und das andere steht im Akkusativ oder in einem andern Beugefalle, z. B. diese zwei Menschen hassen sich einander unversönlich, ces deux hommes se haïssent implacablement l'un l'autres; sie haben sich einander tödtlich verwundet, ils se sont blessés mortellement l'un l'autre. Man verwechsle ja dieses Fürwort nicht mit

L'un et l'autre, welches wesentlich von jenem unterschieden ist, denn dieses drückt nicht, wie jenes, eine gegenseitige Handlung aus, und aus eben diesem Grunde stehen bei diesem alle beide immer in dem nemlichen Kasus, statt daß bei jenem der Kasus verschieden ist, z. B. sie sind beide gestorben, der eine an dem Fieber, und der andere an den Pocken, ils sont mort l'un et l'autre, l'un de la fièvre, et l'autre de la petite vérole. L'un et l'autre, als Nominativ hat das Zeitwort gewöhnlich in der Mehrzahl bei sich, weil hier von mehrern Subjekten die Rede ist, z. B. beide haben mir es gesagt, l'un et l'autre me l'ont dit. Dieses ist aus dem nemlichen Grunde

auch

auch der Fall bei ni l'un ni l'autre, keiner von beiden, z. B. keiner von beiden wird heute kommen, ni l'un ni l'autre ne viendront aujourd'hui. Mit l'un ou l'autre hingegen wird das Zeitwort allemal in der einfachen Zahl gesetzt, weil nur von einem Nominativ die Rede ist, z. B. der eine oder der andere wird kommen, l'un ou l'autre viendra.

Personne ist männlich, und kann niemals in der Mehrzahl gebraucht werden. Ohne Verneinung heißt es jemand, z. B. ich zweifle, ob jemand dieses Unternehmen billige, je doute que personne approuve cette entreprise. Mit der Verneinung heißt personne niemand, und die Verneinung ne muß allemal vor dem Zeitworte stehen, personne stehe vor oder hinter demselben, z. B. Niemand wird diese Unternehmung billigen, personne n'approuvera cette entreprise; sie wird sicherlich von Niemand gebilligt werden, elle ne sera surement approuvée de personne. Steht personne ohne Zeitwort, so heißt es Niemand, ohne Verneinung anzunehmen.

Rien kann nur von Sachen gebraucht werden, und hat keine Mehrzahl. Von rien ist das nemliche zu bemerken, was so eben von personne gesagt wurde. Mit der Verneinung heißt es nichts, und hat so wie personne die Verneinung bald vor, bald hinter sich, z. B. ich sage nichts, je ne dis rien; nichts kann mich bewegen, es zu thun, rien ne pourra m'engager à le faire. Ohne Verneinung bedeutet rien etwas, z. B. giebt es etwas schöneres, als die Freundschaft, est-il rien de plus beau, que l'amitié.

Aucun, aucune, bedeutet mit der Verneinung keiner, ohne Verneinung irgend einer, z. B. kennen Sie einen von diesen Herren, connoissez vous aucun de ces Messieurs; ich kenne keinen, je n'en connois aucun.

Es

Es hat immer als alleinſtehendes Fürwort das Hauptwort oder Fürwort im Genitiv hinter ſich ſtehen, z. B. ich kenne keine von dieſen Frauen, je ne connois aucune de ces dames; ſie kennt keinen von uns, elle ne connoit aucun de nous. Man war bisher der Meinung, daß aucun niemals in der Mehrzahl gegeben werden könne, allein die meiſten Schriften belehren uns eines andern, und man gebraucht jetzt aucun häufig in der Mehrzahl, z. B. es giebt Lehrmeiſter, welche keine Regeln kennen, il y a des maitres, qui ne connoissent aucunes règles. Will man die Verneinung verſtärken, ſo kann man ſtatt aucun, pas un gebrauchen, z. B. es iſt keine einzige unter dieſen Frauenzimmern, welche nicht franzöſiſch ſpricht, il n'y a pas une de ces dames, qui ne parle françois.

Nul hat als alleinſtehendes Fürwort keine Mehrzahl, und bedeutet, niemand. Es iſt immer männlich, kann nur als Nominativ gebraucht werden, und wird, wie perſonne, mit der Verneinung gegeben, z. B. niemand iſt immer zufrieden, nul n'est toujours content. Als verbundenes Fürwort hat nul wohl beide Geſchlechter, aber auch keine Mehrzahl, und wird ebenfalls nur im Nominativ gebraucht. Für die andern Beugefälle wird beſſer aucun gebraucht, z. B. kein Menſch iſt von dem Tode befreit, nul homme est exempt de la mort; keine Frau kann hoffen, immer geliebt zu werden, nulle femme ne peut espérer, d'être aimée toujours; es machte keinen Eindruck auf ihn, il ne fit aucune (nicht nulle) impression sur lui.

Même hat eine vielfache Bedeutung. Es heißt, derſelbe, der nemliche, und in dieſer Bedeutung wird es mit dem beſtimmten Geſchlechtsworte abgeändert, und hat beide Geſchlechter und eine Mehrzahl, z. B. ich habe

von

von dem nemlichen Tuch, j'ai du même drap; die nemlichen Bücher, les mêmes livres; ich habe sie von dem nemlichen Kaufmann, je les ai du même marchand. Zuweilen wird même eines größern Nachdrucks wegen hinter das Hauptwort gesetzt, z. B. die Religion befiehlt uns, selbst unsere Feinde zu lieben, la religion nous ordonne d'aimer nos ennemis mêmes. Hier ist mêmes ein Fürwort, und nimmt daher in der Mehrzahl ein s an; manchmal ist es aber, vorzüglich in der Bedeutung von sogar, ein Nebenwort, und daher unveränderlich, z. B. die Diebe nahmen ihm alles, sein Geld, seine Briefschaften, sogar seine Kleider, les voleurs lui prirent tout, son argent, ses papiers, même ses habits; oder auch ses habits même. Es ist überhaupt so viel Dunkelheit über diesem Gegenstand, und es finden sich in den Schriften der besten Schriftsteller so viele widersprechende Beispiele, daß es schwer hält, feste Grundsätze darüber aufzustellen. Unstreitig ist même dann unveränderlich, wenn es ein Nebenwort ist, allein dieses zu bestimmen, ist schwer. Regeln hierüber sind folgende: 1) même kann als Neben- oder Bindewort betrachtet werden, wenn es statt eines ausgelassenen und stehet, oder doch dieses und, ohne den Sinn des Satzes zu verändern, eingeschoben werden kann; 2) wenn même, ohne den Sinn zu ändern, vor oder nach dem Hauptworte gesetzt werden kann. In dem oben angeführten Beispiele nun: die Diebe nahmen ihm alles, sein Geld, seine Briefschaften, sogar seine Kleider, kann man statt des Wortes sogar das Bindewort und einschieben, und man kann das Nachdruckswort sogar vor oder nach dem Hauptworte setzen, ohne daß der Sinn vermindert würde, folglich ist même in diesem Falle ein Bindewort. — Wenn même in der Bedeutung, selbst, bei einem

einem persönlichen Fürworte steht, so ist es allemal veränderlich, und nimmt Zahl und Geschlecht an. Hiebei ist zu bemerken, daß das persönliche Fürwort, welches bei dem Zeitworte steht, und von dem das Wort selbst gebraucht wird, bei même als alleinstehend wiederholt und hinten an den Satz gesetzt wird, z. B. ich habe es selbst gesehen, — ich habe es gesehen, ich selbst, je l'ai vu moi-même; wir haben es selbst gesehen, — wir haben es gesehen, wir selbst, nous l'avons vu, nous-mêmes; der Fürst hat es selbst gesehen, — der Fürst hat es gesehen, er selbst, le prince l'a vu lui-même.

Tout in der Bedeutung, ganz, alles, hat das dazu gehörende Hauptwort immer mit dem Akkusativ des bestimmten oder Einheits-Artikels nach sich stehen, tout aber wird mit dem unbestimmten Geschlechtsworte abgeändert, und nimmt in Verbindung mit einem Hauptworte Zahl und Geschlecht an, z. B. das ganze Haus, toute la maison; alle Männer, tous les hommes; alle Weiber, toutes les femmes. — In der Bedeutung von, jeder, nimmt tout zwar das Geschlecht seines Hauptwortes an, kann aber niemels in der Mehrzahl gebraucht werden, z. B. jeder Mensch ist dem Tode unterworfen, tout homme est soumis à la mort; jedes Frauenzimmer hält sich für liebenswürdig, toute femme se croit aimable. — Als alleinstehendes Fürwort, in der Bedeutung, alles, jede Sache, ist tout unveränderlich und ohne Mehrzahl, z. B. er spricht von allem, il parle de tout; sie denken an alles, ils pensent à tout. — In der Bedeutung von, ganz, so, so sehr auch, bleibt tout, wenn es vor einem Beiwort oder Nebenwort steht, immer unveränderlich, und kann selbst als Nebenwort betrachtet werden. Die Regel sagt indessen, daß es vor einem Beiworte,

worte, welches mit einem, Mitlauter anfängt, veränderlich sey, und Zahl und Geschlecht annehme; z. B. so betrübt und mißvergnügt sie auch ist, tout affligée, et toute mécontente, quelle est. Zu wünschen wäre es, wie Herr Sanguin bemerkt, daß tout vor einem Beiworte immer als Nebenwort betrachtet würde, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, z. B. elles sont toutes consolées, kann der angegebenen Regel zu Folge heißen, sie sind ganz getröstet, aber auch — sie sind alle getröstet. Dieser Zweideutigkeit wäre abzuhelfen, wenn man tout als Nebenwort betrachtete, und sagt: elles sont tout consolées.

Plusieurs hat keine einfache Zahl, und dient für das männliche und weibliche Geschlecht. Als alleinstehendes Fürwort kann es nur von Personen gebraucht werden, als verbundenes hingegen steht es für Personen und Sachen.

Dieses ist das Wesentlichste, was sich über die unbestimmten Fürwörter sagen läßt. Es giebt indessen viele Fälle, in welchen mehrere dieser Fürwörter in Sprichwörtern, oder in besondern Redensarten auf eine ganz eigene Art gebraucht werden, z. B. im Stande seyn, être à même; in den Stand setzen, mettre à même; es verhält sich eben so, il en est de même; machen Sie dieses einem Andern weiß, à d'autres, mon ami; er hat noch viel Schlimmeres gethan, il en a fait bien d'autres; er redet und handelt anderst, il dit d'un, et fait d'autre; wie der Herr, so der Knecht, tel maitre, tel valet; es gehet nichts über ein gutes Gewissen, il n'y a rien de tel que d'avoir la conscience nette. Alle diese Redensarten werden am besten durch Uebung erlernt, und gehören nicht unter die Regeln einer Sprache. Es wird an einem andern Orte von ihnen die Rede seyn.

Wiederholung.

Was ist ein Fürwort?
Wie werden die Fürwörter eingetheilt?
Wie viele Gattungen derselben giebt es?
Was ist ein persönliches Fürwort?
Wie viele Personen giebt es?
Unterscheidet die deutsche Sprache bei den persönlichen Fürwörtern auch zwischen verbundenen und alleinstehenden, wie die französische?
Sind die Nominative der Zeitwörter verbundene oder alleinstehende Fürwörter?
Wann werden die Dative und Akkusative der verbundenen persönlichen Fürwörter gesetzt?
Wann werden die alleinstehenden persönlichen Fürwörter gebraucht?
Was ist ein beziehender Partikel?
Welches sind die im Akkusativ beziehenden Partikel?
Welches die im Genitiv und Ablativ? im Dativ — sich beziehenden?
Wie stehen die Nominative der verbundenen persönlichen Fürwörter?
Welche Stelle nehmen die Dative und Akkusative dieser Fürwörter ein?
Wenn das Zeitwort Fragweise steht?
Welche Stelle nehmen die Partikeln ein?
Wenn sie mit Dativen nnd Akkusativen der Fürwörter zusammen kommen?
Wenn die Partikeln en und y zusammen treffen, wie stehen sie?
Wann stehen alle diese Fürwörter und Partikeln hinter dem Zeitworte? und in welcher Ordnung?

Was ist zu bemerken, wenn sich zwei Imperative folgen?
Was, wenn der Imperativ verneinend ist?
Wann werden die persönlichen Fürwörter wiederholt? Im Nominativ? Im Dativ und Akkusativ?
Was ist ein zueignendes Fürwort?
Auf was beziehen sich die zueignenden Fürwörter, und wonach richten sie sich in Zahl und Geschlecht?
Mit welchem Geschlechtsworte werden die zueignenden verbundenen? die alleinstehenden Fürwörter abgeändert?
Auf wie vielerlei Arten werden die Fürwörter, ihr, ihre, im Französischen ausgedrückt, und auf was muß Rücksicht genommen werden, um sich hierin nicht zu irren?
Was ist zu bemerken, wenn zwei auf verschiedene Personen sich beziehende verbundene zueignende Fürwörter bei einem Hauptworte stehen?
Muß das Fürwort bei jedem Hauptworte wiederholt werden?
Was ist zu bemerken, wenn ein weibliches Hauptwort mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt?
Was ist von den Hauptwörtern Monsieur, Madame, Monseigneur und Mademoiselle zu bemerken?
Welches sind die Fälle, in welchen die französische Sprache in Hinsicht der zueignenden Fürwörter von der deutschen abweicht?
Wann wird statt der zueignenden Fürwörter die Beziehungs-Partikel en gesetzt?
Was ist ein anzeigendes Fürwort?
Mit welchem Geschlechtsworte werden sie abgeändert?
Was geschieht, wenn man eine angezeigte Sache näher bestimmen will?
Wenn ein männliches Hauptwort mit einem Selbstlauter anfängt?

Was muß allemal auf die alleinſtehenden anzeigenden Fürwörter folgen?

Was geſchieht, wenn dieſes nicht der Fall iſt?

Welches ſind die Fälle, in welchen die franzöſiſche Sprache in Hinſicht der anzeigenden Fürwörter merklich von der deutſchen abweicht?

Was iſt von dem unbeſtimmt anzeigenden Fürworte ce zu bemerken?

Wird dieſes Fürwort auch manchmal mit dem Zeitwort oder mit einem perſönlichen Fürworte geſetzt, und wie?

Was iſt ein fragendes Fürwort?

Mit welchem Geſchlechtsworte werden ſie abgeändert?

Wann muß lequel und laquelle gebraucht werden?

Wo wird qui, und wo que und quoi geſetzt?

Was iſt zu bemerken, wenn ein Beiwort oder Nebenwort auf que oder quoi folgt?

Was iſt ein ſich beziehendes Fürwort?

Können beziehende Fürwörter auch verbunden gegeben werden?

Wie unterſcheidet ſich das beziehende Fürwort qui von dem fragenden?

Wie wird der Nominativ, qui, gebraucht? Wie der Akkuſativ, que?

Wann darf der Akkuſativ, que, nicht gebraucht werden?

Wann darf dont geſetzt werden? wann nicht?

Wie muß das Hauptwort bei dont ſtehen?

Wann darf de qui und à qui gebraucht werden, wann nicht?

Was iſt von dem Fürworte où zu bemerken?

Müſſen die beziehenden Fürwörter wiederholt werden?

Was ſind die unbeſtimmten Fürwörter, und wie können ſie auch ſonſt noch betrachtet werden?

Kann chaque in der Mehrzahl gebraucht werden?
Welche Bedeutung hat quelque in der einfachen Zahl? welche in der vielfachen Zahl?
Was ist zu bemerken, wenn quelque die Bedeutung von so, so sehr, hat?
Was ist von quelconque zu bemerken?
Wann erhält on den Zusatz des l', und wird der Sinn dadurch geändert?
Kann quiconque auch von weiblichen Wörtern gebraucht werden?
Wann kann chacun bloß von Personen? wann von Personen und Sachen gebraucht werden?
Hat es eine Mehrzahl?
Wann wird son, sa, ses, wann leur, leurs nach chacun gesetzt?
Kann autrui im Nominativ gebraucht werden?
Was ist zu bemerken, wenn ein zueignendes Fürwort auf autrui im Nachsatze folgt?
Was ist von l'un l'autre? was von l'un et l'autre zu bemerken?
Wie steht das Zeitwort bei l'un et l'autre? wie bei ni l'un ni l'autre? wie bei l'un ou l'autre?
Was ist von Personne, was von rien zu bemerken?
In welcher Endung hat aucun das darauf folgende Hauptwort bei sich?
Kann es in der Mehrzahl gebraucht werden?
Was ist von nul zu bemerken?
Welche unterschiedene Bedeutungen kann das Fürwort même haben?
Was ist zu bemerken, wenn même in der Bedeutung von, eben derselbe, der nemliche, ein Hauptwort bei sich stehen hat?

Wann iſt même veränderlich? wann unveränderlich?

Wie kann man unterſcheiden, ob même als Fürwort, oder als Neben- oder Bindewort in der Rede ſteht?

Was iſt zu bemerken, wenn même in der Bedeutung von ſelbſt, mit einem perſönlichen Fürworte verbunden iſt?

Welche Bedeutungen hat das Fürwort tout?

Wie ſteht es in der Verbindung mit einem Hauptworte?

Wann iſt tout veränderlich, wann unveränderlich?

Von

Von dem Zeitworte.

Das Zeitwort, verbe, drückt eine Handlung, oder auch wohl ein bloßes Daseyn oder nicht Daseyn der Wesen, mit Beziehung der Person und der Zeit aus. Es sind daher drei wesentliche Stücke, welche bei jedem Zeitwort bemerkt werden müssen, nemlich: 1) das, was ist oder geschieht, oder die Handlung; 2) der, welcher ist, oder handelt, das ist die Person, und 3) die Zeit, wann etwas ist, oder geschieht. Diese drei Stücke unter allen Veränderungen darstellen, heißt ein Zeitwort abwandeln.

In Hinsicht der Handlung selbst kann dieselbe auf verschiedene Art dargestellt werden. Wir können das, was geschieht, was von dem Subjekte bejahet oder verneinet wird, als bestimmt, keinem Zweifel unterworfen, oder bloß als möglich, als idealisch darstellen, z. B. er schreibt; ich hoffe, daß er schreibe. In dem ersten Falle ist es keinem Zweifel unterworfen, daß die Handlung geschieht, in dem zweiten aber, ist es ungewiß, eine bloße Möglichkeit. Wir können ferner mit der Bestimmung der Handlung einen Befehl verbinden, z. B. schreibe, schreibet; oder auch die bloße

bloße Handlung ausdrücken, ohne Erwähnung einer Person, z. B. schreiben, reden.

Diese verschiedene Weise, die Handlung auszudrücken, nennt man Arten, modes. Es giebt deren, wie aus dem oben gesagten erhellet, vier, nemlich:

1) Die anzeigende Art, indicatif, durch welche die Handlung als bestimmt ausgedrückt wird, z. B. er redet, er redete, er hat geredet, er hatte geredet, er wird reden. Hier ist kein Zweifel, daß diese Handlung geschieht, geschah, geschehen ist, oder geschehen wird.
2) Die verbindende Art, cojonctif, durch welche die Handlung bloß als idealisch, nicht als wirklich ausgedrückt wird, z. B. daß er rede, daß er redete, daß er geredet habe, daß er geredet hätte. Hier redet er nicht wirklich, sondern es ist bloß, zu wünschen, zu hoffen, zu befürchten, zu bedauern ꝛc. daß er rede. Es ist also keine Bestimmtheit vorhanden.
3) Die befehlende Art, impératif, welche mit der Handlung einen direkten Willen, Befehl oder Verbot ausdrückt, z. B. rede, redet, laßt uns reden, sie sollen reden.
4) Die unbestimmte Art, infinitif, wenn die bloße Handlung und Zeit, aber ohne Erwähnung der Person ausgedrückt wird, z. B. reden, geredet haben.

In Hinsicht der Personen ist das Wesentlichste schon bei den persönlichen Fürwörtern gesagt worden. Es kann nur drei Personen geben, welche eine Handlung verrichten können, von denen etwas bejahet oder verneinet werden kann, nemlich:

die

die erſte; in der einfachen Zahl, ich, und in der vielfachen Zahl, wir, das iſt die Perſon, welche redet, z. B. ich rede, wir reden;

die zweite; in der einfachen Zahl, du, in der vielfachen Zahl, ihr, das iſt die Perſon, zu welcher man redet, z. B. du redeſt, ihr redet;

die dritte; in der einfachen Zahl, er, ſie, es, oder an der Stelle des Fürworts ein Hauptwort, in der vielfachen Zahl, ſie, oder ein Hauptwort, z. B. er oder ſie, der Bruder oder die Schweſter redet; es ſchneit; ſie reden, die Brüder oder Schweſtern reden.

In Hinſicht der Zeit wird es nöthig ſeyn, umſtändlicher darüber zu reden, um Deutſchen, und für dieſe nur iſt dieſe Sprachlehre geſchrieben, verſtändlich zu werden. Die Franzoſen, ſo wie die Italiener, und andere, haben Zeiten, das iſt eine Art gewiſſe Zeitpunkte auszudrücken, die der Deutſche nicht kennt. Der Franzoſe ſagt, z. B. ich hatte, j'avois, und ich hatte geſtern, j'eus hier. Der Deutſche macht hierin keinen Unterſchied, bei ihm heißt es, ich hatte, für beide Zeitpunkte. Der Deutſche wird daher auch die Nahmen dieſer verſchiedenen Zeiten nicht verſtehen, über welche übrigens die beſten franzöſiſchen Grammatiker nicht einig ſind, denn einige nennen dieſe Zeit, j'eus hier, ich hatte geſtern, parfait, andere prétérit u. ſ. w. Dem Deutſchen, welcher die franzöſiſche Sprache erlernen will, es ſey denn, daß er die Sprache als Gelehrter ſtudieren will, und dann mag er alle Kontroverſen hierüber leſen, wird es hinreichen, wenn er das, was er in ſeiner Mutterſprache ſagen will, in der franzöſiſchen Sprache richtig auszudrücken vermag. Es kömmt

alſo

also bloß darauf an, ihm die Sache und den Unterschied zwischen j'avois und j'eus begreiflich zu machen.

Es giebt ursprünglich nur drei Zeiten, welche man Stamm- oder Urzeiten nennen könnte, nemlich: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige. Jede Handlung geschieht entweder, oder sie ist geschehen, oder sie wird geschehen. Das, was geschieht, drückt die gegenwärtige, das, was geschehen ist, die vergangene, und das, was geschehen wird, die zukünftige Zeit aus, z. B. ich rede, ich habe geredet, ich werde reden.

Um indessen der Sprache mehr Bestimmtheit zu geben, und um die Zeitpunkte genauer zu bestimmen, sind Zwischenzeiten erfunden worden. Das, was nicht mehr in diesem Augenblicke geschieht, aber auch nicht als ganz verflossen betrachtet wird, heißt halbvergangen, z. B. ich redete. Das, was schon lange vorüber ist, schon vorüber war, als eine andere Handlung begann, heißt längstvergangen, z. B. ich hatte geredet. Das, was in einer gewissen Zeit geschehen seyn wird, heißt vorherzukünftig, z. B. ich werde geredet haben.

Nun hätten wir also schon sechs Zeiten, 1) die gegenwärtige, ich rede; 2) die halbvergangene, ich redete; 3) die vergangene, ich habe geredet; 4) die längst vergangene, ich hatte geredet; 5) die zukünftige, ich werde reden; 6) die vorher zukünftige, ich werde geredet haben.

Die Franzosen haben, wie schon gesagt, eine Art den Zeitpunkt auszudrücken, welche den Deutschen unbekannt ist, nemlich wenn sie mit der deutschen halbvergangenen oder längstvergangenen Zeit eine Handlung bezeichnen wollen, bei welcher der Zeitpunkt bestimmt wird, wenn sie geschah, z. B. ich hatte gestern, ich hatte gestern gehabt.

gehabt. Man kann dieſe Zeiten eine beſtimmte und längſt beſtimmte nennen.

Die Handlung wird manchmal unter einer Bedingniß ausgedrückt. Es wird eine Bedingniß angeführt, unter welcher die Handlung geſchehen würde, z. B. ich würde bezahlen, wenn ich Geld hätte. Einige Grammatiker ſetzen dieſe Zeit in die verbindende Art, in welcher die Handlungen nur zweifelhaft ausgedrückt werden, mich dünkt aber, mit Unrecht, denn es iſt kein Zweifel, ſondern nur eine Bedingniß vorhanden. Ich würde (gewiß) bezahlen, wenn ich Geld hätte. Dieſe Zeit heißt alſo die bedingende, und wenn ſie von vergangenen Dingen ſpricht, die vergangen bedingende Zeit, z. B. ich würde bezahlt haben, wenn ich Geld gehabt hätte.

Aus dem bisher geſagten folgt alſo, daß der Franzoſe zehen Zeiten hat, nemlich:

1) die gegenwärtige, préſent, z. B. ich rede;
2) die halbvergangene, imparfait, z. B. ich redete;
3) die beſtimmte, défini, z. B. ich redete geſtern;
4) die vergangene, passé, z. B. ich habe geredet;
5) die längſt vergangene, plus-que-passé, z. B. ich hatte geredet;
6) die längſt vergangene beſtimmte, plus-que-passé défini, z. B. ich hatte geſtern geredet, als . . . .;
7) die zukünftige, futur, z. B. ich werde reden;
8) die vorher zukünftige, futur antérieur, z. B. ich werde geredet haben;
9) die bedingende, conditionnel, z. B. ich würde reden;
10) die vergangen bedingende, conditionnel passé, z. B. ich würde geredet haben.

Die

Die verbindende Art, conjonctif, hat im Französischen nur vier Zeiten, nemlich:

1) die gegenwärtige, présent, z. B. daß ich rede;
2) die halbvergangene, imparfait, z. B. daß ich redete;
3) die vergangene, passé, z. B. daß ich geredet habe;
4) die längst vergangene, plus-que-passé, z. B. daß ich geredet hätte.

Die befehlende Art, imperatif, drückt, wie wir gehört haben, die Handlung in Verbindung mit einem Willen, Befehl oder Verbot aus. Sie kann daher auf Zeiten keine Rücksicht nehmen, z. B. rede, redet.

Die unbestimmte Art, infinitif, drückt nicht die Personen, aber wohl die Zeiten aus. Man unterscheidet in derselben:

1) die gegenwärtige Zeit, présent, z. B. reden;
2) die vergangene Zeit, passé, z. B. geredet haben;
3) das aus dem Zeitwort geschaffene Umstandswort, gegenwärtiger Zeit, participe présent, z. B. redend;
4) Das aus dem Zeitwort geschaffene Umstandswort, vergangener Zeit, participe passé, z. B. geredet;
5) das aus vorhergehenden Umstandswörtern zusammengesetzte, participe composé, z. B. geredet habend.

Ehe wir zu der eigentlichen Abwandlung der Zeitwörter übergehen können, ist es nöthig, etwas über die zusammengesetzten Zeiten zu sagen. Die französische Sprache, so wie die deutsche bedarf, um die vergangenen Zeiten auszudrücken, eines Hülfswortes, welche Hülfszeitwörter, verbes auxiliaires genannt werden. Diese sind im

Deut-

Deutschen die Zeitwörter, haben, seyn und werden, im Französischen, avoir, haben, und être, welches seyn und werden heißt. Durch die Beisetzung dieser Hülfswörter zu den Mittelwörtern, participes passés, (Umstandswörtern vergangener Zeit) werden die zusammengesetzten Zeiten erst verständlich. Geredet, ist das Mittelwort des Zeitworts reden. Ich geredet, versteht nun Niemand, sobald ich aber das Hülfswort zusetze, z. B. ich hatte geredet, ich werde geredet haben ꝛc., so erhält der Satz seine volle Deutlichkeit.

Zusammengesetzte Zeiten, temps composés, sind daher immer aus irgend einer Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts zusammengesetzt. Sie sind folgende;

1) Die vergangene Zeit, passé. Sie besteht aus der gegenwärtigen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich habe geredet.
2) Die längst vergangene Zeit, plus-que-passé. Sie besteht aus der halbvergangenen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich hatte geredet.
3) Die längst vergangene bestimmte Zeit, plus-que-passé défini. Sie besteht aus der bestimmten Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich hatte gestern geredet.
4) Die vorher zukünftige Zeit, futur antérieur. Sie besteht aus der einfach zukünftigen Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich werde geredet haben, — ich werde haben geredet.

5) Die

5) Die vergangen bedingende Zeit, conditionnel composé. Sie beſteht aus der einfach bedingenden Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. ich würde geredet haben, — ich würde haben geredet.

Das nemliche verſteht ſich für die verbindende Art.

1) Die vergangene Zeit, passé. Sie beſteht aus der gegenwärtigen Zeit verbindender Art des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. daß ich geredet habe, — daß ich habe geredet.

2) Die längſt vergangene Zeit, plus-que-passé. Sie beſteht aus der halbvergangenen Zeit verbindender Art des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. daß ich geredet hätte, — daß ich hätte geredet.

Eben ſo von der unbeſtimmten Art.

1) Die vergangene Zeit, passé. Beſtehet aus dem Infinitiv des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. geredet haben, — haben geredet.

2) Das zuſammengeſetzte Mittelwort, participe composé. Beſtehet aus dem Umſtandswort gegenwärtiger Zeit des Hülfszeitworts und dem Mittelwort des Zeitworts, z. B. geredet habend, — habend geredet.

Um den Anfängern dieſe zuſammengeſetzte Zeiten recht anſchaulich zu machen, wurde in den in dieſer Sprachlehre zum Muſter aufgezeichneten Abwandlungen der Zeitwörter

von

von der gewöhnlichen Methode abgegangen, und die einfachen Zeiten wurden auf eine, die zusammengesetzten aber, mit Beibehaltung der Nummern indessen, auf die andere Seite gesetzt.

I. Hülfszeitwörter, verbes auxiliaires.

Avoir, haben.

Unbestimmte Art, infinitif.

Mittelwort, participe, eu, gehabt.

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Présent.	Passé.
avoir, haben.	avoir eu, gehabt haben.
d'avoir, / à avoir, } zu haben.	d'avoir eu, / à avoir eu, } gehabt zu haben.
pour avoir, um zu haben.	pour avoir eu, um gehabt zu haben.
Participe présent.	Participe composé.
ayant, habend.	ayant eu, gehabt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Présent.	Passe.
j'ai, ich habe.	j'ai eu, ich habe gehabt.
tu as, du hast.	tu as eu, du hast gehabt.
il, elle, on a, er, sie, man hat.	il a eu, er hat gehabt.
nous avons, wir haben.	nous avons eu, wir haben gehabt.
vous avez, ihr habet.	vous avez eu, ihr habt gehabt.
ils ont, sie haben.	ils ont eu, sie haben gehabt.

Ein-

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'avois, ich hatte.	j'avois eu, ich hatte gehabt.
tu avois, du hatteſt.	tu avois eu, du hatteſt gehabt.
il avoit, er hatte.	il avoit eu, er hatte gehabt.
nous avions, wir hatten.	nous avions eu, wir hatten gehabt.
vous aviez, ihr hattet.	vous aviez eu, ihr hattet gehabt.
ils avoient, ſie hatten.	ils avoient eu, ſie hatten gehabt.
Défini.	Plus-que-défini.
j'eus hier, ich hatte geſtern ꝛc.	j'eus eu, ich hatte gehabt.
tu eus, du hatteſt.	tu eus eu, du hatteſt gehabt.
il eut, er hatte.	il eut eu, er hatte gehabt.
nous eûmes, wir hatten.	nous eûmes eu, wir hatten gehabt.
vous eûtes, ihr hattet.	vous eûtes eu, ihr hattet gehabt.
ils eurent, ſie hatten.	ils eurent eu, ſie hatten gehabt.
Futur.	Futur antérieur,
j'aurai, ich werde haben.	j'aurai eu, ich werde gehabt haben.
tu auras, du wirſt haben.	tu auras eu, du wirſt gehabt haben.
il aura, er wird haben.	il aura eu, er wird gehabt haben.
nous aurons, wir werden haben.	nous aurons eu, wir werden gehabt haben.
vous aurez, ihr werdet haben.	nous aurez eu, ihr werdet gehabt haben.
ils auront, ſie werden haben.	ils auront eu, ſie werden gehabt haben.

Con-

Conditionnel.	Conditionnel composé.
j'aurois, ich würde haben.	j'aurois eu, ich würde gehabt haben.
tu aurois, du würdeſt haben.	tu aurois eu, du würdeſt gehabt haben.
il auroit, er würde haben.	il auroit eu, er würde gehabt haben.
nous aurions, wir würden haben.	nous aurions eu, wir würden gehabt haben.
vous auriez, ihr würdet haben.	vous auriez eu, ihr würdet gehabt haben.
ils auroient, ſie würden haben.	ils auroient eu, ſie würden gehabt haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Verbundene Zeiten.
Présent.	Passé.
que j'aie, daß ich habe.	que j'aie eu, daß ich gehabt habe.
que tu aies, daß du habeſt.	que tu aies eu, daß du gehabt habeſt.
qu'il ait, daß er habe.	qu'il ait eu, daß er gehabt habe.
que nous ayons, daß wir haben.	que nous ayons eu, daß wir gehabt haben.
que vous ayez, daß ihr habet.	que vous ayez eu, daß ihr gehabt habet.
qu'ils aient, daß ſie haben.	qu'ils aient eu, daß ſie gehabt haben.

Imparfait.	Plus-que-passé.
que j'eusse, daß ich hätte.	que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte.
que tu eusses, daß du hättest.	que tu eusses eu, daß du gehabt hättest.
qu'il eût, daß er hätte.	qu'il eût eu, daß er gehabt hätte.
que nous eussions, daß wir hätten.	que nous eussions eu, daß wir gehabt hätten.
que vous eussiez, daß ihr hättet.	que vous eussiez eu, daß ihr gehabt hättet.
qu'ils eussent, daß ſie hätten.	qu'ils eussent eu, daß ſie gehabt hätten.

Befehlende Art, Impératif.

aie, habe du.
qu'il ait, er ſoll haben.
ayons, laßt uns haben.
ayez, habet.
qu'ils aient, ſie ſollen haben.

Etre, ſeyn oder werden.

Mittelwort, participe, été, geweſen.

Unbeſtimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.

*) Zu bemerken iſt, daß das Zeitwort être im Franzöſiſchen avoir, haben, zum Hülfszeitwort hat. Der Deutſche ſagt: ich bin geweſen, der Franzoſe j'ai été, ich habe geweſen.

Présent.	Passé.
être, ſeyn, oder werden.	été, geweſen, oder geworden.
Participe présent.	**Participe composé.**
étant, ſeyend, oder werdend.	ayant été, geweſen ſeyend, oder geworden ſeyend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je suis, ich bin, oder ich werde.	j'ai été, ich bin geweſen, oder ich bin geworden.
tu es, du biſt, oder du wirſt.	tu as été, du biſt geweſen, oder du biſt geworden.
il est, er iſt, oder er wird.	il a été, er iſt geweſen, oder er iſt geworden.
nous sommes, wir ſind, oder wir werden.	nous avons été, wir ſind geweſen, oder wir ſind geworden.
vous êtes, ihr ſeyd, oder ihr werdet.	vous avez été, ihr ſeyd geweſen, oder ihr ſeyd geworden.
ils sont, ſie ſind, oder ſie werden.	ils ont été, ſie ſind geweſen, od. ſie ſind geworden.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'étois, ich war, oder ich wurde.	j'avois été, ich war geweſen, oder ich war geworden.
tu étois, du warſt, oder du wurdeſt.	tu avois été, du warſt geweſen, oder du warſt geworden.
il étoit, er war, oder er wurde.	il avoit été, er war geweſen, oder er war geworden.
nous étions, wir waren, oder wir wurden.	nous avions été, wir waren geweſen, oder wir waren geworden.
vous étiez, ihr waret, oder ihr wurdet.	vous aviez été, ihr waret geweſen, oder ihr waret geworden.
ils étoient, ſie waren, oder ſie wurden.	ils avoient été, ſie waren geweſen, oder ſie waren geworden.
Défini.	Plus-que-passé défini.
je fus hier, ich war geſtern, oder ich wurde.	j'eus été, ich war geweſen, oder ich war geworden,
tu fus, du warſt, oder du wurdeſt.	tu eus été, du warſt geweſen, oder du warſt geworden.
il fut, er war, oder er wurde.	il eut été, er war geweſen, oder er war geworden.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
nous fûmes, wir waren, oder wir wurden.	nous eûmes été, wir waren geweſen, oder wir waren geworden.
vous fûtes, ihr waret, oder ihr wurdet.	vous eûtes été, ihr waret geweſen, oder ihr waret geworden.
ils furent, ſie waren, oder ſie wurden.	ils eurent été, ſie waren geweſen, oder ſie waren geworden.
Futur.	**Futur antérieur.**
je seraï, ich werde ſeyn, oder ich werde werden.	j'aurai été, ich werde geweſen ſeyn, oder ich werde geworden ſeyn.
tu seras, du wirſt ſeyn, oder du wirſt werden.	tu auras été, du wirſt geweſen ſeyn, oder du wirſt geworden ſeyn.
il sera, er wird ſeyn, oder er wird werden.	il aura été, er wird geweſen ſeyn, oder er wird geworden ſeyn.
nous serons, wir werden ſeyn, oder wir werden werden.	nous aurons été, wir werden geweſen ſeyn, oder wir werden geworden ſeyn.
vous serez, ihr werdet ſeyn, oder ihr werdet werden,	vous aurez été, ihr werdet geweſen ſeyn, oder ihr werdet geworden ſeyn.
ils seront, ſie werden ſeyn, oder ſie werden werden.	ils auront été, ſie werden geweſen ſeyn, oder ſie werden geworden ſeyn.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je serois, ich würde ſeyn, oder ich würde werden.	j'aurois été, ich würde geweſen ſeyn, oder ich würde geworden ſeyn.
tu serois, du würdeſt ſeyn, oder du würdeſt werden.	tu aurois été, du würdeſt geweſen ſeyn, oder du würdeſt geworden ſeyn.
il seroit, er würde ſeyn, oder er würde werden.	il auroit été, er würde geweſen ſeyn, oder er würde geworden ſeyn.
nous serions, wir würden ſeyn, oder wir würden werden.	nous aurions été, wir würden geweſen ſeyn, oder wir würden geworden ſeyn.
vous seriez, ihr würdet ſeyn, oder ihr würdet werden.	vous auriez été, ihr würdet geweſen ſeyn, oder ihr würdet geworden ſeyn.
ils seroient, ſie würden ſeyn, oder ſie würden werden.	ils auroient été, ſie würden geweſen ſeyn, oder ſie würden geworden ſeyn.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je sois, daß ich ſey, oder daß ich werde.	que j'aie été, daß ich geweſen ſey, oder daß ich geworden ſey.
que tu sois, daß du ſeyeſt, oder daß du werdeſt.	que tu aies été, daß du geweſen ſeyeſt, oder daß du geworden ſeyeſt.
qu'il soit, daß er ſey, oder daß er werde.	qu'il ait été, daß er geweſen ſey, oder daß er geworden ſey.

que

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
que nous soyons, daß wir ſeyen, oder daß wir werden.	que nous ayons été, daß wir geweſen ſeyen, oder daß wir geworden ſeyen.
que vous soyez, daß ihr ſeyd, oder daß ihr werdet.	que vous ayez été, daß ihr geweſen ſeyd, oder daß ihr geworden ſeyd.
qu'ils soient, daß ſie ſeyen, oder daß ſie werden.	qu'ils aient été, daß ſie geweſen ſeyen, oder daß ſie geworden ſeyen.
Imparfait.	**Plus-que-passé.**
que je fusse, daß ich wäre, oder daß ich würde.	que j'eusse été, daß ich geweſen wäre, oder daß ich geworden wäre.
que tu fusses, daß du wäreſt, oder daß du würdeſt.	que tu eusses été, daß du geweſen wäreſt, oder daß du geworden wäreſt.
qu'il fût, daß er wäre, oder daß er würde.	qu'il eût été, daß er geweſen wäre, oder daß er geworden wäre.
que nous fussions, daß wir wären, oder daß wir würden.	que nous eussions été, daß wir geweſen wären, oder daß wir geworden wären.
que vous fussiez, daß ihr wäret, oder daß ihr würdet.	que vous eussiez été, daß ihr geweſen wäret, oder daß ihr geworden wäret.
qu'ils fussent, daß ſie wären, oder daß ſie würden.	qu'ils eussent été, daß ſie geweſen wären, oder daß ſie geworden wären.

Befehlende Art, impératif.

sois, sey, oder werde.
qu'il soit, er sey, oder er werde.
soyons, laßt uns seyn, oder laßt uns werden.
soyez, seyd, oder werdet.
qu'ils soient, daß sie seyn, oder daß sie werden.

Wir haben, als von den persönlichen Fürwörtern die Rede war, gehört, daß der Nominativ des Fürworts, wenn das Zeitwort Fragweise stehet, hinter dasselbe gesetzt wird. Hiebei ist noch zu bemerken, daß bei den Zeitwörtern, welche in der dritten Person der einfachen Zahl nicht auf t sich endigen, wenn das Fürwort il dahinter steht, das t, des Wohlklangs wegen auf folgende Weise eingeschoben wird, z. B. il a, er hat, á-t-il, hat er; il aura, er wird haben, aura-t-il, wird er haben; il parle, er redet, parle-t-il, redet er; il parlera, er wird reden, parlera-t-il, wird er reden? Zum Beispiele, welches dann für alle Zeitwörter und für alle Zeiten derselben gilt, möge Folgendes dienen:

j'ai, ich habe.	ai-je, habe ich?
tu as, du hast.	as-tu, hast du?
il a, er hat.	a-t-il, hat er?
nous avons, wir haben.	avons-nous, haben wir?
vous avez, ihr habet.	avez-vous, habet ihr?
ils ont, sie haben.	ont ils, haben sie?

Wenn ein Hauptwort als Nominativ des Zeitworts in der dritten Person steht, so wird gewöhnlich das Fürwort ausgelassen, weil man nicht zweier Nominative bedarf, z. B. dein Bruder hat, ton frère a, nicht ton frère il a. Eine Ausnahme ist indessen hievon, wenn mit einem

nem Hauptworte gefragt wird. Dann steht das Hauptwort als erster Nominativ vor dem Zeitworte, und das Fürwort als zweiter hinter demselben, z. B. hat dein Bruder, ton frère a-t-il? Ist deine Schwester in der Komödie, ta soeur est-elle à la comédie?

Die französische Sprache hat die Eigenheit, daß sie bei dem Zeitworte immer mit einer doppelten Verneinung verneinet, deren erste vor dem Zeitworte, und die zweite hinter demselben steht. Verneinungen dieser Art sind: ne-pas, nicht; ne-point, kein; ne-plus, nicht mehr; ne-rien, nichts; ne-jamais, niemals; ne-personne, niemand ꝛc. Als Beispiel, welches für alle Zeitwörter und für alle Zeiten derselben gilt, mag Folgendes dienen:

je n'ai pas, ich habe nicht; je n'ai plus, ich habe nicht mehr; je n'ai point, ich habe keines.

tu n'as pas, du hast nicht ꝛc.
il n'a pas, er hat nicht ꝛc.
nous n'avons pas, wir haben nicht ꝛc.
vous n'avez pas, ihr habet nicht ꝛc.
ils n'ont pas, sie haben nicht ꝛc.

In den zusammengesetzten Zeiten wird die zweite Verneinung zwischen das Hülfszeitwort und das Mittelwort gesetzt, z. B. je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt; je n'ai rien donné, ich habe nichts gegeben.

Steht das Zeitwort Fragweise, so ist das nemliche zu bemerken, z. B. habe ich nicht gehabt, n'ai-je pas eu; hat er nichts gegeben, n'a-t-il rien donné?

Man übe, ehe man weiter geht, die Schüler darin, die Zeitwörter fragend und verneinend, in einfachen und zusammengesetzten Zeiten, mit und ohne Hauptwort zu geben.

II. Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Man hat in jeder Sprache gewisse festgesetzte Muster, nach welchen die Zeitwörter abgewandelt werden. Alle jene Zeitwörter nun, welche nach diesen Mustern gehen, werden regelmäßige, jene aber, welche in einer oder mehrern Zeiten davon abweichen, unregelmäßige Zeitwörter genannt.

Der Infinitiv des Zeitworts ist es, an welchem man erkennt, nach welchem Muster es abgewandelt wird, und die französische Sprache hat solcher Muster viere, welche man die vier Konjugationen oder Abwandlungen nennt, nemlich:

1) Auf er oder aller jener Zeitwörter, deren Infinitiv sich auf er endigt, z. B. parler, reden; manger, essen; prier, beten.
2) Auf ir, nemlich derjenigen Zeitwörter, deren Infinitiv auf ir sich endet, z. B. finir, endigen; rougir, erröthen; choisir, wählen.
3) Auf oir, oder aller Zeitwörter, deren Endsilbe im Infinitiv oir ist, z. B. recevoir, empfangen; concevoir, begreifen; devoir, müssen, schuldig seyn.
4) Auf re, das ist aller Zeitwörter, welche im Infinitiv sich auf re endigen, z. B. vendre, verkaufen; rendre, zurückgeben; fendre, spalten.

Ehe wir zu der Aufstellung dieser Muster übergehen, wird es gut seyn, von der Bildung der Zeiten zu reden. Der Infinitiv des Zeitworts ist die Wurzel, aus welcher alle übrige Zeiten gebildet werden. Es giebt hierüber bestimmte Regeln, und wer diese gut begriffen hat, wird

wird niemals über die Abwandlung eines Zeitworts in Verlegenheit seyn, und, wenn er nur den Infinitiv des Zeitworts hat, alle übrige Zeiten selbst bilden können. Diese Regeln sind folgende:

parler,	finir,	recevoir,	rendre
reden.	endigen.	empfangen.	zurückgeben.

Hieraus wird gebildet das Présent dadurch, daß man

in der ersten Konjugation das r wegschneidet;
in der zweiten das r wegschneidet, und dafür s hinsetzt;
in der dritten die ganze Silbe voir abschneidet, und e in ois verwandelt;
in der vierten die Silbe re wegschneidet, und s dafür setzt.

Présent.

parle|r, je parlai, — ich rede. fini|r, je finis, — ich endige.
rece|voir, je reçois, — ich empfange, rend|re, je rends, ich gebe zurück.

Das Défini dadurch, daß man

in der ersten Konjugation die Silbe er in ai verwandelt;
in der zweiten das r abschneidet, und s dafür setzt;
in der dritten die Silbe voir abschneidet, und das e in us verwandelt;
in der vierten die Silbe re abschneidet, und is dafür hinsetzt.

Défini.

parle|r, je parlai, — ich redete. fini|r, je finis, — ich endigte.
rece|voir, je reçus, — ich empfieng. rend|re. je rendis. ich gab zurück.

Das

Das Mittelwort, welches zu allen zusammengesetzten Zeiten gebraucht wird, dadurch, daß man

in der ersten Konjugation das r abschneidet, und das davor stehende é akzentuirt;
in der zweiten das r wegschneidet;
in der dritten die Silbe voir abschneidet, und das e in u verwandelt;
in der vierten die Silbe re wegnimmt, und u dafür hinsetzt.

Passé und allé Composés.

parle|r, j'ai parlé. — fini|r, j'ai fini, —
ich habe geredet. ich habe geendigt.
rece|voir, j'ai reçu, — rend|re, j'ai rendu.
ich habe empfangen. ich habe zurückgegeben.

Das Futur dadurch, daß man
in der ersten Konjugation die Silbe ai anhängt;
in der zweiten ai an den Infinitiv anhängt;
in der dritten die Buchstaben oir abschneidet, und rai dafür setzt;
in der vierten die Silbe re in rai verwandelt.

Futur.

parler, je parlerai, — finir, je finirai. —
ich werde reden. ich werde endigen.
recev|oir, je recevrai, — rendre, je rendrai.
ich werde empfangen. ich werde zurück geben.

Das Conditionnel wird aus dem Futur gebildet, dadurch, daß man die Silbe ai in ois verwandelt, z. B. je parlerois, ich würde reden; je finirois, ich würde endigen ꝛc.

Das Imparfait wird aus dem Présent gebildet, nemlich aus der ersten Person der Mehrzahl, indem man die End-

Endsilbe ons in ois verwandelt, z. B. parlons, je parlois, ich redete; finissons, je finissois, ich endigte ꝛc.

Das Imparfait des Konjunktivs wird aus dem Défini gebildet, indem man der zweiten Person der einfachen Zahl die Silbe se anhängt, z. B. tu parlas, que je parlasse, daß ich redete; tu finis. que je finisse, daß ich endigte ꝛc.

Erste Abwandlung auf er.

Parler, reden.

Mittelwort, participe, parlé, geredet.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
parler, reden.	parlé. geredet.
Participe présent.	Participe composé.
parlant, redend.	ayant parlé, geredet habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je parle, ich rede.	j'ai parlé, ich habe geredet.
tu parles, du redest.	
il parle, er redet.	
nous parlons, wir reden.	
vous parlez, ihr redet.	
ils parlent, sie reden.	

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
je parlois. ich redete.	j'avois parlé, ich hatte ge-
tu parlois, du redeteſt.	redet.
il parloit, er redete.	
nous parlions, wir redeten.	
vous parliez, ihr redete.	
ils parloient, ſie redeten.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je parlai, ich redete.	j'eus parlé, ich hatte geredet.
tu parlas; du redeteſt.	
il parla, er redete.	
nous parlâmes, wir redeten.	
vous parlâtes, ihr redetet.	
ils parlèrent, ſie redeten.	
Futur.	Futur antérieur.
je parlerai, ich werde reden.	j'aurai parlé, ich werde gere-
tu parleras, du wirſt reden.	det haben.
il parlera, er wird reden.	
nous parlerons, wir werden reden.	
vous parlerez, ihr werdet reden.	
ils parleront, ſie werden reden.	
Conditionnel.	Conditionnel cemposé.
je parlerois, ich würde reden.	j'aurois parlé, ich würde ge-
tu parlerois, du würdeſt re-	redet haben.
den.	
il parleroit, er würde reden.	

nous

nous parlerions, wir würden reden.
vous parleriez, ihr würdet reden.
ils parleroient, ſie würden reden.

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je parle, daß ich rede.	que j'aie parlé, daß ich geredet habe.
que tu parles. daß du redeſt.	
qu'il parle, daß er rede.	
qne nous parlions, daß wir reden.	
que vous parliez, daß ihr redet.	
qu'ils parlent, daß ſie reden.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je parlasse, daß ich redete.	que j'eusse parlé. daß ich geredet hätte.
que tu parlasses, daß du redeteſt.	
qu'il parlât, daß er redete.	
que nous parlassions, daß wir redeten.	
que vous parlassiez, daß ihr redetet.	
qu'ils parlassent, daß ſie redeten.	

Befehlende Art, impératif.

parle, rede.
qu'il parle, er ſoll reden.
parlons, laßt uns reden.
parlez, redet.
qu'ils parlent, ſie ſollen reden.

Ueber dieſes Muſter gehen nun alle die Zeitwörter, deren Infinitiv ſich auf er endigt. Es giebt indeſſen bei dieſer Abwandlung noch Einiges zu bemerken. Die Zeitwörter, welche ſich im Infinitiv auf ger enden, erhalten in allen Zeiten, in welchen der Regel nach ein a oder o nach dem g folgen ſollte, vorher ein e, um dem g ſeinen ziſchenden Laut zu erhalten, z. B. manger, eſſen; je mangeois, (nicht mangois) ich aß; mangeant, (nicht mangant) eſſend. Eben dieſes wird auch bei den auf cer ſich endigenden Zeitwörtern beobachtet, wo ebenfalls ein e eingeſchoben wird, um dem c ſeinen Laut zu erhalten.

Mehrere Zeitwörter, welche auf eler ſich enden, verdoppeln in den drei Perſonen einfacher Zahl der gegenwärtigen Zeit das l, z. B. appeler, nennen; j'appelle, tu appelles, il appelle, nous apelons etc., que j'appelle, que tu appelles, qu'il appelle, que nous apelions etc. Von dieſer Art ſind: atteler, anſpannen; épeler, buchſtabieren; chanceler, wanken; renouveler, erneuern u. a. m. Eben dieſes gilt von einigen auf ter ſich endigenden Zeitwörtern, welche in den nemlichen Perſonen des Présent das t verdoppeln. Zeitwörter dieſer Art ſind, cacheter, ſiegeln, jeter, werfen ꝛc.

Die ſich auf ayer, oyer und uyer endigenden Zeitwörter weichen ebenfalls von der gewöhnlichen Rechtſchreibung ab. Sie nehmen in einigen Perſonen des présent,

im

im Futur und im conditionel ſtatt des y ein i an, z. B. payer, zahlen: je paie, tu paies, il paie, nous payons, vous payez, ils paient; je paierai; je paierois; que je paie etc.

Zweite Abwandlung auf ir.

Finir, endigen.

Mittelwort, participe, fini, geendigt.

Unbeſtimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
finir, endigen.	fini, geendigt.
Participe présent.	Participe composé.
finissant, endigend.	ayant fini, geendigt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je finis, ich endige.	j'ai fini, ich habe geendigt.
tu finis, du endigeſt.	
il finit, er endiget.	
nous finissons, wir endigen.	
vous finissez, ihr endiget.	
ils finissent, ſie endigen.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
je finissois, ich endigte.	j'avois fini, ich hatte geendigt.
tu finissois, du endigteſt.	
il finissoit, er endigte.	
nous finissions, wir endigten.	
vous finissiez, ihr endigtet.	
ils finissoient, ſie endigten.	

Ein-

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Défini.	Plus-que-passé défini.
je finis, ich endigte.	j'eus fini, ich hatte geendigt.
tu finis, du endigtest.	
il finit, er endigte.	
nous finîmes, wir endigten.	
vous finîtes, ihr endigtet.	
ils finirent, sie endigten.	
Futur.	Futur antérieur.
je finirai, ich werde endigen.	j'aurai fini, ich werde geendigt haben.
tu finiras, du wirst endigen.	
il finira, er wird endigen.	
nous finirons, wir werden endigen.	
vous finirez, ihr werdet endigen.	
ils finiront, sie werden endigen.	
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je finirois, ich würde endigen.	j'aurois fini, ich würde geendigt haben.
tu finirois, du würdest endigen.	
il finiroit, er würde endigen.	
nous finirions, wir würden endigen.	
vous finiriez, ihr würdet endigen.	
ils finiroient, sie würden endigen.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je finisse, daß ich endige.	que j'aie fini, daß ich geendigt habe.
que tu finisses, daß du endigeſt.	
qu'il finisse, daß er endige.	
que nous finissions, daß wir endigen.	
que vous finissiez, daß ihr endiget.	
qu'ils finissent, daß ſie endigen.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je finisse, daß ich endigte.	que j'eusse fini, daß ich geendigt hätte.
que tu finisses, daß du endigteſt.	
qu'il finît, daß er endigte.	
que nous finissions, daß wir endigten.	
que vous finissiez, daß ihr endigtet.	
qu'ils finissent, daß ſie endigten.	

Befehlende Art, impératif.

finis, endige.
qu'il finisse, er ſoll endigen.
finissons, laßt uns endigen.
finissez, endiget.
qu'ils finissent, ſie ſollen endigen.

Dritte Abwandluug auf oir.

Recevoir, empfangen.

Mittelwort, participe, reçu, empfangen.

Unbeſtimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
recevoir, empfangen.	reçu, empfangen.
Participe présent.	Participe composé.
recevant, empfangend.	ayant reçu, empfangen habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je reçois, ich empfange.	j'ai reçu, ich habe empfangen.
tu reçois, du empfängſt.	
il reçoit, er empfängt.	
nous recevons, wir empfangen.	
vous recevez, ihr empfanget.	
ils reçoivent, ſie empfangen.	

Ein-

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus que-passé.
je recevois, ich empfing.	j'avois reçu, ich hatte empfangen.
tu recevois, du empfingſt.	
il recevoit, er empfing.	
nous recevions, wir empfingen.	
vous receviez, ihr empfinget.	
ils recevoient, ſie empfingen.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je reçus, ich empfing.	j'eus reçu, ich hatte empfangen.
tu reçus, du empfingſt.	
il reçut, er empfing.	
nous reçûmes, wir empfingen.	
vous reçûtes, ihr empfinget.	
ils reçurent, ſie empfingen.	
Futur.	Futur antérieur,
je recevrai, ich werde empfangen.	j'aurai reçu, ich werde empfangen haben.
tu recevras, du wirſt empfangen.	
il recevra, er wird empfangen.	
nous recevrons, wir werden empfangen.	
vous recevrez, ihr werdet empfangen.	
ils recevront, ſie werden empfangen.	

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je recevrois, ich würde empfangen.	j'aurois reçu, ich würde empfangen haben.
tu recevrois, du würdeſt empfangen.	
il recevroit, er würde empfangen.	
nous recevrions, wir würden empfangen.	
vous recevriez, ihr würdet empfangen.	
ils recevroient, ſie würden empfangen.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je reçoive, daß ich empfange.	que j'aie reçu, daß ich empfangen habe.
que tu reçoives, daß du empfangeſt.	
qu'il reçoive, daß er empfange.	
que nous recevions, daß wir empfangen.	
que vous receviez, daß ihr empfanget.	
qu'ils reçoivent, daß ſie empfangen.	

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je reçusse, daß ich empfinge.	que j'eusse reçu, daß ich empfangen hätte.
que tu reçusses, daß du empfingeſt.	
qu'il reçût, daß er empfinge.	
que nous reçussions, daß wir empfingen.	
que vous reçussiez, daß ihr empfinget.	
qu'ils reçussent, daß ſie empfingen.	

Befehlende Art, Impératif.

reçois, empfange.
qu'il reçoive, er ſoll empfangen.
recevons, laßt uns empfangen.
recevez, empfanget.
qu'ils reçoivent, ſie ſollen empfangen.

Man wird bemerkt haben, daß im vorſtehenden Muſter das c, wenn ein o oder u darauf folgt, eine cedille (ç) erhalten hat. Die Regel iſt folgende: bei den Zeitwörtern, welche ſich auf cevoir endigen, erhält das c in dieſen Fällen jedesmal das cedille, um ihm ſeinen weichen Ton zu erhalten.

Vierte Abwandlung auf re.

Rendre, zurück geben.

Mittelwort, participe, rendu, zurück geben.

Unbestimmte Art, infinitif,

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
rendre, zurück geben.	rendu, zurück gegeben.
Participe présent.	Participe composé.
rendant, zurück gebend.	ayant rendu, zurück gegeben habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je rends, ich gebe zurück.	j'ai rendu, ich habe zurück gegeben.
tu rends, du giebst zurück.	
il rend, er giebt zurück.	
nous rendons, wir geben zurück.	
vous rendez, ihr gebet zurück.	
ils rendent, sie geben zurück.	

Ein-

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
je rendois, ich gab zurück. tu rendois, du gabſt zurück. il rendoit, er gab zurück. nous rendions, wir gaben zurück. vous rendiez, ihr gabt zurück. ils rendoient, ſie gaben zurück.	j'avois rendu, ich hatte zurück gegeben.
Défini.	Plus-que-passé défini.
je rendis, ich gab zurück. tu rendis, du gabeſt zurück. il rendit, er gab zurück. nous rendîmes, wir gaben zurück. vous rendîtes, ihr gabet zurück. ils rendirent, ſie gaben zurück.	j'eus rendu, ich hatte zurück gegeben.
Futur.	Futur antérieur.
je rendrai, ich werde zurück geben. tu rendras, du wirſt zurück geben. il rendra, er wird zurück geben. nous rendrons, wir werden zurück geben. vous rendrez, ihr werdet zurück geben. ils rendront, ſie werden zurück geben.	j'aurai rendu, ich werde zurück gegeben haben.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je rendrois, ich würde zurück geben.	j'aurois rendu, ich würde zurück gegeben haben.
tu rendrois, du würdeſt zurück geben.	
il rendroit, er würde zurück geben.	
nous rendrions, wir würden zurück geben.	
vous rendriez, ihr würdet zurück geben.	
ils rendroient, ſie würden zurück geben.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je rende, daß ich zurück gebe.	que j'aie rendu, daß ich zurück gegeben habe.
que tu rendes, daß du zurück gebeſt.	
qu'il rende, daß er zurück gebe.	
que nous rendions, daß wir zurück geben.	
que vous rendiez, daß ihr zurück gebet.	
qu'ils rendent, daß ſie zurück geben.	

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je rendisse, daß ich zurück gäbe.	que j'eusse rendu, daß ich zurück gegeben hätte.
que tu rendisses, daß du zurück gäbeſt.	
qu'il rendît, daß er zurück gäbe.	
que nous rendissions, daß wir zurück gäben.	
que vous rendissiez, daß ihr zurück gäbet.	
qu'ils rendissent, daß ſie zurück gäben.	

Befehlende Art, impératif.

rends, gieb zurück.
qu'il rende, er ſoll zurück geben.
rendons, laßt uns zurück geben.
rendez, gebet zurück.
qu'ils rendent, ſie ſollen zurück geben.

Man könnte füglich hier ſogleich die unregelmäßigen Zeitwörter, das iſt jene anführen, welche in einigen Zeiten von den vorgezeichneten Muſtern abweichen; es wird indeſſen Anfängern die Mühe erleichtern, wenn ſie der Reihe nach erſt einen richtigen Begriff der übrigen Arten von Zeitwörtern erhalten, ehe ſie zu den Ausnahmen übergehen.

III. Von den leidenden Zeitwörtern, verbes passifs.

Das leidende Zeitwort bezeichnet eine Handlung, welche nicht das Subjekt, der Nominativ, verrichtet, sondern welche durch ein Regimen auf das Subjekt ausgeübt wird, z. B. Peter wird von seinem Bruder geliebt. In diesem Beispiele ist Peter der Nominativ, von seinem Bruder aber, nemlich die Person, welche auf das Subjekt wirkt, der Ablativ.

Dies Regimen, welches auf das Subjekt wirkt, kann entweder ausgedrückt, oder bloß darunter verstanden werden. In dem oben gegebenen Beispiele: der Peter wird von seinem Bruder geliebt, ist das Regimen ausgedrückt; wenn ich aber sage: geschickte Leute werden geachtet und geliebt, so wird das Regimen bloß darunter verstanden, z. B. von allen, die sie kennen.

Wenn das Regimen ausgedrückt wird, so muß es in dem Ablativ, oder mit dem Vorworte par im Akkusativ bei dem Zeitworte stehen. Wenn die vor dem leidenden Zeitworte ausgedrückte Handlung größtentheils geistig ist, so folget der Ablativ, z. B. Pierre est aimé de son frère, Peter wird von seinem Bruder geliebt; les personnes habiles sont estimées de tous ceux, qui les connoissent, geschickte Leute werden von allen geachtet, welche sie kennen. Wenn die ausgedrückte Handlung aber eben sowohl körperlich als geistig ist, oder mit andern Worten, wenn der Körper Theil daran nimmt, so wird par gebraucht, z. B. Pierre a été assassiné par son frère, Peter ist von seinem Bruder ermordet worden; il a été maltraité par ses créanciers, er ist von seinen Gläubigern mißhandelt worden.

Die

Die leidenden Zeitwörter werden mit dem Hülfszeitwort être, in der Bedeutung von werden abgewandelt, und unterscheiden sich von den handelnden Zeitwörtern, verbes actifs, dadurch, daß sie: 1) in allen Zeiten ein, und in den zusammengesetzten Zeiten zwei Partizipien bei sich haben, z. B. je suis aimé, ich werde geliebt; j'ai été aimé, ich bin geliebt worden; 2) daß die Participien des leidenden Zeitworts veränderlich sind, das ist, Zahl und Geschlecht annehmen, z. B. cet homme est meprisé, mais sa soeur est aimée, dieser Mann wird verachtet, aber seine Schwester wird geliebt; ses soeurs sont aimées, seine Schwestern werden geliebt.

Als Muster eines leidenden Zeitworts mag folgendes dienen:

Etre loué, gelobt werden.

Mittelwort, participe, été loué, gelobt geworden.

Unbestimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zusammengesetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
être loué, gelobt werden.	été loué, gelobt geworden.
Participe présent.	Participe composé.
étant loué, gelobt werdend.	ayant été loué, gelobt geworden seyend.

Ein-

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé
je suis loué, ich werde gelobt.	j'ai été loué, ich bin gelobt geworden.
tu es loué, du wirſt gelobt.	tu as été loué, du biſt gelobt geworden.
il est loué, er wird gelobt.	il a été loué, er iſt gelobt geworden.
nous sommes loués, wir werden gelobt.	nous avons éte loués, wir ſind gelobt geworden.
vous êtes loués, ihr werdet gelobt.	vous avez été loués, ihr ſeyd gelobt geworden.
ils sont loués, ſie werden gelobt.	ils ont été loués, ſie ſind gelobt geworden.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'étois loué, ich wurde gelobt.	j'avois été loué, ich war gelobt geworden.
tu étois loué, du wurdeſt gelobt.	
il étoit loué, er wurde gelobt.	
nous étions loués, wir wurden gelobt.	
vous étiez loués, ihr wurdet gelobt.	
ils étoient loués, ſie wurden gelobt.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je fus loué, ich wurde gelobt.	j'eus été loué, ich war gelobt geworden.
tu fus loué, du wurdeſt gelobt.	
il fut loué, er wurde gelobt.	

Ein-

nous fûmes loués, wir wurden gelobt.
vous fûtes loués, ihr wurdet gelobt.
ils furent loués, ſie wurden gelobt.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Futur.	Futur antérieur.
je serai loué, ich werde gelobt werden.	j'aurai été loué, ich werde gelobt geworden ſeyn.
tu seras loué, du wirſt gelobt werder.	
il sera loué, er wird gelobt werden.	
nous serons loués, wir werden gelobt werden.	
vous serez loués, ihr werdet gelobt werden.	
ils seront loués, ſie werden gelobt werden.	
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je serois loué, ich würde gelobt werden.	j'aurois été loué, ich würde gelobt geworden ſeyn.
tu serois loué, du würdeſt gelobt werden.	
il seroit loué, er würde gelobt werden.	
nous serions loués, wir würden gelobt werden.	
vous seriez loués, ihr würdet gelobt werden.	
ils seroient loués, ſie würden gelobt werden.	

Ein-

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
que je sois loué, daß ich gelobt werde.	que j'aie été loué, daß ich gelobt geworden ſey.
que tu sois loué, daß du gelobt werdeſt.	
qu'il soit loué; daß er gelobt werde.	
que nous soyons loués, daß wir gelobt werden.	
que vous soyez loués, daß ihr gelobt werdet.	
qu'ils soient loués, daß ſie gelobt werden.	
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je fusse loué, daß ich gelobt würde.	que j'eusse été loué, daß ich gelobt geworden wäre.
que tu fusses loué, daß du gelobt würdeſt.	
qu'il fût loué, daß er gelobt würde.	
que nous fussions loués, daß wir gelobt würden.	
que vous fussiez loués, daß ihr gelobt würdet.	
qu'ils fussent loués, daß ſie gelobt würden.	

Befehlende Art, impératif.

sois loué, werde gelobt.
qu'il soit loué, er ſoll gelobt werden.
soyons loués, laßt uns gelobt werden.
soyez loués, werdet gelobt.
qu'ils soient loués, ſie ſollen gelobt werden.

Es giebt mehrere Zeitwörter, welche im Deutſchen als handelnde Zeitwörter, oder als Zeitwörter der Mittelgattung, in der franzöſiſchen Sprache aber wie leidende Zeitwörter abgewandelt werden. Zeitwörter dieſer Art ſind: être assis, ſitzen, être debout, ſtehen, être couché, liegen ꝛc. Sie werden ganz wie leidende Zeitwörter abgewandelt, z. B.

être assis, ſitzen.

Unbeſtimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
ètre assis, ſitzen.	été assis, geſeſſen.
étant assis, ſitzend.	ayant été assis, geſeſſen habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Présent.	Passé.
je suis assis, ich ſitze.	j'ai été assis, ich habe geſeſſen.
Imparfait.	Plus-que-passé.
j'étois assis, ich ſaß.	j'avois été assis, ich hatte geſeſſen.
Défini.	Plus-que-passé défini.
je fus assis, ich ſaß.	j'eus été assis, ich hatte geſeſſen.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Futur.	Futur antérieur.
je serai assis, ich werde ſitzen.	j'aurai été assis, ich werde geſeſſen haben.
Conditionnel.	Cond. composé.
je serois assis, ich würde ſitzen.	j'aurois été assis, ich würde geſeſſen haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Présent.	Passé.
que je sois assis, daß ich ſitze.	que j'aie été assis, daß ich geſeſſen habe.
Imparfait.	Plus-que-passé.
que je fusse assis, ich würde ſitzen.	que j'eusse été assis, daß ich geſeſſen hätte.

Befehlende Art, impératif.

sois assis, ſitze; qu'il soit assis, er ſoll ſitzen;
soyons assis, laßt uns ſitzen; soyez assis, ſitzet;
qu'ils soient assis, ſie ſollen ſitzen.

Anfängern wird dieſes beſchwerlich vorkommen. Man übe ſie daher, und um es ihnen zu erleichtern, ſage man ihnen, daß ſie dieſe Zeitwörter umſchreiben und betrachten können, als würde das Hülfszeitwort Etre mit einem Beiworte abgewandelt. Ich ſitze, heißt dann, ich bin ſitzend; ich ſtehe, ich bin aufrecht; ich liege, ich bin liegend ꝛc.

IV. Von den Zeitwörtern der Mittelgattung, verbes neutres.

Die Zeitwörter der Mittelgattung drücken einen Zustand oder auch eine Handlung aus, welche sich bloß auf das Subjekt, auf den Nominativ, bezieht, und wozu kein leidender Gegenstand erfodert wird, z. B. ich schlafe, ich falle.

Man kann die Zeitwörter in thätige, neutres actifs, und leidende, neutres passifs, eintheilen. Jene sind ihrer Bedeutung nach thätig, sie drücken in gewisser Hinsicht ein Thun aus, z. B. ich rede, ich schlafe. Diese zeigen mehr ein Leiden als ein Thun an, z. B. ich falle, ich sterbe. Der Regel nach werden jene mit dem Hülfszeitwort haben, und diese mit seyn abgewandelt, z. B. ich habe geredet; ich habe geschlafen; — ich bin gefallen; ich bin gestorben.

Manche Zeitwörter können, je nachdem sie einen Kasus bei sich haben oder nicht, als handelnde, oder auch als Zeitwörter der Mittelgattung betrachtet werden. Wenn ich sage: ich liebe meinen Bruder, so ist das Zeitwort lieben unstreitig ein thätiges Zeitwort, weil es einen leidenden Gegenstand, nemlich den Akkusativ bei sich hat. Sage ich aber: ich glaube, daß er liebt, so ist das Zeitwort lieben ein Zeitwort der Mittelgattung, weil es eine Handlung oder einen Zustand bezeichnet, welche bloß auf den Nominativ oder das Subjekt sich bezieht.

Mehrere Zeitwörter der Mittelgattung weichen im Französischen von dem Deutschen ab, indem sie in dieser Sprache mit dem Hülfszeitwort seyn, und in jener mit haben abgewandelt werden, z. B. ich bin gelaufen, j'ai couru; ich bin roth geworden, j'ai rougi. Zeitwörter dieser Art sind: crever, bersten; croître, wachsen;

dégeler, aufthauen; déserter, davon laufen; engraisser, fett werden; grossir, dick werden; fondre, ſchmelzen; paroître, erſcheinen; pénétrer, durchdringen; réussir, erröthen; vieillir, alt werden, und andere, welche am beſten durch die Uebung erlernt werden.

Andere Zeitwörter dieſer Art können willkührlich mit dem einen oder dem andern Hülfszeitworte gegeben werden, z. B. er iſt groß geworden, il a oder il est grandi; der Fluß iſt angewachſen, le fleuve a oder est accrû. Zeitwörter dieſer Art ſind: accourir, herbei laufen; apparoître, erſcheinen; disparoître, verſchwinden; périr, zu Grunde gehen u. a. m.

Wir haben gehört, daß die leidenden Zeitwörter der Mittelgattung, verbes neutres passifs, mit dem Hülfszeitwort être abgewandelt werden. Es giebt indeſſen einige, welche, ohne leidend zu ſeyn, nur mit dieſem Hülfszeitworte gegeben werden dürfen. Dieſe ſind: aller, gehen; entrer, hereingehen; arriver, ankommen; partir, abreiſen; venir, kommen ꝛc. Es verſteht ſich, daß, um nicht eine Sprachlehre zu einem Wörterbuche zu machen, alle dieſe Ausnahmen nicht wörtlich aufgeführt werden können. Uebung, Leſung guter Schriften, und ein gutes Wörterbuch ſind hierin die beſten Lehrmeiſter.

Mehrere Zeitwörter dieſer Art verändern ihre Bedeutung, je nachdem ſie mit haben oder ſeyn abgewandelt werden; einige hören dann auf Zeitwörter der Mittelgattung zu ſeyn, andere bleiben es, verändern aber ihre Bedeutung, z. B. il est retourné, er iſt zurück gekommen; il a retourné mon habit, er hat mein Kleid gewendet; il est demeuré ici, er iſt hier geblieben; il a demeuré ici, er hat hier gewohnt ꝛc.

V.

V. Von den fürwörtlichen Zeitwörtern, verbes pronominaux.

Ein fürwörtliches Zeitwort ist ein solches, welches das Subjekt und Objekt, den Nominativ und Akkusativ oder Dativ in einer und derselben Person darstellt, z. B. ich lege mich nieder; ich nehme mir vor.

Das fürwörtliche Zeitwort hat daher allemal zwei Fürwörter bei sich, deren zweites immer der Akkusativ oder Dativ des ersten ist. In den oben angeführten Beispielen ist dieses deutlich zu ersehen. Ich lege mich nieder, hier ist mich der Akkusativ von ich; ich nehme mir vor, hier ist mir der Dativ von ich.

Die fürwörtlichen Zeitwörter werden im Deutschen größtentheils mit haben, und im Französischen allemal mit seyn abgewandelt, z. B. ich habe mich niedergelegt, je me suis couché, ich habe mir vorgenommen, je me suis proposé.

Die Mittelwörter, participes, der fürwörtlichen Zeitwörter in den zusammengesezten Zeiten sind bei jenen, welche einen Akkusativ haben, veränderlich, das ist, sie nehmen Zahl und Geschlecht des Hauptworts an, bei jenen aber, welche das zweite Fürwort im Dativ bei sich haben, unveränderlich, z. B. elle s'est couchée, sie hat sich niedergelegt; elles se sont couchées, sie haben sich niedergelegt; — elle s'est proposé, sie hat sich vorgenommen; elles se sont proposé, sie haben sich vorgenommen.

Uebrigens werden die fürwörtlichen Zeitwörter nach den oben aufgestellten Mustern, in so fern sie nicht selbst unregelmäßig sind, abgewandelt. Als Beispiel diene folgendes:

Se coucher, ſich niederlegen.

Mittelwort, participe, couché, niedergelegt.

Unbeſtimmte Art, infinitif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
se coucher, ſich niederlegen.	couché, niedergelegt.
Participe présent.	Participe composé.
se couchant, ſich niederlegend.	s'étant couché, ſich niedergelegt habend.

Anzeigende Art, indicatif.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
je me couche, ich lege mich nieder.	je me suis couché, ich habe mich niedergelegt.
tu te couches, du legſt dich nieder.	tu t'es couché, du haſt dich niedergelegt.
il se couche, er legt ſich nieder.	il s'est couché, er hat ſich niedergelegt.
nous nous couchons, wir legen uns nieder.	nous nous sommes couchés, wir haben uns niedergelegt.
vous vous couchez, ihr legt euch nieder.	vous vous êtes couchés, ihr habt euch niedergelegt.
ils se couchent, ſie legen ſich nieder.	ils se sont couchés, ſie haben ſich niedergelegt.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Imparfait.	Plus-que-passé.
je me couchois, ich legte mich nieder.	je m'étois couché, ich hatte mich niedergelegt.
tu te couchois, du legteſt dich nieder.	
il se couchoit, er legte ſich nieder.	
nous nous couchions, wir legten uns nieder.	
vous vous couchiez, ihr legtet euch nieder.	
ils se couchoient, ſie legten ſich nieder.	
Défini.	Plus-que-passé défini.
je me couchai, ich legte mich nieder.	je me fus couché, ich hatte mich niedergelegt.
tu te couchas, du legteſt dich nieder.	
il se coucha, er legte ſich nieder.	
nous nous couchâmes, wir legten uns nieder.	
vous vous couchâtes, ihr legtet euch nieder.	
ils se couchèrent, ſie legten ſich nieder.	

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Futur.	Futur antérieur.
je me coucherai, ich werde mich nieder legen.	je me serai couché, ich werde mich niedergelegt haben.
tu te coucheras, du wirſt dich nieder legen.	
il se couchera, er wird ſich nieder legen.	
nous nous coucherons, wir werden uns nieder legen.	
vous vous coucherez, ihr werdet euch nieder legen.	
ils se coucheront, ſie werden ſich nieder legen.	
Conditionnel.	Conditionnel composé.
je me coucherois, ich würde mich nieder legen.	je me serois couché, ich würde mich niedergelegt haben.
tu te coucherois, du würdeſt dich nieder legen.	
il se coucheroit, er würde ſich nieder legen.	
nous nous coucherions, wir würden uns nieder legen.	
vous vous coucheriez, ihr würdet euch nieder legen.	
ils se coucheroient, ſie würden ſich nieder legen.	

Verbindende Art, conjonctif.

Einfache Zeiten.

Présent.

que je me couche, daß ich mich nieder lege.
que tu te couches, daß du dich nieder legeſt.
qu'il se couche, daß er ſich nieder lege.

que nous nous couchions, daß wir uns nieder legen.
que vous vous couchiez, daß ihr euch nieder leget.
qu'ils se couchent, daß ſie ſich nieder legen.

Imparfait.

que je me couchasse, daß ich mich nieder legte.
que tu te couchasses, daß du dich nieder legteſt.
qu'il se couchât, daß er ſich nieder legte.

que nous nous couchassions, daß wir uns nieder legten.
que vous vous couchassiez, daß ihr euch nieder legtet.
qu'ils se couchassent, daß ſie ſich nieder legten.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

Passé.

que je me sois couché, daß ich mich niedergelegt habe.

Plus-que-passé.

que je me fusse couché, daß ich mich niedergelegt hätte.

Befehlende Art, impératif.

*) Zu Folge der bei den Fürwörtern angeführten Regel müssen die Dative und Akkusative der Fürwörter im Imperativ nach dem Zeitworte stehen. Ist der Imperativ aber verneinend, so stehen sie vor demselben.

couche-toi, lege dich nieder; ne te couche pas, lege dich nicht nieder.

qu'il se couche, er soll sich legen.

couchons-nous, laßt uns nieder liegen; ne nous couchons pas, laßt uns nicht nieder legen.

couchez-vous, legt euch nieder; ne vous couchez pas, legt euch nicht nieder.

qu'il se couchent, sie sollen sich nieder legen.

Es ist schon oben erklärt worden, wie die Zeitwörter fragweise, verneinend, verneinend und fragend gesetzt werden, und es wurde dabei bemerkt, daß es wesentlich nothwendig sey, Anfänger in diesem Stücke gut zu üben. Bey den fürwörtlichen Zeitwörtern ist das mehr, als irgend anderstwo, nothwendig, weil die französische Konstruktion hierin dem Genius der deutschen Sprache häufig entgegen ist.

Wir haben gehört, daß die Nominative der Fürwörter, so wie im Deutschen, vor den Zeitwörtern, und fragweise hinter denselben stehen, daß aber die Dative und Akkusative derselben jederzeit, auch wenn das Zeitwort fragweise steht, vor demselben stehen müssen. Dieses ist hauptsächlich bei den fürwörtlichen Zeitwörtern zu bemerken, und es wird daher dienlich seyn, Beispiele jeder Art aufzustellen, welche Lehrer dann mit ihren Schülern weiter ausbilden werden.

Fragweiſe.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
me couche-je, lege ich mich nieder?	me suis-je couché, habe ich mich niedergelegt?
te couches-tu, legſt du dich nieder?	t'es tu couché, haſt du dich niedergelegt?
se couche-t-il, legt er ſich nieder?	s'est-il couché, hat er ſich niedergelegt?
nous couchons-nous, legen wir uns nieder?	nous sommes-nous couchés, haben wir uns niedergelegt?
vous couchez-vous, legt ihr euch nieder?	vous êtes-vous couchés, habt ihr euch niedergelegt?
se couchent-ils, legen ſie ſich nieder?	se sont-ils couchés, haben ſie ſich niedergelegt?

Verneinend.

Présent.	Passé.
je ne me couche pas, ich lege mich nicht nieder.	je ne me suis pas couché, ich habe mich nicht niedergelegt.
tu ne te couches pas, du legſt dich nicht nieder.	tu ne t'es pas couché, du haſt dich nicht niedergelegt.
il ne se couche pas, er legt ſich nicht nieder.	il ne s'est pas couché, er hat ſich nicht niedergelegt.
nous ne nous couchons pas, wir legen uns nicht nieder.	nous ne nous sommes pas couchés, wir haben uns nicht niedergelegt.
vous ne vous couchez pas, ihr legt euch nicht nieder.	vous ne vous êtes pas couchés, ihr habt euch nicht niedergelegt.
ils ne se couchent pas, ſie legen ſich nicht nieder.	ils ne se sont pas couchés, ſie haben ſich nicht niedergelegt.

Frag-

Fragweiſe und verneinend.

Einfache Zeiten.	Zuſammengeſetzte Zeiten.
Présent.	Passé.
ne me couché-je pas, lege ich mich nicht nieder?	ne me suis-je pas couché, habe ich mich nicht niedergelegt?
ne te couches-tu pas, legſt du dich nicht nieder?	ne t'es-tu pas couché, haſt du dich nicht niedergelegt?
ne se couche-t-il pas, legt er ſich nicht nieder?	ne s'est-il pas couché, hat er ſich nicht niedergelegt?
ne nous couchons-nous pas, legen wir uns nicht nieder?	ne nous sommes-nous pas couchés, haben wir uns nicht niedergelegt?
ne vous couchez-vous pas legt ihr euch nicht nieder?	ne vous êtes-vous pas couchés, habt ihr euch nicht niedergelegt?
ne se couchent-ils pas, legen ſie ſich nicht nieder?	ne se sont-ils pas couchés, haben ſie ſich nicht niedergelegt?

Dieſe Beiſpiele ſind nur von einer Zeit. Man arbeite ſie nun durch, und wende ſie auf alle übrigen Zeiten an. Von dem Imperativ iſt das Nöthige ſchon oben geſagt worden.

Die franzöſiſche Sprache weicht in Hinſicht der fürwörtlichen Zeitwörter häufig von der deutſchen ab, denn viele Zeitwörter, welche im Deutſchen fürwörtlich ſind, ſind es im Franzöſiſchen nicht, und umgekehrt, z. B. j'ai peur, ich fürchte mich: tu as honte, du ſchämſt dich; il dissimule, er verſtellt ſich; nous osons, wir unterſtehen uns; vous tâchez, ihr bemühet euch. Dagegen ſind viele

viele fürwörtlich im Französischen, welche es im Deutschen nicht sind, z. B. je m'appelle, je me nomme, ich heiße; je m'arrête, ich bleibe stehen; je m'aperçois, ich werde es gewahr; je m'en vais, ich gehe davon; je me confesse, ich beichte; je m'en doute, ich vermuthe es; je me fie à lui, ich traue ihm; je me leve, ich stehe auf; je me moque de lui, ich spotte über ihn; je me promene, ich gehe spazieren; je m'en retourne, ich kehre zurück; je me repose, ich ruhe aus u. a. m.

VI. Von den unpersönlichen Zeitwörtern, verbes impersonnels.

Ein unpersönliches Zeitwort ist ein solches, das nur in der dritten Person einfacher Zahl gegeben werden kann. Das Subjekt wird da unbestimmt ausgedrückt, und im Deutschen daher das Wörtchen es dazu gesetzt. Es giebt deren rein unpersönliche, das ist solche, welche niemals persönlich, in allen Personen, gegeben werden können, z. B. es regnet, es schneit; und andere, welche aus persönlichen Zeitwörtern gebildet werden, und nur im unbestimmten Sinne unpersönlich sind, z. B. es scheint, es kostet, man sagt.

Die unpersönlichen Zeitwörten werden, einige wenige ausgenommen, nach den Mustern der regelmäßigen Zeitwörter abgewandelt, z. B. tonner, donnern, (nach parler) il tonne, es donnert; il tonnoit, es donnerte; il tonna, es donnerte; il a tonné, es hat gedonnert u. s. w. Sie haben das Hauptwort in der einfachen und vielfachen Zahl bei sich.

Das Hauptwort seyn wird im unbestimmten Sinne, obwohl es ein persönliches Zeitwort ist, sehr oft unpersön-

lich

lich gebraucht, z. B. es ist Schade; es ist spät; es ist lange her; es ist warm; es ist besser; es ist der Mühe werth u. s. w. Dieses setzt Anfänger oft in Verlegenheit, weil in der französischen Sprache das Zeitwort seyn als unpersönliches Zeitwort auf verschiedene Arten ausgedrückt wird.

1) Mit dem Zeitwort être:

Wenn von einer gewissen Tagesstunde die Rede ist, z. B. es ist Mittag, il est midi; es ist Mitternacht, il est minuit; es ist ein Uhr, il est une heure.

Vor einem Nebenwort der Zeit, z. B. il est tard, es ist spät.

Bei einem Beiworte ohne Hauptwort, und mit einem Nachsatz, z. B. es ist traurig, verlassen zu seyn, il est triste d'être abandonné; es ist billig, die Tugend zu belohnen, il est juste de récompenser la vertu.

Vor einem Zeitwort, das im Infinitiv darauf folgt, z. B. es ist zu wünschen, il est à souhaiter; es ist zu besorgen, il est à craindre.

2) Mit dem Zeitwort être, aber statt des persönlichen Fürworts il, mit dem zeigenden Fürwort ce, z. B. c'est, c'etoit, c'a été, que ce soit etc.

Wenn kein Nachsatz folgt, z. B. er hat keine Freunde, es ist traurig, il n'a point d'amis, c'est triste; er fürchtet seine Eltern zu verlieren, es wäre betrübt, il craint de perdre ses parens, ce seroit affligeant.

Wenn ein Hauptwort darauf folgt, und das Deutsche es ist, mit das ist, übersetzt werden kann, z. B. es ist die Wahrheit, c'est la verité; es ist mein Freund, c'est mon ami.

In Verbindung mit einem perſönlichen Fürworte; z. B. ich bin es, c'est moi; wir ſind es, c'est nous; ſie ſind es, c'est eux, oder auch ce sont eux.

In der Bedeutung von weil, oder das macht, und dann muß allemal que darauf folgen, z. B. er geht nicht aus, weil er krank iſt, il ne sort pas, c'est qu'il est malade; er iſt arm, das macht, er hat ſein Vermögen durchgebracht, il est pauvre, c'est qu'il a mangé tout son bien.

Mit einem Hauptworte kann c'est als unperſönliches Zeitwort auch in der Mehrzahl gebraucht werden, welches bei keinem andern unperſönlichen Zeitworte der Fall iſt, z. B. es ſind meine Freunde, ce sont mes amis; es ſind meine Bücher, ce sont mes livres.

3) Mit dem Zeitwort avoir, haben, und mit Beiſetzung der Beziehungs-Partikel y, z. B. il y a, es iſt, il y a eu, es iſt geweſen; il y aura, es wird ſeyn; qu'il y ait, daß es ſey ꝛc.

Um im unbeſtimmten Sinne ein Daſeyn von Perſonen oder Sachen an einem Orte auszudrücken, welches man im Deutſchen auch mit es giebt umſchreiben kann, z. B. es iſt (es giebt) hier ein guter Mahler, il y a ici un bon peintre; es ſind (es giebt) gute Mahler in dieſer Stadt, il y a de bons peintres dans cette ville.

Um die Länge einer verfloſſenen Zeit auszudrücken, z. B. es iſt ein Jahr, daß ich hier bin, il y a un an que je suis ici; er iſt vor drei Wochen geſtorben, il y a trois semaines, qu'il est mort. Das unperſönliche Zeitwort kann vor oder nach dem Zuſatze ſtehen, z. B. ſie hat ſich vor vierzehn Tägen verheurathet, elle s'est mariée, il y a

quinze

quinze jours, oder il ya quinze jours, qu'elle s'est mariée.

Um die Entfernung eines Ortes von einem andern auszudrücken, z. B. es ist eine Stunde von hier nach Fürth, il ya une lieue d'ici a Fürth.

4) Mit dem Zeitworte faire, machen, z. B. il fait, es ist; il faisoit, es war; il fit, es war, il a fait, es ist gewesen; il fera, es wird seyn; qu'il fasse; daß es sey; qu'il fit, daß es wäre. Man mag hierüber das Zeitwort faire, welches zu den unregelmäßigen Zeitwörtern gehört, nachsehen.

So oft im unbestimmten Sinne vom Wetter die Rede ist, z. B. es ist kalt, il fait froid; es wird morgen schön Wetter werden, il fera beau demain; wenn es nicht so windig wäre, s'il ne faisoit pas tant de vent.

5) Mit dem Zeitwort valoir, gelten, werth seyn, taugen, z. B. il vaut, es ist; il valoit, es war; il valut, es war, il a valu, es ist gewesen; il vaudra, es wird seyn; qu'il vaille, daß es sey; qu'il valût, daß es wäre. Auch dieses ist ein unregelmäßiges Zeitwort, und muß dort nachgesehen werden.

So oft das Deutsche es ist ꝛc. mit mieux besser, autant eben so viel, eben so so gut, la peine, die Mühe, in Verbindung steht, z. B. es ist besser arbeiten, als müßig gehen, il vaut mieux travailler, que de rester oisif; es wird eben so gut seyn, es sogleich zu thun, il vaudra autant le faire de suite; es ist nicht der Mühe werth, davon zu reden, il ne vaut pas la peine d'en parler. Nach il vaut mieux, wie aus dem angeführten Beispiele erhellet, steht der erste Infinitiv allemal

ohne

ohne de, welches aber bei il vaut la peine nicht der Fall ist.

Das Zeitwort falloir, müssen, ist in der französischen Sprache ein unpersönliches und unregelmäßiges Zeitwort, welches Anfänger, da es im Deutschen ein persönliches Zeitwort ist, in große Verlegenheit setzt. Il faut heißt im Französischen, ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset, sie müssen, und erst durch den Nachsatz muß es deutlich werden, von welcher Person die Rede ist. Da dieses dem Genius der deutschen Sprache ganz entgegen ist, so müssen Schüler geübt werden, und Lehrmeister sich bemühen, durch Beispiele es ihnen faßlich zu machen.

Falloir hat im Französischen eine doppelte Bedeutung. Es heißt müssen und brauchen. In beiden Bedeutungen ist es unpersönlich, das heißt, es kann nie anderst als mit il, und nur in der einfachen Zahl, wenn auch von mehrern Gegenständen die Rede ist, gesetzt werden. In der Bedeutung brauchen, ist falloir fürwörtlich, das heißt, es hat zwei Fürwörter bei sich, ohne deswegen aufzuhören unpersönlich zu seyn. Es wird auf folgende Weise abgewandelt:

Falloir.

Im Infinitiv nicht gebräuchlich.

In der Bedeutung, Müssen.	In der Bedeutung, Brauchen.
Unbestimmte Art, infinitif.	
Présent.	Présent.
il faut, ich, du, er, sie, man, wir, ihr, sie müssen.	il me faut, ich brauche. il te faut, du brauchst. il lui faut, er braucht. il nous faut, wir brauchen. il vous faut, ihr braucht. il leur faut, sie brauchen.
Imparfait.	Imparfait.
il falloit, ich, du ꝛc. mußte.	il me falloit, ich brauchte ꝛc.
Défini.	Défini.
il fallut, ich, du ꝛc. mußte.	il me fallut, ich brauchte ꝛc.
Passé.	Passé.
il a fallu, ich, du ꝛc. haben müssen.	il m'a fallu, ich habe gebraucht. il t'a fallu, du hast gebraucht. il lui a fallu, er hat gebraucht. il nous a fallu, wir haben gebraucht. il vous a fallu, ihr habet gebraucht. il leur a fallu, sie haben gebraucht.

Plus-

In der Bedeutung, Müſſen.	In der Bedeutung, Brauchen.
Plus-que-passé.	Plus-que-passé.
il avoit fallu, ich du ꝛc. hatten müſſen.	il m'avoit fallu, ich hatte gebraucht ꝛc.
Plus-que-passé défini.	Plus-que-passé défini.
il eut fallu, ich, du ꝛc. hatten müſſen.	il m'eut fallu, ich hatte gebraucht ꝛc.
Futur.	Futur.
il faudra, ich, du ꝛc. werden müſſen.	il me faudra, ich werde brauchen ꝛc.
Futur antérieur.	Futur antérieur.
il aura fallu, ich, du ꝛc. werden haben müſſen.	il m'aura fallu, ich werde gebraucht ꝛc. haben.
Conditionnel.	Conditionnel.
il faudroit, ich, du ꝛc. würde müſſen.	il me faudroit, ich würde brauchen.
Conditionnel composé.	Conditionnel composé.
il m'auroit fallu, ich, du ꝛc. würde haben müſſen.	il m'auroit fallu, ich würde gebraucht haben.

Verbindende Art, conjonctif.

Présent.	Présent.
qu'il faille, daß ich, du ꝛc. müſſe.	qu'il me faille, daß ich brauche ꝛc.
Imparfait.	Imparfait.
qu'il fallût, daß ich, du ꝛc. müßte.	qu'il me fallût, daß ich brauchte ꝛc.

In der Bedeutung, Müssen.	In der Bedeutung, Brauchen.
Passé.	Passé.
qu'il ait fallu, daß ich, du ꝛc. haben müssen.	qu'il m'ait fallu, daß ich gebraucht habe.
Plus-que-passé.	Plus que-passé.
qu'il eût fallu, daß ich, du ꝛc. hätte müssen.	qu'il m'eût fallu, daß ich gebraucht hätte.

Es ist schon bemerkt worden, daß die Person, welche muß, so wie die Sache, was sie muß, durch den Nachsatz ausgedrückt wird, z. B. dein Bruder muß mich bezahlen, il faut que ton frère me paie, es muß, daß dein Bruder mich bezahle; eure Brüder müssen mich bezahlen, il faut que vos frères me paient, es muß, daß eure Brüder mich bezahlen.

Man sieht aus diesen Beispielen, daß das Zeitwort, welches ausdrückt, was man muß, allemal mit dem Wort que im Konjunktiv nachstehen muß. Eine Ausnahme ist indessen, wenn der Nominativ des Zeitworts falloir, oder das Subjekt, welches muß, ein rein persönliches Fürwort ist. Dann steht das Zeitwort in dem Infinitiv, und der Zusammenhang muß es zeigen, von welcher Person die Rede ist, z. B. ich werde ihn bezahlen müssen, il faudra le payer; er wird diesen Brief umschreiben müssen, il faudra transcrire cette lettre.

In jedem andern Falle, besonders wenn durch den Infinitiv eine Dunkelheit in der Rede entstehen könnte, wird das folgende Zeitwort in den Konjunktiv gesetzt.

Man hüte sich sorgfältig, wie Anfänger häufig zu thun pflegen, das Zeitwort falloir in der Bedeutung, müs-

müſſen, als fürwörtliches Zeitwort zu gebrauchen. Man darf nicht ſagen, il me faut payer, il te faut payer, ich, du mußt bezahlen, ſondern allemal il faut payer, oder il faut que je pàie, il faut que tu paies. Eben ſo wenig darf man ſagen, on faut, on faudra, man muß, man wird müſſen, ſondern allemal il faut, il faudra.

Es giebt Fälle, in welchen müſſen im Franzöſiſchen nicht mit falloir ausgedrückt werden kann, ſondern dafür daß Zeitwort devoir gebraucht werden muß. Dieſe Fälle ſind: 1) wenn das Subjekt, der Nominativ, des Zeitworts ein fragendes oder beziehendes Fürwort iſt, z. B. wer muß dieſes bezahlen, qui doit payer cela; hier iſt der Mann, welcher es bezahlen muß, voila l'homme, qui doit le payer. In dieſem Falle wird oft, wie bei den fragenden Fürwörtern bemerkt wurde, ſtatt mit qui, mit qui est-ce qui, und qu'est-ce qui gefragt, z. B. wer muß das bezahlen, qui est-ce qui doit payer cela; was muß er bezahlen, qu'est-ce quil doit payer. 2) Wenn der Nominativ des Zeitworts einen Genitiv eines fragenden oder beziehenden Fürworts bei ſich hat, z. B. weſſen Haus muß abgebrochen werden, la maison de qui doit être abbatue; der Mann, deſſen Haus abgebrochen werden muß, l'homme dont la maison doit être abbatue. Selbſt dann, wenn der Nominativ des Zeitworts ein zeigendes Fürwort bei ſich hat, darf nicht falloir gebraucht werden, wenn dieſer Nominativ vor das Zeitwort geſetzt wird, wohl aber, wenn er demſelben nachſteht, z. B. dieſer Mann muß mich heute noch bezahlen, cet homme doit me payer encore aujourd'hui, oder il faut que cet homme me paie encore aujourd'hui.

Sehr große Schwierigkeiten finden Anfänger bei jenen Zeitwörtern, welche im Deutſchen unperſönlich, im Fran-

zösischen aber als persönliche Zeitwörter gebraucht werden. Es ist nöthig, daß sie sich dieselben durch Uebung geläufig machen, und erleichtern können sie sich es, wenn sie im Anfange den deutschen unpersönlichen Ausdruck umschreiben, dessen die mehrsten dieser Zeitwörter fähig sind. Zeitwörter dieser Art sind:

avoir chaud, warm haben; z. B. es ist ihm warm, il a chaud, er hat warm.

avoir faim, hungern; z. B. es hungert uns, nous avons faim, wir haben Hunger.

avoir soif, dürsten; z. B. es durstet sie, ils ont soif, sie haben Durst.

avoir peur, bange seyn; z. B. es ist mir bange, j'ai peur, ich habe Furcht.

avoir sommeil, schläfern; z. B. es schläfert euch, vous avez sommeil, ihr habt Schlaf.

être bien aise, oder charmé, lieb seyn; z. B. es ist ihm lieb, il en est bien aise, er ist froh.

être faché, leid seyn; z. B. es ist mir leid, j'en suis faché, ich bin böse darüber.

se douter, vermuthen, ahnden; z. B. es ahndete ihm, il s'en doutoit, er vermuthete es.

s'ennuyer, langweilen; z. B. es ist ihm die Zeit lang geworden, il s'est ennuyé, oder il a trouvé le temps long, er hat sich gelangweilt.

s'étonner, sich wundern; z. B. es wundert uns, nous nous étonnons, wir sind verwundert.

manquer, Mangel haben; z. B. es mangelt mir an Muth, je manque de courage, ich habe keinen Muth.

se plaire, gefallen; z. B. es gefällt uns hier, nous nous plaisons ici, wir finden Gefallen hier.

se trouver mal, übel werden; z. B. es wird euch übel, vous vous trouvez mal, ihr befindet euch übel.

s'en trouver, bekommen; z. B. es wird dir übel (gut) bekommen, tu t'en trouveras mal. (bien) du wirst dich übel (gut) dabei befinden.

trouver étrange, befremden; z. B. es befremdet uns sehr, nous le trouvons fort étrange, oder fort extraordinaire, wir finden es sehr sonderbar ꝛc.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern, verbes irréguliers.

Nun, da von den verschiedenen Arten der Zeitwörter die Rede war, sollen die unregelmäßigen Zeitwörter aller Art, das ist solche angeführt werden, welche in einer oder mehrern Zeiten von dem vorgeschriebenen Muster abweichen.

Man erinnere sich hiebei der über die Bildung der Zeiten und die Verwandtschaft derselben bemerkten Regeln, und mache sich dieselben eigen, um gleich zu wissen, welche Zeiten mit einander übereinstimmen. Wenn z. B. das futur unregelmäßig ist, so ist es das conditionnel auch, wenn das défini von der Regel abweicht, so thut dieses auch das imparfait des conjonctif u. s. w.

Es werden nur die unregelmäßigen Zeiten bemerkt. Diejenigen Zeiten also, welche nicht angemerkt sind, gehen nach dem Muster, und sind regelmäßig. Hievon sind jene Zeiten ausgenommen, welche von unregelmäßigen Zeiten abgeleitet werden, und folglich dann so gut als ihre Stammzeiten unregelmäßig seyn müssen.

Infinitif,	Participe présent.	Participe passé.	Prédér anzeigenden Art.
Erſte Abwand-			
Aller, gehen.	allant, gehend.	allé, gegangen.	je vais, ich gehe, tu vas, il va; nous allons, vous allez, ils vont,

*) Eben ſo wird s'en aller, davon gehen, abgewandelt, nur Partikel en bei ſich hat, z. B. je m'en vais, tu t'en vas,

Envoyer, ſchicken.	regelmäßig.	regelmäßig.	regelmäßig.

*) Ueber dieſes Zeitwort ſehe man nach, was oben bei den gehende Zeitwörter geſagt wurde.

Zweite Abwand-

*) Man kann für die zweite Abwandlung einige Muſterwörter werden. Für die ganz regelmäßigen iſt oben finir aufgeſtellt fühlen; 2) couvrir, decken; 3) tenir, halten, angenommen

1) Sentir, fühlen, riechen.	sentant, fühlend.	senti, gefühlt.	je sens, ich fühle, tu sens, du fühleſt, il sent, er fühlt; nous sentons, wir fühlen, vous sentez, ihr fühlet, ils sentent, ſie fühlen.

ter,

ter, verbes irréguliers.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
I u n g a u f e r.				
que j'aille, daß ich gehe, que tu ailles, qu'il aille; que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent,	regelmäßig.	regelmäßig.	j'irai, ich werde gehen ꝛc.	va, gehe, qu'il aille; allons, allez, qu'ils aillent.

daß es dann ein fürwörtliches Zeitwort iſt, und die Beziehungs il s'en va etc.

regelmäßig.	regelmäßig.	regelmäßig.	j'enverrai, ich werde ſchicken ꝛc.	regelmäßig.

regelmäßigen Zeitwörtern über die auf ayer, oyer und uyer aus-

I u n g a u f i r.

annehmen, nach welchen der größte Theil der übrigen gebildet worden. Für die unregelmäßigen können die Zeitwörter 1) sentir, werden.

que je sente, daß ich fühle, que tu sentes, daß du fühleſt, qu'il sente, daß er fühle; que nous sentions, daß wir fühlen, que vous sentiez, daß ihr fühlet, qu'ils sentent, daß ſie fühlen.	jesentois, ich fühlte ꝛc.	regelmäßig.	regelmäßig.	sens, fühle, qu'il sente, er ſoll fühlen; sentons, laßt uns fühlen, sentez, fühlet, qu'ils sentent, daß ſie fühlen.

Dor-

Infinitif,	Participe présent,	Participe passé,	Präsens der anzeigenden Art.
Dormir, ſchlafen, wie sentir,	. .	. .	. .
Mentir, lügen wie sentir.	. .	. .	. .
Partir, abreiſen, wie sentir.	. .	. .	. .
Se repentir, bereuen, wie sentir.	. .	. .	. .
Servir, dienen, wie sentir,	. .	. .	. .
Sortir, ausgehen, wie sentir.	. .	. .	. .
2) Couvrir, decken.	couvrant, deckend.	couvert, gedeckt.	je convre, ich decke, tu couvres, du deckſt, il couvre, er deckt; nous couvrons, wir decken, vous couvrez, ihr decket, ils couvrent, ſie decken.
Offrir, anbieten, wie couvrir.	. .	. .	. .
Ouvrir, öffnen, wie couvrir.	. .	. .	. .

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .
que je couvre, daß ich decke, que tu couvres, daß du deckeſt, qu'il couvre, daß er decke; que nous couvrions, daß wir decken, que vous couvriez, daß ihr decket, qu'ils couvrent, daß ſie decken.	je couvrois, ich deckte ꝛc.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	couvre, decke, qu'il couvre, er ſoll decken; couvrons, laßt uns decken, couvrez, decket, qu'ils couvrent, ſie ſollen decken.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .

In-

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präsens der anzeigenden Art.
Souffrir, leiden, wie couvrir.	. .	. .	. .
3) Tenir, halten, samt allen daraus zusammengesetzten.	tenant, haltend.	tenu, gehalten.	je tiens, ich halte, tu tiens, du hältst, il tient, er hält; nous tenons, wir halten, vous tenez, ihr haltet, ils tiennent, sie halten.
Venir, kommen, nach tenir.	. .	. .	. .
Acquérir, erlangen, samt allen daraus zusammengesetzten.	acquérant, erlangend.	acquis, erlangt.	j'acquiers, ich erlange, tu acquiers, du erlangst, il acquiert, er erlangt; nous acquérons, wir erlangen, vous acquerez, ihr erlanget, ils acquièrent, sie erlangen.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
que je tienne, daß ich halte, que tu tiennes, daß du halteſt, qu'il tienne, daß er halte; que nous tenions, daß wir halten, que vous teniez, daß ihr haltet, qu'ils tiennent, daß ſie halten.	je tenois, ich hielte ꝛc.	je tins, ich hielt, tu tins, du hielteſt, il tint, er hielt; nous tînmes, wir hielten, vous tîntes, ihr hieltet, ils tinrent, ſie hielten.	je tiendrai, ich werde halten ꝛc.	tiens, halte, qu'il tienne, er ſoll halten; tenons, laßt uns halten, tenez, haltet, qu'ils tiennent, ſie ſollen halten.
. .	. .	. .	. .	. .
que j'acquière, daß ich erlange; que tu acquières, daß du erlangeſt, qu'il acquiert, daß er erlange; que nous acquérions, daß wir erlangen, que vous acquériez, daß ihr erlanget, qu'ils acquièrent, daß ſie erlangen.	j'acquérois, ich erlangte ꝛc.	j'acquis, ich erlangte ꝛc.	j'acquerrai, ich werde erlangen.	acqniers, erlange, qu'il acquiere, er ſoll erlangen; acquérons, laßt uns erlangen, acquérez, erlanget, qu'ils acquièrent, ſie ſollen erlangen.

In-

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Préder anzeigenden Art.
Bouillir, ſieden.	bouillant, ſiedend.	bouilli, geſotten.	je bous, ich ſiede, tu bous, du ſiedeſt, il bout, er ſiedet; nous bouillons, wir ſieden, vous bouillez, ihr ſiedet, ils bouillent, ſie ſieden.
Courir, laufen, ein v. neutre.	courant, laufend.	couru, gelaufen.	je cours, ich laufe, tu cours, du läufſt, il court, er läuft; nous courons, wir laufen, vous coureż, ihr laufet, ils courent, ſie laufen.
Cueillir, ſammeln, pflücken.	cueillant, pflückend.	cueilli, gepflückt.	je cueille, ich pflücke, tu cueilles, du pflückeſt, il cueille, er pflückt; nous cueillons, wir pflücken, vous cueillez, ihr pflücket, ils cueillent, ſie pflücken.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je bouille, daß ich ſiede, que tu bouilles, daß du ſiedeſt, qu'il bouille, daß er ſiede; que nous bouillions, daß wir ſieden, que vous bouilliez, daß ihr ſiedet, qu'ils bouillent, daß ſie ſieden.	je bouillois, ich ſott.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	Bous, ſiede, qu'il bouille, er ſoll ſieden; bouillons, laßt uns ſieden, bouillez, ſiedet, qu'ils bouillent, ſie ſollen ſieden.
que je coure, daß ich laufe, que tu coures, daß du laufeſt, qu'il coure, daß er laufe; que nous courions, daß wir laufen, que vous couriez, daß ihr laufet, qu'ils courent, daß ſie laufen.	je courois, ich lief ꝛc.	je courus, ich lief ꝛc.	je courrai, ich werde laufen ꝛc.	cours, laufe, qu'il coure, er ſoll laufen; courons, laßt uns laufen, courez, laufet, qu'ils courent, ſie ſollen laufen.
que je cueille, daß ich pflücke ꝛc.	je cueillois, ich pflückte ꝛc.	regelmäſſig.	je ceuillerai, ich werde pflücken ꝛc.	cueille, pflücke, qu'il cueille, er ſoll pflücken; cueillons, laßt nus pflücken, cueillez, pflücket, qu'ils cueillent, ſie ſollen pflücken.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Prés. der anzeigenden Art.
Fuir, fliehen, ein v. neutre.	fuyant, fliehend.	fui, geflohn.	je fuis, ich fliehe, tu fuis, du fliehſt, il fuit, er flieht; nous fuyons, wir fliehen, vous fuyez, ihr flieht, ils fuient, ſie fliehen.
Haïr, haſſen.	haïssant, haſſend.	haï, gehaßt.	je hais, ich haſſe, tu hais, du haſſeſt, il hait, er haßt; nous haïsons, wir haſſen, vous haïssez, ihr haſſet, ils haissent, ſie haſſen.
Mourir, ſterben.	mourant, ſterbend.	mort, geſtorben.	je meurs, ich ſterbe, tu meurs, du ſtirbſt, il meurt, er ſtirbt; nous mourons, wir ſterben, vous mourez, ihr ſterbet, ils meurent, ſie ſterben.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je fuie, daß ich fliehe ꝛc.	je fuyois, ich floh ꝛc.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	fuis, fliehe, qu'il fuie, er ſoll fliehen; fuyons, laßt uns fliehen, fuyez, fliehet, qu'ils fuient, ſie ſollen fliehen.
que je haïsse, daß ich haſſe ꝛc.	je haïssois, ich haßte ꝛc.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	hais, haſſen, qu'il haïsse, er ſoll haſſen; haïssons, laßt uns haſſen, haïssez, haſſet, qu'ils haïssent, ſie ſollen haſſen.
que je meure, daß ich ſterbe, que tu meures, daß du ſterbeſt, qu'il meure, daß er ſterbe; que nous mourions, daß wir ſterben, que vous riez, daß ihr ſterbet. qu'ils meurent, daß ſie ſterben.	je mourois, ich ſtarb ꝛc.	je mourus, ich ſtarb ꝛc.	je mourrai, ich werde ſterben ꝛc.	meurs, ſterbe, qu'il meure, er ſoll ſterben; mourons, laßt uns ſterben, mourez, ſterbet, qu'ils meurent, ſie ſollen ſterben.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Tressaillir, hüpfen.	tressaillant, hüpfend.	tressailli, gehüpft.	je tressaille, ich hüpfe, tu tressailles, du hüpfeſt, il tressaille, er hüpft; nous tressaillons, wir hüpfen, vous tressaillez, ihr hüpfet, ils tressaillent, ſie hüpfen.

Dritte Abwand-

S'asseoir, ſich ſetzen.	s'asseyant, ſitzend.	assis, geſeſſen.	je m'assieds, ich ſetze mich, tu t'assieds, du ſetzeſt dich, il s'assied, er ſetzt ſich; nous nous asseyons, wir ſetzen uns, vous vous asseyez, ihr ſetzet euch, ils s'asseyent, ſie ſetzen ſich.
Mouvoir, bewegen.	mouvant, bewegend.	mu, bewegt.	je meus, ich bewege, tu meus, du bewegſt, il meut, er bewegt; nous mouvons, wir bewegen, vous mouvez, ihr beweget, ils meuvent, ſie bewegen.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je tressaille, daß ich hüpfe ꝛc.	je tressaillois, ich hüpfte ꝛc.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	tressaille, hüpfe ꝛc.

I u n g a u f o i r.

que je m'asseye, daß ich mich ſetze, que tu t'asseyes, daß du dich ſetzeſt, qu'il s'asseye, daß er ſich ſetze; que nous nous asseyons, daß wir uns ſetzen, que vous vous asseyez, daß ihr euch ſetzet, qu'ils s'asseyent, daß ſie ſich ſetzen.	je m'asseyois, ich ſetzte mich ꝛc.	regelmäſſig.	je m'asseyerai, ich werde mich ſetzen ꝛc.	assieds-toi, ſetze dich, qu'il s'asseye, daß er ſich ſetze; asseyons-nous, laßt uns ſitzen, asseyez-vous, ſetzt euch, qu'ils s'asseyent, ſie ſollen ſich ſetzen.
que je meuve, daß ich bewege, que tu meuves, daß du bewegeſt, qu'il meuve, daß er bewege; que nous mouvions, daß wir bewegen, que vous mouviez, daß ihr beweget, qu'ils meuvent, daß ſie bewegen.	je mouvois, ich bewegte ꝛc.	je mus, ich bewegte ꝛc.	regelmäſſig.	meus, bewege ꝛc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Pleuvoir, regnen, impersonel.	pleuvant, regnend.	plu, geregnet.	il pleut, es regnet.
Pouvoir, können.	pouvant, können.	pu, gekonnt.	je peux, ich kann, tu peux, du kannſt, il peut, er kann; nous pouvons, wir können, vous pouvez, ihr könnet, ils peuvent, ſie können.
Savoir, wiſſen.	sachant, wiſſend.	su, gewußt.	je sais, ich weiß, tu sais, du weißt, il sait, er weiß; nous savons, wir wiſſen, vous savez, ihr wiſſet, ils savent, ſie wiſſen.
Valoir, gelten, taugen,	valant, geltend.	valu, gegolten.	je vaux, ich gelte, tu vaux, du giltſt, il vaut, er gilt; nous valons, wir gelten, vous valez, ihr geltet, ils valent, ſie gelten.
Voir, ſehen.	voyant, ſehend.	vu, geſehen.	je vois, ich ſehe, tu vois, du ſiehſt, il voit, er ſieht; nous voyons, wir ſehen, vous voyez, ihr ſehet, ils voient, ſie ſehen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
qu'il pleuve, daß es regne ꝛc.	il pleuvoit, es regnete.	il plut, es regnete ꝛc.	regelmäſſig.	qu'il pleuve, es ſoll regnen.
que je puisse, daß ich könne ꝛc.	regelmäſſig.	je pus, ich konnte ꝛc.	je pourrai, ich werde können.	peux, könne, qu'il puisse, er ſoll können ꝛc.
que je sache, daß ich wiſſe ꝛc.	je savois, ich wußte ꝛc.	je sus, ich wußte ꝛc.	je saurai, ich werde wiſſen ꝛc.	sache, wiſſe, qu'il sache; sachons, sachez, qu'ils sachent.
que je vaille, daß ich gelte, que tu vailles, daß du giltſt, qu'il vaille, daß er gelte; que nous valions, daß wir gelten, que vous valiez, daß ihr geltet, qu'ils vaillent, daß ſie gelten.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	je vaudrai, ich werde gelten ꝛc.	vaux, qu'il vaille etc.
que je voie, daß ich ſehe ꝛc..	je voyois, ich ſah ꝛc.	je vis, ich ſah ꝛc.	je verrai, ich werde ſehen ꝛc.	vois, ſehe, quil voie etc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Pleuvoir, regnen, impersonel.	pleuvant, regnend.	plu, geregnet.	il pleut, es regnet.
Pouvoir, können.	pouvant, könnend.	pu, gekonnt.	je peux, ich kann, tu peux, du kannſt, il peut, er kann; nous pouvons, wir können, vous pouvez, ihr könnet, ils peuvent, ſie können.
Savoir, wiſſen.	sachant, wiſſend.	su, gewußt.	je sais, ich weiß, tu sais, du weißt, il sait, er weiß; nous savons, wir wiſſen, vous savez, ihr wiſſet, ils savent, ſie wiſſen.
Valoir, gelten, taugen,	valant, geltend.	valu, gegolten.	je vaux, ich gelte, tu vaux, du giltſt, il vaut, er gilt; nous valons, wir gelten, vous valez, ihr geltet, ils valent, ſie gelten.
Voir, ſehen.	voyant, ſehend.	vu, geſehen.	je vois, ich ſehe, tu vois, du ſiehſt, il voit, er ſieht; nous voyons, wir ſehen, vous voyez, ihr ſehet, ils voient, ſie ſehen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
qu'il pleuve, daß es regne ꝛc.	il pleuvoit, es regnete.	il plut, es regnete ꝛc.	regelmäſſig.	qu'il pleuve, es ſoll regnen.
que je puisse, daß ich könne ꝛc.	regelmäſſig.	je pus, ich konnte ꝛc.	je pourrai, ich werde können.	peux, könne, qu'il puisse, er ſoll können ꝛc.
que je sache, daß ich wiſſe ꝛc.	je savois, ich wußte ꝛc.	je sus, ich wußte ꝛc.	je saurai, ich werde wiſſen ꝛc.	sache, wiſſe, qu'il sache; sachons, sachez, qu'ils sachent.
que je vaille, daß ich gelte, que tu vailles, daß du giltſt, qu'il vaille, daß er gelte; que nous valions, daß wir gelten, que vous valiez, daß ihr geltet, qu'ils vaillent, daß ſie gelten.	regelmäſſig.	regelmäſſig.	je vaudrai, ich werde gelten ꝛc.	vaux, qu'il vaille etc.
que je voie, daß ich ſehe ꝛc..	je voyois, ich ſah ꝛc.	je vis, ich ſah ꝛc.	je verrai, ich werde ſehen ꝛc.	vois, ſehe, quil voie etc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Prés. der anzeigenden Art.
Vouloir, wollen.	voulant, wollend.	voulu, gewollt.	je veux, ich will, tu veux, du willst, il veut, er will; nous voulons, wir wollen, vous voulez, ihr wollet, ils veulent, sie wollen,

Vierte Abwand-

*) Für diese Abwandlung können fünf Gattungen von Muster-Zeitwörter sich bilden, nemlich: 1) rendre, zurückgeben, wurde; 2) plaire, gefallen; 3) craindre, fürchten;

2) Plaire, gefallen.	plaisant, gefallend.	plu, gefallen.	je plais, ich gefalle, tu plais, du gefällst, il plait, er gefällt; nous plaisons, wir gefallen, vous plaisez, ihr gefallet, ils plaisent, sie gefallen.
Se taire, schweigen, wie plaire.	. .	. .	. .
3) Craindre, fürchten.	craignant, fürchtend.	craint, gefürchtet.	je crains, ich fürchte, tu crains, du fürchtest, il craint, er fürchtet; nous craignons, wir fürchten, vous craignez, ihr fürchtet, ils craignent, sie fürchten.

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je veuille, daß ich wolle, que tu veuilles, daß du wollest, qu'il veuille, daß er wolle; que nous voulions, daß wir wollen, que vous vouliez, daß ihr wollet, qu'ils veuillent, daß sie wollen.	regelmäßig.	regelmäßig.	je voudrai, ich werde wollen ꝛc.	vois, sehe, qu'il voie etc.

l u n g a u f r e.

wörtern angenommen werden, nach welchen der größte Theil der welches oben für die ganz regelmäßigen Zeitwörter aufgestellt

4) connoître, kennen; cuire, kochen.

que je plaise, daß ich gefalle ꝛc.	je plaisois, ich gefiel ꝛc.	je plus, ich gefiel ꝛc.	regelmäßig.	plais, gefalle, qu'il plaise, er soll gefallen; plaisons etc.
. .	. .	. .	. .	. .
que je craigne, daß ich fürchte ꝛc.	je craignois, ich fürchtete.	je craignis, ich fürchtete.	regelmäßig.	crains, fürchte, qu'il craigne, er soll fürchten: craignons etc.

In-

Infinitif,	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Ceindre, gürten, wie craindre.	. .	. .	. .
Joindre, verbinden ꝛc., wie craindre.	. .	. .	. .

*) Ueberhaupt gehen alle Zeitwörter, welche auf aindre, eindre

4) Connoître, kennen.	connoissant, kennend.	connu, gekannt.	je connois, ich kenne, tu connois, du kennest, il connoit, er kennet; nous connoissons, wir kennen, vous connoissez, ihr kennet, ils connoissent, sie kennen.
Paroître, scheinen, wie connoître.	. .	. .	. .
Croître, wachsen, wie connoître.	. .	crû, gewachsen.	. .

*) So gehen alle auf oître und croître sich endigenden Zeit-

5) Cuire, kochen.	cuisant, kochend.	cuit, gekocht.	je cuis, ich koche, tu cuis, du kochst, il cuit, er kocht; nous cuisons, wir kochen, vous cuisez, ihr kochet, ils cuisent, sie kochen.

*) Nach diesem Muster gehen alle auf uire sich endigenden Zeit-

sent.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .

und oindre ſich enden, nach dieſem Muſter.

que je cónnoisse, daß ich kenne ꝛc.	je connoissois, ich kannte ꝛc.	je connus, ich kannte ꝛc.	regelmäſſig.	connois, kenne, qu'il connoisse, er ſoll kennen; connoissons etc.
. .	. .	. .	. .	. .
.	. .	je crûs, ich wuchs.	. .	. .

wörter.

que je cuise, daß ich koche ꝛc.	je cuisois, ich kochte ꝛc.	je cuisis, ich kochte ꝛc.	regelmäſſig.	cuis, koche, qu'il cuise, er ſoll kochen; cuisons etc.

wörter.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Boire, trinken.	buvant, trinkend.	bu, getrunken.	je bois, ich trinke, tu bois, du trinkſt, il boit, er trinkt; nous buvons, wir trinken, vous buvez, ihr trinket, ils boivent, ſie trinken.
Battre, ſchlagen.	battant, ſchlagend.	battu, geſchlagen.	je bats, ich ſchlage, tu bats, du ſchlägſt, il bat, er ſchlägt; nous battons, wir ſchlagen, vous battez, ihr ſchlaget, ils battent, ſie ſchlagen.
Circoncire, beſchneiden.	circoncisant, beſchneidend.	circoncis, beſchnitten.	je circoncis, ich beſchneide, tu circoncis, du beſchneideſt, il circoncit, er beſchneidet; nous circoncisons, wir beſchneiden, vous circoncisez, ihr beſchneidet, ils circoncisent, ſie beſchneiden.
Confire, einmachen, wie circoncire.	. .	. .	. .

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je boive, daß ich trinke, que tu boives, daß du trinkeſt, qu'il boive, daß er trinke; que nous buvions, daß wir trinken, que vous buviez, daß ihr trinket, qu'ils boivent, daß ſie trinken.	je buvois, ich trank ꝛc.	je bus, ich trank ꝛc.	regelmäſſig.	bois, trinke, qu'il boive, er ſoll trinken; buvons, laßt uns trinken, buvez, trinket, qu'ils boivent, ſie ſollen trinken.
que je batte, daß ich ſchlage ꝛc.	regelmäſſig.	je battis, ich ſchlug.	regelmäſſig.	bats, ſchlage ꝛc.
que je circoncise, daß ich beſchneide ꝛc.	je circoncisois, ich beſchnitt ꝛc.	je circoncisis, ich beſchnitt ꝛc.	regelmäſſig.	circoncis, beſchneide, qu'il circoncise, er ſoll beſchneiden ꝛc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Conclure, beſchließen.	concluant, beſchließend.	conclu, beſchloſſen.	je conclus, ich beſchlieſſe, tu conclus, du beſchließeſt, il conclut, er beſchließt; nous concluons, wir beſchließen, vous concluez, ihr beſchließet, ils concluent, ſie beſchlieſſen.
Coudre, nähen.	cousant, nähend.	cousu, genäht.	je couds, ich nähe, tu couds, du näheſt, il coud, er nähet; nous cousons, wir nähen, vous cousez, ihr nähet, ils cousent, ſie nähen.
Croire, glauben.	croyant, glaubend.	cru, geglaubt.	je crois, ich glaube, tu crois, du glaubſt, il croit, er glaubt; nous croyons, wir glauben, vous croyez, ihr glaubet, ils croyent, ſie glauben.
Dire, ſagen.	disant, ſagend.	dit, geſagt.	je dis, ich ſage, tu dis, du ſagſt, il dit, er ſagt; nous disons, wir ſagen, vous dites, ihr ſaget, ils disent, ſie ſagen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je conclue, daß ich beſchließe ꝛc.	regelmäſſig.	je conclus, ich beſchloß ꝛc.	regelmäſſig.	conclus, beſchließe, qu'il conclue, er ſoll beſchließen ꝛc.
que je couse, daß ich nähe ꝛc.	je cousois, ich nähte. ꝛc.	je cousis, ich nähte ꝛc.	regelmäſſig.	couds, nähe, qu'il couse, er ſoll nähen ꝛc.
que je croie, daß ich glaube, que tu croies, daß du glaubeſt, qu'il croie, daß er glaube; que nous croyions, daß wir glauben, que vous croyiez, daß ihr glaubet, qu'ils croient, daß ſie glauben.	je croyois, ich glaubte ꝛc.	je crus, ich glaubte ꝛc.	regelmäſſig.	crois, glaube, qu'il croie, er ſoll glauben ꝛc.
que je dise, daß ich ſage ꝛc.	je disois, ich ſagte ꝛc.	je dis, ich ſagte ꝛc.	regelmäſſig.	dis, ſage, qu'il dise, er ſoll ſagen ꝛc.

Infinitif,	Participe présent,	Participe passé,	Präsens der anzeigenden Art.
Ecrire, ſchreiben.	écrivant, ſchreibend.	écrit, geſchrieben.	j'écris, ich ſchreibe, tu écris, du ſchreibſt, il écrit, er ſchreibt; nous écrivons, wir ſchreiben, vous écrivez, ihr ſchreibet, ils écrivent, ſie ſchreiben.
Faire, machen.	faisant, machend.	fait, gemacht.	je fais, ich mache, tu fais, du machſt, il fait, er macht; nous faisons, wir machen, vous faitez, ihr machet, ils font, ſie machen.
Lire, leſen.	lisant, leſend.	lu, geleſen.	je lis, ich leſe, tu lis, du lieſeſt, il lit, er lieſt; nous lisons, wir leſen, vous lisez, ihr leſet, ils lisent, ſie leſen.
Mettre, legen.	mettant, legend.	mis, gelegt.	je mets, ich lege, tu mets, du legſt, il met, er legt, nous mettons, wir legen, vous mettez, ihr leget, ils mettent, ſie legen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que j'écrive, daß ich ſchreibe ꝛc.	j'écrivois, ich ſchrieb ꝛc.	j'écrivis, ich ſchrieb.	regelmäſſig.	écris, ſchreibe, qu'il écrive, er ſoll ſchreiben ꝛc.
que je faſſe, daß ich mache ꝛc.	je faisois, ich machte ꝛc.	je fis, ich machte ꝛc.	je ferai, ich werde machen ꝛc.	fais, mache, qu'il faſſe, er ſoll machen ꝛc.
que je liſe, daß ich leſe ꝛc.	je liſois, ich las ꝛc.	je lus, ich las ꝛc.	regelmäſſig.	lis, leſe, qu'il liſe, er ſoll leſen ꝛc.
que je mette, daß ich lege ꝛc.	je mettois, ich legte ꝛc.	je mis, ich legte ꝛc.	regelmäſſig.	mets, lege, qu'il mette, er ſoll legen ꝛc.

Infinitif	Participe présent.	Participe passé.	Präder anzeigenden Art.
Moudre, mahlen.	moulant, mahlend.	moulu, gemahlen.	je mouds, ich mahle, tu mouds, du mahleſt, il moud, er mahlet; nous moulons, wir mahlen, vous moulez, ihr mahlet, ils moulent, ſie mahlen.
Naître, geboren werden.	naissant, geboren werdend.	né, gebören.	je nais, ich werde geboren, tu nais, du wirſt geboren, il nait, er wird geboren; nous naissons, wir werden geboren, vous naissez,, ihr werdet geboren, ils naissent, ſie werden geboren.
Prendre, nehmen,	prenant, nehmend.	pris, genommen.	je prends, ich nehme, tu prends, du nimmſt, il prend, er nimmt; nous prenons, wir nehmen, vous prenez, ihr nehmet, ils prennent, ſie nehmen.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je moule, daß ich mahle.	je moulois, ich mahlte ꝛc.	je moulus, ich mahlte ꝛc.	regelmäſſig.	mouds, mahle, qu'il moule, er ſoll mahlen ꝛc.
que je naisse, daß ich geboren werde.	je naissois, ich wurde geboren ꝛc.	je naquis, ich wurde geboren.	regelmäſſig.	nais, werde geboren, qu'il naisse, er ſoll geboren werden ꝛc.
que je prenne, daß ich nehme ꝛc.	je prenois, ich nahm ꝛc.	je pris, ich nahm ꝛc.	regelmäſſig.	prends, nehme, qu'il prenne, er ſoll nehmen ꝛc.

Infinitif.	Participe. présent.	Participe. passé.	Prés. der anzeigenden Art.
Résoudre, beſchließen. In der Bedeutung, entſchließen, für: wörtlich, se résoudre.	résolvant, beſchließend.	résolu, beſchloſſen.	je résous, ich beſchlieſſe, tu résous, du beſchließeſt, il résout, er beſchließt; nous résolvons, wir beſchließen, vous résolvez. ihr beſchlieſſet, ils résolvent, ſie beſchließen.
Rire, lachen.	riant, lachend.	ri, gelacht.	je ris, ich lache, tu ris, du lachſt, il rit, er lacht; nous rions, wir lachen, vous riez, ihr lachet, ils rient, ſie lachen.
Suffire, genug ſeyn, hinreichen.	suffisant genug ſeyend.	suffi, genug geweſen, jai suffi.	je suffis, ich bin genug, tu suffis, du biſt genug, il suffit, er iſt genug; nous suffisons, wir ſind genug, vous suffisez, ihr ſeyd genug, ils suffisent, ſie ſind genug.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je résolve, daß ich beſchließe ꝛc.	je résolvois, ich beſchloß ꝛc.	je résolus, ich beſchloß ꝛc.	regelmäſſig.	résous, beſchließe, qu'il résolve, er ſoll beſchlieſſen ꝛc.
que je rie, daß ich lache ꝛc.	je riois, ich lachte ꝛc.	je ris, ich lachte ꝛc.	regelmäſſig.	ris, lache; qu'il rie, er ſoll lachen ꝛc.
que je suffise, daß ich genug ſey ꝛc.	je suffisois, ich war genug ꝛc.	je suffis, ich war genug ꝛc.	regelmäſſig.	suffis, ſey genug, qu'il suffise, er ſoll genug ſeyn ꝛc.

Infinitif.	Participe présent.	Participe passé.	Präsens der anzeigenden Art.
Suivre, folgen.	suivant, folgend.	suivi, gefolgt.	je suis, ich folge, tu suis, du folgst, il suit, er folgt; nous suivons, wir folgen, vous suivez, ihr folget, ils suivent, sie folgen.
Vaincre, überwinden,	vaincant, überwindend.	vaincu, überwunden.	je vaincs, ich überwinde, tu vaincs, du überwindest, il vainc, er überwindet; nous vainquons, wir überwinden, vous vainquez, ihr überwindet, ils vainquent, sie überwinden.
Vivre, leben.	vivant, lebend.	vécu, gelebt.	je vis, ich lebe, tu vis, du lebst, il vit, er lebt; nous vivons, wir leben, vous vivez, ihr lebet, ils vivent, sie leben.

sent. der verbindenden Art.	Imparfait.	Défini.	Futur.	Impératif.
que je suive, daß ich folge ꝛc.	je suivois, ich folgte ꝛc.	je suivis, ich folgte ꝛc.	regelmäſſig.	suis, folge, qu'il suive, er ſoll folgen ꝛc.
que je vainque, daß ich überwinde ꝛc.	je vainquois, ich überwand ꝛc.	je vainquis, ich überwand ꝛc.	regelmäſſig.	vaincs, überwinde, qu'il vainque, er ſoll überwinden ꝛc.
que je vive, daß ich lebe ꝛc.	je vivois, ich lebte ꝛc.	je vécus, ich lebte ꝛc.	regelmäſſig.	vis, lebe, qu'il vive, er ſoll leben ꝛc.

Es giebt noch eine Art von Zeitwörtern, welche man zu den unregelmäßigen rechnen kann, weil sie nicht in allen Zeiten gebräuchlich sind. Man nennt sie mangelhafte Zeitwörter. Sie sind folgende:

Tistre, weben, ist ein veraltetes Wort, und nur im Partizip, tissu, gebräuchlich. Man gebraucht jetzt an dessen Stelle tisser, welches durch alle Zeiten regelmäßig abgewandelt wird, im Défini aber nicht gebräuchlich ist.

Faillir, fehlen, ist im Présent, imparfait und futur nicht gebräuchlich, in den übrigen Zeiten aber regelmäßig, das Participe présent ausgenommen, in welchen es faillant hat.

Défaillir, schwach werdend, wie faillir.

Ouir, hören, ist bloß in dem participe, (ouï), und in dem Défini (j'ouis) gebräuchlich.

Gésir, liegen, wird, bei Grabschriften ausgenommen, selten gebraucht, und nur in der dritten Person (il gît) gesetzt, obwohl das Imparfait und die daraus abgeleiteten Zeiten in mehrern guten Schriften zu finden sind.

Quérir, holen, kann nur im Infinitif gebraucht werden, und muß allemal ein anderes Zeitwort bei sich haben, z. B. aller quérir, gehen zu holen; envoyer quérir, holen lassen; venir quérir, kommen zu holen.

Saillir, entspringen, ist regelmäßig, aber nur in der dritten Person der Einheits- und Mehrzahl gebräuchlich. In der Bedeutung, hervorgehen, ist saillir unregelmäßig, und ebenfalls nur in der dritten Person gebräuchlich. Présent . il saille; ils saillent. — Futur . il saillera; ils sailleront.

Choir, fallen, ist wenig gebräuchlich, und nur in den zusammengesetzten Zeiten, welche mit dem Hülfszeitwort être gegeben werden.

Dé-

Déchoir, abfallen, hat keinen Imparfait und keinen Impératif, auch das Participe, décheant, iſt wenig gebräuchlich. Uebrigens iſt es nicht ganz regelmäßig. — Présent. je déchois etc., nous déchoyons oder déchéons, vous déchoyez oder déchéez, ils déchoient oder déchéent. — Futur. je décherrai etc.

échoir, zufallen, wie déchoir, ausgenommen, daß in dem Présent nur die dritte Perſon il échet oder échoit gebräuchlich iſt.

Seoir (beſſer sier), anſtehen, ſich ſchicken, kann nur in der dritten Perſon gebraucht werden, und iſt überdieß unregelmäßig. In dem Infinitif wird es nie gebraucht, und hat kein Participe passé, keinen Défini und keinen Impératif. Présent. il sied; ils siéent; — Imparfait. il seyoit; ils seyoient; — Futur. il siéra; ils siéront; — Conj. qu'il siée; qu'ils siéent.

Bruire, rauſchen, iſt bloß als Mittelwort, bruyant, rauſchend, gebräuchlich. Im Imparfait, il bruyoit. wird es auch, doch ſelten gebraucht.

Clorre, verſchließen, iſt wenig gebräuchlich, und hievon nur: das Part. clos; die einfache Zahl des Présent, je clos, tu clos, il clot, — und das Futur, je clorrai.

Eclore, aufblühen, wird nur in den dritten Perſonen des Présent und Futur's gebraucht. Il éclot, ils éclosent; — qu'il éclose, qu'ils éclosent; — il éclorra, ils éclorront.

Frire, backen, wird nur im Participe, frit, gebraucht, obwohl man auch die drei Perſonen in der einfachen Zahl des Présent, des Futur und den Impératif findet.

Paître, weiden, wird nicht in den zuſammengeſetzten Zeiten, im Définitif und in dem Impératif gebraucht.

Pré-

Present. je pais, tu pais, il pait; nous paissons etc. — Imparfait. je paissois etc. — Futur. je paîtrai etc. — Conj. que je paisse etc. — Participe. paissant, pu.

Traire, melken, hat keinen Défini, und iſt übrigens unregelmäßig. Présent. je trais, tu trais, il trait; nous trayons etc. — Imparfait. je trayois etc. — Futur. je trairai etc. — Conj. que je traie etc. — Participe. trayant, trait.

Da nun alle Arten der Zeitwörter bemerkt, und Muſter dafür aufgeſtellt wurden, ſo haben Lehrer und Schüler alles, was ſie bedürfen, um das Mechaniſche der Abwandlungen zu erlernen. Gedächtniß und fleißige Uebung muß hier nun das Uebrige thun. Um die Materien nicht anzuhäufen, folgt nun die Wiederholung dieſer Gegenſtände, und dann wird eine Abhandlung über die Wortfügung der Zeitwörter, über den richtigen Gebrauch derſelben in allen ihren Theilen, angehängt werden.

Wiederholung.

Was iſt ein Zeitwort?
Was iſt ein Zeitwort abwandeln?
Wie viele Arten giebt es?
Was drückt jede derſelben aus?
Wie viele Perſonen giebt es?
Welches ſind die Stamm- oder Urzeiten?
Welches ſind die Zwiſchenzeiten?
Welche Eigenheit haben die Franzoſen, die Zeitpunkte näher zu beſtimmen?
Wie viele Zeiten giebt es alſo in der anzeigenden Art?
In der verbindenden? in der unbeſtimmten Art?
Was iſt ein Hülfszeitwort?

Wie viele Hülfszeitwörter hat die französische Sprache?
Was ist eine zusammengesetzte Zeit?
Wie viel giebt es deren, und wie sind sie zusammengesetzt?
Was versteht man unter der Bildung der Zeiten?
Woraus können alle Zeiten gebildet werden, und wie?
Was ist ein regelmäßiges Zeitwort?
Wie viele Arten regelmäßiger Zeitwörter giebt es?
An was erkennt man es, zu welcher Art ein Zeitwort gehöre?
Was ist bei den Zeitwörtern zu bemerken, welche auf ger und cer sich endigen?
Was bei denen, welche auf eler, auf ayer, oyer, uyer sich enden?
Was bei denen, deren Endsilbe cevoir ist?
Was ist ein leidendes Zeitwort?
Wie muß das Regimen, wenn es ausgedrückt ist, dem leidenden Zeitworte folgen?
Wodurch unterscheiden sich die leidenden Zeitwörter von den handelnden?
Was ist ein Zeitwort der Mittelgattung?
Wie werden sie eingetheilt?
Mit welchem Hülfszeitworte werden sie abgewandelt?
Was giebt es für Ausnahmen hierüber?
Was ist ein fürwörtliches Zeitwort?
Worauf muß sich das zweite Fürwort jederzeit beziehen?
Mit welchem Hülfszeitwort werden sie abgewandelt?
Was ist von den Mittelwörtern in den zusammengesetzten Zeiten zu bemerken?
Was ist ein unpersönliches Zeitwort?
Werden auch persönliche Zeitwörter als unpersönliche gebraucht, und wann?

Auf wie viele Arten wird das Zeitwort, seyn, als unpersönliches Zeitwort abgewandelt?

Wann und wie wird jede dieser fünf Arten gebraucht?

Was ist von dem Zeitwort falloir zu bemerken?

In wie vielfacher Bedeutung kann es gebraucht werden?

Wie muß das auf falloir folgende Zeitwort stehen?

Wann darf falloir, in der Bedeutung müssen, nicht gebraucht werden, und was muß dafür gesetzt werden?

Was ist ein unregelmäßiges Zeitwort?

Auf welche Art kann man sich, durch aufgestellte Musterwörter, die Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter erleichtern, und wie?

Was ist ein mangelhaftes Zeitwort?

Von

Von der Wortfügung der Zeitwörter.

Das Allgemeine von den Zeitwörtern, von den Arten und Zeiten derselben ist schon oben gesagt worden. Nun folgen die besondern Regeln über die richtige Anwendung und Gebrauch derselben, und zwar nach der in den Abwandlungen der Musterworte beobachteten Ordnung.

A. Von der unbestimmten Art, infinitif.

Die unbestimmte Art drückt, wie wir oben hörten, die bloße Handlung, ohne Bestimmung der Zahl und Person aus. In dieser Art kann das Zeitwort deklinirt, das ist, in verschiedenen Verhältnissen, in verschiedenen Beugefällen gegeben werden. Ich kann sagen: parler, reden, hier steht das Zeitwort in dem Nominativ oder Akkusativ; de parler, zu reden, hier vertritt es die Stelle des Genitivs oder Ablativs; à parler, hier steht es im Dativ. Ehemals wurde diese Deklination des Infinitivs das Gerundium, gérondif genannt. Es versteht sich, daß die nemlichen Regeln von den verschiedenen Zeiten des Zeitworts im Infinitiv gelten, z. B. parler, oder avoir parlé.

Im

Im Nominativ und Akkuſativ ſtehen die Zeitwörter: 1) So oft zwei Zeitwörter auf einander folgen, ſich auf einander beziehen, und auf die nemliche Perſon oder Sache hinweiſen. Dann ſteht immer das zweite Zeitwort im Infinitiv, z. B. ich will euch bezahlen, je veux vous payer; ich kann nicht ſchlafen, je ne peux pas dormir. 2) Nach mehrern Bindungswörtern, z. B. man kann vergnügt ſeyn, ohne reich zu ſeyn, on peut être content, sans être riche; man muß zufrieden ſeyn, um glücklich zu ſeyn, il faut être content, pour être heureux; er ſtarb, nachdem er lang krank geweſen war, il mourut, apres avoir été long temps malade.

Im Genitiv und Ablativ ſtehen die Zeitwörter: 1) Faſt nach allen Hauptwörtern, z. B. er hat das Unglück gehabt, ſeine Tochter zu verlieren, il a eu le malheur de perdre sa fille; er hat das Glück gehabt, einen Beutel mit Geld zu finden, il a eu le bonheur de trouver une bourse d'or. 2) Nach allen Zeitwörtern und Hauptwörtern, welche einen Genitiv oder Ablativ verlangen, z. B. ich bin erfreut, Sie zu ſehen, je suis charmé de vous voir; er ſchämt ſich zu betteln, il a honte de mendier. 3) Nach allen Zeitwörtern, die einen direkten oder indirekten Willen bezeichnen, und nach jenen, welche den Konjunktiv erfodern, z. B. ich bitte Sie, es zu thun, je vous prie de le faire; ich befehle euch zu kommen, je vous ordonne de venir. 4) Nach verſchiedenen Beiwörtern, welche durch Uebung am beſten erlernt werden. Solche ſind: capable, incapable, fähig, unfähig; content, mécontent, zufrieden, unzufrieden; digne, indigne, würdig, unwürdig u. a. m. 5) Nach mehrern Zeitwörtern, wenn ſie ein Beiwort ohne Hauptwort bey ſich haben, z. B. es

iſt

ist süß, für sein Vaterland zu sterben, il est doux de mourir pour sa patrie.

Mit dem Dativ: 1) Nach den Hülfszeitwörtern, wenn unmittelbar ein Zeitwort darauf folgt, z. B. er ist zu beklagen, il est à plaindre; ich habe Briefe zu schreiben, j'ai à écrire des lettres. 2) Nach allen Haupt- und Beiwörtern, welche bezeichnen, zu was eine Sache bestimmt sey, z. B. dieses Haus ist zu verkaufen, cette maison est à vendre; 3) Nach allen den Zeitwörtern, welche einen Dativ regieren, und mehrern andern, welche am besten durch Uebung erlernt werden, z. B. er sucht mich zu betrügen, il cherche à me tromper; er bereitet sich zur Abreise, il se prépare à partir. 4) Nach mehrern Beiwörtern, z. B. agréable, désagréable, angenehm, unangenehm; facile, difficile, leicht, schwer u. a. m. Der Wohlklang bestimmt manchmal, ob de oder à gesetzt werden soll, und ein geübtes Ohr wird ohne bestimmte Regeln sich selten irren.

Es giebt mehrere Zeitwörter, welche den reinen Infinitiv zu sich nehmen, und die ebenfalls durch Uebung am sichersten gelernt werden, z. B. ich gedenke heute noch Sie zu besuchen, je compte vous voir encore aujourd'hui; würdigen Sie sich, mir zu glauben, daignez me croire.

Das Mittelwort ist auch ein Theil des Infinitivs. Es ist: wie wir oben hörten, ein aus dem Zeitworte gebildetes Beiwort, und dient so wie dieses, wenn es bei dem Hauptworte steht, dazu, die Eigenschaften desselben zu bestimmen, z. B. ein schreibendes Kind; der geschriebene Brief. Steht das Mittelwort bei keinem Hauptworte, so dient es dazu, die Zeiten des Zeitworts näher zu bestimmen, wie wir in der Abwandlung der Zeitwörter in allen zusammengesetzten Zeiten gesehen haben.

Es

Es giebt, wie wir oben sahen; drei Arten der Mittelwörter, nemlich: das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, z. B. parlant, redend, finissant, endigend; das Mittelwort der vergangenen Zeit, z. B. parlé, geredet, fini, geendigt; das zusammengesetzte Mittelwort, z. B. ayant parlé, geredet habend, ayant fini, geendet habend.

Es ist eine Schönheit der französischen Sprache, ein Mittelwort, besonders das der gegenwärtigen Zeit, zu rechter Zeit anzubringen. Manche aber, besonders Anfänger, verfallen in den entgegengesetzten Fehler, Mittelwörter überall, und zu häufig anbringen zu wollen. Die Regeln, wenn sie gesetzt werden dürfen, sind folgende: 1) Um die deutschen Wörter da, weil, als, nachdem, indem, auszulassen, und dadurch dem Satze mehr Rundung und Wohlklang zu geben, z. B. weil deine Schwester krank war, getraute ich mich nicht, dich zu besuchen, ta soeur étant malade, je n'osois venir te voir. Wenn ein Hauptwort als Nominativ in der Rede vorkömmt, so muß derselbe allemal vor dem Mittelwort stehen, daher es in dem obigen Beispiele fehlerhaft wäre, wenn man sagen wollte: étant ta soeur etc. Ist kein Hauptwort vorhanden, so ist es gleichgültig, ob das Mittelwort vor oder nach steht. Man kann sagen: je ne pouvois venir étant malade, oder étant malade je ne pouvois venir. 2) An der Stelle eines beziehenden Fürworts, z. B. der Mensch, welcher seine Schuldigkeit thut, ist immer vergnügt, l'homme faisant son dévoir est toujours content. Wenn mehrere Zeitwörter dieser Art in einer Rede vorkommen, so müssen sie, ist eins zum Mittelwort umgeschaffen, alle dazu umgeschaffen werden, z. B. der Mensch, welcher Gott fürchtet, seine Pflicht erfüllt, und seinen Nächsten liebt, ist auch im Unglücke ruhig und zufrieden. L'homme, craignant

Dieu,

Dieu, faisant son dévoir, et aimant son prochain, est tranquil et content dans le malheur même. 3) Um das deutsche Wort indem auszudrücken, und dann wird dem Mittelwort das Wörtchen en vorgesetzt, z. B. man ist glücklich, indem man seine Pflichten erfüllt, on est heureux en faisant son dévoir.

Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit ist immer unveränderlich, das heißt, es nimmt niemals die Zahl und das Geschlecht des Hauptworts an, auf welches es sich bezieht, z. B. ma soeur étant malade, oder mon frère étant malade, ist ganz unveränderlich.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit als Beiwort ist jederzeit veränderlich, und richtet sich allemal in Zahl und Geschlecht nach seinem Hauptworte, z. B. gekochter Selleri, du céleri cuit; gekochter Lattich, de la laitue cuite; gekochter Spinat, des épinards cuits; gekochte Möhren, des carottes cuites.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit in den zusammengesetzten Zeiten ist theils veränderlich, theils unveränderlich.

Das mit dem Hülfszeitworte être abgewandelte Mittelwort ist jedesmal (die fürwörtlichen Zeitwörter ausgenommen, von welchen sogleich bestimmte Regeln gegeben werden) veränderlich, und richtet sich jedesmal nach dem Nominativ, z. B. er ist gestorben, il est mort; sie ist gestorben, elle est morte; sie sind gestorben, ils sont morts.

Das mit dem Hülfszeitwort avoir abgewandelte Mittelwort richtet sich allemal nach dem Akkusativ, und ist theils veränderlich, theils unveränderlich. Die Regeln sind folgende: 1) Steht der Akkusativ vor dem Mittelwort, so ist dieses veränderlich; steht es hinter demselben, so ist

es

es unveränderlich, z. B. der Brief, welchen ich geschrieben habe, la lettre que j'ai écrite; ich habe einen Brief geschrieben, j'ai écrit une lettre. 2) Bei den fürwörtlichen Zeitwörtern ist das Mittelwort veränderlich, wenn das beziehende Fürwort der Akkusativ ist; ist dasselbe aber der Dativ, so ist das Mittelwort unveränderlich, z. B. meine Schwester hat sich niedergelegt, ma soeur s'est couchée; meine Schwester hat sich vorgenommen, ma soeur s'est proposé. 3) Bei allen unpersönlichen Zeitwörtern, und bei den Zeitwörtern der Mittelgattung, so wie auch, sobald die Beziehungs-Partikel en dabei, und kein Akkusativ vorsteht, ist das Mittelwort unveränderlich, z. B. die Regen, welche gewesen sind, les pluies qu'il a fait; hier sind vortreffliche Birnen, ich habe davon gegessen, voila des poires excellentes, j'en ai mangé. 4) Wenn ein Infinitiv auf das Mittelwort folgt, so ist dasselbe veränderlich, wenn die Person, von welcher in dem Infinitiv die Rede ist, die Handlung selbst verrichtet, in jedem andern Falle ist es unveränderlich, z. B. haben Sie meine Schwester gesehen, avez vous vu ma soeur? ja ich habe sie mahlen sehen (das heißt, ich habe gesehen, wie sie mahlte), oui je l'ai vue peindre; ja ich habe sie mahlen sehen (das heißt, ich sah, wie sie von dem Mahler gemahlt wurde), oui je l'ai vu peindre.

B. Von der anzeigende Art, indicatif.

Der Indikativ wird, wie wir oben hörten, da gebraucht, wo die Handlung als bestimmt, keinem Zweifel oder bloßen Möglichkeit unterworfen, ausgedrückt wird, z. B. ich rede, ich redete, ich habe geredet, ich hatte geredet, ich werde reden.

Die

Die verschiedenen Zeiten sind oben schon angeführt, und so erklärt worden, daß man in dem regelmäßigen Gebrauche derselben nicht irren kann. Da aber jede Sprache ihre Eigenheiten hat, und dem Sprachgebrauche zu Folge oft eine Zeit für die andere gebraucht wird, so ist es nöthig, umständlicher hierüber zu sprechen.

Das Präsens, présent, wird im Französischen, so wie im Deutschen gesetzt, um eine Handlung auszudrükken, welche eben jetzt und gewöhnlich geschieht, z. B. ich schreibe an euren Bruder, j'écris à votre frère; wir sprechen von ihm, nous parlons de lui. — Man gebraucht es auch, um eine Handlung auszudrücken, welche bald, sogleich geschehen wird. Der Deutsche gebraucht in diesem Falle manchmal das Präsens, sehr oft aber das Futur, z. B. mein Bruder wird diesen Morgen noch abreisen, mon frère part encore ce matin; ich werde erst in vierzehn Tagen abreisen, je ne pars que dans quinze jours. — Im erzählenden Tone, und um der Rede mehr Nachdruck zu geben, gebraucht der Franzose häufig das Präsens an der Stelle der vergangenen Zeit. Auf solche Weise sagt Telemach in seiner Erzählung: . . . in der ersten Hitze verbrannten sie unser Schiff, ermordeten alle unsere Gefährten, und ließen nur Mentor und mich am Leben . . . ils brûlent notre vaisseau dans leur premier emportement, ils égorgent tous nos compagnons, et ne réservent que Mentor et moi. . . . Es versteht sich, daß, wenn in der Erzählung einmal mit dem Präsens angefangen wurde, so fortgefahren werden muß, und in einer und derselben Periode nicht verschiedene Zeiten unter einander gemischt werden dürfen.

Das Imperfekt, imparfait, hat für den Deutschen in der französischen Sprache manche Schwierigkeiten, weil,

weil, wie wir oben hörten, der Franzoſe eine gedoppelte Zeit hat, welche der Deutſche nicht auszudrücken vermag, z. B. j'avois und j'eus, ich hatte. Das Imperfekt wird im Allgemeinen gebraucht, um eine noch nicht ganz vergangene Handlung auszudrücken, daher es die halb vergangene Zeit genannt wird; eine Handlung, welche ſich ereignete als eine andere Handlung, von welcher die Rede iſt, ſich ereignete, daher man es auch, wie in mehrern Sprachlehren geſchieht, die beziehende Zeit, das relatif nennen kann, z. B. ich ſchrieb, als ſein Bruder kam, j'écrivois, lorsque son frère est arrivé. Aus eben dieſer Urſache muß mit dem Imperfekt allemal der Umſtand bemerkt werden, auf welchen es ſich bezieht. — Das Imperfekt wird ferner gebraucht, um Nebenumſtände, den Karakter, Eigenſchaften ꝛc. lebender und verſtorbener Perſonen zu bezeichnen, z. B. ſein Bruder war reich, aber geizig, er liebte nur ſich ſelbſt, und hatte keine Freunde, son frère étoit riche, mais avare, il n'aimoit que soi même, et il n'avoit point d'amis. — In der Verbindung mit dem Wörtchen si, wenn, wird allemal das Imperfekt geſetzt, z. B. wenn ich reich wäre, würde ich nicht geizig ſeyn, si j'étois riche, je ne serois pas avare.

Das Défini, welches der Deutſche nicht kennt, wird gebraucht, um eine verfloſſene und beſtimmte Zeit auszudrücken. Dieſe zwei Stücke ſind weſentlich erfoderlich; die Handlung muß verfloſſen und beſtimmt ſeyn. Man darf daher nicht ſagen: j'eus beaucoup de chagrin cette semaine, ich hatte dieſe Woche vielen Verdruß, wohl aber: j'eus beaucoup de chagrin la semaine dernière, ich hatte die vergangene Woche vielen Verdruß. In jenem Falle, da die Zeit, in welcher die Handlung geſchah, nicht als verfloſſen ausgedrückt wird, muß die vergangene Zeit, passé,

wel-

welches in vielen Sprachlehren das indéfini heißt, gebraucht werden, also in dem oben gegebenen Beispiele muß man sagen: j'ai eu beaucoup de chagrin cette semaine. — Bey Erzählung der Thatsachen der Geschichte wird das Défini oft gebraucht, daher es auch passé historique, historisch vergangene Zeit, genannt wird. Doch will das nicht sagen, daß jede Geschichtserzählung durchaus mit dem Défini gegeben werden müsse.

Das Passé drückt eine Handlung aus, welche entweder in einer noch nicht ganz verflossenen Zeit geschah, oder welche nicht bestimmt ist, z. B. wir hatten in diesem Jahrhundert große Ereignisse, nous avons eu de grands événemens dans ce siècle. — Das Passé kann manchmal die Stelle des Défini vertreten, aber nicht umgekehrt. Man thut überhaupt besser, sich strenge an die Regeln zu halten, und das Défini da zu setzen, wo die Zeit bestimmt und verflossen, das indéfini aber, wo dieses nicht der Fall ist. — Es versteht sich übrigens, daß, wenn mehrere Zeitwörter zusammen kommen, alle in der nemlichen Zeit stehen müssen, und dann hat das indéfini immer den Vorzug, z. B. ich war gestern und heute bei ihm, j'ai été hier et aujourd'hui chez lui.

Die längst vergangene Zeit, plus-que passé, drückt eine Handlung aus, welche schon verflossen war, als eine andere erfolgte, mit welcher sie in Verbindung steht, z. B. ich hatte schon Ihren Brief erhalten, als Ihr Freund mit mir von dieser Sache sprach, j'avois deja reçu votre lettre lorsque votre ami m'a parlé (oder me parla) de cette affaire. Es kann, wie man aus diesem Beispiele sieht, das Passé oder Défini folgen, und hierin beobachtet man gewöhnlich folgende Regel: wenn von einem

noch nicht verflossenen Zeitraum die Rede ist, so gebraucht man das Passé, in jedem andern Falle aber das Défini.

Die längst vergangene bestimmte Zeit, plus-que-passé défini, wird gesetzt, wenn von einer bestimmt vergangenen Handlung die Rede ist, welche sich ereignete, ehe die zweite erfolgte, z. B. er hatte nicht so bald seine Schulden bezahlt, als er anfieng neue zu machen, il n'eut pas plustôt payé ses dettes, qu'il commença d'en contracter de nouveau. Es walten übrigens in diesen aus den halbvergangenen Zeiten, imparfait et défini, zusammengesetzten Zeiten eben die Regeln vor, welche bei jenen angemerkt wurden. Hiebei ist noch zu bemerken, daß die längstvergangene bestimmte Zeit immer mit dem Hintersatze durch die Verbindungswörter, à peine, kaum, pas plustôt que, nicht so bald als . . ., dès que, so bald als, après que, nachdem, aussitôt que, sobald, lorsque, als, quand, wann ꝛc. zusammenhängen muß, welches bei jenen nicht immer der Fall ist.

Die zukünftige Zeit, futur, drückt eine Handlung aus, welche erst geschehen wird, die Zeit mag bestimmt oder unbestimmt seyn, z. B. Ihr Bruder wird morgen kommen, votre frère viendra demain; meine Schwestern werden viel Vergnügen haben, mes soeurs auront bien du plaisir. Hiebei sind noch einige Eigenheiten der französischen Sprache zu bemerken. Wenn die zukünftige Zeit in dem Deutschen Bedingungsweise, mit dem Wörtchen wenn gegeben wird, so darf sie im Französischen nicht gebraucht, sondern es muß daß Présent dafür gesetzt werden, z. B. wenn Ihr Bruder kommen wird, si votre frère vient. Dagegen setzen die Franzosen häufig das Futur, wo die Deutschen das Présent gebrauchen, z. B. nehmen Sie davon, so viel Ihnen beliebt, wenn es Ihnen beliebt, prenez-en tant qu'il

vous

vous plaira, quand il vous plaira. Uebung muß hier das Beſte thun.

Die vorher zukünftige Zeit, futur antérieur, drückt eine zukünftige Zeit als ſchon vergangen dar, oder vielmehr eine Zeit, welche, obwohl jetzt zukünftig, ſchon vergangen ſeyn muß, wenn eine andere damit verbundene Handlung geſchehen wird, z. B. ich werde ſehr glücklich ſeyn, wenn ich meine Schulden werde bezahlt haben, je serai bien heureux, quand j'aurai payé mes dettes.

Die bedingende Zeit, conditionel, muß immer mit ſeinem Vorder- oder Hinterſatze verbunden ſeyn, welcher die Bedingung ausdrückt, unter welcher die Handlung geſchehen würde, z. B. ich würde bezahlen, wenn ich Geld hätte, je paierois, si j'avois de l'argent. Doch werden im Franzöſiſchen auch häufig Wünſche, ohne Bedingung, mit dem conditionel ausgedrückt, z. B. ich wollte, daß er mich bezahlte, je voudrois qu'il me payât. Gegen den Gebrauch der Deutſchen muß dasjenige Zeitwort, welches das Wörtchen si, wenn, bei ſich hat, und welches die Bedingniß ausdrückt, allemal im Imparfait, und in der Verbindung mit einem Conditionel composé, im Plus-que-passé ſtehen. Zwei Imperfekte, wie das im Deutſchen oft der Fall iſt, dürfen nicht auf einander folgen, z. B. ich hätte ſicherlich mehr Freunde, wenn ich mehr Geld hätte, j'aurois sûrement plus d'amis, si j'avois plus d'argent; ich würde Freunde gehabt haben, wenn ich Geld gehabt hätte, j'aurois eu des amis, si j'avois eu de l'argent. Hängt der Hinterſatz mit dem vordern durch ein beziehendes Fürwort zuſammen, ſo können zwei Conditionel auf einander folgen.

Die vergangen bedingende Zeit, conditionel composé oder passé, wird gesetzt, um auszudrücken, daß eine Handlung geschehen seyn würde, wenn eine Handlung erfüllt worden wäre, z. B. ich würde bezahlt haben, wenn ich Geld gehabt hätte, j'aurois payé, si j'avois eu de l'argent.

Von der verbindenden Art, conjonctif.

Die verbindende Art drückt, wie wir oben hörten, die Handlung nicht als bestimmt, sondern bloß als möglich, mit Ungewißheit aus. Wir könnten daher leicht alle Regeln, wenn der Konjunktiv gesetzt werden solle, entbehren, und uns auf die einzige beschränken, daß er immer dann gesetzt werden müsse, wenn die Handlung nicht als bestimmt ausgedrückt wird. Die Ungewißheit ist aber manchmal so zweifelhaft ausgedrückt, daß Anfänger in nicht geringe Verlegenheit darüber gesetzt werden. Es giebt übrigens manche Wörter, Zeitwörter, Bindewörter ꝛc., welche den Konjunktiv des darauf folgenden Zeitworts regieren, das ist, fodern, daher es dann nöthig ist, einige Regeln aufzustellen. Anfänger begehen häufig den Fehler, den Konjunktiv da zu setzen, wo er nicht hin gehört, und da weg zu lassen, wo er gesetzt werden sollte. Sie mögen sich also folgende Regeln eigen machen.

Der Natur des Konjunktivs zu Folge steht derselbe nach allen Zeitwörtern, welche irgend einen Willen ausdrücken, also nach allen denen, welche einen Wunsch, Befehlen, Besorgen, Gebieten, Verbieten, Ermahnen ꝛc. bezeichnen. 2) Nach dem Zeitwort falloir steht, wie wir oben hörten, in den mehrsten Fällen das darauf folgende Zeitwort im Konjunktiv. Eben so nach allen Zeitwörtern, welche ein Billigen oder Misbilligen, eine Frage, eine

Kla-

Klage ꝛc. ausdrücken. 3) Nach dem Zeitwort être, wenn es unperſönlich, wie oben geſagt wurde, gebraucht wird, und es ein Haupt- oder Beiwort nach ſich ſtehen hat, z. B. es iſt ein Glück, daß er Freunde hat, c'est un bonheur, qu'il ait des amis; es iſt traurig, daß er keine Freunde hat, c'est triste qu'il n'ait point d'amis. 4) Wenn ein vorhergehendes Beiwort im Superlativ ſteht, z. B. er iſt der größte Geizhals, den ich je geſehen habe, il est le plus grand avare que j'aie jamais vu. 5) Nach vielen Zeitwörtern, wenn der Hinterſatz durch das Bindungswort que mit dem Vorderſatze zuſammen hängt. Zeitwörter dieſer Art ſind: aimer, gerne thun; aimer mieux, lieber haben, wollen, thun; approuver, désapprouver, billigen, misbilligen ꝛc. und überhaupt nach allen denjenigen, welche irgend einen Bezug auf den Willen haben, und welche am leichteſten durch Uebung erlernt werden. Auf mehrere dieſer Zeitwörter, als croire, glauben, se souvenir, ſich erinnern ꝛc., folgt nur dann der Konjunktiv, wenn ſie Frag- oder Verneinungsweiſe ſtehen, nach der oben Nro. 2. angeführten Regel. 6) Nach den beziehenden Fürwörtern, ſo bald die Rede des Hinterſatzes nicht beſtimmt, ſondern bloß zweifelhaft iſt, z. B. wer iſt derjenige, welcher ſich rühmen kann, immer zufrieden zu ſeyn? qui est celui, qui puisse se vanter d'être toujours content. 7) Nach den Ordnungszahlen, wenn der Hinterſatz durch ein beziehendes Fürwort mit dem Vorderſatze zuſammen hängt, z. B. er iſt der erſte, welcher von dieſer Wahrheit geſprochen hat, il est le premier qui ait parlé de cette verité. 8) Nach il y a in der Bedeutung, es iſt, wenn ein Fürwort oder Nebenwort damit verbunden iſt, welches eine Menge oder Mangel ausdrückt, z. B. es iſt nichts, wozu er nicht aufgelegt iſt, il n'y a rien à quoi il ne soit disposé; es iſt

aller-

allerwärts bekannt, il n'y a personne qui ne le sache. 9) Nach allen Bindewörtern, welche que nach sich haben, und irgend einen Willen, Zweifel oder Ungewißheit bezeichnen. Bindewörter dieser Art sind: afin que, pour que, damit; a moins que ne, wofern nicht; avant que, ehe als; en cas que, im Fall daß; à condition que, mit dem Bedinge daß; en attendant que, in Erwartung daß; en dépit que, gern oder nicht; bien loin que, weit entfernt daß; jusqu' à ce que, bis daß ꝛc. Ueberhaupt alle die Bindewörter, welche einen Willen oder eine Ungewißheit ausdrücken.

Der Konjunktiv hat nur vier Zeiten, dann die fünfte, das Futur, wird mit dem Présent ausgedrückt, z. B. ich hoffe, daß er kommen wird, j'espére qu'il vienne. Man hat überhaupt darauf Acht zu geben, in welcher Zeit das regierende Zeitwort steht, das ist jenes, welches den Konjunktiv nach sich fodert, um zu wissen, in welcher Zeit dieses zu setzen ist. Die Regeln sind folgende: Auf das Présent oder Futur des regierenden Zeitworts folgt gewöhnlich das Présent des Konjunktivs, z. B. mein Vater wünscht, daß ich fleißig sey, mon père souhaite que je sois appliqué; er wird mir befehlen, daß ich arbeite, il m'ordonnera que je travaille (oder de travailler). Steht das regierende Zeitwort in jeder andern Zeit, so folgt das Imparfait, oder wenn von vergangenen Dingen die Rede ist, das plus-que-passé des Konjunktivs, z. B. er wünschte, daß ich ihm mein Buch gäbe, il souhaitoit que je lui donnasse mon livre; er hätte sehr gewünscht, daß ich ihm mein Buch gegeben hätte, il auroit bien souhaité que je lui eusse donné mon livre.

Ehe wir die so wichtige Materie über die Zeitwörter beschließen, ist es nöthig, noch etwas über die Regierung

rung der Zeitwörter zu sagen. Es giebt in der französischen Sprache viele Zeitwörter, welche einen außerordentlichen Beugefall regieren, das ist, einen dem Genius der deutschen Sprache entgegengesetzten Beugefall fodern.

Den Genitiv fodern alle jene Zeitwörter, welche die Vorwörter, für, um, wegen, mit ꝛc. bei sich haben. Zeitwörter dieser Art sind:

avoir peur, sich fürchten.
avoir pitié, bedauren, Mitleiden haben.
accoucher, niederkommen.
être amoureux, verliebt seyn.
être content, zufrieden seyn.
être en peine, in Sorgen, bekümmert seyn.
être faché, betrübt seyn.
être obligé, verbunden seyn.
douter, zweifeln, muthmaßen.
faire offre, anbieten; offrir hat den Akkusativ nach sich.
faire présent, schenken.
profiter, benutzen, sich zu Nutzen machen.
jouir, genießen.

Von dieser Art sind fast alle beziehenden Fürwörter. Sie haben in der französischen Sprache gewöhnlich den Genitiv nach sich, z. B. er beklagt sich über euch, il se plaint de vous; ich werde mich eurer erinnern, je me souviendrai de vous. Mehrere Zeitwörter fodern den Genitiv des Theilungs-Artikels. Zeitwörter dieser Art sind: frémir, beben; trembler, zittern; rougir, erröthen; pleurer, weinen; être chargé, beladen seyn; être malade, krank seyn; mourir, sterben ꝛc

Den Dativ fodern gewöhnlich die Zeitwörter, welche im Deutschen die Fürwörter in, zu, an bei sich ha-

haben, besonders wenn sie eine Bewegung von einem Orte zum andern ausdrücken. Die Zeitwörter être. in der Bedeutung, zugehören, parler, mit Jemanden reden, boire, Jemanden zutrinken, fodern immer den Dativ der Person.

Den Akkusativ fodern fast alle thätigen Zeitwörter, und viele, welche im Deutschen den Dativ nach sich haben, z. B. aider, helfen; assister, beistehen; croire, glauben; défier, trotzen; éclairer, leuchten; éviter, entgehen; flatter, schmeicheln; imiter, nachahmen; menacer, drohen; prévenir, zuvorkommen; rencontrer, begegnen; servir, dienen; suivre, folgen ꝛc.

Mehrere Zeitwörter regieren verschiedene Beugefälle, je nachdem sie verschiedene Bedeutung haben. Zeitwörter dieser Art sind:

Abuser, misbrauchen, fodert den Genitiv, z. B. er misbraucht meine Güte, il abuse de ma bonté. In der Bedeutung von betrügen fodert es den Akkusativ, z. B. er betrügt seine Freunde, il abuse ses amis.

Approcher, herbeirücken, auch Zutritt bei Jemanden haben, fodert den Akkusativ, z. B. er hat Zutritt bei den angesehensten Personen der Stadt, il approche les personnes les plus considérées de la ville. In der Bedeutung von sich nähern, einer Sache ähnlich seyn, hat es den Genitiv nach sich, z. B. ich näherte mich ihm, je m'approchois de lui; diese zwei Menschen sind einander ziemlich ähnlich, ces deux hommes approchent assez pour la figure.

Avoir besoin, bedürfen, brauchen, fodert den Genitiv des Theilungs-Artikels nach sich, z. B. ich bedarf euer Mitleid nicht, je n'ai pas besoin de votre pitié.

Changer, wechseln, hat in dieser Bedeutung, wie im Deutschen den Akkusativ hinter sich; eben so in der

Be-

Bedeutung von ändern, wenn die Sache, welche man ändert, genannt wird, oder ein Fürwort vorhanden ist. Wird aber die Sache nicht genannt, oder kann man unter dem Worte ändern so viel verstehen, als eine Sache für die andere wählen, so folgt allemal der Genitiv des Theilungs-Artikels, z. B. er ändert seine Meinung alle Tage, il change tous les jours de sentiment; es ist wesentlich für die Gesundheit, oft die Wäsche zu ändern, il est éssentiel pour la santé de changer souvent de linge.

Demander, bitten, begehren, fragen hat einen doppelten Beugefall nach sich. Das, um was man bittet, steht im Akkusativ, und die Person, welche man bittet, im Dativ, z. B. ich bat Ihren Bruder um Geld, je demandois de l'argent à votre frère; ich werde euren Bruder fragen, je demanderai à votre frère. Wird die Sache nicht genannt, um welche man bittet, so kann demander nicht gebraucht werden, und es muß prier oder supplier dafür gesetzt werden. In der Bedeutung von nach Jemanden fragen, steht die Person, nach welcher gefragt wird, im Akkusativ.

Désaccoutumer, abgewöhnen, hat den Genitiv der Sache, und den Akkusativ der Person nach sich.

Emprunter, entlehnen, hat wie im Deutschen den Ablativ bei sich, wenn die Person genannt wird, von welcher man entlehnt. Wird dieselbe aber durch ein Fürwort ausgedrückt, so steht dasselbe im Dativ.

Jouer, spielen, hat nach seiner verschiedenen Bedeutung einen sehr verschiedenen Beugefall. Wenn von Spielen die Rede ist, so fodert es den Dativ, z. B. jouer aux cartes, à l'hombre, aux échecs, aux quilles. Wird die Sache genannt, um welche man spielt, so folgt der Akkusativ, z. B. um einen Gulden spielen, jouer un florin.

Ist

Iſt von Muſik die Rede, und von dem Inſtrumente, welches man ſpielt, ſo ſteht daſſelbe im Genitiv, z. B. er ſpielt die Flöte, die Geige, das Klavier, il joue de la flûte, du violon, du clavecin. Wird das Stück genannt, welches man auf einem Inſtrumente ſpielt, ſo ſteht der Akkuſativ, z. B. er ſpielt ein Konzert auf der Flöte, il joue un concert sur la flûte.

Manquer, verſäumen, hat den Akkuſativ nach ſich, z. B. er verſäumt keine Gelegenheit, ſich zu zeigen, il ne manque aucune occasion de se montrer. In der Bedeutung von unterlaſſen, ermangeln etwas zu thun, muß der Dativ geſetzt werden, z. B. er unterläßt niemals ſeine Schuldigkeit, il ne manque jamais à son devoir. Heißt es, Mangel haben, ſo iſt es gewöhnlich im Deutſchen unperſönlich, und wird mit dem Wörtchen es gegeben, in dem Franzöſiſchen aber iſt es ein perſönliches Zeitwort, und hat den Genitiv des Theilungs-Artikels nach ſich, z. B. wenn es mir nicht an Gelde mangelte, ſo würde ich dieſe Ausgabe beſtreiten, si je ne manquois pas d'argent, je ferois cette dépense; es fehlt ihr keinesweges an Verſtand, elle ne manque aucunement d'esprit.

Remercier, danken, hat einen doppelten Beugefall, nemlich den Akkuſativ der Perſon, bei welcher man ſich bedankt, und den Genitiv der Sache, für welche man ſich bedankt, z. B. ich werde mich bei Ihrem Vater für ſeine Güte bedanken, je remercierai votre père de sa bonté.

Répondre, beantworten, fodert im Franzöſiſchen den Dativ nach ſich, z. B. warum habt ihr meinen Brief nicht beantwortet, pourquoi n'avez vous pas répondu à ma lettre? In der Bedeutung von bürgen, für etwas gut ſtehen, fodert es den Genitiv, z. B. wollt ihr für mich gut ſtehen, répondrez-vous de moi;

ich

ich ſtehe keineswegs an für eure Ehrlichkeit zu bürgen, je ne balance aucunement de répondre de votre honnêteté.

Faire, machen, hat im Franzöſiſchen den nemlichen Beugefall als im Deutſchen, es wird aber manchmal auf eine ganz eigene Weiſe gebraucht. In der Bedeutung von laſſen wird es häufig doppelt geſetzt, z. B. faire faire, machen laſſen; je me ferai faire des bottes neuves, ich werde mir neue Stiefel machen laſſen. An der Stelle von faire wird in der Bedeutung von machen rendre gebraucht, wenn ein Beiwort ohne Hauptwort darauf folgt, z. B. er macht mein Glück, il fait mon bonheur, er macht mich unglücklich, il me rend malheureux.

Von dem Nebenworte.

Das Nebenwort ist das Eigenschaftswort des Zeitworts; Es drückt die Eigenschaften des Zeitworts aus, so wie das Beiwort jene des Hauptworts bezeichnet.

Es ist schwer, die Nebenwörter von den Beiwörtern richtig zu unterscheiden, und Anfänger fehlen häufig in diesem Stücke, und setzen oft das eine vor das andere. Man mache sie darauf aufmerksam, daß das Beiwort die Frage: was? und das Nebenwort die Frage: wie? beantwortet. Wenn sie diese Fragen richtig stellen, und eben so richtig beantworten können, so werden sie sich in Hinsicht der Nebenwörter niemals irren. Einige Beispiele werden die Sache erklären. Mein Nachbar ist gut; er spricht gut französisch. In dem ersten dieser Sätze ist das Wort gut ein Beiwort, weil man fragen mußte: was ist mein Nachbar? Antwort: gut. In dem zweiten Satze ist das nemliche Wort ein Nebenwort, weil es auf die Frage wie antwortet; wie spricht er? Antwort: gut. Dieses Mädchen ist sehr liebenswürdig. Hier ist das Wort sehr das Nebenwort, und liebenswürdig das Beiwort,

wort, weil man fragen müßte: was ist sie? liebenswürdig? wie liebenswürdig? sehr.

Ein großer Theil der französischen Nebenwörter besteht schon an und für sich; viele aber müssen aus den Beiwörtern dazu umgeschaffen werden, und dieses geschieht auf folgende Weise: 1) Beiwörtern, welche auf einen Selbstlauter sich enden, wird bloß die Silbe ment angehängt, z. B. inutile, unnütze, inutilement; hardi, kühn, hardiment. Hiebei ist zu bemerken, daß mehrere dieser Beiwörter, wenn sie zum Nebenwort umgeschaffen werden, das stille e in ein lautes verändern, welches durch Uebung gelernt werden muß, z. B. commode, bequem, commodément. 2) Beiwörter, welche nicht auf einen Selbstlauter sich enden, müssen erst in weibliche Beiwörter umgeschaffen werden, durch welches sie den Selbstlauter erhalten, und dann wird ment angehängt, z. B. généreux, großmüthig, généreuse, généreusement. 3) Von dieser Regel sind ausgenommen die Beiwörter, welche sich auf ant und ent enden. Diese verwandeln, ohne erst die weibliche Endung anzunehmen, die letzte Silbe in amment und emment, z. B. imprudent, unvorsichtig, imprudemment; constant, beständig, constamment. 4) Die im Deutschen auf lich sich endigenden Fürwörter werden häufig in der französischen Sprache durch ein Hauptwort, mit Vorsetzung der Wörter par und chaque ausgedrückt, z. B. täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich, par jour, par semaine, par mois, par an oder chaque jour, chaque mois etc.

Die Nebenwörter, so wie überhaupt die Kenntniß aller Worte werden am besten durch Uebung und aus guten Wörterbüchern gelernt. Um indessen Anfängern das Auffin-

den

den derſelben zu erleichtern, ſollen die Vorzüglichſten hier bemerkt werden.

1) Der Zeit.

quand, wenn?
de temps en temps, von Zeit zu Zeit.
de jour en jour, de jour à autre, von Tag zu Tag.
quelquefois, manchmal.
à présent, actuellement, maintenant, jetzt.
à cette heure, nun, zu dieſer Stunde.
bientôt, bald.
sur le champ, augenblicklich.
vîte, geſchwind.
tout-à-l'heure, incessament, ſogleich,
à la hâte, eilig.
à loisir, mit Muſe.
tard, ſpät.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
du jour au lendemain, von einem Tag zum andern.
de deux jour l'un, über den andern Tag.
d'aujourd'hui à demain, zwiſchen heut und morgen.
d'aujourd'hui en huit, en quinze jours, heut über 8, über 14 Tage.
entre ci et .... zwiſchen heut und ....
de jour, bei Tage.
de plein jour, bei hellem Tage.
le matin, des Morgens.
à midi, zu Mittag.
avant-midi, Vormittag.
après midi, Nachmittag.
le soir, des Abends.
de nuit, bei Nacht.
à minuit, um Mitternacht.
toujours, immer.
jamais, niemals.
de bonne heure, frühe.
à temps, zu rechter Zeit.
à propos, ſchicklich.
mal-à-propos, zur Unzeit.
à l'avenir, désormais, dorénavant, künftig, von nun an.
le plutôt sera le meilleur, je eher, je lieber.
tout-au-plus, längſtens, auf das längſte.

en peu de temps, in kurzem.
sans délai, ohne Aufſchub.
autrefois, ehedeſſen.
ci devant, vor dieſem.
jadis, vor langen Zeiten.

2) Des Orts.

où, wo, wohin?
d'où, woher?
par où, wodurch?
jusqu' où, bis wohin?
jusqu' ici, bis hieher.
jusque là, bis dahin.
ici, hier.
là, dort.
d'ici, von hier.
de là, von dort.
par ici, hier durch.
par là, dort durch.
ça et là, hin und her.
par ci par là, hier und da.
voici, hier iſt.
voilà, dort iſt.
deça, dieſſeits.
delà, jenſeits.
de ce côté, auf dieſer Seite.
de l'autre côté, auf der andern Seite.
ailleurs, anderwärts.
d'ailleurs, anders woher, überdieß.
outre cela, außerdem.
quelque part, irgendwo.
nulle part, nirgends.
par-tout, überall.
près, nahe.
loin, weit.
de loin, von weiten.
haut, oben, hoch, laut.
bas, tief, ſtille.
en haut, en bas, oben, unten.
là-haut, là-bas, da oben, da unten.
dedans, darinne.
en dedans, là-dedans, da, darinne.
de dedans, von innen.
dehors, außen.
de dehors, von außen.
à coté, ſeitwärts.
à part, bei Seite.
en particulier, insbeſondere.
plus outre, weiter.
d'outre en outre, durch und durch.
à main droite, rechts, zur rechten Hand.
à main gauche, links.
tête-à tête, heimlich.

3) Der Menge oder des Mangels.

combien, wie viel?
beaucoup, viel.
trop, zu viel.
assez, genug.
bien, gut, viel.
fort, très, ſehr ꝛc.
plus, mehr.
davantage, mehr.
tant, autant, viel, ſo viel.
prodigieusement, ungeheuer viel.
en foule, haufenweis.
tout, ganz, alles.
tout-à-fait, gänzlich.
au plus, höchſtens.
peu, wenig.
pas beaucoup, nicht viel.
guère, wenig, nicht viel.
moins, weniger.
fort peu, très-peu, ſehr wenig.
du moins, wenigſtens.

4) Der Ordnung.

premièrement, erſtlich.
en premièr lieu, erſtlich, anfangs.
dabord, anfänglich.
en second lieu, zweitens.
troisièmement, drittens ꝛc.
après, hernach.
puis, alsdann.
ensuite, hierauf.
avant, vorher.
devant, vor.
en ordre, in Ordnung.
en désordre, in Unordnung.
pêle-mêle, untereinander.
en partie, theils.
ensemble, mit einander.
tout ensemble, zuſammen.
après tout, nach allem.
pas-à-pas, Schritt vor Schritt.
de ville en ville, von Stadt zu Stadt.

5) Der Beſchaffenheit.

comme, wie?
bien, gut.
mal, ſchlecht.
tant pis, deſto ſchlimmer.
de mal en pis, immer ſchlimmer.
passablement, ziemlich.
ordinairement, gewöhnlich.
vòlontiers, gern.
volontairement, freiwillig.
exprès, mit Fleiß.
à dessein, mit Vorſatz.
à souhait, nach Wunſch.
à règret, mit Widerwillen.
à contre coeur, ungern.
malgré, wider Willen, malgré moi, wider meinen Willen ꝛc.
avec raison, mit Recht.
à tort, mit Unrecht.
à bon droit, billig.
par dépit, aus Unwillen.
par mégarde, aus Verſehen.
pour rien, umſonſt.
de mieux en mieux, immer beſſer.
à l'envi, um die Wette.
à qui mieux, wetteifernd.
à l'étourdie, unbeſonnen.

6) Der Zahl.

combien de fois, wie oftmal?
tant de fois, ſo oft.
une, deux etc. fois, ein-zweimal ꝛc.
deux, trois etc. fois de suite, zwei-dreimal nach einander.
la première, seconde etc. fois das erſte-zweitemal ꝛc.
la dernière fois, das letztemal.
encore une fois, noch einmal.
de nouveau, von neuem.

7) Der Frage.

quand, wann?
de puïs quand, ſeit wann?
combien, wie viel?
comment, wie?
pourquoi, warum?

8) Der Bejahung.

oui, ja.
si fait, ja doch.
certes, gewiß.
surement, ganz gewiß.
certainement, gewißlich.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, unfehlbar.
apparemment, dem Anschein nach.
vraisemblabement, wahrscheinlich.
vraiment, wahrhaftig.
toutefois, doch.
toutes les fois, allemal.
d'honneur, auf Ehre.
ma foi, meiner Treue.
foi d'honnête homme, so wahr ich ein redlicher Mann bin.

9) Der Verneinung.

non, nein.
ni, weder, ni, noch.
point du tout, gar nicht.
rien du tout, gar nichts.
pas encore, noch nicht.
pas sitôt, nicht so bald.
en aucune façon, keinesweges.
au contraire, im Gegentheil.

*) und alle die Verneinungen bei den Zeitwörtern, welche oben vorgekommen sind, als: ne-rien, nichts; ne-plus, nicht mehr; ne-point, kein; ne-jamais, niemals ꝛc.

Dieses sind die vorzüglichsten Nebenwörter. Manche, die nicht angegeben sind, können leicht durch Uebung erlernt werden.

Mehrere dieser Nebenwörter haben fast die nemliche Bedeutung, allein es ist deswegen nicht erlaubt, das eine für das andere zu nehmen, und es gehört Uebung und die Anleitung eines guten Lehrers dazu, um sich nicht zu irren. Einige Beispiele mögen die Aufmerksamkeit der Schüler erregen. Avant und auparavant heißen beide vor, vorerst, vorher, sie dürfen aber nicht verwechselt werden. Avant wird genommen, wenn ein Beugefall darauf folgt, und

auparavant, wenn dieſes nicht der Fall iſt, z. B. ich werde vor Ihnen ankommen, j'arriverai avant vous; ich werde abreiſen, aber ich werde Sie vorher bezahlen, je partirai, mais je vous paierai auparavant. — Au moins und du moins, wenigſtens, zum wenigſten. Das Erſte wird gebraucht, wenn von einer beſtimmten Sache die Rede iſt, und das Zweite, wenn die Sache ungewiß iſt, z. B. wenn er es nicht thut, ſo denkt er es wenigſtens, s'il ne le fait pas, il le pense du moins; zahlet mir wenigſtens die Hälfte, payez-moi au moins la moitié. — Autant und tant, ſo viel. Erſteres wird geſagt, wenn von einer Vergleichung die Rede und keine Verneinung vorhanden iſt; Letzteres, wenn keine Vergleichung Statt findet, oder dieſelbe verneinend iſt, z. B. er hat ſo viel Geld als ich, aber nicht ſo viel Freunde, il a autant d'argent que moi, mais pas tant d'amis. — Die nemliche Regel gilt auch von aussi und si, ſo, ſo ſehr. — Maintenant, actuellement, à présent, alors, nun, jetzt. Die erſtern drei werden gebraucht, wenn von gegenwärtigen Dingen die Rede iſt, von einer vergangenen Zeit aber muß alors geſetzt werden, z. B. mein Bruder kann jetzt nicht kommen, mon frère ne peut pas venir maintenant; er verlor ſeinen Freund, jetzt hatte er keine Stütze mehr, il perdit son ami, alors il ne lui resta plus d'appui. —

Von dem Vorworte.

Das Vorwort steht in der Rede, um die Umstände näher zu bestimmen, und die Beziehungen der Dinge auf einander auszudrücken. Wenn die Vorwörter in einem Satze ausgelassen würden, so würde derselbe seinen Sinn verlieren.

Die Vorwörter fodern immer einen Beugefall nach sich, und hierin weicht die französische Sprache wesentlich von der deutschen ab, denn manches Vorwort, welches im Deutschen einen Akkusativ nach sich verlangt, fodert im Französischen einen Genitiv, Dativ ꝛc. Es ist daher nothwendig, sich gut mit diesen Abweichungen bekannt zu machen.

Den Genitiv fodern folgende Vorwörter:

près, nahe.
auprès, bei.
au milieu, mitten.
au travers, mitten durch.
au-dessus, über.
au-dessous, unter.
au devant, entgegen.
au-deça, en-deça, diesseits.
au-delà, jenseits, mehr.
autour, ringsum.
arrière, zurück.
loin, weit.

le long, längs.
hors, außen.
vis-à-vis, gegen über.
à coté, neben.
à cause, wegen.
à l'occasion, bei Gelegenheit.
à la réserve, ausgenommen.
à l'égard, in Hinsicht.
à l'insu, ohne Vorwissen.
au lieu, anstatt.
aux environs, in der Gegend.
par ordre, nach Ordnung.
par le moyen, vermittelst.

Den Dativ verlangen:

quant, was anbetrifft.
par rapport, in Beziehung.
joint, verbunden.
jusque, bis.
sauf, unbeschadet, mit Vorbehalt.

*) Dieses letztere Vorwort wird auch häufig mit dem Akkusativ gegeben.

Den Akkusativ fodern:

entre, zwischen.
vers, envers, gegen.
sur, auf.
sous, unter.
dans, en, in.
chez, bei.
par, mit, durch, von.
sans, ohne.
pour, für, was betrifft.
outre, über.
avant, vor, in Hinsicht der Zeit.
devant, vor, in Hinsicht des Orts.
pendant, während.
durant, während.
après, nach.
avec, mit.
à travers, mitten durch.
contre, gegen.
environ, ungefähr.
depuis, seitdem.
hormis, außer.
excepté, ausgenommen.
touchant, betreffend.
selon, nach, nachdem.
moyennant, vermittelst.
malgré, wider Willen.
non obstant, ungeachtet ꝛc.

Dans und en richtig von einander zu unterscheiden und anzuwenden, hat für Anfänger manche Schwierigkeit. Wenn von der Zeit die Rede ist, so hat man wahr zu nehmen, ob von der Dauer oder von der verflossenen Zeit gesprochen wird. Im erstern Falle wird en, und im zweiten dans gebraucht, z. B. mein Bruder wird in sechs Wochen ein Haus kaufen, mon frère achetera dans six semaines (d. i. nach Verfluß, nach Verlauf von sechs Wochen) une maison; er hat das Geld in weniger als zwei Jahren verdient, il a gagné l'argent en moins de deux ans (d. i. in einem Zeitraume von weniger als zwei Jahren). Wenn von dem Ort die Rede ist, so hat man darauf zu sehen, ob bestimmt oder unbestimmt gesprochen wird. Im ersten Falle wird dans, im letzten en, oder auch der Dativ des bestimmten und unbestimmten Artikels au, à la, à gesetzt, z. B. ich fand kein einziges gutes Pferd in der Stadt, in dem Dorfe, je ne trouvai pas un seul bon cheval dans la ville, dans le village; mein Bruder ist in Frankreich, im Garten, in der Kirche, mon frère est en france, au jardin, à l'eglise; in der Sorge, in welcher ich mich befand, dans la peine, ou je me trouvois, ich war sehr in Sorge um ihn, je fus très en peine de lui. Ueberhaupt wird dans immer mit dem bestimmten Artikel, oder wenn ein Fürwort vorhanden ist, gesetzt, z. B. er ist in dem Garten, il est dans le jardin; er ist in seinem Garten, il est dans son jardin. Wenn aber kein bestimmter Artikel oder kein Fürwort vorhanden ist, wird der Dativ gebraucht, z. B. er ist im Garten, il est au jardin. Eben so steht der Dativ, wenn nicht ausdrücklich eine Bestimmtheit bezeichnet werden solle, bei allen Zeitwörtern, welche eine Ruhe oder Bewegung von einem Orte zum andern ausdrücken, z. B. er war ein Jahr in Hamburg,

burg, il étoit un an à Hambourg; er iſt auf dem Lande, il est allé à la campagne.

Zwiſchen durant und pendant iſt ebenfalls ein weſentlicher Unterſchied. Erſteres drückt einen ununterbrochenen Zeitraum aus, Letzteres aber einen Zeitraum im Allgemeinen, z. B. die Handlung lag darnieder während dem Kriege, le commerce languissoit durant la guerre (d. i. während dem ganzen Kriege); es regnete oft während dem Sommer, il pleuvoit souvent pendant l'été.

Von devant und avant iſt oben ſchon bemerkt worden, daß ſich erſteres auf den Ort und letzteres auf die Zeit bezieht, z. B. vor der Thüre, devant la porte; vor dem Kriege, avant la guerre.

Von dem Bindeworte.

Bindewörter sind dazu bestimmt, die Wörter und Sätze einer Rede mit einander zu verbinden. Sie sind unveränderliche Theile der Rede, haben aber doch, wie wir oben bei dem Zeitworte gehört haben, auf die Veränderlichkeit des Satzes in so fern einen Einfluß, daß manche unter ihnen den Konjunktiv des Zeitworts fodern. Mehrere Sprachkundige theilen die Bindewörter in mehrere Klassen ein, als: in vergleichende, hinzufügende, entgegenstellende ꝛc. Um den Schüler indessen nicht mit zu vielen Unter-Abtheilungen zu ermüden, wird es wohl am Gerathensten seyn, sie bloß in solche einzutheilen, welche den Konjunktiv, und in solche, welche den Judikativ des Zeitworts verlangen.

Bindewörter, welche den Konjunktiv des Zeitworts fodern:

à condition que, mit dem Bedinge, daß . . .
afin que, damit, auf daß . . .
à moins que ne, wofern nicht . . .
avant que, ehe als . . .
à Dieu ne plaise que, behüte Gott, daß . . .
bien loin que, weit gefehlt, daß . . .
en cas que, im Falle, daß . . .
en attendant que, während daß, in Erwartung, daß . . .
en dépit que, so ungern, daß, wider Willen, daß . . .

de-

de façon que, ſo daß . . .
de peur que ne, aus Furcht, daß . . .
Dieu veuille que, Gott gebe, daß . . .
plût à Dieu que, wollte Gott, daß . . .
jusq'u à ce que, bis daß . . .
moyennant que, vermittelſt daß . . .
non obstant que, ungeachtet daß . . .
pourvuque, wenn nur . . .
plutôt que, ehe daß . . .
sans que, ohne daß . . .
si ce n'est que, es ſey denn, daß . . .
quoique, obſchon . . . ꝛc.

Bindewörter, welche den Indikativ nach ſich ſtehen haben.

à cause que, weil.
puisque, parceque, weil.
après que, nach dem.
lorsque, als.
dès que, ſo bald als.
tant que, ſo lange als.
autant que, ſo viel als.
aussitôt que, ſo bald als.
toutes les fois que, ſo oft als.
pendant que, tandis que, indem daß, während.
si bien que, alſo daß.
de sorte que, dergeſtalt daß.
depuis que. — —
à mesure que, ſo wie.
à ce que, ſo wie.
vuque, weil ꝛc.
ainsi, alſo, ſi, ſo.
aussi, auch.
mais, aber, allein.
même, ſogar.
si, wenn.
quand, wann.
car, denn.
donc, denn, alſo.
cependant, indeſſen.
néanmoins, nichts deſto weniger.
au reste, übrigens.
en un mot, mit einem Wort.
après quoi, après cela, nach dieſem.
c'est à dire, nemlich.
ou, oder.
ou, entweder, ou, oder.
de plus, ferner.
en effet, wirklich ꝛc.

Auch unter den Bindewörtern giebt es mehrere, welche gleiche Bedeutung haben, aber doch nicht gleichgültig eines für das andere genommen werden dürfen. So heißt parceque und puisque, weil, der Franzoſe macht aber einen Unterſchied unter ihnen. Um von einer ſchon bekannten Sache zu ſprechen, gebraucht er puisque, und wenn von einer noch unbekannten die Rede iſt, parceque, z. B. legen Sie ſich nieder, weil Sie krank ſind, couchez-vous, puisque vous êtes malade; er konnte nicht kommen, weil er krank iſt, il n'a pas pu venir, parcequ'il est malade. — Anfänger verwechſeln häufig si mit quand, das wird aber Niemanden begegnen, der der deutſchen Sprache mächtig iſt, denn si heißt wenn, und quand wann, der Unterſchied ſpringt alſo ſchon in die Augen. Das erſte bezieht ſich auf eine Bedingung, und das andere auf eine Zeit, z. B. ich würde euch neuerdings leihen, wenn ihr mir das zurück gäbet, was ich euch geliehen habe, je vous prêterois de nouveau, si vous me rendiez ce que je vous ai prêté; ich werde ihm neuerdings leihen, wann er mir das, was er mir ſchuldig iſt, zurückgeben wird, je lui prêterai de nouveau, quand il me rendra ce qu'il me doit. Im Franzöſiſchen wird öfters, um dem Satze mehr Rundung zu geben, que vor dem Bindeworte ausgelaſſen, und das folgende Zeitwort in den Infinitiv geſetzt, z. B. er ſtarb, nachdem er ſeine Schulden bezahlt hatte, il mourut après avoir (anſtatt après qu'il eût) payé ses dettes.

Von

Von dem Zwischen- oder Empfindungsworte.

Ein Empfindungswort ist ein in die Rede eingeschobenes Wort, um irgend eine Bewegung der Seele, z. B. Freude, Schmerz, Furcht ꝛc. auszudrücken. Man nennt sie Zwischenworte, weil sie in die Rede, da, wo man ihrer bedarf, eingeschoben werden, ohne daß sie auf den Zusammenhang derselben einen Einfluß haben. Die Vorzüglichsten sind folgende:

1) Der Freude, Ueberraschung ꝛc.

ah, ach! ah, ah, ha, ha!
oh! ô! eh! ho, ho!
quel bonheur, welch ein Glück!
Dieu soit loué, Gott Lob!
grand Dieu, ah Dieu, ach Gott!
juste ciel, gerechter Himmel!
à merveille, vortrefflich!
eh bien, nun wohl, ey nun!
courage, lustig!
parbleu, potz tausend.

2) Der Traurigkeit, des Schmerzes ꝛc.

ouf, o, au.
aie, aih, o weh, au weh!
hélas, leider!
miséricorde, o weh, Erbarmen!
quoi, was! ꝛc.

3) Des

3) Des Widerwillens, der Furcht ꝛc.

ah, hé, ach!
fi, pfui!
fi donc, pfui doch!
fi le vilain, pfui, der Garſtige ꝛc.

4) Der Warnung, der Bedrängniß ꝛc.

hé, holà, he, hört!
écoutez, höret!
qui vive, qui va là, wer da!
halte, arrêtez, halt!
au secours, zu Hülfe!
au feu, Feuer!
au voleur, haltet den Dieb!
au meurtre, Mord!
gare, place, weg da!
gare l'eau, gare la tête, Kopf weg!
aux armes, zum Gewehr! ꝛc.

5) Der Aufmunterung ꝛc.

eh bien, nun wohlan!
tope, es gilt!
allons, fort!
en avant, vorwärts!
en arrière, zurück!
courage, herzhaft!
ça, ah ça, nun wohl! ꝛc.

Ehe wir, da nun von allen den Redetheilen das Nothwendige geſagt wurde, den theoretiſchen Theil der Sprachlehre beſchließen, wird es nöthig ſeyn, noch Einiges über die Ordnung, wie ſich die verſchiedenen Wörter in einem Satze folgen, zu ſagen.

Von

Von der Wortfolge.

Es ist nicht gleichgültig, wie man die Wörter in einer Rede setze, und es bestehen gewisse feste Regeln hierüber, welche aber, je nachdem der Satz einfach oder zusammengesetzt, bejahend oder verneinend, oder fragend ist, einige Abänderung erleiden.

Der Nominativ oder das Subjekt steht mit seinem Anhange gewöhnlich vor dem Zeitworte, und der Akkusativ hinter demselben, z. B. Gott belohnt die Tugendhaften, Dieu récompense les vertueux.

Der Akkusativ steht, wie wir eben hörten, hinter dem Zeitwort, und wenn er keinen Anhang hat, vor dem Dativ, hat er aber einen Anhang, so folgt er mit demselben dem Dativ, z. B. mein Vater bezahlte dem Kaufmann die Waaren, mon père payoit les marchandises au marchand; er bezahlte dem Kaufmann die Waaren, welche er ihm schuldig war, il payoit au marchand les marchandises, qu'il lui devoit. Es hängt übrigens viel von dem Wohlklang ab, und man beobachtet gewöhn-

wöhnlich, daß man von den Regimen, welche dem Zeitworte folgen, das Kürzere zuerſt, das Längere nach ſetzt.

Es geſchieht indeſſen manchmal, um der Rede mehr Rundung, auch wohl mehr Nachdruck zu geben, daß der Nominativ dem Zeitwort nach, und der Akkuſativ ſamt den andern Regimen demſelben vorgeſetzt werden, doch ſind dieſes nur Ausnahmen, und können nicht als Regeln aufgeſtellt werden.

Wenn das Zeitwort Fragweiſe ſteht, ſo kommt, wenn der Nominativ ein Fürwort iſt, derſelbe hinter das Zeitwort, z. B. thut er ſeine Schuldigkeit, fait-il son devoir? Wird mit einem Hauptworte gefragt, ſo ſteht daſſelbe als erſter Nominativ vor, und das Fürwort als zweiter hinter dem Zeitwort, z. B. erfüllt euer Bruder ſeine Schuldigkeit, votre frère fait-il son devoir?

Wenn das Zeitwort verneinend iſt, ſo ſteht, da der Franzoſe doppelt verneint, die erſte Verneinung vor dem Zeitwort, und die zweite hinter demſelben, z. B. Ihr Bruder thut ſeine Schuldigkeit nicht, votre frère ne fait pas son devoir. In der zuſammengeſetzten Zeit ſteht die zweite Verneinung zwiſchen dem Hülfszeitworte und dem Partizip, z. B. Ihr Bruder hat ſeine Schuldigkeit nicht gethan, votre frère n'a pas fait son devoir.

Die Dative und Akkuſative der perſönlichen Fürwörter ſtehen, es mag gefragt werden oder nicht, unmittelbar vor dem Zeitworte, z. B. dein Bruder gab mir ſein Buch, ton frère me donna son livre; ich habe ihn geſehen, je l'ai vu, und habe ihm dein Buch gegeben, et je lui ai donné ton livre.

Die Beziehungs-Partikeln le, la, les, ſtehen ebenfalls vor dem Zeitwort, und hinter den Dativen und Akkuſativen der Fürwörter, ausgenommen lui

und

und leur, welche hinter den Beziehungs-Partikeln stehen, z. B. er gab mir es, il me le donna; ich gab es ihm, je le lui donnai.

Die Beziehungs-Partikeln en und y stehen unmittelbar vor dem Zeitwort, und le, la, les, eben so als die Dative und Akkusative der Fürwörter müssen vor ihnen hergehen, z. B. er gab es ihm davon, il le lui en donna.

Das Nebenwort steht gewöhnlich hinter dem Zeitwort, und in den zusammengesetzten Zeiten zwischen dem Hülfszeitworte und dem Mittelwort, z. B. er belohnt die, welche ihm dienen, großmüthig, il récompense généreusement ceux, qui le servent; er hat meinen Bruder großmüthig belohnt, il a généreusement récompensé mon frère.

Das Vorwort mit seinem Beugefall steht gewöhnlich am Ende des Satzes, doch hängt das sehr von dem Wohlklange ab.

Nach dem bisher Bemerkten würde also die Folge der Wörter in einem Satze diese seyn. 1) Das Bindewort, wenn eines vorhanden ist, oder das beziehende Fürwort, wenn durch dasselbe ein Hintersatz mit dem Vordersatze zusammen hängt. 2) Der Nominativ. 3) Die erste Verneinung. 4) Die Dative und Akkusative der persönlichen Fürwörter. 5) Die Beziehungs-Partikeln. 6) Das Zeitwort in den einfachen Zeiten, und in den zusammengesetzten das Hülfszeitwort. 7) Die zweite Verneinung. 8) Das Nebenwort. 9) Das Mittelwort in den zusammengesetzten Zeiten. 10) Der Infinitiv, und wenn zwei Infinitive zusammen kommen, in einer der deutschen Sprache entgegengesetzten Ordnung, z. B. kommen können, pouvoir venir; sehen lassen, faire voir. 11) Das Regimen des Zeitworts. 12) Das Vorwort mit seinem Anhang.

Und somit wäre also die Theorie der Sprache geendet. Der Verfasser glaubt nichts Wesentliches außer Acht gelassen, und schmeichelt sich, das Nothwendige faßlich erklärt zu haben. Manches hat er mit Vorbedacht kürzer, als das sonst der Fall ist, gegeben. Der zweite Theil, der unverzüglich erscheinen soll, wird, was etwa noch dunkel scheinen könnte, aufklären. Er wird ganz dem Gange dieses theoretischen Theils folgen, und Aufgaben über alle Regeln in der nemlichen Ordnung enthalten.

Bayerische
Staatsbibliothek
München